

1886

Chronik
der
Stadt Bils

1996

SSV Vils-Damen qualifizierten sich als zweites Team für die Staatsmeisterschaft

Größter bisheriger Vilser Vereins Erfolg

INNSBRUCK, VILS (wiso). Mit gemischten Gefühlen trat die Damenmannschaft der Vilser Eisstockschützen die Fahrt über den Fernpaß zu den Landesmeisterschaften an, zu welcher 13 Moarschaften startberechtigt waren. Ein Autounfall vor drei Wochen derselben Mannschaft nach einem Meisterschaftsbewerb, ebenfalls an gleicher Stätte, ließ die physisch und psychisch noch leicht Ange schlagenen ihre Erwartungen auf ein gutes Abschneiden entsprechend niedrig einstufen: „Der Klassenerhalt wäre ein Traum“, meinten die Eisstockschützin nen des SSV Vils noch kurz vor Turnierbeginn.

Dann aber ein Aufakt nach Maß – sechs Spiele in Serie wurden gewonnen – und die Basis für die Ligazugehörigkeit war praktisch schon gesichert. Das verließ der Mannschaft an diesem Tag so viel Sicherheit, daß sie ihre Form endlich wieder einmal über den ganzen Wettbewerb erbrachte. Der Lohn: Vizelandesmeister hinter den

Schützin nen des SV Langkampfen (mit der Weltmeisterin Maria Schögl). Beide Moarschaften erreichten am Ende 18 Punkte – der Landesmeistertitel ging mit dem Stocknotenergebnis 2.016 (SV Langkampfen) zu 1.904 (SSV Vils) zugunsten der Unterländerinnen aus, es trennten sie also ein ganzes Zehntel.

Nachdem sich die beiden Erstplatzierten jedes Bundeslandes für die Staatsmeisterschaften (geschossen an zwei Tagen mit 19 Mannschaften vom 2. bis 4. Februar in Griz-Unterpramstätten) qualifizierten, bedeutet dieses erfreuliche Ergebnis für den SSV Vils einen der größten Erfolge im Vereinsgeschehen.

Große Ziele wird man sich bei dieser OM keine stecken, doch allein die Tatsache, einmal „Staatsliga luft“ schnuppern zu dürfen (im Mixedbewerb und Einzelschießen hat man schon mitgenascht), ist schon ein besonderes Erlebnis für einen Stockschießsportler.

Die Damen des SSV Vils waren

mit Ingrid Reis, Irmgard Schretter, Ingrid Lorenz und Erika Lewisch angetreten. An Ingrid Mages war der vorher erwähnte Autounfall nicht ganz spurlos (Gehirnerschütterung) vorüber gegangen. Mit Vils war also der einzige Eisstockvierer

aus dem Außerfern im Bewerb der Landesmeisterschaft. Mit Silber am Halse, ein oder zwei Stöcke mehr hätten sogar Gold bedeutet, führen die überglücklichen Außerfernerinnen nach Hause und dürfen feiern.



Der Vilser Damenvierer (wenn auch zu fünft) wuchs über sich selbst hinaus und wurde von Spiel zu Spiel sicherer: Ingrid Mages, Ingrid Lorenz, Ingrid Reis, Irmgard Schretter und Erika Lewisch (von links).

Foto: Bong

"Außerferner Nachrichten" - 18.1.1996



„Radler-Solo“ durch Pakistan

AUSSERFERN (hani). Gerold Schennach, Extrembiker aus Ehrwald, ist inzwischen vielen Außerfernern bekannt. Der Sportler, der schon mehrere asiatische Länder mit dem Rad erkundet hat, zeigt jetzt seine Eindrücke aus Pakistan. Ein phantastischer Diavortrag bringt dem heimischen Publikum die Martorturen näher. Die Termine: Freitag, 12. Jänner, Ehrwald Zugspitz-

saal; Sonntag, 14. Jänner, Vils Stadtsaal; Mittwoch, 17. Jänner, Breitenwang Veranstaltungszentrum; Freitag, 19. Jänner, Eltigenalp Gemeindegemeinschaftsaal; jeweils 20.15 Uhr. Eintritt: 90 S Abendkasse, 75 S im Vorverkauf beim Reisestudio Schrettl sowie bei allen Sparkassenfilialen im Bezirk Reutte. In der Wüste am Indus traf Gerold Schennach die beiden Führer.

Foto: Schennach

"Außerferner Nachrichten" - 11.1.1996



HELMUT STREBL ist der „Mister Austria 1996“. Bei der Wahl zum „Mister Tirol“ hatte er noch den zweiten Rang belegt. Foto: APA

Der Lkw-Mechaniker spricht über sein Leben nach „der“ Wahl

„Mister Austria 1996“ will's genau wissen

Nach seiner Kür zum schönsten Mann Österreichs hat für den 28jährigen Vilsener Helmut Strebl schon wieder der Alltag begonnen.

VILS (huma). Nicht zu Kopf gestiegen ist dem frischgebackenen „Mister Austria 1996“ der für ihn völlig unerwartete Erfolg, wenngleich sich Helmut „Heli“ Strebl darüber riesig freut: „Ich werde das nie vergessen!“

Viel Zeit zum Feiern blieb ihm allerdings nicht, nach dem siegreichen „Wochenendausflug“ zur Wahl in die Steiermark werkelt er heute schon wieder als Lkw-Mechaniker bei einem Zementhersteller in Vils.

Die Kür zum schönsten Österreicher – insgesamt 450 Teilnehmer hatten sich der Ausscheidung gestellt – bringt neben der Teilnahme

an der Wahl zum „Mister Europe“ heuer auch rund 25 weitere Termine mit sich. Von der Modeschau angefangen über den Fototermin bis hin zum Jurymitglied bei Miß-Wahlen wird das Tätigkeitsfeld des Außerferners reichen. Manager Emil Bauer: „Da gibt es dann auch ein bißchen Taschengeld.“

Helmut Strebl ist nicht nur auf dem Laufsteg zu Hause, er hat auch als verbissener Amateur-Radsportler Erfolge eingefahren. Er relativiert: „Die Misterwahl bedeutet mir mehr als ein sportlicher Erfolg.“ Nichtsdestotrotz hat er in Salzburg beim extremen „Samson Man“ gesiegt. Während der Stationierung als UN-Soldat auf Zypern wurde er zyprischer Meister mit dem Mountainbike.

In Zypern war es auch, wo Strebl seine um zwölf Jahre

ältere Freundin Claudine aus Jamaica kennengelernt hat. Sie lebt derzeit in London und war kürzlich auf Besuch in Tirol.

Eine Misterwahl ist kein Honiglecken: Dies zeigt der Umstand, daß Strebl in der Woche davor durch Diät und während des Bewerbes insgesamt vier Kilo abgenommen hat. Einzig bei der Siegesfeier spät nach Mitternacht genehmigte er sich ein kräftiges Steak. Ansonsten schaut er beinhart auf seinen Körper. „Ich kann an mir selbst arbeiten“, so der 1,90-Meter-Hüne. Die Europawahl in Deutschland erwartet er mit gemischten Gefühlen. Sein Ziel: „Ich werde sicher alles tun, daß ich dort gut abschneide. Blamieren möchte ich mich jedenfalls nicht. Meine Einstellung dazu ist, daß ich teilnehmen will und nicht muß.“

„Tiroler Tageszeitung“ - 15.1.1996

28jähriger Lkw-Mechaniker aus Vils sichert sich den Titel bei Wahl in der Steiermark

Helmut Strebl ist „Mister Austria 1996“

VILS (huma). Über Nacht wurde der 28jährige Helmut Strebl aus Vils zum Fernsehstar. Am Sonntag stand er jedenfalls in Berichten im „Österreich Bild“ und in den „Seitenblicken“ im Mittelpunkt der ORF-Kameras. Bei der Wahl zum „Mister Austria 1996“, die erste dieser Art, setzte sich „Heli“ gegen 17 Mitbewerber durch, was ihn riesig freut: „Ich werde das nie vergessen!“

Mit dem Auto trat der Außerferner die sechsstündige Fahrt ins steirische Voitsberg an. Als er dort seine Mitstreiter erblickte und diese für „titelwürdiger“ einschätzte, stand er kurz davor, wieder heimzufahren. Der Mut siegte schließlich doch, und prompt stellte sich auch der Erfolg samt wertvollen Siegesprämien ein – für den Vilsener völlig unerwartet, hatte er doch bei der Wahl zum „Mister Tirol“ noch den zweiten Rang belegt.

Viel Zeit zum Feiern blieb ihm allerdings nicht, nach dem siegreichen „Ausflug“ zur samstäglichen Wahl in die Steiermark werkelte er schon am Dienstag wieder als Lkw-Mechaniker beim Zementwerk Schretter in Vils.

Die Kür zum schönsten Österreicher – insgesamt 450 Teilnehmer hatten sich in allen Bundesländern der Ausscheidung gestellt – bringt neben der Teilnahme an der Wahl zum „Mister Europe“ heuer auch rund 25 weitere Termine mit sich.

Von der Modeschau angefangen über den Fototermin bis hin zum Jurymitglied bei Miß-Wahlen wird das Tätigkeitsfeld des „Misters“ reichen. Manager Emil Bauer, der auch die Miß Austria betreut: „Da gibt es dann auch ein bißchen Taschengeld.“

Helmut Strebl ist nicht nur auf dem Laufsteg zu Hause, er hat auch als verbissener Amateur-Radsportler Erfolge eingefahren. („Beim Radfahren fühle ich mich frei.“) Er relativiert: „Die Misterwahl bedeutet mir mehr als ein sportlicher Erfolg.“ Nichtsdestotrotz hat er in Salzburg beim extremen „Samson Man“ (Rennstanz 249 Kilometer) gesiegt. Während seiner Stationierung als UN-Soldat auf Zypern wurde er zyprischer Meister mit dem Mountainbike.

In Zypern war es auch, wo Strebl seine um zwölf Jahre ältere Freundin Claudine aus Jamaica kennengelernt hat. Sie lebt derzeit in London und war kürzlich auf Besuch in

Tirol.

Eine Misterwahl ist beileibe kein Honiglecken: Dies zeigt der Umstand, daß Strebl in der Woche davor durch Diät und während des Bewerbes insgesamt vier Kilo abgenommen hat. Einzig bei der Siegesfeier spät nach Mitternacht genehmigte er sich ein kräftiges Steak. Ansonsten schaut er beinhart auf seinen Körper, was auch seine Hobbies Krafttraining, Fallschirmspringen und Schach mit

sich bringen. „Ich kann an mir selbst arbeiten“, betont der 1,90-Meter-Hüne, der auch einräumt, des öfteren vor der Frage zu stehen: „Leid's a Bier, oder leid's koas?“

Die Europawahl in Deutschland erwartet er mit gemischten Gefühlen. Sein Ziel: „Ich werde sicher alles tun, daß ich dort gut abschneide. Blamieren möchte ich mich jedenfalls nicht. Meine Einstellung dazu ist, daß ich teilnehmen will und nicht muß.“



Helmut Strebl aus Vils wurde als erster Österreicher zum „Mister Austria“ gekürt. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 18.1.1996

Helmut Strebl

Mathias Huter im Gespräch mit dem amtierenden „Mister Austria“ Helmut Strebl

„Jeder hat etwas Schönes an sich“

VILS. Daß nicht alles Gold ist, was glänzt, kann Helmut Strebl, seines Zeichens der erste Träger des Titels „Mister Austria“, aus eigener Erfahrung berichten. Vor gut zwei Monaten wurde der Vilsener zum schönsten Mann Österreichs gekürt. Die AN wollten von ihm wissen, wie es ihm seither ergangen ist.

Außerferner Nachrichten: Die Wahl zum „Mister Europa“ steht im Mai an. Mit welchen Gefühlen werden Sie nach Oslo reisen?

Helmut Strebl: Mit gemischten Gefühlen. Ich kann mir vorstellen, daß andere Länder wirklich Super-Typen und Profis dorthin schicken werden. Ich fahre mit keiner großen Hoffnung hin. Es versteht sich aber von selbst, daß ich als Vertreter Österreichs mein Bestes geben werde. Leider habe ich keinen Kontakt zu Personen, die mir in diese Richtung weiterhelfen könnten. Ich bräuhete etwa einen Choreographen, der mir einen guten Showteil beibringt.

Nach zwei Monaten als amtierender „Mister Austria“ – sind Sie noch immer der „Alte“?

Ich bin sicher der Alte geblieben. Eines hat sich jedoch geändert: Die Telefonrechnung ist höher geworden. Wichtig ist, daß ich so bleibe, wie ich bin. Mich freut es auch, daß mich die Leute so akzeptieren. Durch den Titel habe ich jetzt auch mit Menschen zu tun, die ich vorher nur im Fernsehen gesehen habe, das sind aber auch nur Leute wie du und ich.

Wie ist es, wenn man so plötzlich in der Öffentlichkeit steht und praktisch von jedermann erkannt wird?

Ich bin ein Typ, der mit Arbeiten und Sport schon zufrieden war. Für dieses neue Geschäft bin ich eigentlich nicht geeignet. Ich bin zwar nicht schlichtern, fühle mich aber im Rampenlicht nicht gerade wohl. Der überraschende Sieg ist

von heute auf morgen gekommen, jetzt warte ich einmal ab, was geschehen wird.

Gibt es Neider?

Kaum. Die Leute, besonders hier im Bezirk, sind wirklich nett und gratulieren mir. Natürlich gibt es auch einige, die mit dem Finger auch mich zeigen und sagen: „Was, der ist Mister Austria?“ Denen kann ich nur antworten: „Ich habe mich nicht gewählt.“

Bekommen Sie auch Berge von Fanpost?

Zwei, drei Damen haben sich bisher gemeldet, sie wollten Fotos und Autogramme. Diesen Wunsch habe ich ihnen auch gerne erfüllt. Einmal bekam ich aber auch eine negative Post, mit Sätzen wie „Die Jury muß blind gewesen sein“ usw.

Ihr großes Steckepferd ist der Sport, vor allem Radrennfahren und die Fitneßkammer. Warum tun Sie sich das an?

Nachdem mein Bruder mit dem Sport Erfolge gefeiert hatte, sagte ich mir: „Das möchte ich auch können.“ Ich habe mir daraufhin Ziele gesetzt und diese auch wirklich verfolgt. Menschen, die sich im Leben keine Ziele setzen, die bekommen oft Probleme, mit Alkohol usw. Wenn man sich Ziele setzt, dann wird das Leben leichter. Mein Ziel ist jetzt die Mister-Europa-Wahl. Lebt man einfach in den Tag hinein, kommt man irgendwann darauf, daß man eigentlich umsonst gelebt hat.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch bei „Otti's und Wolfi's Fitneß-Stadt“ in Reutte für das große Entgegenkommen und die freundliche Unterstützung herzlich bedanken.

Glauben Sie, ist es generell nicht bedenklich, Menschen nur nach ihrem Äußeren zu bewerten?

Jeder hat etwas Schönes an sich. Die Schönheit kommt von innen, zeigt sich aber nach außen. Für mich zählen vor allem Ausstrahlung und natürliches Auftreten.



Helmut Strebl im „Fitneß-Stadl“.

Man darf niemanden verurteilen, mit dem man nicht einmal geredet hat.

Als „Mister Austria“ wurden Sie auch schon bei Miss-Wahlen in der Jury eingesetzt. Beim Anblick einer schönen Frau, worauf schauen Sie als erstes?

Bei Miss-Wahlen ist zuallererst einmal Voraussetzung, daß Größe und Maße stimmen. Hat eine Frau einen nicht so idealen Hintern oder eine zu kleine Brust, dann wird das eben durch die Ausstrahlung wettgemacht. Privat denke ich mir natürlich auch ab und zu, das ist jetzt wirklich eine fescbe Frau. Ich habe aber meine Freundin, und mit der bin ich wunschlos glücklich.

Wären Sie für Nacktfotos zu haben?

Nein, das würde ich nicht machen. Es gibt Dinge, die sind privat. Ich ritume aber ein, daß sicher schon viele nein gesagt und es doch gemacht haben, weil sie sich vom Geld locken lassen.

Ein „Mister“ wird in einer großen Stadt sicher ständig umhergereicht. Wie ist das in einem so kleinen Städtchen wie Vils?

Gehe ich etwa in Vils einkaufen, werde ich angeredet, ob ich überhaupt noch arbeiten gehe, schon viel Geld verdiene oder viele Fototermine absolviere. Darauf muß ich antworten, daß ich bisher mehr Auslagen als Einnahmen habe. Dieses Geschäft ist beinahart. Man

braucht einen ehrlichen und guten Partner, um weiterzukommen. Ich wohne aber außerhalb von diesem ganzen Trara. Gerade in dieser Branche wäre es enorm wichtig, viele Kontakte zu knüpfen – dazu gibt es aber eben in einer Großstadt viel mehr Möglichkeiten.

Welche neuen Erfahrungen hat die Wahl zum „Mister Austria“ mit sich gebracht?

Speziell im Außerfern freut es mich wahnsinnig, wenn die Leute mich ansprechen und mir gratulieren, das geht mir wirklich unter die Haut. Ich weiß nur manchmal nicht immer sofort, wie ich mich verhalten soll. Deshalb möchte ich mich für dieses liebe und nette Gefühl, das mir die Menschen schenken, herzlich bedanken.

Träumen Sie von einer Karriere als Modell?

Darüber habe ich mir natürlich schon Gedanken gemacht, es würde mich auch sicher reizen. Es wäre eine Abwechslung in meinen Leben, immerhin stehe ich jetzt schon seit zehn Jahren in der Werkstatt. Falls jemand kommen und sagen würde: „Aus dir mache ich etwas.“ – ich würde keine Sekunde zögern. Ich bin aber wohl schon zu alt, zu unerfahren und wahrscheinlich auch nicht der richtige Typ dafür.

Persönlich

Helmut Strebl

Geboren: 6. 11. 1967

Größe: 1,90 m

Gewicht: 88 kg

Beruf: Schwer-Lkw-Mechaniker

Hobbies: Krafttraining, Schach, Biken

Stärken: pünktlich und hilfsbereit

Schwäche: unentschlossen
Lieblingslektüre: „Krafttraining für Kung Fu und Karate“

Lieblingsmusik: Lalah Hathaway; Chaka

Lieblingfilm: „Waiting to Exhale“

Lebensspeise: Hendl
Traumfrau: so wie meine Freundin ist

Auto: ist nicht wichtig
Idol: Jean Claude Van Damme

Welche drei „Sachen“ würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen: meine Freundin, Werkzeug (für eine Hütte) und die Bibel

Lebensmotto: man darf den wahren Glauben nie verlieren



Der „Mister Austria“ führt einen Spagat vor.

Fotos: Huter

Neue Tagesmütter in Vils, Reutte und in Biberwier

Ende Jänner schließen vier Außerfernerinnen ihre Grundausbildung zur Tagesmutter erfolgreich ab. Seit November 1995 besuchten sie in Innsbruck einen Kurs, der ihnen die Befähigung zur Ausübung dieses Berufes vermittelt. Dieser Kurs wird vom Arbeitsmarktservice Tirol finanziert.

Ab Februar stehen also in Reutte, Vils und Biberwier neue qualifizierte Tagesmütter zur Verfügung, die über den Verein „Zentrum Frauen im Brennpunkt“ vermittelt werden. Tagesmütter nehmen Kinder von berufstätigen Eltern tagsüber

bei sich auf. Die Betreuungszeiten richten sich flexibel nach den Arbeitszeiten der Eltern.

Eltern, die einen guten Betreuungsplatz für Ihre Kinder suchen, werden gebeten, sich beim Tagesmütterprojekt Reutte zu melden. Das Büro ist Montag, Dienstag und Donnerstag von 8.30 - 12 Uhr und Mittwoch von 16 - 20 Uhr geöffnet. Telefonisch erreichen Sie das Tagesmütterprojekt Reutte unter der Nr. 05672/5956. Das Tagesmütterprojekt erteilt auch gerne Auskunft über die Möglichkeit Kinderbetreuungsbeihilfe in Anspruch zu nehmen.

"Blickpunkt" - 17.1.1996

Zwei Wahlaßerferner wurden vor 50 Jahren als „POW“ entlassen

REUTTE, VILS (hama). Am 13. Januar 1946, also vor genau 50 Jahren, kehrten die beiden gebürtigen Innsbrucker aus Altpradl, Georg Lugar - er war Luftwaffenobergefreiter, und Willi Sorg, Fähnrich Uffz. bei den Nebelwerfern, gemeinsam aus britischer Kriegsgefangenschaft heim. Sie hatten sich durch Zufall 1945 in einem Lager Nähe Brüssel wiedergefunden - als Buben, fünf Häuser voneinander aufgewachsen, teilten sie viele gemeinsame Interessen - verbrachten aber ihr Kriegsgefangenen-dasein in zwei verschiedenen „Ausländerlagern“.

Jährlich war dieser Jahrestag Grund für die beiden, nostalgisch „in Toilettenpapier gewuzelte Zigaretten“ zu drehen und davon zu träumen, daß es nie wieder einen Grund geben dürfe, in einen Krieg

ziehen zu müssen.

Willi Sorg kam 1952 als Konzeptionsträger nach Reutte in die damalige Drogerie Schretter, sein Busenfreund Georg (Schorsch) Lugar einhalb Jahre später über Vermittlung als Bilanzbuchhalter ins Zementwerk Schretter & Cie nach Vils. „Der 13. ist für uns ein Glückstag“, behaupten sie seither.



G. Lugar und W. Sorg (re). Foto: Hückel

"Außerferner Nachrichten" - 18.1.1996

Die Grenzpolizei Pfronten zieht Bilanz

Drogenfunde an der Grenze nahmen zu

Der Schwerverkehr über die Grenze ins Außerfern steigerte sich um sieben Prozent.

PFRONTEN, REUTTE (huma). Vom grenznahen Raum als Tummelplatz fürs Verbrechen spricht Albert Müller, Leiter der Grenzpolizeiinspektion Pfronten (D). In der Bilanz 1995 der Inspektion, deren Bereich sich in Bayern vom Grenzübergang Füssen/Reutte, über Oberjoch/Schattwald bis hin zum Übergang Aach bei Vorarlberg erstreckt, ist signifikant: Ein Jahr nach Inkrafttreten der Schengener Verträge und nach dem Beitritt Österreichs zur EU gibt's an der Grenze drastische Steigerungen der Drogenfunde - von 57 (1994) auf 291 im Jahr '95 -, der Waffenaufgriffe und der Sicherstellung von Ausweisen. Allein im Jänner '96 vermelden die Beamten der Inspektion Pfronten 59 Drogenaufgriffe, Müller nennt in diesem

Zusammenhang Innsbruck als „Ecstasy-Nest“. Seit Jahresanfang verspüren die Beamten auch ein verstärktes Schlepperunwesen. Kritik wird am lockeren Waffengesetz in Österreich gelübt. Daß die Bedingungen für das Schengener Abkommen in der Alpenrepublik noch nicht erfüllt werden, bringt ebenfalls Probleme mit sich.

Während die Zahl der Reisenden leicht zurückging, nahm von '94 bis '95 der Schwerverkehr im Außerfern um satte sieben Prozent zu. Die Grenzpolizisten weisen auch auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit „über den kleinen Dienstweg“ mit Außerferner Behörden hin. So konnten 1995 in einer gemeinsamen Aktion Schlepper im Vilstal gefaßt werden. Durch die Zusammenarbeit wurden auch ein geplanter Raub in einem Gräner Hotel und eine beabsichtigte Geiselnahme bei einem Füssener Juwelier verhindert.

Prozeß über Autobahn verschoben

VILS, FÜSSEN (huma). Die Entscheidung im Gerichtsstreit rund um das fehlende Autobahnteilstück der A 7 von Nesselwang (D) bis zum Grenztunnel bei Vils wurde einmal mehr verschoben. Die Verhandlung am Bundesverwaltungsgericht in Berlin war eigentlich für den 22. Februar angesetzt, ein erkrankter Richter macht jedoch nun einen Strich durch die Rechnung. Während am Tunnel zwischen Vils und Füssen (D), der frühestens Ende 1998 befahrbar sein und eine Entlastung für die Grenzgemeinden bringen wird, fleißig gearbeitet wird, bleibt die schon seit Jahren ungeklärte Autobahnfrage weiter offen. Als nächster Prozeßtermin wurde voraussichtlich Mitte April ins Auge gefaßt.

"Tiroler Tageszeitung" - 16.2.1996

TIROLER MEISTERSCHAFT BRACHTE NEUEN SIEGER HERVOR

Konrad Walk: Titelverteidigung war dem Vilser nicht möglich

(mik) Die Tiroler Meisterschaften im Riesentorlauf wurde in Söll-Hochsöll ausgetragen. Mit dabei auch sieben Außerferner, doch Serienmeister Konrad Walk aus Vils konnte seinen Titel nicht verteidigen.

Bei optimalen Bedingungen wurden die Tiroler Meisterschaften der allgemeinen Klassen in Söll ausgetragen. Ein sehr schnell gesteckter Riesentorlauf verzieh nicht den geringsten Fahrfehler. Das wurde auch Konrad Walk zum Verhängnis. Zwei kleine Fehler brachten ihn um eine erfolgreiche Titelverteidigung. Am Ende lag er mit der viertbesten Zeit 1,1 Sekunden hinter dem neuen Tiroler Meister, Rene Haaser. Der jetzt 37-jährige war zuletzt vor 15 Jahren TM.

Bei den Damen war die Pflacherin Carola Schönherr als einzige Außerfernerin am Start. Mit der drittbesten Laufzeit bei den Damen gewann sie die Klasse Jugend II weiblich.

Einmal mehr wurden auch

die TSV-Kaderläufer vermisst. Es wäre schon wünschenswert, wenn bei einer Tiroler Meisterschaft auch die besten des Landes mit am Start wären. Hier sollte der TSV vielleicht einmal ein Machtwort sprechen, ansonst könnte passieren, daß sich der Verband selbst ins Abseits stellt.

Ergebnisse der Außerferner:
Jugend II w: 1. Carola Schönherr, Pflach 1:06,60.

Allg. Herren: 14. Alexander Hosp, Wängle 1:03,37; 15. Roland Presslauer, Vils 1:03,59; 28. Michael Winkler, Stanzach 1:06,62; 31. Werner Perl, Stanzach 1:07,36;

AK I: 3. Konrad Walk, Vils 59,13; 6. Andreas Walk, Vils 1:00,94;

Tags darauf starteten die



Konrad Walk konnte seinen Titel nicht verteidigen.

Walk-Brüder in Obertilliach im Osttirol. Hier fanden sie ebenfalls optimale Verhältnisse vor. Die Revanche für den Vortag glückte ihnen blendend. Platz eins für Konrad und nur vier Hundertstel dahinter der zweite Rang für Andreas. Die Siegerzeit von Konrad Walk betrug 1:12,69 Minuten.

"Blickpunkt" - 31.1.1996

Thomas Steurer läuft bei der Österreichischen auf Rang 9

(mik) Die österreichischen Meisterschaften im Langlauf fanden unter optimalen Bedingungen in Virgen im Osttirol statt. Mit dabei auch drei Außerferner. Bester von ihnen war der Vilser Thomas Steurer als Neunter.

Optimale Bedingungen konnte der Veranstalter den Aktiven bei den österreichischen Meisterschaften bieten. Die Strecke war den Titelnkämpfen entsprechend schwer. Zwei brutale Steigungen und durchwegs kopiertes Gelände forderten den besten Langläufer Österreichs einiges ab. Ausgetragen wurde die ÖM in einem Jagdrennen. Das heißt, am Samstag klassisch und am Sonntag im freien Stil.

In der Schülerklasse II stand mit dem Breitenwanger Michael Schnitzer einer der stärksten Außerferner seiner Klasse am Start. Am Ende schaute der 24. Rang heraus. Karl Poberschnigg (Heiterwang) kam in der allgemeinen Herrenklasse auf den guten 19. Endrang. Er mußte zweimal für zehn Kilometer in die Spur.

Die gleiche Distanz mußte der Juniorenläufer Thomas Steurer aus Vils laufen. Nach dem klassischen Bewerb lag er auf dem 16. Zwischenrang. Und am zweiten Tag sollte der Generalangriff folgen. Mit vollem

Einsatz stieß er noch auf den neunten Endrang vor.

-Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung. Meine Form stimmte. Schade war nur, daß alle Tiroler am Samstag einen schlechten Ski hatten, sonst wäre vielleicht ein wenig mehr zu holen gewesen-, resümierte der Vilser nach den Titelnkämpfen.



Thomas Steurer ist mit Rang 9 zufrieden. Foto: Keller

"Blickpunkt" - 31.1.1996

Jugendrotkreuz: Gegründet von Lehrern, getragen von Lehrern

(rei) Im kommenden Jahr feiert das Jugendrotkreuz sein 50-jähriges Jubiläum. Die Idee einer solchen Hilfsorganisation reicht aber bis ins Jahr 1892 zurück. Schon damals arbeiteten Schulkinder im Roten Kreuz mit. 1918 entstanden in Australien und in den USA die ersten richtigen Jugendrotkreuz-Organisationen. In den folgenden Jahren nahm die Idee einen gewaltigen Aufschwung.

Nach dem 2. Weltkrieg entstand das JRK in allen vom Krieg heimgesuchten Ländern neu. Sehr rasch ent-

wickelte es sich in Österreich. Besonders in Tirol fiel die JRK Idee auf fruchtbaren Boden. Es war der aus Elbigenalp stammende Arthur Haidl, der sich als damaliger Landesjugendreferent für das JRK stark machte. So fand auch die erste gesamtösterreichische Tagung nach der offiziellen Wiedererrichtung 1948 in Tannheim statt.

Das Jugendrotkreuz wurde von Lehrern gegründet. Und auch heute noch sind es die Lehrer, die diesen Gedanken tragen und die Schüler zum Mitmachen motivieren.



Cilly Ledl, innerhalb des JRK für den Bereich Hauskrankenpflege zuständig, konnte von Prok. Paul Strolz einen Notfallkoffer entgegen nehmen. Gespendet wurde dieser von allen Raiffeisenbanken des Bezirks.

Foto: Roschel

"Blickpunkt" - 31.1.1996

Ergebnisse:

Damen: 1. Raiba Reutte V (Daniela Schwarz, Christiane Tabellander, Andrea Kern) 2:57,24; 2. Koch Int. I 3:04,46; 3. Plansee AG I 3:09,89; **Gem. Mannschaften:** 1. Koch Int. II (Andreas Scheiber, Maria Simma, Manfred Perl) 2:46,91; 2. Koch Int. III 2:55,26; 3. Holzbau Saurer I 2:56,22; **Herren AK I:** 1. Schretter & Cie I (Hubert Keller, Kurt Lochbihler, Anton Tröber) 2:48,19; 2. Metalltechnik Vils 2:53,35; 3. Plansee AG III 2:56,09; **Allgem. Herren:** 1. Metalltechnik Vils (Friedrich Kieltrunk, Michael Keller, Roland Preßlauer) 2:41,39; 2. Plansee AG V 2:43,18; 3. Raiba Reutte I 2:43,64; **Gäste:** 1. SC Tannheim (Thomas Renn, Manfred Müller, Bernd Griesser) 2:50,72; 2. Rotes Kreuz Lechtal 2:53,44.

Metalltechnik Vils gewinnt Betriebskimeisterschaft

(mik) Der ASKIF (Außerferner-Skijugend Förderung) veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem SC Heiterwang die diesjährige Betriebskimeisterschaft. Am Karlift trafen sich 40 Mannschaften, die um den Sieg kämpften.

Der Skiclub Heiterwang war nicht zu beneiden. Die bescheidene Schneelage im ganzen Talkessel ließ nur die Variante am Karlift zu. Die Piste präsentierte sich allerdings in sehr gutem Zustand. Der extrem flache Hang hatte aber seine Tücken. Die technischen Anforderungen waren nicht allzu hoch, doch eine gute Zeit zu fahren war schwierig. Schon der geringste Fehler und der Rückstand war perfekt. Einige der Favoriten bekamen dies auch zu spüren. Alles in allem war es aber eine äußerst gelungene Veranstaltung und bei der anschließenden Siegerehrung wurde noch lange um so manche Sekunde gerätselt.



Die siegreiche Mannschaft der Metalltechnik Vils: Roland Preßlauer, Friedrich Kieltrunk, Michael Keller.

Blickpunkt
... weil mehr
für Sie drin steht!

"Blickpunkt" - 14.2.1996

„Grüner Baum“ nimmt unter neuem Besitzer geregelten Betrieb auf

VILS (huma). „Wenn wir etwas machen, dann machen wir es richtig, sonst lassen wir es lieber“, lautet der Leitspruch der Familie Elzinger aus Telfs, die das Hotel „Grüner Baum“ in Vils gekauft hat. Am Samstag, dem 10. Februar '96, wird im Haus am Stadtplatz der Restaurantbetrieb wieder anlaufen. Zur Begrüßung erhalten die Gäste an diesem Tag übrigens ein Gratisgetränk. Auf der Speisekarte werden bodenständige Gerichte zu finden sein, angefangen von Spinatknödeln über Schlutzkrapfen bis hin zu Rippchen.

„Wir fangen ganz ruhig an, damit die Besucher wieder Vertrauen ins Haus finden“, betont der junge Christian Elzinger. Der gelernte Koch und Kellner, der an der Uni

Innsbruck einen Gastgewerbelehrgang absolviert hat, wird den Betrieb führen.

An der riesigen Gebäudesubstanz des Hotels wurden vorerst Sanitäreinrichtungen und Küche erneuert. Für die kommenden Monate ist dann auch ein Umbau der Gaststube (Verlegung der Bar usw.) samt feierlicher Eröffnung geplant. Weiters sollen die Hotelzimmer wieder auf Vordermann gebracht werden. An ein Aufsperrn der im Hotelgebäude integrierten Fleischhauerei ist ebenfalls gedacht, diesbezügliche Verhandlungen mit einem Pächter laufen.

Apropos: Sobald es die Witterung erlaubt, wird auch die giftgrüne Farbe der Außenfassade übermalt.



Die Familie Elzinger aus Telfs hat das Hotel „Grüner Baum“ in Vils gekauft. Am Wochenende wird der Restaurantbetrieb anlaufen. Im Bild (v.l.): Heinz, Heidi und Christian Elzinger, der das Haus führen wird. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 8.2.1996

Wir suchen zum baldigen Eintritt

**HAUSMEISTER mit guten handwerklichen Kenntnissen,
weitere 2 KELLNERINNEN mit Inkasso,
1 fleißiges KÜCHENMÄDCHEN für Jahresstelle,**

wenn nötig, ist für Unterkunft und Verpflegung gesorgt.

**Gasthof Grüner Baum,
Fam. Elzinger, 6682 Vils, Tel. 05677/8989**

„Blickpunkt“ - 17.2.1996

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

Unsere offizielle Eröffnung_{sfeier}

findet zwar erst etwas später statt,
trotzdem haben wir ab **Samstag, den 10. Februar**
für Sie geöffnet!

Wir würden uns freuen, Sie im neu renovierten

„Gasthof Grüner Baum“

bewirten zu dürfen.

Besonders gerne empfangen wir Sie bei

- Geburtstagsfeiern
- Betriebsessen
- Vereinsveranstaltungen
- Hochzeiten

und allen anderen großen und kleinen Anlässen oder Festlichkeiten.

Wir werden uns bemühen Sie zufriedenzustellen und hoffen auf einen baldigen Besuch!

Familie Elzinger

Unsere Telefonnummer: 8989 Reservierungen werden gerne angenommen!

Hochbetrieb am Galgenmösle-Eis

VILS (wiso). Nach Wochen traumhaften Wetters durften die Stockschrützen, die zum intern. Gedeknturnier auf der großen Vilsler Anlage antraten erfahren, was es heißt, einen Wintersport im Freien zu betreiben.

Der Veranstalter wurde gefordert, da er von anfänglichem Regen und Graupeln über leichten Schneefall mit dem „Himmel“ zu kämpfen hatte. Die Akteure, es waren 22 Mannschaften angetreten, die in zwei Gruppen die Finalisten ermittelten. Aus dem Oberinntal waren mit Längenfeld, Landeck und Imst drei Vereine über den Fernpaß gekommen und stellten sich den zehn deutschen sowie den neun Außerferner Moarschaften.

Trotz dieser nicht gerade freundlichen Witterung wurden aber – man hatte sich bald auf die Eisverhältnisse eingestellt – ansprechende Leistungen erzielt. In der Gruppe A setzte sich schließlich mit Buchloe eine starke deutsche Moarschaft vor Breitenwang und Weilheim durch.

Die Gruppe B wurde eine Beute der deutschen Nachbarn, die mit dem ESC Füssen vor Schwangau und Österreichern den Gruppensie-

ger stellten. Dabei erreichten in beiden Gruppen sowohl der SSV Vils (ein Punkt fehlte zum Zweiten) als auch der ESV Landeck (ein Punkt fehlte zum Gruppensieg) vierte Plätze.

Im kleinen Finale stzten sich die Schützen des SC Breitenwang mit

Bernhard Pöll, Martin Adler, Josef Frischauf und Roland Hechenbleikner durch und wurden Dritte.

Das große Finale gewann der ESC Füssen 67 (Walter Böck, Wilhelm Weger, Adolf und Robert Wiest) klar mit 22:8 Punkten vor dem VDES Buchloe.



SC Breitenwang wurde Dritter: Josef Frischauf, Bernhard Pöll, Martin Adler und Roland Hechenbleikner (von links). Foto: Borg

"Außerferner Nachrichten" - 8.2.1996

Eisschützen-Stadtcup 1996 Ein Eisfest der besonderen Art

VILS (wiso). Ging es auch nicht ganz so tierisch ernst zu wie bei üblichen Eisstockturnieren, Cup-Stimmung herrschte allemal auf den Eisbahnen des SSV Vils, galt es doch (nach dem witterungsbedingten Ausfall im Vorjahr), den „Stadtcupsieger '96“ zu ermitteln. Dieser Bewerb hat mittlerweile Tradition und ist bei allen teilnehmenden Vereinen, Betrieben und sonstigen Institutionen gleichermaßen beliebt.

Zwölf Moarschaften stellten sich diesmal der Herausforderung, unter ihnen befanden sich zahlreiche ehemalige Sieger und Medaillengewinner früherer Jahre, aber auch genügend Mannschaften, denen es in erster Linie darum ging, dem einen oder anderen sogenannten „Favoriten“ ein Bein zu stellen, das dann auch recht häufig in die „Tat“ umgesetzt werden konnte. Ein „Lied davon singen“ konnte z.B. das Team „Liederkrantz Vils“, welchem es die sonst so „klanggewaltige“ Stimme (bei Siegen vergangener Stadtcups) leicht verschlug, obwohl es sich doch auch mit einem sechsten Platz noch recht gut singen ließe. Jedenfalls werden die „Proben“ (Trainingseinheiten) für den nächsten Stadtcup wieder intensiver sein.

Titelverteidiger und Cupspezialist (nicht nur auf Eis, nein auch auf grünem Rasen), der FC Schretter Vils, bewies auch heuer wieder Treffsicherheit (welche man in die Frühjahrssaison der Regionalliga mitnehmen will) und ließ sich mit 19 Punkten (von 22 möglichen) als „Stadtcupsieger '96“ feiern. Auf dem zweiten Platz die „Schützenkompanie Vils“ mit 18 Punkten und an dritter Stelle der „Gemeinderat-Vierer“ (17 Punkte), welcher dem späteren Sieger enorm zusetzte und bei einem durchaus möglichen Erfolg gegen die Fußballer (es gab ein Unentschieden) sogar selbst ganz oben am Stockerl hätte stehen können.

Mit zwei Mannschaften marschierte die WKO „World Kiss

Organisation“ auf und sorgte bei ihren Gegnern häufig für Angst und Schrecken, wer sich nämlich traute, gegen eines der beiden WKO-Quartetts gar zu gewinnen, wurde auf der Stelle zu einer Runde „Williams“ an der Eisbar verdonnert. Die WKO-Truppe erwischte nicht unbedingt ihren besten Tag, so blieben nur wenige gegnerische Mannschaften vom Urteil verschont, für Heiterkeit war somit im ganzen Turnier gesorgt. Und wenn die Bürgermusik Kapelle Vils letztlich „nur“ den zwölften Rang belegte, dann ist dies mit Sicherheit darauf zurückzuführen, daß mit dem „Instrument“ Eisstock nur sehr sporadisch geübt werden konnte, bei etwas längerer Probezeit hätte man dem „Feind“ schon den Marsch geblasen.

Bürgermeister Otto Erd hob bei der abschließenden Siegerehrung im Gasthaus „Krone“ die Harmonie innerhalb aller Vilsler Vereine hervor, dankte dem SSV Vils für die neuerliche Durchführung dieses Bewerbs und wünschte im Sinne der Kameradschaft, daß der „Stadtcup“ in dieser Form noch lange in Vils Bestand haben möge.



Die Cupsieger 1996 in Vils: Klaus Loschky, Stefan Haid, Hans Guppenberger mit BM Otto Erd (v. l.), davor Franz Wachter. Foto: privat

"Außerferner Nachrichten" - 1.2.1996

Konrad Walk und Dagmar Bader holen sich Außerferner Skimeistertitel

(mik) Prächtiges Skiwetter, ein schnell gesteckter Riesentorlauf und eine starke Besetzung waren die Eckpfeiler der Außerferner Skimeisterschaften 1996.

Wängle-Obmann Werner Hosp setzte 39 Tore in die Strecke Hahnenkamm um die neuen Außerferner Skimeister zu küren. 62 Rennläufer folgten der Einladung des SV Wängle und trafen sich bei besten Bedingungen auf Wängles Hausberg. Die Piste präsentierte sich in einwandfreien Zustand, obwohl bei den höheren Startnummer

tiefe Mulden sichtbar wurden. Daß die Meisterschaft anspruchsvoll war, zeigt die hohe Ausfallquote. Insgesamt sechzehn Läufer sahen das Ziel nicht. Dennoch war es ein gelungene Veranstaltung bei der sich die Favoriten Konrad Walk und Dagmar Bader klar durchsetzten.

"Blickpunkt" - 28.2.1996

Einzelresultate

Jugend I weiblich:

- | | |
|------------------------------|-------|
| 1. Alexandra Müller (Höfen) | 63.10 |
| 2. Nicole Czekelius (Wängle) | 63.35 |
| 3. Corinna Tröber (Vils) | 65.64 |

Jugend I männlich:

- | | |
|------------------------------|-------|
| 1. Philipp Gondolf (Höfen) | 58.87 |
| 2. Simon Walch (Steeg) | 60.70 |
| 3. Thomas Leuprecht (Wängle) | 63.19 |

Jugend II weiblich:

- | | |
|------------------------------|-------|
| 1. Elisabeth Perl (Stanzach) | 60.32 |
| 2. Carola Schönher (Pflach) | 60.58 |
| 3. Nicola Tröber (Vils) | 65.09 |

Jugend II männlich:

- | | |
|---------------------------------|-------|
| 1. Christ. Heinrich (Breitenw.) | 59.57 |
| 2. Christian Bader (Musa) | 61.23 |
| 3. Roland Friedl (Weidenbach) | 61.54 |

Damen:

1. und Meisterin D. Bader (Ehew.) 59.32

Herren allgem. Klasse:

- | | |
|------------------------------|-------|
| 1. Paul Bader (Musa) | 56.80 |
| 2. Roland Preßlauer (Vils) | 57.46 |
| 3. Werner Perl (Stanzach) | 58.40 |
| 4. Heinz Brutscher (Ehenb.) | 59.70 |
| 5. Klaus Walter (Lechaschau) | 60.27 |

Herren AK I:

- | | |
|-----------------------------------|-------|
| 1. und Meister Konrad Walk (Vils) | 54.27 |
| 2. Andreas Walk (Vils) | 55.18 |
| 3. Konrad Gondolf (Wängle) | 57.02 |
| 4. Karl-Heinz Perl (Elmsen) | 57.50 |
| 5. Hubert Kutz (Stanzach) | 57.87 |

Herren AK II:

- | | |
|------------------------------|-------|
| 1. Ernst Hosp (Lechaschau) | 59.40 |
| 2. Hans Leitner (Richtlbach) | 60.07 |
| 3. Hans Weillharter (Höfen) | 60.76 |

Herren AK III und IV:

- | | |
|-------------------------------|-------|
| 1. Erich Reich (Holzgan) | 66.76 |
| 1. Rudolf Reindl (Lechaschau) | 72.84 |



Konrad Walk auf dem Weg zur Tagesbestzeit und zum Meistertitel.

Vilser Faschings-Gaudi Rennen

Am Faschingssonntag veranstaltete der Reit- und Fahrverein St. Martin auf der Reitanlage in Vils ein Faschingsreiten.

Bei dieser Veranstaltung bewiesen die Reiter wieder einmal, daß sie für jeden Spaß zu haben sind, und auch im Winter bereit sind, weite Strecken auf ihren Pferden zurückzulegen. Denn es kamen Reiter bis aus Pfronten sowie aus Pflach-Wiesbichl und Pinswang mit ihren Pferden, natürlich maskiert, um an dieser Gaudi teilzunehmen.

24 maskierte Reiter waren am Start, aus dem Außerfern

und dem benachbarten Allgäu, und bewiesen, daß sie gut ohne Hände Schwedenbomben essen, mit Semmelbrösel im Mund pfeifen, und Dinge wie Bälle und Gläsertabletts mit einer Hand hoch zu Roß durch einen Slalom balancieren können, ohne daß Ihr Pferd außer Kontrolle gerät.

Sogar die ganz Kleinen waren begeistert und machten ihre Sache super.

8 Kinder im Alter von 3 - 9 Jahren nahmen auf Ponys an dieser Riesen Gaudi teil. Natürlich wurden die Besten mit Pokalen und Preisen belohnt.



In Vils verstehen auch die Reiter den Fasching zu feiern.

"Blickpunkt" - 28.2.1996

Walk und Kieltrunk Vilser Vereinsmeister

(mik) Ein dicht gedrängtes Programm hatte der Skiclub Vils zu absolvieren. Ortschaftler-Skitag, Gedächtnislauf und Vereinsmeisterschaft im Riesentorlauf waren zu bewältigen. Prächtiges Wetter und eine bestens präparierte Piste ließen die Rennen unfallfrei und ordentlich über die Bühne gehen.

Daß in Vils ein ausgezeichnetes Niveau herrscht, zeigte die erstmals im Rahmen der VM durchgeführte WISBI-Wertung. Für die fünf Besten stand am Ende ein Handicap von 0,12. Im einzelnen: Andreas Walk -2,74, Konrad Walk -2,42, Alfons Kieltrunk -0,63, Roland

Preßlauer 1,84 und Michael Keller 4,07. Für die Richtzeit sorgte Josef Feistenauer aus Tannheim.

Ergebnisse Ortschaftlerskitag: 1. Patrick Kaiser und Cornelia Obristhofer;

Gedächtnislauf:
1. Konrad Walk 44,39; 2. Andreas Walk 44,75; 3. Roland Preßlauer 45,84; 1. Olga Kieltrunk 49,54; 2. Nicola Tröber 50,05; 3. Sabine Pitterle 50,63;

Vereinsmeisterschaft:
1. Andreas Walk 1:28,62; 2. Konrad Walk 1:28,75; 3. Roland Preßlauer 1:31,88; 1. Olga Kieltrunk 1:38,58; 2. Nicola Tröber 1:39,87; 3. Sabine Pitterle 1:42,77;

"Blickpunkt" - 28.2.1996

Erster Sieg für Steurer beim TSV-Cup

(mik) Endlich der erste Sieg für den Vilsener Thomas Steurer beim TSV-Cup! Bis zum Finale in Kirchdorf mußte der 18-jährige warten, ehe er ganz oben stehen durfte.

«Endlich habe ich es geschafft», freute sich Thomas Steurer riesig. War bei den Schülern der Schnee noch gefroren, so mußten die nachfolgenden Klassen bereits im aufgeweichten, wässrigen Altschnee laufen. Besondere Spannung verlieh der Startmodus dem Rennen. In drei Gruppen, über 5,5, 8,5 und 15 Kilometern, wurden die Teilnehmer im freien Stil auf die Loipe geschickt. Und es entfachte der Kampf Mann gegen Mann.

Bei den Schüler II-Burschen konnte der Ehenbichler Ulrich Eger seine bisher erfolgreichste Saison im Vorderfeld ab-

schließen. Platz sechs und damit bester Außerferner seiner Klasse sprechen eine deutliche Sprache. Ihm dürfte heuer der Sprung in den TSV-Kader gelungen sein.

Im Rennen über 15 km konnte sich dann Steurer gut in Szene setzen. Mit der insgesamt drittbesten Endzeit gelang ihm sein erster Sieg bei den Junioren in einem TSV-Cuprennen. Und dies, obwohl so starke Juniorenläufer wie Weinmayer (ÖSV C-Kader), Hechl und Nilson am Start waren. Weinmayer landete übrigens mit 17 Sekunden Rückstand an zweiter Stelle.



Zum Saisonende siegte Thomas Steurer im TSV-Cup.

Foto: Keller



Hatte gut lachen: Thomas Steurer aus Vils

"Blickpunkt" - 27.3.1996

Steurer und Brutscher Vilsener Langlaufmeister

(mik) Bei optimalen Verhältnissen konnte der SC Vils die Langlauf-Vereinsmeisterschaft im freien Stil durchführen. Thomas Steurer und Heidi Brutscher wurden ihrer Vormachtstellung gerecht. Gelauften wurden 2,3 bzw. 4,6 Kilometer.

Ergebnisse: Schüler: 1. Tina Kaiser 10:29,4; 2. Rebecca Herold 11:17,0; 3. Barbara Kaiser 16:19,8; 1. Christian Schneider 9:17,0; 2. Stefan Keller 9:34,5; 3. Gerold Vogler 9:53,8; **Damen:** 1. Heidi Brutscher 7:57,8; 2. Lore Martin 12:21,3; 3. Annelies Steurer 13:04,4; **Herren:** 1. Thomas Steurer 13:37,9; 2. Andreas Martin 17:21,1; 3. Anton Haslach 17:37,9;

"Blickpunkt" - 13.3.1996

Vergleichskampf Vils-Pfronten

(mik) Die Skiclubs aus Vils und Pfronten bestritten zum Saisonabschluss einen Vergleichskampf. Bei der Kinder- und Schülerwertung hatten die Gastgeber aus Vils knapp die Nase vorn. Im österreich-deutschen Duell bei den Erwachsenen fiel der Vilsener Sieg ein wenig deutlicher aus. Dies war gar nicht so wichtig. Erfreulicher ist vielmehr, daß beide Vereine unfallfrei über den Winter gekommen sind, zog Vils-Obmann Reinfried Brutscher Bilanz.

"Blickpunkt" - 27.3.1996

ÖSV-Punkterennen



Paul Bader war in Oberperfuß der schnellste Außerferner

(mik) In Oberperfuß trafen sich die Tiroler Skirennläufer zu einem weiteren ÖSV-Punkterennen. Hart gepreßter Altschnee und eine nicht allzu optimale Sicht begleiteten die Läufer. Der Punktezuschlag bei den Herren betrug 38,96, die Damen erhielten 81,22 Punkte zu den Rennpunkten. Tages-schnellster war Leonhard Exenberger (Söll) mit 1:04,59.

"Blickpunkt" - 6.3.1996

Die Außerferner:

Jugend II weiblich: 1. Elisabeth Perl (Stanzach) 1:13,23; **allg. Herrenklasse:** 7. Paul Bader (Musau) 1:07,97; 23. Roland Preßlauer (Vils) 1:09,85; 32. Werner Perl (Stanzach) 1:11,91; 35. Toni Donner (Ehrwald) 1:13,00; 38. Oliver Prinz (Ehrwald) 1:14,52; 40. Harald Masswohl (Ehrwald) 1:14,84; **AK I:** 18. Franz Guem (Ehrwald) 1:13,19;

Luftgewehrschießen: Talkesselmeisterschaft

(mik) Am Schießstand in Vils fand von Donnerstag bis Samstag die Luftgewehr-Talkesselmeisterschaft statt. 69 Sportschützen griffen zum Sportgerät und maßen sich im Wettkampf. Meister wurde mit 5 Ringen Vorsprung der Vilsener Willi Dirr (Foto).

Ergebnisse:

Schüler: 1. Justin Tauscher (Heiterwang) 299 Ringe; 2. Christoph Wagner 293; 3. Markus Triendl (Vils) 291; **Jung-Schützen:** 1. Thomas Gschwend (Vils) 324; 2. Thomas Leuprecht (Wängle) 301; 3. Andreas Wagner (Reutte) 294; **Junioren:** 1. Hannes Wex (Lochaschau) 380; 2. Ute Huter (Vils) 357; 3. Michael Wiedemann (Vils) 351; **allg. Klasse:** 1. Willi Dirr (Vils) 388; 2. Manfred Schreieck (Höfen) 383; 3. Michael Barbist (Wängle) 381; 4. Konrad Müller (Höfen) 380; 5. Reinhard Hosp (Wängle) 378; **Damen:** 1. Gabi Müller (Höfen) 378; 2. Brunhilde Frischauf (Heiterwang) 368; 3. Gertraud Klotz (Heiterwang) 362; **Senioren I:** 1. Ernst Schreieck (Höfen) 361; 2. Edi Koch (Reutte) 359; 3. Konrad Wötzing (Reutte) 355; **Senioren II:** 1. Helmut Storf (Wängle) 306; 2. Karl Barbist (Reutte) 296; **Senioren III:** Albert Weirather 295; 2. Karl Mesmer 290; 3. Hans Hörbst (alle Reutte) 286; **Versährte:** Mella Schennach 298; 2. Oskar Wasle (beide Reutte) 290; In der Tiefschußwertung siegte der Vilsener Kurt Lochbihler mit 7,6 Teilern vor Markus Triendl (Vils). Er erzielte die Werte 11,1 und 30,6. Beate Reichl (Heiterwang) kam mit 11,1 und 61,7 auf den 3. Platz.



"Blickpunkt" - 28.2.1996

Fa. SCHRETTER & CIE



Steuern ein Unternehmen auf innovativen Standbeinen: Dr. Reinhard Schretter, Ing. Robert Schretter und Komm.-Rat Dr. Reinhard Schretter.

Foto: Redaktion

Gut gebaut

Der Außerferner Baustoffhersteller Schretter & Cie behauptet sich mit intelligenten Produkten trotz härtester Konkurrenz am Markt.

Am Zement haben sich viele die Zähne ausgebissen: 20 Prozent minus belasteten die Hersteller im Vorjahr, für heuer erwarten Experten weitere zehn Prozent Absatzrückgang. Multis aus Frankreich und der Schweiz, die Krise am Bau und Billigkonkurrenz aus Ost und Süd haben der Branche schwer zugesetzt. Aber es gibt auch Ausnahmen: Der Baustoffhersteller Schretter & Cie hat sich im kleinen Außerferner Vils durch strategisches Geschick seine Unabhängigkeit bewahrt. „Wir haben vor mehr als zehn Jahren begonnen, neben dem Zement ergän-

zende Produkte zu entwickeln“, sagt Dr. Reinhard Schretter, der als Vertreter der vierten Generation gemeinsam mit Vater Reinhard sen. und Cousin Robert die Geschicke des 1899 gegründeten Betriebes lenkt. So entstand in Vils nahe der bayerischen Grenze ein Unternehmen, das 165 Mitarbeiter beschäftigt und sich auf mehrere Standbeine verlassen kann: Erzeugt werden Zement, Kalk, Gips und Spezialbaustoffe unter der Marke Novitech. Daneben gehören der Familie Schretter ein E-Werk in Weibenbach, das Sägewerk Musau und der Schlift

Kontadshütte. Vertriebsbüros stehen in Wien und Wil bei Zürich.

Spritzbeton für Tunnelbau

Spritzbetontechnologie und Ankermörtel aus Vils kommen in

ganz Mitteleuropa beim Tunnelbau zum Einsatz. „Dort sind hohe Frühfestigkeit – das ermöglicht schnelleres Arbeiten – und umweltfreundliche Bindemittel gefragt“, sagt Reinhard Schretter. Spritzbeton soll nach Sprengarbeiten das Herabfallen von Felsbrocken verhindern. Dabei waren in der Vergangenheit chemische Abbindebeschleuniger unverzichtbar, Schretter und Cie entwickelte als einer der ersten Zementhersteller umweltneutrale Bindemittel, die allen technischen Anforderungen entsprechen. Zehn Personen arbeiten in Qualitätskontrolle, Forschung und Entwicklung, um Spezialprodukte auf den Markt zu bringen, die gegen Billigimporte und Dumpingpreise bestehen können. Schretter und Cie ist nach Plansee und Koch Records der drittgrößte Industriebetrieb im Außerfern, der Exportanteil liegt bei 20 Prozent, die wichtigsten Auslandsmärkte sind Deutschland, die Schweiz und Italien. Anfang der 90er modernisierte die Firma das Gipswerk in Weibenbach am Lech – das einzige in weitem Umkreis – und das Kalkwerk in Vils, in dem aufgrund des guten Vorkommens hochwertige Endprodukte für Fertigputzhersteller und für die Umwelttechnik in Kläranlagen gewonnen werden. Umweltbewusste Wege geht das Unternehmen bei seinen Transporten: Mit etwa 30.000 Tonnen gehört Schretter & Cie zu den besten Kunden der Außerfernerbahn.

Weitere Informationen:
Schretter & Cie, 6682 Vils,
Tel. (05677) 8401.



Das Stammwerk von Schretter & Cie in Vils: Mit großem Kapitaleinsatz wurden in den letzten Jahren moderne Anlagen errichtet.

Foto: Redaktion

COHA COMPUTER ORGANISATION

A-6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 5 (Tech-Tirol)
Telefon: 0512/36 40 13 - 0, Fax: 0512/36 40 13 - 23
E-Mail: coha@coha.co.at; <http://www.coha.co.at/coha/>

- Datenhighway Tirol – Internet-Dienste
- Dokumentenverwaltung (IMAGING)
- LAN/WAN-connectivity Produkte

– Communications is our business –

Exerzitionen im Alltag als Neubeginn

VILS. Das Bistum Innsbruck möchte zum „Herz-Jesu-Jahr“ in möglichst vielen Pfarren die Fastenzeit als besondere Zeit der Besinnung sehen. Auch die Pfarrgemeinde Vils beteiligt sich daran. Es ist geplant, daß die Teilnehmer jeweils am Donnerstag bei der Fastenpredigt neue Impulse bekommen. Die Vorstellung des Projektes

wird am Aschermittwoch nach der Abendmesse im Stadtsaal sein. Es geht darum, daß man sich in der Zeit zwischen dem ersten Fastensonntag und dem Palmsonntag bemüht, regelmäßig etwa 15 bis 30 Minuten still zu sein, völlig abzuschalten. „Nehmen auch Sie sich Zeit für diese Exerzitionen im Alltag!“ betont Pfarrer Rupert Bader.

„Außerferner Nachrichten“ - 15.2.1996

Ein Franzose in der Alten Schule Yan Roca-Folch stellt Werke aus

VILS (hani). Mit einer interessanten Ausstellung wartet wieder die Galerie in der Alten Schule in Vils auf. Die Familie Natterer präsentiert einen bekannten Maler aus Frankreich. Yan Roca-Folch besticht mit seiner unkonventionellen Malerei, auch die Präsentation seiner Bilder „fällt etwas aus dem Rahmen“. Die „Natterers“ laden zur Vernissage am Freitag, dem 22.

März, um 18.30 Uhr. Die Bilder des „Unkonventionellen“ aus dem „Land der vielen Maler“ sind dann bis einschließlich 27. April von Montag bis Freitag in der Zeit von 16 bis 18.30 Uhr und an Samstagen von 10 bis 12 Uhr zu bewundern. Der 42jährige Künstler stellt seit 1984 in Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa und Australien aus.

„Außerferner Nachrichten“ - 14.3.1996

Insgesamt kamen 13000 Schilling zusammen

Vilser Spende für »Müllkinder«

Vils/Ausserfern - In der Vorweihnachtszeit des vergangenen Jahres hatte sich Sylvia Natterer aus Vils in einem Schreiben an den KREISBOTEN gewandt und darin um Unterstützung für ihre Hilfsaktion gebeten - Hilfe, die der in Kolumbien tätigen Missionsschwester Eufriede Jagersberger und dem von ihr betreuten Schulzentrum zugute kommen sollte.

Im Advent 95 hat der KREISBOTE dann über diese Missionsschwester, ihre Schule und die dort untergebrachten Kinder, die zu den ärmsten der Armen gehören, berichtet. Eufriede Jagersberger hat viele dieser sogenannten „Müllkinder“ buchstäblich von der Straße aufgelesen und versucht seit Jahren, diesen Kindern außer Schreiben und Lesen auch eine Art „Zuhause“ zu vermitteln.

Sylvia Natterers Puppenstube in Vils ist nicht nur in Sammlerkreisen über die Grenzen hinweg ein fester Begriff. Viele kamen aus Nah und Fern zu ihrer vorweihnachtlichen Puppenausstellung, die sie ganz in den Sinn dieser Hilfsaktion gestellt hatte.

Die unten abgebildete Puppe aus der Werkstatt Natterers hat optisch vieles mit den Kindern der Schwester Jagersberger gemeinsam - auch die Ruffensacke. Damit sammeln die Kinder in Kolumbien den Müll zusammen - und verdienen sich auf diese Weise einen künftigen Lebensunterhalt. Am Ende der Aktion wurde diese Puppe auf der Nürnberger Spielwarenmesse verkauft. Der Erlös von 1800 Mark wurde dem Ausstellungs- und Spendergebnis hinzugefügt - und Schwester Jagersberger bekam jetzt 3700 für ihre Schule. **caro**



Diese Puppe von Sylvia Natterer erzielte auf der Nürnberger Spielwarenmesse einen Erlös von 1800 Mark. Auch dieses Geld kommt der Missionsschwester in Kolumbien zugute.

Foto: privat

„Kreisbote“ - 22.2.1996

Beerenobst im Garten und neue Balkonblumen

VILS. Am Freitag, dem 22. März, ab 9 Uhr beginnt im Gasthof „Grüner Baum“ Vils die diesjährige Bezirksobst- und Gartenbautagung.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksobmann Josef Kuen stehen zwei Vorträge mit anschließender Diskussion an: „Neue Beet- und Balkonblumen“ (Ansprüche, Pflege, Pflanzbeispiele, Bewässerung); „Beerenobst im Hausgarten“ (Arten, Sorten, Schnittmaßnahmen, Düngung, Pflanzenschutz). Ende des theoretischen Teiles

ist um 12 Uhr. Ab 13.30 Uhr geht's zum praktischen Beerenchnitt über (bei Leopold Gschwendt, Kirchfeld 2, Vils).

Die Tagung wird vom Landesverband für Gartenbau und Landschaftspflege in Zusammenarbeit mit der Abteilung Obst- und Gartenbau der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol sowie den Bezirksverantwortlichen veranstaltet. Eingeladen sind Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine sowie alle jene, die es noch werden wollen. Die Teilnahme ist gratis.

„Außerferner Nachrichten“ - 14.3.1996

Vilser Museumsverein fördert Geigenspieler

VILS (huma). Ein Stipendium des Museumsvereines Vils für Geigenspieler hat Obmann Reinhold Schrettl bei der vor kurzem abgehaltenen Generalversammlung präsentiert. Um die fast vierhundertjährige Geigenbauertradition in Vils zumindest akustisch wieder aufleben zu lassen, wird jeder Bürger der Stadt, der das Geigenspielen bei einer Musikschule oder dergleichen erlernt, mit 500 Schilling pro Semester gefördert (Info: 0 56 77/82 90).

Schrettl hofft, daß durch diese Aktion die im Museumsbesitz befindlichen Instrumente auch in Zukunft nicht gänzlich verstauben werden.

Bei den Neuwahlen wurde der Obmann bestätigt, Hannes Hassa für die nächsten drei Jahre zu seinem neuen Stellvertreter gewählt. Durch die Einrichtung eines Heimatmuseums im

„Schlössle“ und den Ankauf alter Geigen hat der Verein mit einer „Schuldensaltlast“ in der Höhe von rund 80.000 Schilling zu kämpfen. Als eine besondere Aktivität fürs heurige Jahr ist die Herausgabe von periodischen Druckschriften über das geschichtliche Geschehen geplant. Im Jahr 1997 wird der Museumsverein sein 10jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß sollen im Herbst '97 Vilser Kulturtage abgehalten werden.

Einen interessanten geschichtlichen Beitrag lieferte Pfarrer Rupert Bader bei der Generalversammlung. Mittels eines Kurzreferates erläuterte er seine Forschungsergebnisse zum Thema „Säkularisation und ihre Auswirkungen auf das Allgäu und das Außerfern“. Er sprach dabei über die Folgen der Überführung kirchlichen Eigentums in weltliche Hände.

"Außerferner Nachrichten" - 21.3.1996



Das Museum der Stadt Vils im „Schlößle“ ist ab sofort an jedem ersten Donnerstag im Monat von 18 Uhr bis 20 Uhr und jeden ersten Sonntag im Monat von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. In den Monaten Juli und August gilt diese Regelung an jedem Donnerstag und jedem Sonntag. Besuche außerhalb dieser Zeit sind nach telefonischer Vereinbarung möglich, Informationen gibt es unter den Telefonnummern (0043)(0)5677/8290 oder (0043)(0)5672/2488.

Foto: Rohrer

"Kreisbote" - 14.3.1996



Seit 50 Jahren Pfarrhäuserin

VILS (huma). „Als Zeichen dankbarer Anerkennung für 50 Jahre treue Dienste als Pfarrhaushalterin“, lautet die Aufschrift der bischöflichen Urkunde, die vergangene Woche an Josefa Prieth in Vils übergeben wurde. Bei der Überreichung im Beisein von Pfarrer Rupert Bader (li.) sprach Dekan Mons. Ernst Pohler ein herzliches „Vergelt's Gott“ aus und bezeichnete die treue Häuserin als „Unikum in der Diözese“. Josefa Prieth kam 1960 nach Vils und war zuvor in Häming und St. Jakob tätig.

Foto: Huber

"Außerferner Nachrichten" - 28.3.1996

Amtstierarzt Pfleger: Bei britischen Schlachtnebenprodukten ist Vorsicht geboten

Heimisches Rindfleisch nicht verseucht

AUSSERFERN (fr). Der Rinderwahn, der beim Menschen die Creutzfeld-Jakob-Hirnerkrankung auslösen kann, greift von Großbritannien auf das europäische Festland über. Bei Gesundheitsbehörden und Konsumenten schrillen die Alarmglocken. Die AN befragten dazu Hoteller, Metzger und Konsumenten.

Obwohl alle EU-Staaten bis auf Dänemark ihre Grenzen für Rindfleischprodukte und Lebendvieh aus Großbritannien dichtgemacht haben, hat sich der Rinderwahn (BSE) bereits auf dem Festland eingeschlichen. Daß Rindfleisch aus England auch in Tirol auf dem Markt ist, bestätigt ein deutscher Tiefkühlhändler mit Sitz im Unterland, der englisches Frischfleisch zum Verkauf angeboten hat. Seit dem Auftreten der Seuche ist man speziell im Außerfern äußerst skeptisch beim Verzehr von Rindfleisch geworden. Zahlreiche Metzger und Großmärkte mußten bereits Einbußen beim Verkauf hinnehmen. In Tirol gibt es bis jetzt keinen Fall von BSE. Heimisches Rindfleisch kann bedenkenlos konsumiert werden, bestätigen Metzger und Bauernbund unisono.

Welches Fleisch serviert die heimische Gastronomie den zahlreichen Gästen? Wurde Rindfleisch bereits auf der Speisekarte gestrichen oder hat der Gast auch schon bei uns Bedenken? Die Kunden der Tiroler Meistermetzger im Bezirk kaufen nach wie vor Rind- und Kalbfleisch, da sie die Garantie haben, daß dieses Fleisch ausschließlich vom heimischen Bauern kommt. Also keine Bange! Auch einige Großmärkte kennzeichnen bereits das Fleisch.

Ernst Schretter (Wirt und Metzgermeister, Vils): Die Mensch- und Tierseuchen in unserer heutigen Zeit drohen brutaler, die Inkubationszeiten kürzer und die Ausbreitung immer weitläufiger zu werden (oder laut Blut-

schink – der Wahnsinn wird halt immer mehr). Rasches, gezieltes Eingreifen durch unsere EU-Experten ist daher angesagt. In punkto BSE sehe ich als Fleischeinkäufer meine Verpflichtung darin, verstärkt auf die Herkunft des Fleisches zu achten, die richtigen Partner (Lieferanten) zu wählen und den Kontakt zum heimischen Produkt nicht zu verlieren.

Hanna Schöllauf (Küchenchefin im Tirolerhof, Ehrwald): Ich sehe überhaupt keine Bedenken, da ich seit eh und je ausschließlich nur Fleischprodukte mit höchsten Qualitätsansprüchen aus der heimischen Landwirtschaft in unserem Hotel verwende. Dies war auch immer der Leitsatz der Familie Leitner. Ich vertraue meinem Metzger voll, da ich seit Jahren die beste Erfahrung mit der Herkunftsgarantie gemacht habe.

Franz Dengg (Hoteller und Bauer, Lermoos): Für mich ist BSE überhaupt kein Thema, da ich größtenteils Tiere aus der eigenen Landwirtschaft bevorzuge. Und kaufe ich Fleisch und Wurstwaren dazu, dann habe ich von meinen Fleischlieferanten die Garantie, daß es sich ausschließlich um heimische Ware handelt. Auch bei uns sehen die Gäste keinerlei Anlaß, verunsichert zu sein. Der Rindfleischkonsum wurde bis jetzt nicht beeinträchtigt. Der verstärkte Zugriff auf lokale Ware kommt jetzt dem heimischen Bauern zugute.

Johannes Pfleger (Amtstierarzt, Reutte): Der heimische Rinderbestand ist derzeit sicher frei von BSE, spricht Rinderwahn. Die



Martin Storf: „Bei heimischem Rindfleisch besteht kein Grund zur Panik.“

Gefahr, daß die seit 1991 in Österreich meldepflichtige Tierseuche auch bei uns auftritt, ist sehr gering, weil nie Tierfüttermehle aus Großbritannien an unsere Rinder verfüttert wurden. Somit ist der Konsum von heimischem Fleisch und Fleischwaren unbedenklich. Wieviel Lebensmittel, Verzehrprodukte, Genußmittel oder Kosmetika, die Bestandteile aus britischen Rinderschlachtkörpern enthalten und im Bezirk Reutte im Handel sind, ist kaum abschätzbar. Es besteht zwar eine Meldepflicht für Sendungen von Fleisch und Fleischwaren, die im innergemeinschaftlichen Handel nach Österreich kommen, allerdings wird sie von den heimischen Betrieben immer wieder unterlaufen. Man kann aber davon ausgehen, daß auf dem Frischfleischsektor sehr wenig britisches Fleisch im Umlauf ist. Bei Zubereitungen aus Rindfleisch bzw. aus Schlachtnebenprodukten in verarbeiteter oder konservierter Form müssen wir aber doch mit einem nicht unerheblichen Anteil rechnen. Es ist für den Konsumenten beim Kauf von Fertigprodukten nicht möglich, die Herkunft der Bestandteile festzustellen, weil größtenteils nicht deklariert wird.

Martin Storf (Metzgermeister und Sprecher der Außerferner Metzger): Aus meiner Sicht besteht absolut kein Grund zur Beunruhigung, wenn der Verbraucher bei heimischen Fleischanbietern

kauft. Die Garantieerklärungen mit persönlicher Unterschrift gehen sogar so weit, daß das Rindfleisch in den Theken ausschließlich von in Österreich geschlachteten Tieren stammt und diese Tiere garantiert in Österreich zur Welt kamen und aufgezogen wurden. Zur Diskussion über BSE möchte ich noch betonen, daß es sich um eine ernstzunehmende Sache handelt, die echte Gefahr für den Rindfleischkonsumenten aber relativiert werden muß. Es wurde bisher noch bei keiner Untersuchung BSE im Fleisch von Rindern nachgewiesen, ausschließlich im Hirn, im Rückenmark und in bestimmten Drüsen. Da diese Teile sowieso nicht vom Menschen verzehrt werden, läßt sich ein Erkrankungsbild objektiv ausschließen.

Eric Dietl (Küchenchef Hotel Jungbrunn, Tannheim): Der Mensch ist selber schuld, daß es soweit gekommen ist. Der Eingriff in die Natur fällt jetzt auf uns zurück. Der Großteil unserer Gäste weiß, daß wir in unserem Haus nur Fleisch von heimischen Tieren bevorzugen. Das Hotel und somit die Familie Gutheinz haben sich einen Namen damit gemacht, daß bei uns nur Qualitätsprodukte aus der heimischen Landwirtschaft, insbesondere das „Tiroler Vollmilchkalb“, auf dem Speisezettel zu finden sind. Die Chefsleute waren seit Jahren bereit, für Qualität auch den entsprechenden Preis zu bezahlen.



Ernst Schretter hofft auf rasches und gezieltes Handeln. Fotos (3): Fluoricht



Hanna Schöllauf vertraut voll auf ihren heimischen Metzger.

FC Vils startet fulminant in die Frühjahrssaison



Die Vilsler kämpften um jeden Zentimeter.

Foto: Panzer

HALL, VILS (klim). Zwanzig Jahre lang gab es für den FC Schretter Vils auf der Haller Lend nichts zu gewinnen. Umso überraschender, daß den Grenzstädtern am Samstag gerade als Tabellenletzter ein 2:0 Sieg gegen den Angstgegner FC Hall gelang.

Trainer Meinhard Probst richtete seine Taktik auf die kämpferischen Qualitäten seiner Truppe aus – fighten um jeden Zentimeter, den spielerisch stärkeren Gegner nicht ins Spiel kommen lassen, lautete die Devise. Die Rechnung ging auf: nach einer anfänglichen Drangperiode der Gastgeber bekam Vils das Match immer besser in den Griff,

das 1:0 durch Matthias Bader in der 23. Minute war die Belohnung für den Einsatz. Nach der Pause spielten die Außerferner kontrolliert weiter, Franz Wachter sorgte schließlich in der 63. Minute für die Entscheidung – er fixierte mit einem Kopfball das Endergebnis von 2:0. Einziger Wermutstropfen für den FC Vils stellen die vierten gelben Karten von Stephan Haid und dem Torschützen Franz Wachter dar, sie sind damit beide für das nächste Spiel gesperrt.

Probst kann trotzdem mit der Leistung seiner Elf zufrieden sein. Bei weiteren derartigen Sensationen könnte die Aufholjagd in der Regionalliga Tirol tatsächlich gelingen.

"Außerferner Nachrichten" - 4.4.1996

Christian Bader setzte beim Auswärtssieg neue Maßstäbe: vier Tore in 14 Minuten!

Vils im Frühjahr – einfach clever

INNSBRUCK, VILS (klim). ISK – FC Schretter Vils 1:4 (0:0). Sensationell, wie die Vilsler im Frühjahr auftrumpfen. Trainer Probst stellte nach der verpatzten Herbstsaison die Taktik um – mit sichtbarem Erfolg. Aus einer gesicherten Abwehr, mit schnellen Pässen auf die Spitzen wird nun gespielt – modern und clever, wie die Grenzstädter am Samstag in Innsbruck auftraten.

Star des Tages war der erst 18jährige Christian Bader, der vier Tore in rekordverdächtigen 14 Minuten schöß. Durch diesen Torrekord blieb die hervorragende Mannschaftsleistung etwas im Hintergrund, zu unrecht, denn die gesamte Probst-Elf erwischte einen starken Tag.

Auffallend vor allem, daß der FC Vils nicht nur kämpferisch zu überzeugen wußte, sondern auch technisch mit dem Innsbrucker Favoriten durchaus mithalten konnte, obwohl mit Franz Wachter und Stephan Haid zwei Stützen ausfielen. Das Mittelfeld wurde schnell überbrückt, die Stürmer ließen die Bälle meist abtropfen und öffneten damit Räume für das offensive Mittelfeld.

Während der ISK umständlich nach vorne spielte und eigentlich über die gesamte Spielzeit zu keinen eindeutigen Chancen kam, waren die überraschend hellsicheren Vilsler mit ihrer Spielweise über 90



Der FC Vils war kämpferisch eine Klasse für sich.

Minuten torgefährlich. Hinten stand die Abwehr um Libero Manfred Immier sicher, im Mittelfeld zog Routinier Guppenberger die Fäden – für die Tore sorgte Christian Bader im Alleingang. Beim 1:0

(53. Minute) setzte er eine Heinrich-Verlängerung in die Maschen, bei den restlichen drei Toren (54., 63., 67. Minute) rannte er seinem Bewacher auf und davon und schöß jeweils abgebrüht ein. Den Innsbruckern blieb nur noch ein Tor zur Ergebniskosmetik.

Man darf gespannt sein, ob die Probst-Elf ihren Lauf auch in der nächsten Runde fortsetzen kann, da wird der überlegene Tabellenführer Rum in Vils gastieren. Mit den Erfolgen sollte aber auch das

Selbstvertrauen wieder in die Grenzstadt zurückgekehrt sein – verstecken braucht man sich auch vor den scheinbar übermächtigen Rumern nicht.

Einziges Handicap: Libero Manfred Immier ist für den Schlager gesperrt. Für Trainer Meinhard Probst aber kein wirkliches Problem, er wird den erfahrenen Guppenberger für dieses Match vom Mittelfeld in die Abwehr zurückziehen – einem echten Fußballist steht also nichts im Wege.



Typisches Bild – Vils einen Schritt schneller als der Gegner.

Foto: Kämisch

Höhepunkt der Woche

Christian Bader's Torrekord
Selbst altgediente Fußballfans können sich nicht an etwas ähnliches erinnern: der 18jährige Vils-Stürmer Christian Bader erzielte beim Auswärtssieg gegen den ISK alle 4 Tore – und zwar innerhalb von 14 Minuten. Der Musauer erzielte also nicht nur einen lupenreinen Hattrick, sondern einen ... keinen Fachaussdruck parat. Auf alle Fälle besitzt der FC Vils wieder einen echten Torjäger, der im Alleingang Spiele entscheiden kann – in Innsbruck sogar im Stile eines abgebrühten Profis.



Christian Bader.

Foto: Kämisch

Goalgetter Christian Bader im Gespräch

Seit wann spielst Du eigentlich in der ersten Mannschaft?

So richtig erst seit eineinhalb Jahren. Am Anfang war ich meistens Ersatzspieler, seit dem letzten Herbst setzt mich Trainer Probst meistens ein. Obwohl ich oft schlecht gespielt habe, der Trainer hat an mich geglaubt.

Wie bist Du zum Fußball gekommen?

Über meine Brüder. Der Paul und der Matthias sind Stammspieler in der Ersten, die haben mich schon früh zum FC Vils gebracht. Dort spiele ich seit zehn Jahren. Ob Miniknaben oder U10, ich war in allen Vilsler

Nachwuchsmannschaften.

Fühlst Du Dich nach Deinem sensationellen Auftritt in Innsbruck eigentlich als Star?

Nein, überhaupt nicht. Ich bin halt immer richtig gelaufen, es ist einfach alles reingegangen. Ein zweites Mal wird mir so etwas nie mehr gelingen.

Kennst Du jemanden, dem schon einmal vier Tore in einem Spiel gelungen sind?

Mein Bruder Paul und der Franz Wachter schafften drei. Der Vater von unserem Obmann Günther Keller soll einmal fünf gemacht haben. Aber das weiß keiner mehr so genau...



amtliche Mitteilung Postgebühr hat bezahlt
STADTGEMEINDE VILS
TIROL

6682 VILS, DEN 19. März 1996
TELEFON 03670 4204
FAX 03670 4204 - 79

Einladung zur Gemeindeversammlung

Liebe Vilserrinnen, liebe Vilsler!

Der Gemeinderat der Stadt Vils ladet Euch recht herzlich zur kommenden Gemeindeversammlung ein.

Zeit: Freitag, 29. März 1996, 20.00 Uhr

Ort: Stadtsaal Vils

- Themen:
- > Bericht über den Haushaltsplan 1996
 - > Abwasserentsorgung und Gebühren
 - > Raumordnung und Grundverkehr
 - > Bericht über den derzeitigen Stand Straßenprojekt B314
 - > geplante Auf- und Abfahrt für Vils
 - > zukünftige Gemeindevorhaben

Wir bieten der Bevölkerung die Gelegenheit, Fragen an den Bürgermeister und Gemeinderat zu richten.

Wir würden uns freuen, viele Frauen, Männer und Jugendliche im Stadtsaal begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister Otto Erd

Gemeinderat informiert über Bauvorhaben – Vils hat niedrigste Arbeitslosigkeit Tirols

„Die Probleme werden nicht kleiner“

VILS (huma). Aus Anlaß der Einführung einer Kläranlagenanschlußgebühr für alle Vilsler Haushalte wurde am vergangenen Freitag eine Gemeindeversammlung einberufen. Bürgermeister Otto Erd bot dabei einen Rückblick auf die Arbeit des Gemeinderates seit den Wahlen und erläuterte seine Zukunftspläne, launig meinte er: „Wir werden hören, was der Gemeinderat geleistet hat, und was er nicht geleistet hat.“

In den vergangenen vier Jahren wurden in der Stadt knapp 70 Millionen Schilling verbaut (Kindergarten, Trinkwasserversorgung, Straßen, Gemeindehaus usw.). „Dies bereitet uns große Sorgen. Wir werden in den nächsten Jahren kürzertreten müssen“, gab Erd die weitere Marschrichtung für den 1525 Einwohner zählenden Ort vor.

Die neue, einmalige Kläranlagengebühr sei notwendig geworden, um die Kosten für die Abwasserentsorgung von mehr als 90 Millionen Schilling zumindest zu ei-

nem Teil zu decken. Im Vergleich zu den anderen Außerferner Gemeinden kassiere Vils aber immer noch extrem niedrige Gebühren.

Große Sorgen, so das Gemeindeoberhaupt, bereite auch die „Altlast Müllplatz“. Für Untersuchungen habe die Gemeinde bisher 340.000 Schilling aufwenden müssen, man könne aber jeden Tag nur hoffen und beten, daß man nicht die ganze Deponie entsorgen müsse.

Den Baufortschritt am Grenztunnel bezeichnet der Bürgermeister als zügig. Noch heuer sei mit dem Durchstich zu rechnen. Als Erfolg vermeldete Erd die Durchsetzung des Straßenvollanschlusses im Bereich „Stegen“. Dadurch kann in beiden Richtungen auf die neue Umfahrung auf- beziehungsweise abgefahren werden. Das Projekt soll im Herbst vorgestellt werden und sieht eine Kreisverkehrsregelung sowie eine neue Lechbrücke zur „alten“ Straße nach Füssen vor.

Die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen nannte Erd als ein Ziel für die Zukunft. Nicht ohne Stolz flügte er aber hinzu, daß die Gemeinde Vils dank florierender

Betriebe ohnehin die niedrigste Arbeitslosenzahl in ganz Tirol aufweise. Trotzdem sollen ein neues Gewerbe- und Industriegebiet ausgewiesen und Gewerbebetriebe gefördert werden.

Kritik seitens einiger Gemeindebürger mußte der Bürgermeister in Sachen Rathausanierung und Kindergartenneubau hinnehmen. Bei beiden Bauten habe die Gemeinde die ursprünglichen Kostenschätzungen um mehrere Millionen überzogen, so die Vorwürfe. Erd hingegen betonte, daß man nichts überschritten habe, sondern beim desolaten Gemeindehaus lediglich anfangs nicht eingeplante Baumaßnahmen notwendig wurden. Beim Kindergarten wiederum seien die Grundkosten, die Einrichtung und eine umweltfreundlichere Heizung zu den Kosten hinzugekommen – was aber nie in den Voranschlag miteinberechnet gewesen sei.

Das geplante Kleinkraftwerk für die Vilsler Alm soll, sofern Fördermittel eintreffen, noch heuer in Angriff genommen werden. Für die kommenden Jahre ist auch die Errichtung eines neuen Feuerwehrhauses geplant. Als Standorte kom-

men dafür das bisherige Gebäude oder eventuell sogar der alte Gasthof „Schlicke“ in Frage, der von der Gemeinde vor kurzem um rund 1,1 Millionen Schilling eingestiegen wurde. Ein weiteres Projekt ist die Aussiedlung des Bauhofes (ca. drei Millionen). Sanierungsbedürftig ist auch die noch „junge“ Hauptschule (Fenster, Böden usw.). Erd über die weitere Arbeit des Gemeinderates: „Die Probleme werden sicher nicht kleiner, sondern größer. Dafür sind wir aber letztendlich auch da.“

Wortwörtlich . . .

Erträglich

„Wir werden weiterhin danach trachten, in Vils das Leben für jeden Gemeindebürger halbwegs erträglich zu halten.“

. . . also sprach Bürgermeister Otto Erd bei der Gemeindeversammlung. Er trat damit Ängsten vor einer Überschuldung der Gemeinde entgegen.

SC Vils beim WISBI-Finale auf dem Stockerl

(mik) Beim 16. ÖSV-WISBI-Finale in St. Jakob i. Defregental schaffte der SC Vils in der Skiclubwertung den Sprung aufs Podest. Platz drei hinter Söll und Schladming ließen das Wochenende im Osttirol zum Erfolg werden.



Rang drei gab es am Ende beim WISBI-Finale in St. Jakob i. Def. für die Mannschaft aus Vils.

Herrliches Wetter und eine Top-Organisation waren der Rahmen beim ÖSV-WISBI-Finale im Osttirol. Mit insgesamt neun Mann war der SC Vils nach St. Jakob i. Def. gefahren um ein Wörtchen mitzureden. Und dies gelang auch.

Die besten fünf jedes Vereines wurden mit dem Nettohandicap gewertet. Hier hatten die Vilsler jedoch ein wenig das Nachsehen. Sie konnten sich nur 4,8 Bonuspunkte gutschreiben lassen. Söll und Schladming provitierten mit 19 bzw. 26,5 Bonuspunkten um einiges mehr von der Nettower-

tung. Dennoch ist der dritte Platz ein großartiger Mannschaftserfolg, auch wenn mit der Bruttowertung der Sieg ins Aullerfern gegangen wäre. In die Wertung kamen die Gebrüder Walk, Alfons Kieltrunk, Roland Preßlauer und Michael Keller.

Die Einzelwertung sah mit Konrad Walk (HC 6,1) den zweiten Platz in der AK I-Wertung. Sein Bruder Andreas (HC 7,3) landete an vierter Stelle. Alfons Kieltrunk (HC 10,5) wurde Achter. In der allg. Klasse kam Roland Preßlauer (HC 12,5) auf den siebten Rang.

"Blickpunkt" - 17.4.1996

Bildscheiben-Schießen in Vils

(mik) Beim Bildscheibenschießen der Schützengilde Vils traten 150 SchützenInnen aus dem benachbarten Allgäu und dem Bezirk Reutte an. Das schönere Schußbild entschied schließlich zu Gunsten von Willi Dirr (Vils), denn Christoph Bailom (Elbigenalp) schoß ebenfalls eine 80er bzw. eine 79er Serie. Für Dirr war dies heuer bereits der dritte Erfolg. Er gewann bereits in Weißenbach und Reutte. Der goldene Schuß, dieser war mit 500 Schilling dotiert, gewann Bernhard Triendl aus Vils. Renate Alber (Weißenbach) und Engelbert Grad (Tannheim) holten sich die 300 bzw. 200 Schillinge.

Ergebnisse:

Herren: 1. Willi Dirr (Vils); 2. Gerhard Ulses (Elbigenalp); 3. Christoph Bailom (Elbigenalp); **Damen:** 1. Brunhilde Frischauf (Heiterwang); 2. Sophia Walch (Heiterwang); 3. Uschi Plötz (Weilheim); **Alt- u. Jungschützen:** 1. Martin Hoffmann (Peiting); 2. Franz Mair (Pfronten); 3. Josef Meus-

burger (Tannheim); **Vet. u. Vers.:** 1. Emma Ammann (Tannheim); 2. Othmar Schenach (Ehrwald); 3. Anton Pfeifer (Vils); **Schüler:** 1. Justin Tauscher (Reutte); 2. Christoph Wagner (Reutte); 3. Martin Leuprecht (Wängle); **Einschußscheibe:** 1. Max Wagner (Peiting) 74 T; 2. Otto Lochbihler sen. (Vils) 77 T; 3. Josef Schreieck (Höfen) 78 T;



Hochbetrieb herrschte am Schießstand in Vils.

"Blickpunkt" - 30.4.1996

Reges Treiben im Vilscher Schützenkeller

(mik) Die Schützengilde Vils kann sich über mangelnde Beschäftigung nicht beklagen. Zuerst fand die Vereinsmeisterschaft statt und kurze Zeit später, das sehr beliebte Ostereierschießen.

Besonders beim Eierschießen herrschte großer Andrang. Jung und Alt tummelten sich an den vier Luftgewehrständen im Schützenkeller und ein neuer Teilnehmerrekord von 79 Schützen(innen) konnte verzeichnet werden. Damit wirklich -alle- mitmachen konnten, wurde die Disziplin -Aufgelegt- angeboten. Erwachsene wie Kinder nutzten diese Treffhilfe. Die erprobte Schützen traten -Stehend- gegeneinander an.

Vereinsmeisterschaft:

Jungschützen: 1. Thomas

Gschwend 337 Ringe; **Junior:** 1. Christian Triendl 356; 2. Ute Huter 347; 3. Angelika Roth 345; **Allg. Klasse:** 1. Willi Dirr 390; 2. Kurt Lochbihler 384; 3. Engelbert Huter 379;

Ostereierschießen:

Stehend frei: 1. Willi Dirr 99 Ringe; 2. Alfons Kieltrunk 8,3 Teiler; 3. Kurt Lochbihler 97 R.; **Aufgelegt Schüler:** 1. Markus Triendl 99 R.; 2. Gerold Vogler 1,5 T.; 3. Stefan Keller 96 R.; **Aufgelegt Allgemein:** 1. Anton Tröber 99 R.; 2. Werner Friedl 13,6 T.; 3. Christine Kieltrunk 98 R.

"Blickpunkt" - 10.4.1996

„Das tapfere Schneiderlein“



SCHNEIDERLEIN Michael Duregger. Foto Privat

INNSBRUCK (TT). Das Märchenmusical „Das tapfere Schneiderlein“ hat heute Montag, 15 Uhr, Premiere im Landesjugendtheater, Messehalle I. Dazu eingeladen wurde die Schulspielgruppe Vils, der das Theaterlogo seinen Namen „s Tiroler Theatermandl“ verdankt.

"Tiroler Tageszeitung" - 22.4.1996

Der Kreisbote - Erscheinungsort Füssen - beschäftigt sich mit Vils:



VILS

das Tiroler Grenzstädtchen im Außerfern

Gleich hinter der deutsch-österreichischen Grenze bei Pfonten-Sirnach findet der Besucher das Städtchen Vils, 828 m ü.d.M vor der traumhaften Kulisse der Tiroler und Allgäuer Alpen ist es Aus-

gangspunkt für entspannende Erholung oder Aktivurlaub. Ob Wanderer, Skifahrer, Reller, Schwimmer, der Reichtum der Landschaft bietet für jeden etwas.



Vils wurde bereits 1327 von Kaiser Ludwig IV zur Stadt erhoben. Die Vils kirchlich zur Pfarre Füssen gehört, bestanden enge Beziehungen zur Stadt Füssen. Mit der Gründung einer eigenen Pfarre und der Leistung einer Abfindung an die Füssener Stift St. Marg im Jahre 1395 erlangte Vils auch seine kirchliche Selbstständigkeit. Landwirtschaft, verschiedene Handwer-

ke, darunter die Schmiedekunst, eine alte Hammermühle erzeugt heute noch davon, bilden die wirtschaftliche Grundlage des Ortes. Ebenso wie im nahegelegenen Füssen wurde auch hier der Geigenbau gepflegt. Für Freunde dieser Musikinstrumente gibt es eine sehenswerte Ausstellung im Museum Schödl.

Trotz vielfältigster Veränderungen ist Vils bis heute eine Stadt geblieben, die ihren dörflichen Charakter nicht verloren hat. Die Lage an der Eisenbahnstrecke - Kruppen-Garnisch spielt wirtschaftlich eine wichtige Rolle. Viele Einwohner von Vils sind in einer Zementfabrik und einem me-

talverarbeitenden Unternehmen beschäftigt. Wie auch in früheren Zeiten ist die Landwirtschaft noch von großer Bedeutung. Zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor hat sich in den letzten Jahrzehnten der Bereich Fremdenverkehr und Tourismus entwickelt.

Gemüse-Urlaubs- und Freizeitangebote

Für Wanderungen und Ausflüge bietet sich die reizvolle Hochgebirgswelt der umliegenden Berge, zum Beispiel mit einer Fahrt der drei nahegelegenen Bergbahnen an. Neun bewirtschaftete Bergbahnen sorgen mit kühlen Getränken und beruhigen-

den Brotzeiten für die Erfrischung der Wanderer.

Zu einem erfrischenden Bad laden die zahlreichen nahegelegenen Bergseen ein. Ein Ritt oder eine Kutschfahrt durch die herrlichen Laub- und Nadelwälder rund um Vils werden zu einem unvergesslichen Erlebnis. Fahrradfahren, Tennisspielen, Asphaltstockschießen und vieles mehr - die Ferienregion Vils kann fast jeden Ferienvorhaben erfüllen. Wie Umherirren am Abend sucht, kann zum Ergötzen gehen oder einen der original Tiroler Heimaabend besuchen.

Josef Petz Holzbau und Handels Ges.m.b.H.

- Zimmerei
- Treppen
- Innenausbau
- Holz im Garten

Betrieb und Büro:
6682 VILS • Allgäuer Str. 15 • Tel. 05677/8364 • Fax 05677/8851

Huter *Huter Transporte*

Transport Gesellschaft mbH *Inh. Rudolf Huter*

Bahnhofstraße 50 Kaiser-Maximilian-Platz 4
A-6682 Vils/Tirol 87629 Füssen

Tel. 05677/8390, 8218
Fax 05677/8141 Tel. 08362/5139

Bäckerei Bader

FEINBACKWAREN
EDUSCHO-KAFFEE

6682 VILS
TEL. 05677/8221



**IHR AUSFLUGS-
LORAL**

**Waldhof
Ulrichsbrücke**

Familie Van Hove
A-6600 Vils/Reutte • Tel. 05677/8202
Tägl. 10-22 Uhr geöffnet, Mittwoch Ruhetag.

**Waldhof
Ulrichsbrücke**

Ihr Einkaufsziel für außergewöhnliche Geschenkartikel - Muttertag/Vatertag - Weihnachten etc. Einkaufen zu jeder Zeit!

Waldhof Ulrichsbrücke
A-6600 Vils/Reutte
Tel. 05677/8202
Tägl. 10-22 Uhr geöffnet, Mittwoch Ruhetag.

Baustofftechnologie aus Vils

SCHRETTNER & CIE Portlandzement- und Kalkwerk

A-6682 Vils-Tirol • Telefon 05677-8401 Serie • Telefax: 05677-8401-222 • Telex: 055559

Hochlandrinder

von Daniela Keller



Fotos: Reinhold Schrettl

Pferdenachwuchs

(Indianerpferde)
Pintofohlen
Quarter-Horse-Fohlen

Züchterin: Sabine Kerle-Petz



Am 11. April erblickte ein Pintofohlen (=mehrfärbiges Pferd) in Vils im Reitstall Petz das Licht der Welt. Es handelt sich um das erste Pintofohlen im Bezirk. Das Stutfohlen, deren Mutter ein Warmblut ist, strahlt vor Gesundheit und genießt bereits die ersten Sonnenstrahlen auf der Weide.

"Blickpunkt" - 24.4.1996

Vergangenes Jahr konnten wir berichten, daß "Dun Her Proud", ein echter "Amerikaner" im Reitstall Petz in Vils ein neues Zuhause gefunden hat. Dort sorgte der Quarter-Horse Deckhengst für Nachwuchs. Mitte April bekam eine ebenfalls reinrassige, aus Amerika stammende Quarter-Horse Stute ein Fohlen. Das Stutfohlen ist gesund und munter und der ganze Stolz von Züchterin Sabine Kerle-Petz.



"Blickpunkt" - 8.5.1996



In Vils konnten wir die äußerst aktive Ortsleiterin mit tatkräftiger Unterstützung des Bürgermeisters überzeugen, daß wir sie unbedingt noch brauchen. Es ist uns gelungen und wurde auch „bildlich“ festgehalten. v.l. Ortsleiterin GR Friedl Lochbihler, Kassierin Wally Hartmann, Bgm. Otto Erd, Kassierin-Stv. Adelheid Kaiser, LL Elisabeth Zanon, Gusti Egger, Schriftführerin Roswitha Würle und OL Stellv. Hildegard Lochbihler

Aus der Beilage "Die österreichische Frau" 2/96



Fotos: Adelheid Kaiser

In Vils wurde davon nicht allzuviel bemerkt.

Reutte

Vilser Baustofftag

Auch im heurigen Jahr fand bei Schretter & Cie in Vils ein „Vilser Baustofftag“ statt, der sich im besonderen an die betonherstellenden Firmen (z. B. Transportbetonwerke) richtete. Die Teilnehmer erhielten 8 Stunden geballte Information vom richtigen Umgang mit Zement, der Betontechnologie, das Prüfen von Festbeton oder zum richtigen Einsatz von Spezialbaustoffen. Am Nachmittag stand vor allem die Besichtigung der Werksanlagen der Firma Schretter & Cie auf dem Programm. Das Zement- und Kalkwerk sieht sich neben seiner Rolle als Hersteller und Lieferant von hochwertigen Baustoffen auch als profunder Kenner der Verarbeitungs- und Anwendungstechnologie. Dieses Know-how konnte bei der Tagung weitergegeben werden. ■

"Tiroler Wirtschaft" - 26.4.1996

Einladung

Die Österreichische Frauenbewegung, Ortsgruppe Vils, lädt herzlich zur
Jahreshauptversammlung
am Freitag, den 26.04. 1996, 20⁰⁰, im Gasthof KRONE ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Obfrau
2. Tätigkeitsbericht
3. Kassabericht
4. Grußworte der Ehrengäste
5. Neuwahlen
6. Allfälliges

Frau LR Dr. Elisabeth Zanon hat uns ihr Kommen zu unserer Jahreshauptversammlung bereits zugesagt, und wir würden uns freuen, auch Dich begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Obfrau

En. Lochbihler

GROSS ANGELEGTE ÜBUNG VOM 22. BIS 26. APRIL

1500 Soldaten üben fünf Tage im Raum Vils/Reutte

(rei) Mit 1500 Mann wird das österreichische Bundesheer fünf Tage lang auf Außerfernener Boden üben. Zum überwiegenden Teil kommen Milizsoldaten zum Einsatz.



Im Raum Vils/Reutte werden Ende April insgesamt 1500 Soldaten üben.

Bundesheerübungen im Bezirk Reutte stehen nicht gerade auf der Tagesordnung. Und schon gar keine Übungen in dieser Größenordnung.

Das Stabsbataillon 6, das sich aus den Garnisonen Landeck, Imst, Innsbruck und Schwaz zusammensetzt, führt vom 15. bis 26. April seine Truppenübung durch. Vom 22. bis 26. April wird die gesamte

Garnison ins Außerfern verlegt. Im Raum Reutte-Vils wird das Bataillon, das vornehmlich bei dieser Übung aus Milizsoldaten besteht, eine umfassende Übung durchführen. Mit eingebunden werden auch die zivilen Verbände.

Den Abschluß der Übung bildet am Donnerstag, 26. April, der Durchmarsch von Einheiten des StbB 6 durch Reutte.

"Blickpunkt" - April 1996

Frühjahrskonzert der Bürgermusikkapelle Vils

Josef Gschwend, Obmann der Raiffeisenbank Vils, sowie Geschäftsführer Robert Beirer überreichen der Bürgermusikkapelle Vils, anlässlich des Frühjahrskonzertes, eine Spende in Form eines Musikinstrumentes.



Foto: Rudolf Bieglmann



**Bürgermusikkapelle
VILS**



**Einladung zum
FRÜHJAHRSKONZERT**

MITTWOCH, 1. Mai 1996

**im Stadtsaal Vils
Beginn: 20.15 Uhr**

I. Teil

EINZUG DER GÄSTE AUS "TANNHÄUSER"

aus dem kleinen Wagner-Album für
Blasmusik Nr. 20 L.6465.0

Richard Wagner
Arr. Schmidt - Köthen

KÖNIG DROSSELBART

Ouvertüre
Musikverlag Halter, Karlsruhe 632

Willy Koester

IN TREUE FEST

Marsch
Musikverlag Friedrich Mörike, Heidelberg

C. Teike

DIE BALLADE VOM LIEBEN AUGUSTIN

Tondichtung für Blasorchester und Sprecher
Musikverlag Reischl, Oberneukirchen L-233

Johan Stegfeilner
ÖBV-Komp.
Wettbewerb 1983

84er REGIMENTSMARSCH

Konzertmarsch
Musikverlag Joh. Klimment, Wien

K. Komzak
Arr. Hans Weber

PAUSE

II. Teil

TEXTILAKU

Konzertmarsch
Originalverlag Supraphon, Praha

Karel Padivý
erschienen 1952

NACHTSCHWÄRMER

Konzertwalzer
MV Aug. Cranz GmbH, Leipzig C.38901.

C.M. Ziehrer Op. 466
Arr. J.P. Ehmig

KLARINETTENSPIELE

Solo für 3 Klarinetten
Blasmusikverlag Fritz Schulz, Freiburg

Dieter Herbourg

SLIDING THE BLUES

Solo für Posaunenquartett
Edition Marc Reift, Crans-Montana/Schweiz

Dennis Armitage

THE BEST OF BEATLES

Medley für Blasorchester
Musikverlag Andreas Schorer, Bad Emstal

J. Lennon/P.M. Cartney
Arr. Kurt Gäble

COLONEL BOGEY-MARCH

Konzertmarsch
Musikverlag Boosey & Hawkes, London

Kenneth J. Alford

Programmänderungen vorbehalten!

Leitung: Kplm. Richard Wasle
Ansage: Cilli Ledl



DER VILSER GOALGETTER Christian Bader (li.) ist derzeit nicht zu stoppen, gegen den SK Rum traf er erneut – macht insgesamt fünf Tore aus den letzten beiden Spielen.

Foto: Klimesch

Drei Brüder, drei Tore

VILS (klim). Gelungene Frühjahrs-Heimpremiere des FC Schretter Vils – mit dem SK Rum wurde am Sonntag der überlegene Tabellenführer der Regionalliga Tirol mit 3:2 besiegt.

Hauptverantwortlich für den Triumph: die drei Bader-Brüder Christian, Paul und Mathias, von denen jeder einmal traf.

Dabei erwischte die Probst-Truppe einen schlechten Start, spielte nach dem 0:1 (22. Min.) ziemlich verunsichert. Erst als Goalgetter Christian Bader sechs Minuten später aus einem Strafraum-Gestocher zum Ausgleich traf, kam Ruhe in die Mannschaft – es folgte ein offener Schlagabtausch mit

dem Tabellenführer. Dieser konnte drei Minuten vor Halbzeit erneut in Führung gehen, doch der „Bader-Clan“ konterte abermals: Praktisch mit dem Pausenpfiff verwertete Paul einen Freistoß aus kürzester Distanz – der Rumer Tormann hatte zuvor einen unerlaubten Rückpaß mit der Hand aufgenommen. Zehn Minuten nach Wiederanpfiff sorgte Mathias Bader mit einem platzierten Fernschuß für den Endstand. Dieser hätte noch höher ausfallen können, denn die Schretter-Elf vergab in Folge noch unzählige „Hundertprozentige“.

Mit diesem überraschenden Sieg setzt der FC Vils seine Frühjahrsreihe eindrucksvoll fort. Drei Spiele, neun Punkte – das kann sich sehen lassen.

„Tiroler Tageszeitung“ – 23.4.1996

Bader-Brüder besiegten Rum

Gelungene Heimpremiere von Vils – Tabellenführer Rum besiegt

Tore schießen – eine Familienangelegenheit

FC SCHRETTNER VILS BIEGT DEN TABELLENFÜHRER DAHEIM MIT 3:2!

Regionalliga

1. Rum	3	52:31	38
2. ISK	4	33:53	27
3. Axams	3	35:49	26
4. Fügen	4	34:46	22
5. Hall	4	32:57	21
6. Vils	3	25:63	15
7. Brixl/Rattenb	3	21:58	9

„Tiroler Tageszeitung“ – 22.4.1996

Mathias, Paul und Christian Bader waren erfolgreich.



(mik) Das Budget des FC Schretter Vils beträgt fast 1 Million Schilling. Dies wurde im Rahmen der 50. Jahreshauptversammlung bekanntgegeben. Gemessen zu den anderen „Kollegen“ der Regionalliga eine bescheidene Summe, denn der unmittelbare Nachbar kann schon mit 3,4 Mill. wirtschaften. Daß Geld nicht alles bedeutet, zeigt die Tatsache, daß der Fußballclub Vils seit seiner Gründung am 18. April 1946 noch kein einziges Mal abgestiegen ist. Einige Male war zwar das Glück des Tüchtigen notwendig, doch diese Bilanz kann sich sehen lassen. Im Bild die prägenden Leute des FC Schretter Vils: Gründungsbormann Otto Lochbihler, Obmann Günther Keller, Langzeitobmann Otto Erd (23 Jahre) und Förderer und Gönner seit der ersten Stunde, Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter.

Foto: Keller

Einwurf



von MICHAEL KLIMESCH

Der Vilser Ernst Happel

Die Trainingsmethoden des legendären Happel haben auch heute noch Gültigkeit. Einer seiner Grundsätze war es, ständig auf die eigene Stärke zu vertrauen, seiner Mannschaft die Angst vor vermeintlich stärkeren Gegnern zu nehmen. „Mit einem Stich in der Hose kann man nicht gewinnen“, lautete sein berühmter „Sager“. Der FC Vils spielt derzeit erfolgreich nach dem „Wödnasta“-Prinzip. Raus aus der Kabine, rennen, kämpfen ohne lang an den Gegner zu denken. Natürlich geht das nur mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen, das besitzt die Schretter-Truppe derzeit im Überfluß – ein eindeutiger Verdienst des Trainers.

Scharf wurde Meinhard Probst angegriffen, als sein Team im Herbst von Debakel zu Debakel eilte – zu unerfahren, zu wenig Charisma hieß es da. Seine Devise ist trotzdem voll aufgegangen: Nachwuchstalente jetzt einbauen, um im nächsten Herbst mit einer selbstbewußten, eingespielten Truppe in der neugeplanten Tiroler-Liga durchzustarten.

Spruch der Woche

„Spinnt Du? Wir hamn bloß uane, für a nule hamma kus Geld!“

... Stimme aus dem Publikum in Vils, nachdem ein sichtlich nervöser Verteidiger des SK Rum einen Abstoß ins Aus und an die Holztribüne des Fußballplatzes gedonnert hat. Die Angst des Zuschauers war unbegründet. Die Tribüne steht immer noch.

„Außerferner Nachrichten“ – 25.4.1996



„Tiroler Tageszeitung“ – 22.4.1996

„Außerferner Nachrichten“ – 25.4.1996



Christian Strebl (vorne links) wurde in Pinswang als 9. bester Außerferner.

Foto: Keller

44,2 km/h: Straßenrennen in Pinswang auf hohem Niveau

"Blickpunkt" - 30.4.1996

Die dritte Auflage des Pinswanger Straßenrennens bot tollen Radrennsport. Drei aktuelle österreichische Nationalteamfahrer und jede Menge Süddeutscher Spitzenfahrer, sowie die erste Garnitur der Innsbrucker Schwalben zeigten im Außerfern ihr Können. Lokalfavorit Didi Müller aus Pinswang konnte trotz enormen Einsatz seinen Vorjahressieg nicht wiederholen.

Siebzig Rennfahrer standen beim Hauptrennen zum Preis der Hypo-Bank Reutte am Start, und dieses Feld konnte sich wahrlich sehen lassen. Mit Didi Müller, Mathias Buxhofer und Hannes Hempl waren drei österreichische Nationalteamfahrer die Gejagten. Auf den 76,5 Kilometern die in 18 Runden um Pinswang zurückgelegt wurden war ein hohes Stehvermögen gefragt. Denn das Stundenmittel betrug am Ende 44,2 km/h.

Christian Strebl aus Vils sicherte sich in der zweiten Runde einen Wertungspunkt und kam nach einem Sturz noch auf den sehr guten neunten Rang. Peter Preßlauer (Vils) und Didi Müller kamen mit dem Hauptfeld ins Ziel. In der Hobbyklasse trafen nur 12 Fahrer das 17 km-Rennen an. Bester Außerferner wurde hier Thomas Steurer (Vils) als Sechster. Martin Keller (Vils) wurde 8.

DER 17-JÄHRIGE VILSER WAR BEIM AUSTRIACUP GANZ GROSS IN FORM

Peter Preßlauer distanzierte den Staatsmeister um 2 Min.!

(mik) Nach seinen beiden Auftaktsiegen in Baidt und Münsingen folgte nun die erste große Prüfung. Der Austria-Cup in Langenlois (NÖ) sollte zeigen wie gut seine Form wirklich ist. Und er bestand den Test. Sieg in der Juniorenklasse mit zwei Minuten Vorsprung auf den regierenden Junioren-Staatsmeister Sattlegger aus Kärnten.

Jetzt ist es gewiß. Der 17-jährige Peter Preßlauer aus Vils hat den Anschluß an die österreichische Spitze bei den Junioren geschafft. Mit dem eindrucksvollen Sieg in Langenlois, nahe Krems, zählt er ab jetzt zu den Top-Leuten im Nachwuchsbereich. Und dieser Austria-Cup, die österreichische Bundesliga der Mountainbiker, hatte es in sich. 31 harte Kilometer mit extremen Steigungen und Abfahrten. Dazu kamen noch einige Abschnitte mit lehmigen Untergrund. Am Ende der fünf Runden legten die Nachwuchsfahrer immerhin 1500 Höhenmeter zurück. Gleich zu Beginn des Ren-

nens setzte sich Preßlauer mit dem regierenden Österreichischen Meister Sattlegger vom Feld ab. In der dritten Runde gab es jedoch eine Schrecksekunde. Der Außerferner kam bei einer Abfahrt zu Sturz und landete in einem Rosenstrauch. Doch dies konnte ihn nicht bremsen, denn bereits kurze Zeit später stellte er wieder den Anschluß an den Führenden her. Die letzte Runde ging dann klar an den Vilser. Zwei Minuten nahm er dem Kärntner auf den verbleibenden 6,2 Kilometern ab. »Es ist unglaublich, welchen Lauf ich derzeit habe. Daß es für den Sieg gereicht hat freut mich riesig. Nun scheint

mein Ziel für heuer, die Europameisterschaft in Bormio, doch realisierbar zu sein«, zeigt sich Preßlauer zuversichtlich.

Für den zweiten Außerferner Starter lief es nicht nach Wunsch. Jörg Müller aus Reutte mußte bereits nach drei Runden das Rennen nach einem Defekt beenden.



Peter Preßlauer zählt derzeit zu den stärksten Nachwuchsfahrern. In Langenlois überzeugte er einmal mehr.

Foto: Keller

(mik) Mister Austria, Helmut Strebl, konnte sich dieser Tage über ein neues Trainingsgerät freuen. Die Firma Scott stellte dem Vilser ein Rennrad zur Verfügung, damit er für seine nächsten Auftritte in Form bleibt. Markus Glätzle überreichte dem »schönsten Mann Österreichs« die neue Rennmaschine.

Foto: Keller



"Blickpunkt" - 30.4.1996

"Blickpunkt" - 17.4.1996

Sylvia Natterer



Ein Kuhstall, der alle Stück'ln spielt

VILS (huma). Seit gut drei Wochen ist beim „Ranzenhof“ in Vils ein reger Besucherstrom festzustellen. Sogar eine Klasse der Haushaltungsschule Imst hat sich vor kurzem eingestellt. Der Grund dafür ist die Auszeichnung von Ludwig Keller, der bei einem österreichweiten Architektenwettbewerb der Arbeiterkammer zum Thema „Der Mensch im Raum“ für die Konzeption des Stalles mit dem Siegerpreis bedacht wurde. Die AN haben sich die Feinheiten des Hofes ebenfalls genauer angeschaut.

Eigentlich hat sich Ludwig Keller aus purem Zufall am Wettbewerb beteiligt. In seiner Funktion als Betriebsratsobmann bei den Reutener Bergbahnen sind ihm die Ausschreibungsunterlagen zu Augen gekommen. Kurzerhand zeichnete er einen Plan des Stalles und illustrierte ihn mit Fotos. Die Tatsache, sich mit einer Reihe von anerkannten Architekten zu messen, konnte ihn nicht von der Teilnahme abschrecken. „Des isch d'Arbeiterkammer, dia ruaf oa, daß mir g'wunna hond“, meinte der findige Nebenerwerbsbauer eines Abends spaßeshalber beim Essen, als das Telefon läutete. Tatsächlich, sie war es. Um den ansehnlichen Preis in der Höhe von rund 66.000 Schilling zu gewinnen, bedurfte es aber mehr, als nur einen Plan zu zeichnen und ein paar Fotos zu schießen:

Erfahrungen in der Ferne gesammelt

Seit dem Sommer 1991 bewirtschaftet die Familie „Enderle“ Keller den Laufstall am „Ranzenhof“ in der „Ob“. Im Zuge der Planungen hatte sich Ludwig zusammen mit seinem Vater Josef auf eine dreitägige Exkursionsfahrt in die

Schweiz, nach Vorarlberg und nach Deutschland begeben. Aus diesen Erfahrungen schöpfte die Bauersfamilie dann bei der Umsetzung des eigenen Gehöftes – zusätzlich brachte sie noch jede Menge eigene Ideen ein. Die großen Laufställe in der Schweiz wurden auf ein Kleinformat umgelegt. So nimmt es nicht wunder, daß dem Projekt damals von vielen Seiten mit Skepsis entgegengetreten wurde. Die Kammer meinte, es sei ein zu großes Risiko, für nur 20 Rinder einen derartigen Laufstall zu bauen – dementsprechend gering fielen dann auch die Förderungen aus. Heute hat sich das Blatt gewendet, der Bau wird allseits bewundert und ist, wie man sieht, auch würdig, mit einem Architekturpreis ausgezeichnet zu werden.

Kosten- und platzsparend

An allen Ecken und Enden finden sich Lösungen und Baumaßnahmen, die möglichst kosten- und platzsparend die Arbeit im Stall erleichtern. Grundsätzlich hat sich gezeigt, die Kühe brauchen im Laufstall nicht mehr geputzt und an den Klauen ausgeschnitten zu werden. Das Gebäude selbst besitzt keine Fenster, sondern einen großen Lichtfirst. In der Nacht sorgen nicht Neonröhren, sondern stromsparende Straßenlampen für die nötige Beleuchtung. Arbeitserleichterung bringt auch der Umstand, daß auf den Futtertrog verzichtet wurde und die Kühe das Heu direkt vom Boden fressen. Beim Melken fällt das Bücken weg, weil der Melkstand – Marke Eigenbau – tiefer gesetzt wurde. Die Halle wiederum weist eine Wandkonstruktion ohne Streben und eine optimale Raumausnutzung auf. Eine eigene Abkalbebox sorgt dafür, daß das Kälblein nach der Geburt ein paar Tage lang bei der Kuh bleiben kann. Auch im

Detail hat der „Hobbyarchitekt“ die besten Lösungen gesucht. Ein von ihm gebastelter Milchfilter läßt sich etwa leicht wechseln. Doch die

Zukunft am „Ranzenhof“ hat erst begonnen. Ludwig Keller ist gerade dabei, eine Biogasanlage für Haus und Hof zu konzipieren.



Ein Kuhstall, nicht wie jeder andere: Ludwig Keller präsentiert die Siegerurkunde vom Arbeiterkammer-Architektenwettbewerb. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 9.5.1996



Foto: Reinhold Schrettl

6. Mai 1996

Endlich gibt es wieder eine Metzgerei in Vils

Früher wurde die Vilsener Bevölkerung von zwei Fleischhauereien versorgt:

Ab 1. September 1925 betrieb die Familie HASLACH eine Metzgerei, zuerst im heutigen Haus Riefweg Nr. 2, und vom 1. September 1936 bis 31. Oktober 1990 im Gasthof GRÜNER BAUM.

Vom 10. Dezember 1955 bis 1. November 1991 führte die Familie Erwin SCHRETTNER eine Metzgerei neben dem Gasthof SCHWARZER ADLER.

Vortübergehend, von Sommer 1991 bis März 1993 und von September 1993 bis Ende April 1995, nahm Hans Jürgen NABER die Metzgerei im Gasthof GRÜNER BAUM in Betrieb.

Von Mai 1995 bis heute mußten die Bewohner von Vils ihr Fleisch auswärts einkaufen.

An einen Haushalt Postgebühr bar bezahlt
METZGEREI - JAUSENSHOP

Grüner Baum Vils

INH. FAM. ELZINGER

ERÖFFNUNGSANGEBOTE

EXTRAWURST	100GR.	5.90
LANDHOF		
KRAKAUER	100GR.	11.90
STEFANITSCH		
FRANKEURTER	100GR.	9.90
WISBAUER		
BERGSTEIGER	100GR.	14.90
SCHW. SCHNITZEL		
VON DER SCHALE	PER KG	89.90
SCHW. SCHOPF		
OHNE KNOCHEN	PER KG	79.90

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

METZGEREI - JAUSENSHOP

Grüner Baum Vils

INH. FAM. ELZINGER

WIR FÜHREN:

österr. *Frischfleisch*

Wurst *Tiroler Käse*

Brot *Obst* *Speck*

Milch-Produkte

Imbisse

Gemüse

WIR ERÖFFNEN
AM MONTAG
6. MAI 1996

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

METZGEREI - JAUSENSHOP

Grüner Baum Vils

FAM. ELZINGER

AKTION VOM 10-15.5.96

TIROLER		
SCHINKENSPECK	100GR.	16.90
LANDHOF		
BURGUNDERSCHNITZEL	100GR.	11.90
KALBSSCHNITZEL	PER 1/2 KG	114.90

ÖFFNUNGSZEITEN MO-FR 7.00 - 12.30
SA. 7.00 - 12.00



Fotos: Paul Kaiser, Pinswang

Firmung in Vils

am 6. Mai 1996

...aus dem Pfarrbrief

Heuer wird am 6. Mai Bischof Dr. Reinhold Stecher 58 Firmlingen das Sakrament des Heiligen Geistes spenden. Um 8.30 Uhr findet der Empfang am Stadtplatz statt. Dazu wird auch die Bürgermusikkapelle durch ihre Weisen den hohen Gast gebührend die Ehre erweisen. Nach dem Empfang beginnt um 9.00 Uhr der Firmgottesdienst. Nach der hl. Messe findet heuer zum erstmal ein Stehempfang statt. Dazu gibt es Brot, Wein und Mineralwasser. Alle Beteiligten sind dazu herzlich eingeladen. Leider muß unser Diözesanbischof nachher wegen wichtiger Termine nach Innsbruck fahren.

Zu diesem Tag möchte ich die Bevölkerung herzlich bitten, die Häuser zu beflaggen, ebenso den Stadtplatz freizuhalten von jeglichen Fahrzeugen.

Und noch eine Bitte an Sie: Beten Sie mit der Pfarrgemeinde ab dem 25. April die Novene zum Heiligen Geist, damit das Sakrament in unseren jungen Menschen dann auch entfalten kann! Täglich bei der hl. Messe beten wir GL 241/1-7



Anschließend an die Firmung stattete Bischof Dr. Reinhold Stecher einen kurzen Besuch bei der Fa. Schretter & Cie ab. Als kleines Geschenk erhielt er einen Helm.



Seltener Besuch

VILS (huma). Zur Firmung am Montag in Vils war ein seltener Gast, Bischof Dr. Reinhold Stecher, erschienen. So wurde am Stadtplatz ein großer Empfang samt Musikkapelle gegeben. Gefirmt wurden in der Pfarrkirche 24 Pinswanger und 35 Vilsler Jugendliche. Die letzte vom Bischof zelebrierte Firmung im Städtchen fand im Jahr 1984 statt.



Foto: Fa. Schretter & Cie

Goldene Hochzeit

feiern „Tschiebl's“ Adolf und Leni



VILS. Das Ehepaar Adolf und Leni „Tschiebl“ Roth feierte am Samstag in Vils mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche das Fest der Goldenen Hochzeit. Zahlreiche Gratulanten stellten sich ein, die AN schließen sich den Glückwünschen an.

Foto: Huber

"Außerferner Nachrichten" - 15.5.1996



Fotos: Judith Pumeneder



VIER JAHRE AMTSZEIT DER BÜRGERMEISTER IN DIESER PERIODE SIND UM

Erledigt, geplant, Resümee: Die Bilanz unserer Orts-Chefs

(rei) Im März 1992 wurden die letzten Gemeinderatswahlen in Tirol abgehalten und im April 1992 traten die Bürgermeister, erstmals in der Geschichte direkt gewählt, ihre Ämter an. Zu Beginn des Jahres 1998 wird wieder neu gewählt. Zwei Drittel der Funktionsperiode sind damit vorbei. Eine gute Gelegenheit Bilanz zu ziehen. Wir haben die Bürgermeister gebeten, einen Blick zurück und einen nach vorne zu machen. Das Ergebnis lesen Sie in den kommenden Ausgaben.

Viele Aufgaben müssen die Gemeinderäte bewältigen. An der Spitze steht der Bürgermeister. Nicht selten müssen Gemeindechefs Entscheidungen treffen, die gerade noch oder teilweise sogar jenseits der Grenze der Legalität liegen.

Erstmals wurden die Bürgermeister direkt vom Volk gewählt. Das stärkt die Position des ersten Mannes im Ort, hat der Bürgermeister aber nicht die Mehrheit im Gemeinderat,

mitunter keine leichte Angelegenheit.

Zwei Drittel der Amtsperiode sind vorbei. Wir haben daher die Bürgermeister im Bezirk gebeten, eine kurze Bilanz zu ziehen und haben ihnen folgende fünf Fragen gestellt:

1. Auch Sie haben sicherlich vor der Gemeinderatswahl einige Wahlversprechen gegeben, bzw. sich Ziele gesteckt. Konnten Sie diese Ziele in den letzten vier Jahren erreichen?

2. Welche Vorhaben planen Sie bzw. wünschen Sie sich für Ihre Gemeinde in den letzten zwei Jahren Ihrer Amtszeit?

3. Sind Sie mit der Zusammenarbeit im Gemeinderat zufrieden?

4. Sie sind der erste Bürgermeister Ihrer Gemeinde, der direkt vom Volk gewählt worden ist. Wie stehen Sie zur Direktwahl des Bürgermeisters in Zukunft? Wo liegen eventuelle Probleme?

5. Werden Sie 1998 noch einmal für das Amt des Bürgermeisters kandidieren oder steht eine Entscheidung für diesen Schritt noch aus?

Die sicherlich interessanten Antworten können Sie in den kommenden Ausgaben lesen. Wir bedanken uns bei allen Bürgermeistern, die uns die Fragen beantwortet haben, für die gute Zusammenarbeit.

"Blickpunkt" - 8.5.1996

VILS

Bgm. Otto Erd

1. Die Ziele - ein 7-Punkte-Schwerpunktprogramm - sind erreicht: Kindergarten-Neubau, neue Trinkwasserversorgung, Kanalisierung, Bereitstellung von Bauplätzen, Förderung der Vereine, Erneuerung des Stadtsaales, Fertigstellung des Radwanderweges nach Füssen. Zudem habe ich mich für den Grenztunnel eingesetzt, ebenso für die Landwirtschaft, die Almen und für Arbeitsplätze. Auch der Gesundheits- und Sozialsprengel wird weitergeführt. Und wir erhalten den Ortskern.

2. Projekte sind der Neubau des Gemeindebauhofs mit Recyclinghof und ein neues Feuerwehrhaus. Um der Aussiedelung entgegenzutreten bin ich bemüht, den Stadtkern weiterhin zu erhalten.

3. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Es gibt

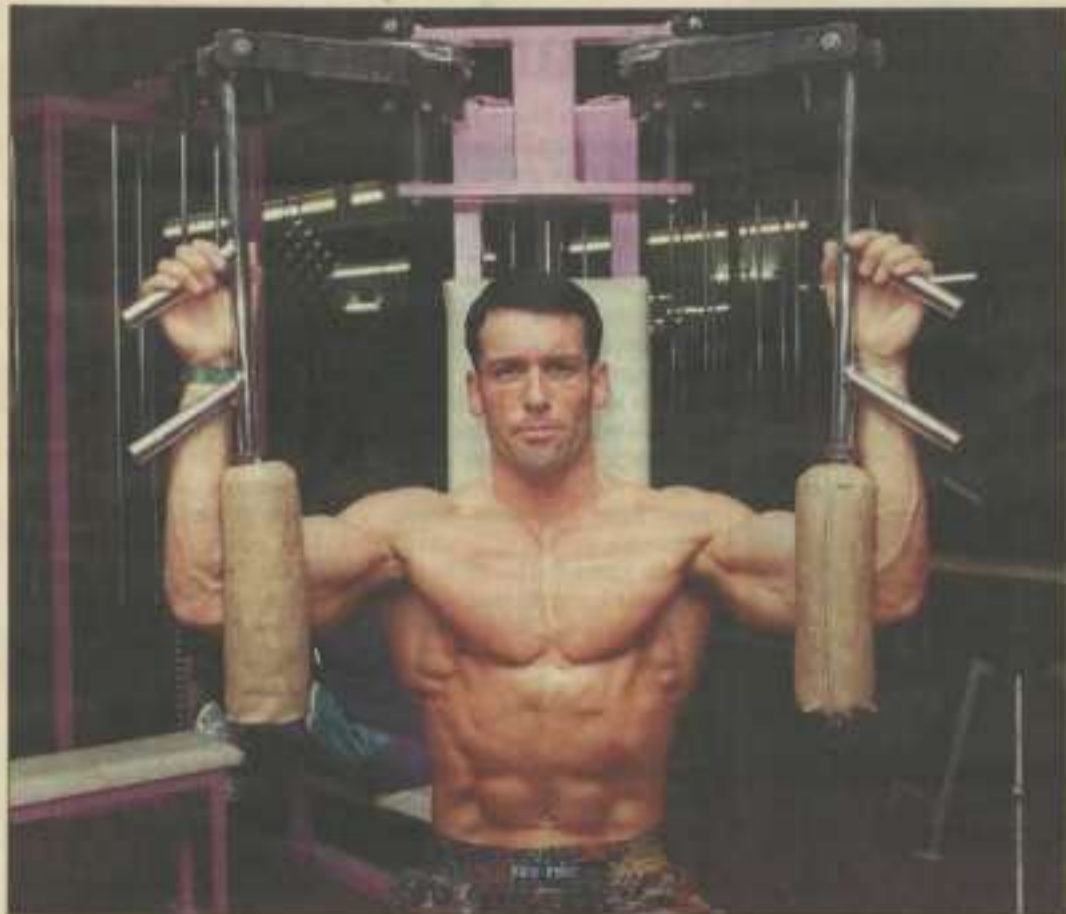


keine Parteipolitik. Wir diskutieren sehr sachlich.

4. Ich betrachte die Direktwahl sehr positiv. Die Position des Bürgermeisters wurde gestärkt. Probleme gibt es wenn keine Mehrheit vorhanden ist, bzw. Parteipolitik im Spiel ist.

5. Das weiß ich noch nicht genau. Wenn ich gesund bin, eventuell ja.

"Blickpunkt" - 15.5.1996



„MISTER AUSTRIA“ Helmut Strelb, der fleißig in der Fitneß-Kammer trainiert, hat beim „Euro Manhunt“ in Deutschland den zweiten Rang belegt. Foto: Huber

„Mister Austria“ auf Erfolgskurs

Der schönste Mann Österreichs aus Vils hat beim „Euro Manhunt“ in Deutschland den zweiten Rang belegt. Jetzt geht's zur „Mister-World“-Wahl.

VILS (huma). Helmut Strelb, der amtierende „Mister Austria“, hat sich am Wochenende mit seinem zweiten Platz in Niedersachsen für die Weltausscheidung qualifiziert. Zum Bewerb in Uelsen waren 15 „Mister“, u. a. aus Frankreich, Monaco, Deutschland, Holland und der Schweiz, angetreten. In die Wertung wurden ein Interview und die Präsentation von Abend- und Bademode miteinbezogen. Einziger Wermutstropfen für Strelb: Nur der Sieger – „Mister Germany“ hatte sich durchgesetzt – erhielt ein Preisgeld in der Höhe von 2000 Dollar. Der Tiroler mußte sich mit Pokal

und Schleife begnügen. Für den Vilsler zählt aber mehr, daß er sich für die heuer stattfindenden Wahlen „International Manhunt“ in Istanbul und „Mister World“ in Tel Aviv qualifiziert hat. „Ich hoffe, daß ich dort Österreich wieder gut vertreten kann. Glück gehört natürlich auch dazu“, betont Strelb, der in den kommenden Monaten verstärkt an seiner Figur arbeiten will: „Ich muß etwas schmaler werden, damit ich ein paar markante Gesichtszüge bekomme.“ Im Oktober wird der Außerferner auch an einer weiteren Europa-Wahl teilnehmen. „Hoffentlich ist auch finanziell endlich etwas drinnen“, betont der hünenhafte Schwer-Lkw-Mechaniker, der bisher in der Mister-Branche noch wenig verdienen konnte. Experten attestieren ihm aber gute Chancen, als Modell Fuß zu fassen.

„Tiroler Tageszeitung“ - 14.5.1996

Anzeige gegen Bauern: 30 Schafe auf 8,4 Quadratmeter eingepfercht

VILS (hm). Am vergangenen Freitag wurde ein 38jähriger Landwirt in Vils angezeigt – ihm wird die unsachgemäße Haltung von Schafen und Schweinen angelastet.

Nachdem mehrere Personen am Gendarmerieposten in der Stadt gemeldet hatten, daß auf einem Bauernhof angeblich schon seit Tagen Nutztiere nicht mehr gefüttert würden bzw. teilweise in einem engen Raum eingesperrt seien, kam es zu einem Lokalaugenschein. Beamte

und der Amtstierarzt stellten dabei fest, daß in einem 3,5 mal 2,4 Meter großen Stallbereich ohne Tageslicht 30 (!) Schafe gehalten wurden und nur verschimmelt Heu sowie durch Futterreste verschmutztes Wasser als Rationen bekamen. In einem sogenannten Kastenstand wurde wiederum eine Muttersau samt drei Ferkeln entdeckt, denen weder Wasser noch Futter zur Verfügung stand. Weitere acht Schweine wurden ohne

Streu auf einem mit Kot stark verschmutzten Steinboden gehalten. Auch für sie war weder Wasser noch Nahrung bereitgestellt. Ein Tier war überdies stark abgemagert, ein anderes wies eine offensichtlich nicht behandelte Fußwunde auf.

Der Tierarzt veranlaßte daraufhin die sofortige Fütterung der gequälten Kreaturen und machte beim Bürgermeister Meldung über die Mißstände.

„Außerferner Nachrichten“ - 5.6.1996

Putzbrocken fallen vom Kirchturm Sanierungsgeld durch Flohmarkt

VILS (huma). Einen großen Flohmarkt führt die Pfarrgemeinde Vils am Samstag, dem 18. Mai, von 9 bis 15 Uhr durch. Konnte mit den vergangenen Märkten ein ansehnlicher Teil der neuen Orgel finanziert werden, so stehen schon wieder neue Aufgaben an.

Zum einen muß die St. Anna Kirche endgültig vor Einbrechern gesichert werden, zum anderen sind Frostschäden am Kirchturm entstanden, die sofort aus Sicherheitsgründen behoben werden müssen. Ganze Mauerbrocken bröckeln schon ab.

Ein weiteres Anliegen ist die öffentliche Bücherei, deren Trägerschaft die Gemeinde und die Kirche innehaben. So wurde mit dem Büchereiteam vereinbart, daß die

gesamten Einnahmen aus dem Bücherflohmarkt für diese Sache zweckgebunden sind. Das Team übernimmt heuer den Verkauf dieser Bücher. Es werden Tausende Exemplare angeboten (Romane, religiöse Schriften, Gebetsbücher, Fachliteratur, Wissenschaft, Schulbücher usw). Ansonsten gibt's, wie schon in den vergangenen Jahren, Möbel, Elektrogeräte, Geschirr, Antiquitäten, Kinderspielzeug, Kunstgegenstände und vieles mehr zu kaufen.

Die Vilsler Bäuerinnen preisen ihre Erzeugnisse auf einem Bauernstand an. Natürlich ist auf dem Stadtplatz, der sich seit seiner Neugestaltung für solche Veranstaltungen bestens eignet, für das leibliche Wohl ebenfalls gesorgt.

„Außerferner Nachrichten“ - 15.5.1996

Junge Radlerin wurde von Auto niedergestoßen

VILS. Zu einem Zusammenstoß kam es vergangenen Donnerstag zwischen einer Autolenkerin und einem sechsjährigen Mädchen, das mit seinem Fahrrad aus einer Hauseinfahrt fuhr. Trotz Vollbremsung der 48jährigen Vilsler Pkw-Fahrerin wurde das Kind vom Auto erfaßt und zu Boden gestoßen. Das Mädchen, das einen Fahrradhelm trug, wurde leicht verletzt und nach Erstversorgung durch den Sprengelarzt in häusliche Pflege entlassen. Die Fahrzeuglenkerin erlitt einen leichten Schock, blieb aber unverletzt. Der Pkw und das Fahrrad wurden leicht beschädigt.

Name des Mädchens: Johanna Schretter, Tochter von Robert und Annemarie Schretter.

„Außerferner Nachrichten“ - 9.5.1996

25 HS 100 Jahre Vils

Am Freitag, den 19. März 1999

19.00 Uhr - Festgottesdienst
in der Stadtsaalkirche

19.30 Uhr - Matinee
in der Hauptschule



Hauptschuldirektor Richard Wasle



Bürgermeister Otto Erd



Bezirksschulinspektor Alfons Kleiner



Feier: 25 Jahre Hauptschule Vils

VILS (huma). Die Hauptschule Vils steht im 25. Jahr ihres Bestehens. Wenngleich am Gebäude selbst einiges saniert werden muß, haben trotzdem Gemeinde, Lehrer und Schüler Grund genug, zu feiern und mit Stolz zurückzublicken. Heute, Mittwoch, um 19 Uhr, wird bei einem Jubiläumsabend im Stadtsaal mit Eltern und geladenen Gästen gefeiert – eine Modeschau und das Kindermusical „Ritter Rost“ stehen am Programm. Am Donnerstag findet dann um 8.30 Uhr ein Festgottesdienst in der Kirche und danach eine Matinee in der Hauptschule statt. Für alle, die am Mittwoch nicht dabei waren, werden am Freitag um 19.30 Uhr noch einmal das Musical und die Schau „Junge Mädchen machen Mode“ im Stadtsaal aufgeführt. Foto: privat



Sketch - Hannes Hassa / Cilli Ledl Fotos: Hauptschule Vils

EINLADUNG

Wir, die Schüler und Lehrer der Hauptschule Vils, laden Sie recht herzlich zu unserer Jubiläumsveranstaltung

"25 JAHRE HAUPTSCHULE VILS"

ein.

PROGRAMM

Mittwoch 15. 05. 1996

19:00 Uhr - Jubiläumsabend
im Stadtsaal

mit Modeschau - "Junge Mädchen machen Mode"
und Kindermusical - "Ritter Rost" nach einer
Vorlage von Jörg Hilbert und Felix Janosa

Donnerstag 16. 05. 1996

08:30 Uhr - Festgottesdienst
in der Stadtpfarrkirche

10:00 Uhr - Matinee
in der Hauptschule



Hauptschuldirektor Richard Wasle



Bürgermeister Otto Erd



Bezirksschulinspektor Alfons Kleiner



Feier: 25 Jahre Hauptschule Vils

VILS (huma). Die Hauptschule Vils steht im 25. Jahr ihres Bestehens. Wenngleich am Gebäude selbst einiges saniert werden muß, haben trotzdem Gemeinde, Lehrer und Schüler Grund genug, zu feiern und mit Stolz zurückzublicken. Heute, Mittwoch, um 19 Uhr, wird bei einem Jubiläumsabend im Stadtsaal mit Eltern und geladenen Gästen gefeiert - eine Modeschau und das Kindermusical „Ritter Rost“ stehen am Programm. Am Donnerstag findet dann um 8.30 Uhr ein Festgottesdienst in der Kirche und danach eine Matinee in der Hauptschule statt. Für alle, die am Mittwoch nicht dabei waren, werden am Freitag um 19.30 Uhr noch einmal das Musical und die Schau „Junge Mädchen machen Mode“ im Stadtsaal aufgeführt. Foto: privat



Sketch - Hannes Hassa / Cilli Ledl Fotos: Hauptschule Vils



Fotos: Hauptschule Vils

Alt-Schulinspektor Kleiner: „Diese Schule ist ein Aushängeschild im ganzen Land“

Hauptschule drei Tage lang gefeiert

VILS (huma). Mister Austria Helmut Strelt tat es, und Radrennass Dietmar Müller tat es – beide besuchten sie die Hauptschule Vils. Von sich reden machten aber nicht nur die beiden „berühmten Söhne“ dieser Bildungseinrichtung, sondern auch die Hauptschule selbst, in der Heranwachsende aus Vils, Pinzwang und Musau unterrichtet werden. Vergangene Woche wurde in diesem Sinne kräftig gefeiert: „25 Jahre HS Vils“ und „300 Jahre Freiherr von Rost“ standen auf der Jubiläumliste. An drei Tagen hintereinander wurden dazu Feste und Veranstaltungen organisiert.

Josef Freiherr von Rost, seines Zeichens Erzbischof von Chur, ging anno dazumal als Scholstifter in die Annalen ein. Einige Jahrhunderte später hieß es dann: „Das darf es nicht geben, daß die Kinder der Stadt aufs Land in die Schule hinausgehen.“ Und so war die Hauptschule Vils unter dem damaligen Bürgermeister Otto Keller geboren, wenn auch mit einigen Wehen. „Der Rohbau stand bereits, als die Bauverhandlung abgeschlossen wurde“, wußte Alt-Schulinspektor Alfons Kleiner bei der Jubiläumsfeier am vergangenen Mittwoch im Stadtsaal von den einstigen Problemen zu berichten. Kleiner bezeichnete die Gründung dennoch als eine Sternstunde. In der kleinen, überschaubaren Schule könne jeder Jugendliche hervorragend auf das praktische Leben vorbereitet werden. Einmalig sei, daß ausnahmslos alle Schüler Erste-Hilfe-Kurs,

Säuglingspflegekurs usw. absolvieren. Kleiner: „Diese Schule ist ein Aushängeschild im ganzen Land.“

Direktor Richard Wasle meint zu den Feierlichkeiten: „535 Schülern wurde hier die Grundausbildung vermittelt, die sie einerseits zum Besuch höherer und mittlerer Schulen befähigte, andererseits aber auch auf die Lehre in einem handwerklichen Beruf vorbereitete. Die vielen Abgänger unserer Schule leisten in Beruf, Öffentlichkeit und Familie Ausgezeichnetes und beweisen somit die Bildungsmöglichkeiten unserer Schule.“

Zum Jubiläum verstand man es in der Stadt, ausgiebig zu feiern. Lehrer und Schüler demonstrierten mit einer Modeschau und einem pfiffigen Musical zum Thema „Ritter Rost“, welches Potential in dieser Schule steckt.



„Junge Mädchen machen Mode“ – mit einer Modeschau wurde gezeigt, welche kreative Vielfalt an der Hauptschule Vils herrscht. Foto: Huber

Wortwörtlich . . .

Schwarzbau

„Es war ja schon immer sonderbar mit unserer Hauptschule. Sie ist am schnellsten beschlossen worden, ist dann schwarz gebaut worden . . .“

. . . sprach Direktor Richard Wasle bei der Jubiläumsfeier „25 Jahre Hauptschule Vils“ mit einem Schmunzeln die seltsamen Vorgänge vor rund 25 Jahren an.



„Ritter Rost“ – mit viel Witz und Bravour führten die SchülerInnen ein kurzweiliges Musical auf.

„Außerferner Nachrichten“ - 23.5.1996

UMFRAGE

Schüler sind mit Ihrer Schule sehr zufrieden

Die Hauptschule Vils feierte ihr 25-jähriges Bestehen (wir berichteten). Aus diesem Anlaß stellte Blickpunkt an die

Schüler die alles entscheidende Frage: Was gefällt Dir an Deiner Schule, bzw. was gefällt Dir nicht? Hier einige Antworten...



Marcel Hintersdorf, 4. Kl.: Die Lehrer an unserer Schule sind super, ohne Ausnahme. Die Pausenaufsicht ist aber für meine Begriffe einfach zu streng.



Thomas Martin, 2. Klasse: Die Lehrer sind fast alle fein, besonders in Deutsch. Die Schulordnung ist zu umfangreich und in Turnen wäre ein anderer Lehrer gut.



Monika Erd, 3. Klasse: Die Lehrer sind sehr freundlich und unsere Bücherei ist sehr modern. Der ständige Lehrerwechsel in Englisch nervt.

„Blickpunkt“ - 29.5.1996

Flohmarkt in Vils

Vils - Die Pfarrgemeinde Vils führt auch in diesem Jahr wieder einen großen Flohmarkt durch: Am Samstag, 18. Mai, von 9 Uhr bis 15 Uhr auf dem Stadtplatz. Da mit diesen Märkten in der Vergangenheit ein ansehnlicher Teil der neuen Orgel finanziert werden konnte, stehen mittlerweile neue Aufgaben an: Die St. Anna Kirche muß endgültig gesichert werden, was sehr hohe Kosten verursacht, ebenso sind Frostschäden am Kirchturm entstanden, die sofort aus Sicherheitsgründen behoben werden müssen. Ein weiteres Anliegen ist die öffentliche Bücherei, deren Trägerschaft die Gemeinde und die Kirche innehaben. So wurde mit dem Bücherei-Team unter der Leitung von Frau Ledl vereinbart, daß die gesamten Einnahmen aus dem Bücherflohmarkt für diese Sache zweckgebunden sind. Das Team übernimmt heuer den Verkauf dieser Bücher. Es werden einige Tausend Exemplare angeboten. Ansonsten werden wie in den vorherigen Jahren Möbel, Elektrogeräte, Geschirr, Antiquitäten, Kinderspielzeug, Kunstgegenstände, Kleider und Textilien verkauft. Die Vilsr Bäuerinnen präsentieren ihre Erzeugnisse auf einem Baumstand an. Und für den kleinen und großen Hunger gibt es schmackhafte Mittel, um Abhilfe zu schaffen.

"Kreislote" - 15.5.1996



73.000 Schilling betrug der Reinerlös des diesjährigen Flohmarktes in Vils. Das Geld wird u.a. für die Beseitigung von Frostschäden am Kirchturm verwendet. Auch der Büchermarkt, dessen Erlös der Bücherei zugute kommt, war mit 7000 Schilling Reinerlös ein schöner Erfolg.

Foto: Keller

"Blickpunkt" - 22.5.1996

Katholisches Pfarramt - 6682 Vils

Pfarramtliche Mitteilung
an alle Haushalte in Vils
Postgebühr bezahlt

FLOHMARKT in Vils

Am 18. Mai 1996 von 9.00 Uhr - 15.00 Uhr
Stadtplatz

Liebe Pfarrgemeinde!

Wie Sie aus dem letzten Pfarrbrief bereits erfahren haben, wird auch heuer wieder ein Flohmarkt veranstaltet. Dazu bedarf es Ihrer geschätzten Mithilfe. Wir suchen wiederum Gegenstände, die sich beim Flohmarkt verkaufen lassen. Angenommen wird so ziemlich alles! Bücher, Geschirr, Antiquitäten (vielleicht haben Sie in Ihrem Dachboden Gegenstände, die Sie gerne los haben wollen, aber nicht wissen wohin damit!) Textilien, gute Kleidungswäsche, Möbel, Elektrogeräte, Kunstgegenstände, alte Bilder und Rahmen, Gebetbücher, Handwerkszeug (evtl. landwirtschaftliche Geräte), Pflanzen, Spielzeug usw. - der Ideen sind keine Grenzen gesetzt! Sie können, falls Sie Fragen dazu haben, sich an die Pfarrkirchenräte oder Pfarrgemeinderäte wenden!

Für Ihre geschätzte Mithilfe bedankt sich herzlich!

Rupert Bader Pf.



Ein Berg von Büchern wird verkauft

VILS (huma). Bücherwürmer und Leseratten sollten sich diesen Termin vormerken: Im Rahmen des Flohmarktes der Pfarre Vils am 18. Mai, von 9 bis 15 Uhr am Stadtplatz, werden mehrere 1000 Schmöcker angeboten. Das Angebot reicht von Romanen über Fachliteratur bis hin zu religiösen Schriften. Der Erlös kommt der öffentlichen Bücherei in Vils zugute.

Foto: privat

"Außerferner Nachrichten" - 9.5.1996



Foto: Michael Keller

FUSSBALL

Zusammenfassung

SV Fügen - FC Schretter Vils 1:0 (1:0)

„Mit Fußball hatte das nicht mehr viel zu tun“, brachte Vils Trainer Meinhard Probst die 90minütige Härteorgie in Fügen auf den Punkt.

FC Schretter Vils - SPG Brixlegg/Rattenberg 4:1 (1:0)

Der FC Schretter Vils setzte sich mit einem souveränen Sieg endgültig vom Tabellenschlußlicht SPG Brixlegg/Rattenberg ab.

Bader-Festspiele prolongiert Vils schüttelt Nachzügler ab

SV Axams - FC Schretter Vils 3:3 (0:3)

Noch unterschiedlicher könnten zwei Spielhälften kaum noch aussehen - während Vils die erste völlig dominierte, hatten sie nach der Pause fast nichts mehr zu bestellen.

Vils: Unentschieden nach unglaublichem Spielverlauf

FC Schretter Vils - SV Fügen 0:1 (0:1)

Die Probst-Elf kam gegen die technisch starken Fügener nie richtig auf Touren.

NIEDERLAGE GEGEN FÜGEN, ABER VOLLER PUNKTEGEWINN GEGEN AXAMS FC Vils weiter auf Erfolgskurs

FC Schretter Vils - SV Axams 4:3 (0:0)

Bis zur Pause passierte praktisch nichts, nach Wiederanpfiff ging es aber Schlag auf Schlag

FC Schretter Vils - SV Hall 0:2 (0:1)

Mit einer verstärkten Nachwuchsmannschaft mußte der FC Vils gegen Hall antreten - Trainer Meinhard Probst hatte nicht weniger als acht Ausfälle zu beklagen. Insgesamt neun Jugendliche und der Stammtorhüter der vergangenen Jahr, Dietmar Hosp, versuchten gegen Hall die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

Acht Ausfälle waren einfach nicht zu verkräften: Heimmiederlage von Vils



Traf leider nicht ins Tor:
Hans Guppenberger.

Vier Ausschlüsse bei Härteschlacht
Guppenberger verschießt Elfmeter



Routinier Fredi Singer: Er mußte in der
2. Halbzeit verletzt ausscheiden.



Bild mit Seltenheitswert: Guppenberger am Boden.

Foto: Rumpf

Nach Heimmiederlage gegen Fügen kämpfte Vils Axams nieder Sieg nach furiosem Finish Franz Wachter erzielt Hattrick



Geht er rein oder nicht? Die Antwort lautet „Nein“, der Fügener Tormann wehrte einfach alles ab.

Foto: Kirmisch



Der FC Schretter Vils bleibt die Überraschungsmannschaft
des Frühjahrs in der Regionalliga.



FC Vils im Cup ausgeschieden

(mik) Im Achtelfinale des Tiroler Fußballcups war für den FC Schretter Vils Endstation. In der Landeshauptstadt trafen die Außerferner auf den Traditionsclub IAC und unterlagen mit 1:3. »Zwei Tore durch Eigenfehler und ein klassisches Kontertor sind einfach zuviel. Obwohl wir in der zweiten Halbzeit vehement drückten, gelang uns nur mehr der Anschlußtreffer«, faßte Trainer Probst zusammen. Mathias Bader gelang in der 60. Minute das 1:3, doch die zahlreich vorhandenen Torchancen konnten nicht genutzt werden.

"Blickpunkt" - 8.5.1996

Kaum zu glauben! Vils und Reutte gründen SPG

(mik) Sensationsmeldung aus dem Fußballlager! Der SV Raiba Reutte und der FC Schretter Vils gründen eine Spielgemeinschaft für Jugendspieler! Vergangene Woche wurden die Weichen dazu gestellt.

Vor wenigen Jahren wäre dieses Vorhaben noch undenkbar gewesen. Denn die Vereine Vils und Reutte waren wie Hund und Katz. Doch die neue Obmannschaft des SVR mit Peter Wartusch und Paul Schuler, sowie die Vilsener Führung um Günther Keller gaben sich einen Ruck.

FC Schretter Vils-Obmann Günther Keller meldete sich beim SV Reutte mit der Idee, eine Spielgemeinschaft zu gründen. Für beide Vereine scheint es eine optimale Lösung zu sein, denn jeder einzelne wä-

re nicht in der Lage eine eigene Jugendmannschaft zu betreiben. In Reutte stehen zehn und in Vils nur sieben Spieler zur Verfügung. Beide Seiten sind überzeugt, daß dies die beste Lösung für eine fruchtbringende Zukunft ist. Spielort der SPG Reutte/Vils wird das Dreitannenstadion in Reutte sein. Trainiert soll in beiden Orten werden. Ob es noch weitere Spielgemeinschaften im Nachwuchsbereich geben wird, ist noch nicht entschieden. Aber wie heißt es so schön - Top die Wette gilt.

"Blickpunkt" - 29.5.1996

A 7: Wasser im Fels bremst Tunnelbauer

Füssen (sl). Wasserführende Klüfte im Fels des Burkenbichls bremsen die Arbeiten am A-7-Tunnel bei Füssen. Vor jeder Sprengung müssen die Mineure das poröse Gestein mit einer Mischung aus Zement, Wasserglas und Ton abdichten. Dies dient zum einen der Sicherheit an der Baustelle, die von Norden her schon fast 400 Meter tief in den Berg vorgegraben ist. Zum anderen aber würde ein Wassereinfall auch Auswirkungen auf den nahen Kurort Füssen-Bad Paulenbach haben. Die dortigen Schwefelquellen könnten trockenfallen. Der Grenztunnel (rot skizziert) zwischen Deutschland und Österreich wird insgesamt 1271 Meter lang. Auf deutscher Seite wird er vorerst an die Bundesstraße 310 (im Bild links) angeschlossen, bis über das Schicksal des restlichen A-7-Stücks im Ostallgäu entschieden ist. Auf österreichischer Seite bei Vils wird zeitgleich der Anschluß an die Ortsumfahrung Reutte in Richtung Fernpaß fertiggestellt. Hans-Jürgen Gottschlich, Leiter der Autobahndirektion in Kempten, vermutet, daß sich der für Ende des Jahres vorgesehene Tunneldurchstich durch den Wasserdruck um sechs Wochen verzögert. Die geplante Verkehrsfreigabe Ende 1998 sei bisher nicht in Frage gestellt. Foto: Ralf Lienert



"Allgäuer Zeitung" - 1.8.1996

8. Juni 1996

Pfarrer Rupert Bader feiert seinen 50. Geburtstag



Foto: Reinfried Brutscher

Heit isch a ganz bsunderer Tag
wall Sie Herr Pfarrer dá 50gar hond.
Drzua wünsch mr Ihna recht viel Glück im Lebá
o fü Ihr Wirká, Gottes reichten Segá
Als Kooprator send S vu Hippach uf Vils heakommá
wall dr Bischof hát dá Hoará uamat anderst hi gnummá
Dr Pfarra Huebar isch dá grad gwesá ziemli krank
da warn Sie glei fleißig, Gott sei Dank.
Hond S o glei s Huatars Goldá feirá kinná,
a schiás Fescht ischás gwesá, so kni mi bsinná.
Im B:V Blättlá hond sá Sie a Weil ufm Gará kett
wall sá gmerkt hond, daß S bessr an broatá Buggl machá
da hats Blättlá glei dá Geischt aufgiá nách.
1984 hoppa Sie als provisorischá Pfarrer ernannt
und garit geara wollten S bleiba im Vilsar Land.
Wia nach untr Ihrer Führung dia Renovierung vum Widum isch guát glungá
dá hond S nách doch a Freed a dr Vilsar Pfarre gfundá.
Uf Speidá sott ba o miá amol gau, hond uá gsát,
des hond S glei aufgnummá, wall S des hond gheart.
Sie hond entwicklát an Unternehmungs-geischt an tollá,
zu dá Abetungsstunda und Biblrunda miár kommá sollá.
O d Herz-Jesu-Bruádrschafft hond S auflebá lau,
d Begräbnissa ká ma iatz o nomatag hau.
Des Stadtfescht, des paßt Ihná garit in Kragá,
da tätn S viel liabr Kiarweihfescht sagá.
Zum Pfarrfescht hond Sie si schu viel eifallá lau,
des Pfarrbuach zemastellá, a Ausstellung drzuá hau.
A ganz groaß Untrnemma, dia nui Oargl no war,
mit eis send S anetli Wallfahrta no gfahrá.
Es war schu a glungas Fescht, dia Oarglweihe,
Dr Bischof vu Augsburg und viel Geistli Heara send kommá zu dr Feier.
Fürs Konzert hond S no eigladá dá Domorganistá vu Passau
dea soll zum Fescht di nui Oargl so richtig klingá lau.
An Basar, a Schlachtschüssl und an Flohmarkt machá,
mit deam Geld wo da eigaht káma mankas tuá nácha.
Zum Glück hond S da alla diá Gwißá Leit ba dr Hand,
diá ibral helfá und Sie it im Stich lond.
Predigá kinnát S guát, des muáß ba Ihná lassá,
di hoaglasta Thema kinná S so guat áfassa.
Drum Send S o zum Predigá uf Marienfried eigladá,
walls grad Ihr Weihetag isch, a Grund daß S ja saga.
Beibá S weitr so aktiv und o gsund,
daß br Si no lang als Pfarrer hond.

Talschaftstreffen der Reuttener Chronisten in Vils am 14. Juni 1996

Der Bezirksbeauftragte für das Chronikwesen im Bezirk Reutte, Werner Friedle aus Gramais, verschickte im April 1996 an seine Chronikkollegen eine Einladung mit folgenden Worten:

„Nachdem mein erstes Talschaftstreffen im Tannheimer Tal zu meiner Zufriedenheit verlaufen ist, wage ich es, ein zweites anzustimmen und mit Hilfe von Reinhold Schrettl die Chronisten des Talkessels von Reutte zusammenzurufen.“

Termin: Freitag, 14. Juni 1996

16.00 Uhr Pfarrkirche Vils (Führung durch Pfarrer Bader)

17.00 Uhr Heimatmuseum Vils (Führung durch Hannes Hasse)

18.00 Uhr Gemütliches Zusammensein im „Schwarzen Adler“.

Folgende Persönlichkeiten und Chronisten haben der Einladung von Werner Friedle Folge geleistet:

Pfarrer Rupert Bader, Dekan Ernst Pohler, Bürgermeister Otto Erd, Bezirksschulinspektor Peter Friedle, Leiter des Tiroler Kulturwerkes Mag. Gottfried Hörmannsedler, Richard Lipp, Reutte, Bernadette Müller, Herr Heiserer, Breitenwang, Gertrud Horndacher, Musau, Egon Schmid, Reutte, Eduard Rauth, Ehenbichl, Dorothea Schretter und Reinhold Schrettl, Vils.

Nach der Besichtigung der Pfarrkirche wurde Bernadette Müller, Chronistin des Bezirkskrankenhauses und Verfasserin einer Dokumentation über Kirchen und Kapellen des Bezirkes Reutte, mit der Ehrennadel des Tiroler Kulturwerkes ausgezeichnet.

Pfarrer Rupert Bader ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer vor dem Museumsbesuch auf ein Bier in den Widum einzuladen.

Die Stadtgemeinde Vils übernahm dankenswerterweise die Kosten für Speisen und Getränke, welche beim gemütlichen Beisammensein im Gasthof „Schwarzer Adler“ konsumiert wurden.



Foto: Michael Keller

Krankenhauschronistin Bernadette Müller erhielt eine seltene Ehrung

EHENBICHL, VILS (pf). Das Talschaftstreffen der Reuttener Chronisten in Vils war nicht nur durch exzellente Vorträge von Pfarrer Bader über die Stadtpfarrkirche Vils und Hauptschullehrer Hasse über das Inventar des dortigen Heimatmuseums geprägt, sondern hatte zweifellos den Höhepunkt in einer seltenen Ehrung.

Bernadette Müller, bekannt als Chronistin des Bezirkskrankenhauses und Bezirkspflegeheimes, erhielt vom Bezirksvorsitzenden des Tiroler Kulturwerkes, Bezirksschulinspektor Mag. Peter Friedle, die Ehrennadel des Tiroler Kulturwerkes überreicht. Der Leiter des

Tiroler Kulturwerkes, Mag. Gottfried Hörmannsedler, erwähnte in seiner Laudatio auch die äußerst umfangreiche Dokumentation über die Kirchen und Kapellen des Bezirkes, die Bernadette Müller anlegte und in diesem Umfang in keinem Bezirk vorhanden ist. Auch BM Otto Erd, der Obmann des Krankenhausverbandes, bedankte sich für die geleistete Arbeit bei Bernadette Müller, die beim Erweiterungsbau in jedem Raum und auf jedem Baugerüst zu sehen war, um den Baufortschritt zu dokumentieren. Am Wochenende wurde auch ein von Müller gestaltetes Bildstöckl in Tannheim eingeweiht.



Bernadette Müller freut sich über die seltene Auszeichnung.

Foto: Friedle

TOLLE WOCHEN FÜR DEN FC VILS: SIEG IN RATTENBERG, SIEG GEGEN ISK

Vils machte aus 0:3 ein 4:3 ISK-Trainer ohrfeigte Schiri!

(mik) Sechs Punkte aus zwei Spielen - diese erfolgreiche Bilanz steht dieses Wochenende zu Buche. Am Donnerstag siegte der FC Schretter Vils in Rattenberg mit 3:0. Gegen den ISK drehte die Probstruppe am Samstag ein 0:3 in einen unerwarteten 4:3 Sieg um.

Beim Tabellenschlußlicht in Rattenberg hatte der FC Schretter Vils die Partie sicher im Griff. Lediglich die ersten zehn Minuten der zweiten Hälfte war Rattenberg ebenbürtig, schilderte Trainer Probst den Spielverlauf. Franz Wachter brachte die Vilsler noch vor der Pause 1:0 in Front. Nach dem Seitenwechsel sorgten Dieter Heinrich und Mathias Bader für den Endstand von 3:0.

Hektischer ging es da schon in Vils gegen den ISK zu. In der ersten Hälfte gelang den Städtlern fast nichts. Doch bereits nach einer Viertelstunde schwächten sich die Innsbrucker selbst. Der Torhüter handelte sich eine Rote Karte ein und im Anschluß daran mußte Trainer Salinger auf die Tribüne. Aber der ISK zog auf 0:3 davon. Zwei verwandelte Elfmeter durch Franz Wachter brachten den Umschwung und auch die Tatsache daß die Inns-

brucker die Nerven über Bord warfen. Nach dem zweiten Strafstoß stürmte ISK-Trainer Salinger aufs Feld und attackierte den Schiri und ein weiterer Spieler sah Rot. Der



Kapitän Franz Wachter, Stütze des FC Schretter Vils.

einsetzende Regen weckte den Kampfgeist der Vilsler und sie schafften das schier unmögliche. Die Brüder Mathias und Christian Bader sorgten schließlich für den 4:3 Endstand.

Am Freitag, 14. Juni bestreitet der FC Schretter Vils sein letztes Meisterschaftsspiel in der Regionalliga Tirol. Um 19 Uhr gastiert die Probstruppe in der Rumer Siemensstraße. Nicht mit dabei ist Bernd Vogler (vierten Gelbe Karte) und Christoph Heinrich (Maturafeier). Manfred Immler wird auch fehlen, denn er befindet sich bereits im Urlaub. «Wir wollen uns ordentlich von der Regionalliga verabschieden. Mit einem Punkt in Rum wäre ich schon zufrieden,» gibt Trainer Probst die Marschrichtung bekannt. Aber eines ist sicher: Nach dem verkorksten Herbst - nur 6 Punkte wurden erspielt - folgte ein grandioser Frühjahrsdurchgang. Nur drei Niederlagen stehen bis jetzt zu Buche (2xFügen, 1xHall) und das soll auch nach dem Rumer Spiel so bleiben. Denn damit wäre Vils die stärkste Frühjahrs Mannschaft in der Regionalliga Tirol.

"Blickpunkt" - 12.6.1996

Zahl der Woche

23

... Punkte erreichte der FC Vils allein in der Frühjahrsaison. Nach der Winterpause waren die Außerferner damit die zweiterfolgreichste Mannschaft in der Regionalliga Tirol. Wenn man sich vor Augen führt, daß die Schretter-Elf nach dem Herbst mickrige sechs Zähler auf dem Konto hatte, bekommt diese Leistungssteigerung erst richtig Gewicht. Von Frühjahrs Müdigkeit war in Vils auf alle Fälle nichts zu spüren.

"Außerferner Nachrichten" - 20.6.1996

Regionalliga Tirol

1. Rum	12	65:43	49
2. Hall	12	64:63	43
3. Axams	12	60:73	37
4. ISK	12	47:67	37
5. Fügen	12	45:54	35
6. Vils	12	44:78	29
7. Brixl/Rattenb.	12	28:110	12

"Außerferner Nachrichten" - 20.6.1996

Peter Preßlauer holt sich mit dem MTB österreichischen Titel

Bravo Peter Preßlauer! In überzeugender Manier holte sich der 18jährige Vilser seinen ersten Staatsmeistertitel. Bei den österreichischen Meisterschaften der Mountainbiker in Aschau i. Zillertal setzte er sich gegenüber der gesamten Konkurrenz klar durch.



Hat allen Grund zum Jubeln: Peter Preßlauer (Mitte).

Was von den Mountainbikern in Aschau bei der ÖM abverlangt wurde, war enorm. Eine weltcupwürdige Strecke, die durch den Regen noch schwieriger wurde und 40 harte Kilometer forderten einfach alles ab.

Doch Peter Preßlauer kam damit bestens zurecht. Der Vilser setzte gleich nach dem Start an die zweite Position und konnte somit das Rennen bestens

kontrollieren. Nach der Hälfte der Renndistanz schloß er zum Führenden Undesser (Salzburg) auf. Und nach fünf von sechs Runden blies er zur Attacke. Unwiderstehlich zog er auf und davon. Im Ziel hatte er nach 2:05 Stunden einen Vorsprung von fast zwei Minuten herausgefahren. Der Drittplazierte der ÖM 95, Sattelegger (Kärnten), verlor bereits fünf Minuten auf

Preßlauer. Im Ziel stieg er entkräftet aber überglücklich vom Rad. »Ein Traum ist wahr geworden« waren die ersten Worte vom neuen österreichischen Meister, bevor er das Bad in der Menge genoß. Mit Markus Beirer (Pflach), Jörg Müller und Pepi Bailom (beide Reutte) waren noch weitere Außerferner am Start. Markus Beirer konnte sich im Rennen der U 23-Fahrer gut behaupten und kam auf den zwölften Platz. Weniger erfreulich erging es den beiden Reutenen. Pepi Bailom und Jörg Müller mußten nach Defekten das Rennen vorzeitig beenden.

Peter Preßlauer zum Titelgewinn

Wie fühlt man sich als österreichischer Meister?
Glänzend. Ich bin überglücklich, ein Bubentraum hat sich erfüllt.

War es schwierig?
Ja, sehr schwierig sogar. Diese Strecke brachte mich fast um.

Wie wird man österreichischer Meister?

Mit viel Training, Ausdauer und Geduld. Vor allem mein Trainer, Michael Keller, braucht viel Geduld mit mir.

Ziele?
Gesund bleiben und die Europameisterschaft Ende August in Italien. Hier möchte ich es allen zeigen.

"Blickpunkt" - 26.6.1996



Mister Austria als UN-Soldat

VILS. Beim Erscheinen dieser Zeilen ist der Vilser Helmut Strel, amtierender Mister Austria, auf dem Weg nach Kuwait, um dort als UN-Soldat seinen Dienst zu versehen. Nichtsdestotrotz will er aber an den Wahlen „International Manhunt“ und „Mister World“ teilnehmen.

Foto: Huber

"Außerferner Nachrichten" - 4.7.1996

Brutscher Heidi 3. in Oberndorf

(mik) Einen schönen Erfolg konnte die Vilserin Heidi Brutscher in Oberndorf feiern. Beim mit 20 Damen gut besetzten Berglauf auf die Stangl-Alm konnte die SVR-Athletin gut mithalten.

Bei einer Streckenlänge von 7,5 Kilometern galt es 800 Höhenmeter zu überwinden. Und dies auf einem sehr anspruchsvollem Kurs. Schwierig, steile Anstiege über Wiesen und Steige, verlangten von den über 100 Teilnehmern alles ab. Das Wetter tat noch sein übriges dazu, denn es regnete in Strömen und die Temperaturen sanken unter zehn Grad.

Am Ende konnte sich Brutscher über den guten dritten Platz freuen. Nur die schweizer Siegerin und die Nationalteamläuferin Heinze waren schneller als die Vilserin.

"Blickpunkt" - 5.6.1996

Berggipfel brennen

Herz-Jesu-Feuer der Tiroler

Füssen/Schwangau (asp). Bergfeuer brannten am Samstag nacht auf den Gipfeln vom Säuling bis zum Aggenstein. Der Grund: Die Tiroler Nachbarn feierten ihr »Fest des heiligsten Herzens Jesu«. Das Fest und die Feuer in der heutigen Form gehen auf ein Gelübde aus dem Jahr 1796 zurück. In Hohenschwangau erleuchtete am Samstag ein Feuerwerk zusätzlich den Nachthimmel.

Ob Säuling oder Thaneler, Gehrenspitz oder Vilsener Kegel – je nach Standort waren auf allen vom Ostalpgäu aus zu sehenden Gipfeln der Tiroler Berge die Feuer zu sehen. Verschiedene christliche Symbole wie das Kreuz, das Herz und der Kelch mit Hostie leuchteten ins Tal. Vorwiegend Mitglieder der Bergwacht und der Bergrettung, aber auch die Jungbauernschaft und die katholische Jugend entfachten die Bergfeuer. Außerdem waren Lichterketten entlang der Grate angezündet. Im Bereich Reutte und im Tannheimer Tal sorgt jedes Dorf an »seinem Berg« für das Herz-Jesu-Feuer. »Da machen viele mit und jeder ist ganz stolz darauf«, erzählte ein Tiroler.

Vor 200 Jahren Gelübde abgelegt

Die Geschichte der Herz-Jesu-Verehrung reicht bis ins Mittelalter zurück. Zur Blüte brachte sie aber die Volksmission des 18. Jahrhunderts. Dann jedoch ließ Kaiser Franz Joseph II. die entstandenen Herz-Jesu-Bruderschaften wieder auflösen. Die Wende kam 1796, als die Franzosen mit Napoleon die Österreicher bei Lodi besiegten. Im Zusammenhang mit den Beratungen in Bozen, was zu tun sei, beschloß der Kongreß der Tiroler Landesstände unter anderem auf Vorschlag von Prälat Sebastian Stöckl vom Kloster Sams, das Fest des »heiligsten Herzens Jesu im ganzen Land mit einem feierlichen Hochamt zu feiern«. Am 3. Juni 1796 fand in Bozen das erste Herz-Jesu-Hochamt statt.

Etwas später wurde festgelegt, das Fest immer am zweiten Sonntag nach Fronleichnam zu feiern. Seither lodern jeweils am Vorabend des Festes die Herz-Jesu-Feuer auf den Tiroler Bergen. Am Samstag waren's mehr als in den Jahren zuvor. Selbst der Säuling-Gipfel war mit Feuern umkränzt. Das Jubiläum »200 Jahre Herz-Jesu-Gelübde« hat dafür gesorgt. »Es war diesmal enorm, so viele Bergfeuer habe ich bei uns noch nie erlebt«, berichtete ein Bewohner des Tannheimer Tals.

In Schwangau haben Bergfeuer ebenfalls im Jahreskalender ihren Platz. Zuletzt wurde in der vergangenen Woche am Bränderschrofen ein Feuer angezündet. Es erinnerte an den Todestag von König Ludwig II. am 13. Juni.



Fotos: Markus Erd



An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt



Sport-Club-Vils
A-6682 Vils

Vils, den 7. Juni 1996

Der Skiclub Vils veranstaltet am
Samstag, den 6.7.1996 ein

Geschicklichkeitsturnier

für Vereine, Betriebe, Institutionen und Hobbymannschaften aus Vils.
Dazu sind alle Vilserrinnen und Vilsler herzlich eingeladen.

Dieses Geschicklichkeitsturnier ist ein Mannschaftsbewerb und besteht aus
folgenden vier Durchgängen:

Sackhüpfen
Luftballontragen
Gummistiefelzielwerfen
Skistaffellauf

Eine Mannschaft besteht aus 4 Teilnehmern, wobei jeder bei jedem Bewerb teilnehmen
muß. Die Zusammensetzung der Mannschaft (wieviele Damen oder Herren) kann selbst
gewählt werden. Es gibt nur eine Klasseneinteilung. Teilnahmeberechtigt sind alle
Vilserrinnen und Vilsler ab Jahrgang 1982. Der Bewerb beginnt um 16.00 Uhr im
Galgenmühle.

Anmeldungen bis spätestens Freitag, den 5. Juli 1996 bei
Reinfried Brutscher, Tel. 8416 oder Alfons Kiehltrunk, Tel. 8768.

Die Teilnahmegebühr pro Mannschaft beträgt 5 100,-.

Am Abend findet ein Grillfest mit musikalischer Umrahmung statt.

Der Skiclub Vils hofft auf zahlreiche Teilnahme.



Foto: Michael Keller



Fotos: Reinfried Brutscher

Nachwuchselite kickt im Außerfern

AUSSERFERN (klim). Schauplatz einer österreichweiten Premiere, bei der Fußballfans voll auf ihre Rechnung kommen werden, ist ab Donnerstag das Außerfern. Anlässlich der Jubiläen „75 Jahre SV Reutte“ und „50 Jahre FC Schretter Vils“ wur-

den die beiden Vereine vom Tiroler Fußballverband mit der Austragung des „1. internationalen U-17-Sechsländercups“ betraut.

Austragungsorte der hochkarätigen Begegnungen werden die Plätze in Vils, Stanzach, Pflach und Reutte sein.

Die U-17-Auswahlmannschaften aus Tirol, Bayern, Südtirol, Vorarlberg, Württemberg und Salzburg kämpfen dabei um den Titel. Zielsetzung des Turnieres ist es, den vernachlässigten Jahrgang U17 in der Öffentlichkeit besser zu präsentieren.

„Wir haben mit Sicherheit ein Turnier, das sich gewaschen hat“, macht Günter Keller vom Organisationskomitee Appetit auf den Ländercup. Auf dem Fußballsektor sei es sportlich gesehen das Wertvollste, was jemals im Bezirk stattgefunden habe, so Keller.

„Tiroler Tageszeitung“ - 25.6.1996

U17 - Ländercup beginnt morgen

(mik) Der Tiroler Fußballverband und das Organisationsteam rund um Günther Keller präsentierten ab morgen, Donnerstag den 27. Juni 96 den U17 - 6 Ländercup im Außerfern. Die Länderauswahlen aus

Bayern, Baden-Württemberg, Südtirol, Salzburg, Vorarlberg und Tirol werden Fußball der Spitzenklasse bieten. Ziel dieses Turniers ist es, die U17-Mannschaften vermehrt ins Rampenlicht zu rücken.

Turnierprogramm: Donnerstag, 27. Juni 96

(Spielort Vils)
17 Uhr: Empfang der Mannschaften am Stadtplatz durch die Stadtgemeinde und dem Tiroler Fußballverband.

18 Uhr: Bayern - Südtirol
20 Uhr: Salzburg - Württemberg

Freitag, 28. Juni 96

(Spielort Stanzach)
16.30 Uhr: Vorarlberg-Bayern
18.30 Uhr: Württemberg - Tirol
20.30 Uhr: Empfang des Tiroler Fußballverbandes im Hotel Goldener Hirsch

Samstag, 29. Juni 96

(Spielort Pflach)

16 Uhr: Südtirol - Vorarlberg

18 Uhr: Tirol - Salzburg

20 Uhr: Empfang des Landes Tirol; Abschlußabend für Turnier Teilnehmer, Ehrengäste und Organisatoren

Sonntag, 30. Juni 96

(Spielort Reutte)

10.30 Uhr: Dritter Gruppe A - Dritter Gruppe B

12.15 Uhr: Zweiter Gruppe A - Zweiter Gruppe B

14 Uhr: FINALE

16 Uhr: Siegerehrung

„Blickpunkt“ - 26.6.1996

BAYERN SOUVERÄN, TIROLER ENTtäUSCHTEN MIT DEM LETZTEN PLATZ

U17-Turnier war echte Werbung

(mik) Großartigen Nachwuchs-Fußball gab es an diesem Wochenende im Außerfern zu bestaunen. Das 6-Länderturnier der U17 Mannschaften zeigte das Versprochene, denn sie demonstrierten eine hohe Fußballkunst.

Perfekte Organisation, gutes Wetter und rundum zufriedene Gesichter umrahmten das U17-6-Länderturnier im Außerfern. FC Vils Obmann Günther Keller und sein Team hatten ganze Arbeit geleistet. Und die Nachwuchskicker aus Bayern, Baden-Württemberg, Südtirol, Salzburg, Vorarlberg und Tirol dankten es auf ihre Weise. Tolle, rassistige und auf hohem Niveau stehende Spiele standen im Vordergrund.

Bereits in den Gruppenspielen in Vils, Stanzach und Pflach

zeigten die Teams ihr Können. Leider kamen viel zu wenige Zuschauer auf die Sportplätze. Diese Burschen hätten sich mehr Besucher verdient. Besonders die Teams aus Bayern, Württemberg und Salzburg dominierten dieses Turnier.

Beim Endspiel im Dreitanenstadion in Reutte standen sich Salzburg und Bayern gegenüber. Vor toller Zuschauerkulisse gewannen die Bayern dieses hochklassige Match mit 4:0. Im Spiel um Platz 3 behielten die Württemberger ge-

gen Vorarlberg die Oberhand. Enttäuschend das Abschneiden der Tiroler Auswahl. Im Spiel um den fünften Platz unterlagen sie Südtirol mit 0:2. Trainer Gruber machte das hohe Tempo und den damit verbundenen Kräfteverschleiß, sowie das Verletzungspech dafür verantwortlich.

Im Lager des Tiroler Fußballverbandes war man sich einig. Dieses 1. 6-Länderturnier für U17 Mannschaften war ein voller Erfolg. Und von Seiten des TFV war auch nur positives über den Bezirk Reutte zu hören. Man kann nur hoffen, daß im Fußballverband das Außerfern endlich ein Teil Fußball-Tirols wird.



TFV-Funktionäre verfolgten das Turnier mit Spannung.

„Blickpunkt“ - 3.7.1996

Günter Keller zum U17-Turnier

Niveau?

Es entsprach sicher dem der Tiroler Liga. Eines zeigte sich aber eindeutig. Die österreichischen Mannschaften haben gegenüber den deutschen Nachholbedarf.

Tiroler Abschneiden?

Ist sicher enttäuschend. Wenn das unsere beste Nachwuchsmannschaft war, dann kommen harte Zeiten auf uns zu.

Organisation?

Perfekt! Alle ausrichtenden Vereine haben über die vier Tage großartiges geleistet.

Resümee?

Der Versuch hat sich gelohnt dieses Turnier abzuwickeln. Nächstes Jahr wird es sogar auf 8 Mannschaften erweitert. Damit sieht man auch, daß dem Nachwuchsfußball die notwendige Aufmerksamkeit entgegengebracht wird.

Spruch der Woche

„Bürgermeister Singer, stellen Sie sich ruhig neben den Torhüter. Sie haben doch in Ihrer Jugend eh eine Tormannkarriere angestrebt, bevor Sie dem Fahrradsport verfallen sind.“

... SVR-Platzsprecher Bernhard Kobald bei der Siegerehrung des U-17 Cups. Reuttes bekannt fahrradfreundlicher Bürgermeister Siegfried Singer konnte sich nicht so richtig entscheiden, wohin er sich für das Siegerfoto mit der Bayern-Auswahl stellen sollte.

Höhepunkt der Woche

Der Zuschauerboom

Seit dem Wochenende steht es wohl endgültig fest: wenn den Außerferner Sportfans etwas Hochkarätiges geboten wird, kommen sie auch. Beim U-17 Ländercup besuchten nicht weniger als 1500 Fußballbegeisterte die vier Spiele. Vertreter des Tiroler Fußballverbandes haben ein derartiges Interesse nach eigenen Aussagen noch nie erlebt. Aber auch die Festgala „100 Jahre Sport“ bewegte die Massen. 1000 Zuschauer wurden in der Sporthalle Reutte gezählt - obwohl Turnen so oft als Randsportart abgetan wird.

Einwurf



von MICHAEL KLIMESCH

Auch Vils hätte zu schnaufen

Vils-Obmann Günther Keller brachte das Niveau beim U-17 Cup auf den Punkt. „Gegen die Bayern hätte unsere Kampfmannschaft arg zu schnaufen. Da wäre wohl nichts zu holen.“ Tatsächlich zeigten die potentiellen Nachfolger von Babbel, Reuter & Co - die klickten auch einmal im Bayern-Nachwuchs - herrliche Spielzüge am laufenden Band. Aber auch die anderen Teams zeigten erstaunliche Klasse - wohl mit ein Grund, warum derart viele Zuschauer kamen. Und zwar so viele, daß selbst dem Landesjugendreferenten Geisler nach eigenen Worten die Augen übergingen.

„Außerferner Nachrichten“ - 4.7.1996



TRAUMFABRIK TRAUMFABRIK TRAUMFABRIK

DIE FÄRBE N SIND BUNT
DIE JUNGSCHAR AUCH.
DRUM KOMMT ZUR TRAUMFABRIK
UND FREUT EUCH DRAUFI!

Jungschar Vils

Samstag, 29. Juni 1996



Jubel über die „Traumfabrik“

VILS (huma). Im übervollen Stadtsaal wußte die Jungschar Vils auch heuer wieder mit der „Traumfabrik“ zu begeistern. Dem Publikum wurde ein abwechslungsreiches Programm mit viel Witz serviert. Ob Schattentheater, Playback-Einlage oder Tanzdarbietung, die Abendgäste quittierten die Darbietungen mit tosendem Applaus. Im Bild: das Traumfabrik-Team am Ende der Show.

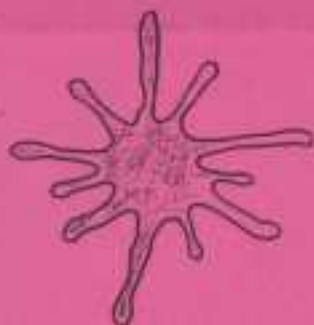
Foto: VILS

„Außerferner Nachrichten“ - 4.7.1996

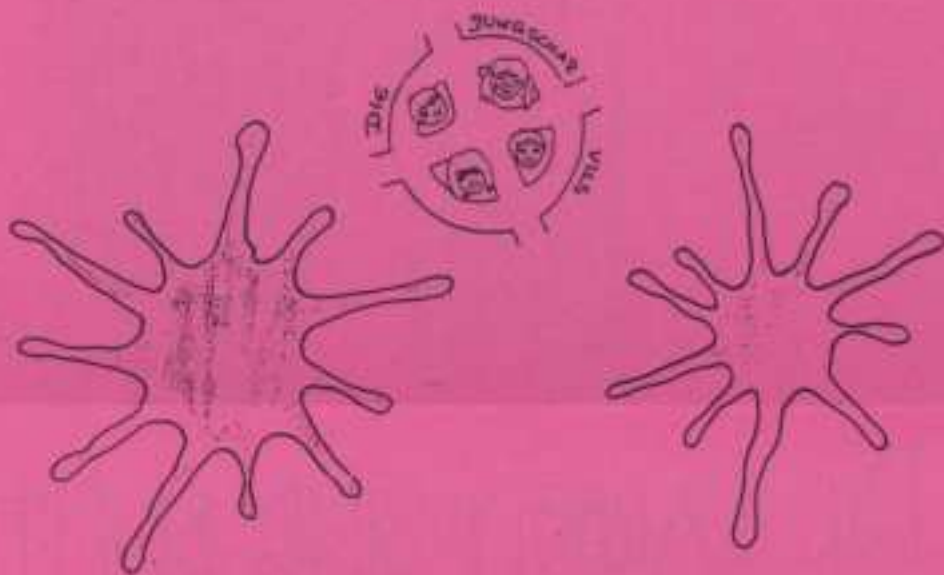
Fotos: Jungschar Vils

WANN: am Samstag, den 29. Juni
um 20.15 Uhr

WO: Stadtsaal Vils



Wir freuen uns auf Euch



....UND DIE WELT WIRD BUNT

GALERIE IN DER ALTEN SCHULE
VILS

Das Klavier und Geigen Trio LEIN

Berlin

spielt am 6 Juli 1996 um 20.Uhr 15

Werke von:

J.S. Bach
S. Rachmaninov
N. Paganini
F. Mendelssohn
M. de Falla

F. Chopin
R.Schtschedrin
C. Saint-Saens
W.A. Mozart
D.Schostakowitsch

EINTRITT Erwachsene ÖS 140 oder DM 20

Kartenvorbestellung: Tel + Fax 05677/8852

Sylvia Natterer Puppen Bahnhofstr.10, A-6682 VILS

Eine Familie geigt groß auf

VILS (huma). Kultur wieder einmal großgeschrieben wird in der Galerie „Alte Schule“ in Vils. Der Familie Natterer ist es gelungen, das Klavier- und Geigen-Trio „Lein“ aus Berlin zu engagieren. Am Samstag, dem 6. Juli, ab 20.15 Uhr stehen u. a. Werke von Bach, Chopin und Mozart am Programm. Der Ein-

tritt für „G'wachsene“ beträgt 140 S (Vorbestellung unter Tel. und Fax 0 56 77/88 52). Mit der Familie Lein kommen Köpfer ersten Ranges in die Stadt: Vater Lein ist etwa erster Geiger am Symphonischen Orchester in Berlin, Tochter Ilona seit 1993 Konzertpianistin und Preisträgerin bei vielen Bewerben.

Desolate „Schlicke“ wird abgerissen

VILS (huma). Der verfallende Gasthof „Schlicke“ in Vils, der vor einigen Monaten von der Stadtgemeinde samt einem großen Grundstück um 1,1 Millionen Schilling eingesteigert wurde, wird nun abgerissen. Nachdem vor kurzem sogar eine Decke eingestürzt war, rang sich der Gemeinderat zu diesem Entschluß durch. Das Haus ist zwar ein historisches Gebäude von Vils, doch eine Sanierung wäre nicht finanzierbar. Das uralte Gebäude verfügt einzig über neue Fenster und eine neue Sanitäreanlage, die noch vom vorherigen Eigentümer Kunde tun.

Mit den Abbrucharbeiten soll noch im Herbst begonnen werden. Den anfallenden Bauschutt will man beim Straßendamm in der Ulrichsbrücke „unterbringen“. Bürgermeister Otto Erd zur weiteren Verwendung des Grundstückes: „Was wir dann darauf bauen, das

ist eine andere G'schicht.“ Eventuell könnte aber die neue Feuerwehrhalle „Anrainer“ in der Bahnhofstraße werden.



Dem einstigen Gasthof „Schlicke“ hat die letzte Stunde geschlagen. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 18.7.1996

Das Nebengebäude wurde schon im Frühjahr 1996 abgerissen.



Fotos: Gebhard Lorenz

WANDMALEREIEN von Auer im Gasthof Schlicke.

Herr Auer, geboren in Kramsach, war Anfang des 20. Jahrhunderts Förster in Vils.



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

Die Renovierungsarbeiten sichern eine solide Gebäudesubstanz für die Zukunft

Gelungene Rathaussanierung Vils



Hereinspaziert ins sanierte Rathaus; Bürgermeister Otto Erd.

Foto: Huber

VILS (huma). Sehen lassen kann sich das frisch sanierte Rathaus in Vils. Notwendig wurden die Bauarbeiten, weil an der alten Substanz erhebliche Mängel aufgetreten waren. Im Auftrag der Gemeinde führte das Reuttener Architekturbüro Walch unter Projektleiter Dipl.-Ing. Egon Hosp die Planungen durch und brachte das Gebäude wieder auf Vordermann. Neben wesentlichen energiesparenden Maßnahmen bekam das Gemeindehaus auch einen ins Ortsbild passenden, zeitlosen Charakter verliehen.

Das Rathaus am Stadtplatz in Vils wurde vor gut 30 Jahren erbaut – in einer Zeit, in der man überhaupt nicht an Wärmedämmung dachte. So ist es auch nicht verwunderlich, daß der Betonskelettbau damals ohne jegliche Isolierung ausgeführt wurde. Die Front zum Stadtplatz bestand überdies aus einer Stahlprofilwand, die im Laufe der Jahre durch das Kondenswasser ganz einfach durchgerostet war. An den Fenstern nagte ebenfalls der Zahn der Zeit, so daß einige regelrecht zugeschraubt werden mußten. Die Büroräume konnten dadurch gar nicht mehr richtig geheizt werden.

Aufgrund dieser untragbaren Zustände rang sich der Gemeinderat im vergangenen Jahr zu einer umfassenden Sanierung des Hauses durch.

Im September 1995 erfolgte schließlich der Baubeginn. Die letzten Bauschritte wurden dann im heurigen Frühjahr durchgeführt. Die Gesamtkosten für die Arbeiten

belaufen sich auf 4,7 Millionen Schilling. Mit einer durchdachten Planung wurde somit relativ kostensparend eine nachhaltige und länger wirksame Sanierung der Gebäudesubstanz erzielt.

Zum einen wurden Fenster und Türen ausgetauscht, zum anderen alle Fassaden gründlich isoliert. Weiters wurde eine neue Lüftung im Stadtsaal installiert und das desolatte Eternitdach mit neuen Dachziegeln eingedeckt. „Diese Maßnahmen haben dann auch funktionelle Veränderungen ergeben“, erklärt dazu Architekt DI Armin Walch.

Mehr darüber lesen Sie bitte auf Seite 16!

Werk vollendet

Einen Dank für das gelungene Werk und die gute Zusammenarbeit spricht Bürgermeister Otto Erd dem Architekturbüro Walch sowie allen ausführenden Firmen aus. Sein Dank gilt auch dem Gemeinderat, der das Projekt voll mitgetragen hat.

Planung und Bauleitung



ARCHITEKT

DIPL.-ING. ARMIN WALCH

A-6600 REUTTE, KÖG 22

TEL. 0 56 72-42 22, FAX 44 60

MITARBEITER

DIPL.-ING. EGON HOSP

Ausführung des Vollwärmeschutzes

VERPUTZ

WÄRMEDÄMMUNG

INNENAUSBAU

GREINWALD

6600 Lechaschau

Hafnerweg 6e

Tel. 0 56 72/45 91

Fax 0 56 72/22 84

Autofax: 06 63/915 55 35

Architektonische Maßnahmen verleihen dem Rathaus ein offenes Erscheinungsbild

Funktionellen Charakter hervorgehoben

VILS (huma). Während sich das Rathaus in Vils früher steif wie ein zugeknöpftes Hemd präsentierte, versprüht es heute – nach der Sanierung – den Reiz einer offenen Bluse. Im Zuge der Behebung von Mängeln an der Substanz des Hauses schlug das beauftragte Architekturbüro Walch gleich zwei Fliegen auf einen Streich und nutzte die Gelegenheit, dem Haus ein zeitgemäßes Erscheinungsbild zu schenken.

Neben neuen, freundlichen Fenstern und Türen glänzt das Rathaus

auch mit einer neuen Fassade. Die blockige Mahagoni-Schalung wurde entfernt, stattdessen eine Putzfassade aufgetragen. Diese Holzfassade, ein eigentlich untypisches Element für den historischen Stadtkern von Vils, mußte somit einer Fassadenform weichen, die den innerstädtischen Bereich mit Kirche, Stadtgasse und Schlössle viel stärker zur Geltung bringt.

Im Zuge des Einbaus einer neuen Lüftung wurde auch das Innere des Gemeindefaales saniert. Die Maßnahmen reichen von einer Er-

neuerung der Beleuchtung bis hin zu einem optisch verbesserten Aussehen der Decke.

Die Dachsanierung wiederum wurde genutzt, um den Giebel um 1,30 Meter anzuheben und in diesem Bereich an der Südfassade zusätzliche Fenster anzubringen. Mit einem geringen Mehraufwand konnte dadurch ein großer Raumgewinn erzielt werden. Diese neu gewonnenen Zimmer im Dachraum sollen – je nach Bedarf – einer späteren Nutzung zur Verfügung stehen.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Sanierungsarbeiten ist auch die Neugestaltung des Vorplatzes. Die frühere Hecke wurde entfernt, stattdessen ein weiter Vorplatz geschaffen, der Blumenkästen, Anschlagtafel und Liffsäule „beherbergt“. Der Platz wurde somit, der Funktion eines Rathauses entsprechend, geöffnet.

„Es war eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Architekturbüro“, so das Resümee von Architekt DI Armin Walch über das vollendete Werk.



Das Rathaus wies vor der Sanierung neben gravierenden Mängeln an der Substanz auch ein unzeitgemäßes Erscheinungsbild auf – eine „aufgesetzte“ Mahagoni-Schalung und einen „zugeknöpften“ Vorplatz.

Foto: privat



Im Zuge der Dachsanierung hob man auch den Giebel an und baute neue Fenster ein. Dadurch konnten mit einem relativ geringen Aufwand zusätzliche Räume im Dachraum gewonnen werden.

Foto: huma

Die Sanierung des Rathauses brachte hohe Einsparungseffekte für die Zukunft

Heizkosten um 30 Prozent gesenkt!

VILS (huma). Großes Augenmerk wurde bei der Sanierung des Rathauses in Vils auf energiesparende Maßnahmen gesetzt. Durch mehrere Faktoren konnte erreicht werden, daß in Zukunft um 30 Prozent weniger Öl für die Heizung verbraucht werden – eine merkbare Entlastung für den Gemeindefaasackel!

Das Architekturbüro Walch begnügte sich mit keinen halben Sachen. Damit die Wärme aus den Räumen nicht mehr einfach so entweichen kann, erhielt das Gebäude neben neuen Fenstern und Türen auch eine wirkungsvolle Isolierung an den Außenwänden.

Zehn Zentimeter dicke Kork-Fassade

Eine durchgehend aufgetragene, zehn Zentimeter dicke Kork-Vollwärmeschutzfassade sorgt zukünftig für ein behagliches Raumklima in den Büros und im Gemeindefaasackel sowie für deutlich niedrigere Summen auf der Heizkostenrechnung. Zum Energiesparen trägt zusätzlich auch die neue Lüftung des Stadtsaales bei, die über eine sogenannte Wärmerückgewinnungsanlage verfügt.



Das Vils Rathaus am Stadtplatz, nach der durchwegs gelungenen Sanierung.

Foto: huma



Ein Blick vom Stadtplatz in Vils zur Westfront des sanierten Gemeindehauses. Foto: Huber



Die neue, futuristisch anmutende Anschlagtafel vor dem Rathaus symbolisiert ebenfalls eine Öffnung des Hauses. Foto: Huber



Während früher eine Hecke den Rathaus-Vorplatz unzugänglich machte, ist der Platz heute geräumig und offen. Blumenkästen, ein Baum, Litfaßsäule und Anschlagtafel sind die neuen „Untermieter“. Foto: Huber



Gemeinderäte deckten Dach ein

Im Zuge der Dachsanierung waren auch die Vilsener Gemeinderäte in luftigen Höhen anzutreffen. Um Kosten sparen zu helfen, legten die Lokalpolitiker und andere Angestellte der Gemeinde im vergangenen Herbst selbst Hand an und deckten an einem Vormittag das Dach des Rathauses mit äußerst flinken Händen ein. Foto: Huber

Vorführgewagen mit 3-Jahres-Garantie:

Nissan Serena 1.6 8 Sitzplätze, 90 PS,
EZ 2/96, ca. 5800 km S 244.900,-

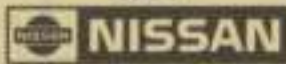
Gebrauchtwagen mit Gewährleistung:

Nissan Micra 1.2 55 PS, EZ 9/90, 79.900 km S 54.000,-
Nissan Sunny Diesel 1.7 55 PS, EZ 5/90, 93.000 km S 62.000,-
Nissan Sunny 1.6 73 PS, EZ 4/88, 59.700 km S 49.000,-
Nissan Sunny Coupe 1.6 73 PS, EZ 9/88, 133.500 km S 59.000,-
BMW 320 109 PS, EZ 1976, Zubehör eingetragen
BMW 323iRs (Hartge) 180 PS, EZ 1982, 94.000 km, Zubehör eingetragen

Verkauf • Reparatur • Servicearbeiten

KFZ
GEORG DREER

Allgäuer Straße 16
A-6682 VILS



Tel. 0 56 77/81 10
Fax 0 56 77/88 95

Friseursalon Friedle

Vils, Stadtplatz 1

Aktuelle Trendfrisuren • kundenorientiertes Personal
freundliche Atmosphäre

Vereinbaren Sie einen Termin – Telefon 0 56 77/82 60



Meine Stadt. Meine Bank.



Raiffeisenbank
Vils und Umgebung

leistungsstark. ortsverbunden. unabhängig.

Neugestaltete Sonnenterrasse und ein großer Kinderspielplatz laden zur Entspannung

Ausflugsziel Gasthof „Ulrichsbrücke“

VILS (huma). Mit einem neuen Spielplatz für Kinder, einer neugestalteten Sonnenterrasse und einem günstigen „Christmas-Land“-Shop für Souvenirs und Geschenke präsentiert sich der Gasthof Ulrichsbrücke in Vils.

Schaukeln, Rutsche, Wippen und Kletterelemente aus Holz laden die Kinder auf einen geräumigen Spielplatz ein, während die Eltern gemütlich auf der Sonnenterrasse Kaffee und Kuchen genießen können – und trotzdem ihre Sprößlinge jederzeit im Blickfeld haben. „Wir freuen uns, wenn die Kinder auch Freude haben“, erklärt Besitzer Uli Van Herpe den Grund für die Errichtung des schmucken Spielplatzes.

Durch die neuen Baumaßnahmen stellt der Gasthof auch ein ideales Ausflugsziel für Familien, Radler oder Wanderer dar. Direkt am Knotenpunkt Ulrichsbrücke liegend, sind es nur kurze Strecken nach Füssen und zu den Königsschlössern, nach Pinswang oder zum Rundwanderweg Vils/Pfronten. Gleichzeitig kann im „Christmas-Land“-Shop nach Herzenslust gebummelt und eingekauft werden. Neben dem ganzjährigen Verkauf von Weihnachtsartikeln werden auch viele andere Souvenirs und Geschenke angeboten. Die „Ulrichsbrücke“ stellt somit ein lohnendes Einkaufsziel dar. Durch das „Christmas-Land“ bietet der Gasthof übrigens auch ein spezielles Ambiente für Weihnachtsfeiern im geselligen Kreise.

Gastfreundschaft wird immer großgeschrieben: „Auf Ihren Besuch freuen sich Uli und sein Team!“



Der Gasthof Ulrichsbrücke bei Vils präsentiert sich mit einer neuen, einladenden Sonnenterrasse. Zusätzlich wurde für die kleinen Gäste des Gasthofes auch ein schmucker und geräumiger Kinderspielplatz errichtet.

Foto: Huma

Der Gasthof Ulrichsbrücke als ein spezielles Einkaufsziel

Souvenirs und Geschenke im „Christmas-Land“-Shop



Ganzjährig im „Christmas-Land“ einkaufen.

VILS (huma). Ob Muttertag, Vatertag, Geburtstag, Valentin, Ostern oder Weihnachten, im neuen „Christmas-Land“-Shop im Gasthof Ulrichsbrücke wird für jede Gelegenheit das „Richtige“ angeboten. Das Gasthaus an der Ulrichsbrücke stellt somit nicht nur ein ideales Ausflugsziel, sondern auch ein spezielles Einkaufsziel dar – interessant auch für Urlauber

als Schlechtwettertip.

Das Geschäft mit Klein- und Großhandel ist ganzjährig im Zuge des Restaurantbetriebes (von 10 bis 22 Uhr; Mittwoch ist Ruhetag) geöffnet. „Durch Direktimporte können wir unsere Artikel sehr preisgünstig abgeben“, betont Uli Van Herpe. Dadurch sei der Shop nicht nur für private Käufer, sondern auch für Großabnehmer interessant

und günstig.

Das „Christmas-Land“ garantiert bei fachgerechter Beratung zum einen den ganzjährigen Verkauf von Weihnachtsartikeln und von geschmückten sowie leeren Bäumen, zum anderen von Deko-Bändern, kleinen Antiquitäten, Deko-Stoffen, Geschenkartikeln, Gestecken, Raritäten und trendigen Neuigkeiten.



Im „Christmas-Land“-Shop im Gasthof Ulrichsbrücke sind neben Weihnachtsartikeln auch Souvenirs und viele andere Geschenke erhältlich. Foto: (3) Huma



Der neue Spielplatz lädt die kleinen Gäste des Hauses zum Austoben, während sich die Eltern im Restaurant verwöhnen lassen können.

AÜBERFERNER MOUNTAINBIKER ERFOLGREICH: BAILOM DRITTER UND...

Preßlauer holt sich Austria-Cup Gesamtführung wieder zurück!

(mik) Beim fünften von sechs MTB Austria-Cups holte sich der Vilsener Peter Preßlauer in Kleinlobming (Stmk.) die Gesamtführung zurück. Mit Pepi Bailom konnte ein weiterer Außerferner feiern. Platz drei für den Reuttener.

Im steirischen Kleinlobming, nahe Zeltweg, traf sich österreichs Bikeelite um zum vorletzten Mal um Punkte für die Gesamtwertung zu erkämpfen. Unter ihnen auch die beiden Außerferner Peter Preßlauer und Pepi Bailom. Mit der selektiven 6,1 km Runde kamen beide gut zurecht und so schau-

ten am Ende gute Plazierungen heraus. Bailom fuhr ein starkes Rennen und landete dafür auf dem Stockerl. Der dritte Rang war für den Reuttener ein tolles Ergebnis.

Nicht ganz nach Wunsch lief es für den Vilsener Peter Preßlauer. Der Nationalteamfahrer trat in den vergangenen zwei

Wochen ein wenig leiser, wegen des Führerscheines, und damit befand er sich nicht mehr in Höchstform. Auch sein Training ist bereits in Blickrichtung Europameisterschaft abgestimmt. Somit ist sein vierter Platz durchaus zufriedenstellend. Erfreulich ist, daß Preßlauer durch diesen vierten Rang die Führung in der Gesamtwertung des Austria-Cups wieder zurückerobert hat. Somit sind seine Chancen auf den Gesamtsieg deutlich gestiegen.



Peter Preßlauer trumpfte im Austria-Cup ganz groß auf.



Pepi Bailom schob sich in der Rennserie auf den ausgezeichneten 3. Platz vor.

Rot-Kreuz Werbeaktion war Erfolg Ehrung langjähriger Ortskassiere

REUTTE (pf). In einer schlichten Feier, zu der die Ortskassiere der einzelnen Gemeinden in Begleitung ihrer Gattinnen geladen waren, konnte Bezirksstellenleiter Dr. Ulrich Saxl den Anwesenden einmal Dank für ihre Tätigkeit aussprechen. Der Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Mag. Peter Friedle, stellte den Ortskassieren das Ergebnis der Werbeaktion in jenen Gemeinden vor, in denen diese im Frühjahr gelaufen ist.

Die Vergleichszahlen zeigten, daß auch in manchen Orten mit Ortskassieren der Mitgliederstand unter dem Prozentsatz der beworbenen Gemeinden liegt. Nach einer offen geführten Diskussion waren die Kassiere mehrheitlich davon überzeugt, daß im Herbst auch in ihren Gemeinden die Werbefirma neue Mitglieder ansprechen sollte. Die Weiterbetreuung erfolgt selbstverständlich wieder durch die Kassiere. Begleitende Maßnahmen sollten in Absprache mit ihnen

durch die Bezirksstelle durchgeführt werden.

Im Anschluß konnte Dr. Saxl eine seltene Ehrung vornehmen. Hugo Winkler (Stanzach) und Robert Biber (Vils) üben die Tätigkeit als Ortskassier seit dem Jahre 1945 aus. Diese 51 Jahre bedeuten weit mehr als die Lebensarbeitszeit. Er überreichte den beiden ein kleines Geschenk und verwies auf die Hauptversammlung im Frühjahr, dort werden die beiden die offiziell-

le Ehrung des Landesverbandes erhalten.

Beim abschließenden gemütlichen Beisammensein erzählte Hugo Winkler über die Situation 1945. In Stanzach waren damals 58 Mitglieder, heute leben davon noch 16. Der Mitgliedsbeitrag belief sich auf sechs Schilling. Dazu gibt es eine nette Anekdote: Eine Frau konnte den Beitrag nicht sofort bezahlen – erst nach dem Verkauf ihrer Eier hatte sie ihn beisammen.



Dr. Ulrich Saxl mit den Ortskassieren.

Foto: Friedle

"Außerferner Nachrichten" - 25.7.1996

80.000 Stunden im Dienst des Nächsten

(KoK) Eine beeindruckende Leistungsbilanz präsentierte das Rote Kreuz Reutte. Neun hauptamtliche und 240 freiwillige Helfer waren im abgelaufenen Jahr zusammen fast 80.000 Stunden im Einsatz.

Eines der brennenden Probleme

ist derzeit die Installierung eines Notarztsystems. Die Bewältigung dieser Herausforderung durch die Stationierung von Notfalleinsatzfahrzeugen mit den Mannschaften ist für den Bezirk Reutte kaum finanzierbar. Daher wird das »Rendez-

voussystem» bevorzugt, bei dem die Rettungsmannschaft und der Notarzt getrennt zum Einsatzort fahren. Die Vorteile: Kürzere Reaktionszeiten in der Praxis und die Miteinbindung der Außerferner Ärzte. Daher wird seit 1. November von den Ärzten vorerst ein 24-stündiger Bereitschaftsdienst garantiert, doch die Verhandlungen über die weitere Vorgangsweise sind noch nicht abgeschlossen. RK-Obmann Dr. Saxl: »Wir brauchen modernstes Material und die bestmögliche Ausstattung, doch am Geld darf das Notarzt-system nicht scheitern.«

Geld ist zweifellos für jede Organisation notwendig, doch das größte Kapital des Roten Kreuzes sind die freiwilligen Helfer. Im Zuge der Jahreshauptversammlung fanden Ehrungen statt.



Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft. Robert Biber (2. v. links) hält dem Roten Kreuz schon 50 Jahre lang die Treue.

Foto: Klammer

In Vils versteht man es, Feste zu feiern

50 Jahre FC SCHRETTER VILS
10 Jahre TENNISCLUB VILS

Die beiden Obmänner, Günter Keller - FC Schretter Vils und Willi Wiedemann - TC Vils, faßten mit ihren Vorständen den Beschluß, die beiden Jubiläen gemeinsam zu feiern.

50
FC Vils



EINLADUNG

10
FC Vils

50 Jahre FC Vils

N^o 466

10 Jahre TC Vils

EINTRITTSKARTE

JUBILÄUMSGALA

im VIP - Zelt

Die Les Megeles

Die Gentry's Four

Das Bergblick Trio

Der flotte Dreier

spielen

Musik aus den 50er u. 60er Jahren

Playback-Show

Verlosung: URLAUBSREISEN, HI-FI-Geräten u.v.m.

Samstag 27. Juli 96 Beginn 18.00 Uhr am Sportplatz Vils Eintritt : 6S 150,-

JUBILÄUMSFEIER

9. Juni 10. 6. 96

Freitag, 26. Juli 96

19.00 Uhr

Festakt im VIP-Zelt am Sportplatz

anschließend

Abendessen und Tanz mit dem Bergblick Trio

Samstag, 27. Juli 96

JUBILÄUMSGALA

Sonntag, 28. Juli 96

09.30 Uhr

Feldmesse u. Einweihung der Tennisanlage durch Pfarrer Rupert Bader

anschließend

Frühschoppenkonzert mit der Bürgerkapelle Vils - im VIP-Zelt

anschließend

Vorführung einer intern. Hundestaffel

14.30 Uhr

Fußballspiel - der ehemaligen Landesliga Mannschaften

FC Schretter Vils - SV Reutte

anschließend

DISCO im VIP-Zelt

JUBILÄUMSGALA

die beiden Vereine präsentieren Ihnen

18.00 Uhr

ABENDESSEN im VIP-Zelt

es kochen für Sie Günther Mayer Restaurant Krone
Glacé Restaurant Italia

anschließend

JUBILÄUMS-BALL

Die LES MEGELES

Die GENTRY'S FOUR

Das BERGBLICK TRIO

Der FLOTTE DREIER

spielen Musik aus den 50er und 60er Jahren

PLAYBACK - SHOW

Vereinsmitglieder interpretieren Stars u.a. Elvis Presley, The Beatles, u.v.m.

VERLOSUNG

Urlaubsreisen, Hi-Fi Geräte u.v.m.

Wir bitten Sie frühzeitig zu reservieren, da nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen

Eintritt: € 150,-



Der FC Schretter Vils feiert am kommenden Wochenende das 50jährige Bestandsjubiläum. Gleichzeitig begeht der Tennisclub seinen 10. Geburtstag. Drei Tage steht Vils im Zeichen dieser Feierlichkeiten, ein Höhepunkt wird das Spiel der ehemaligen Landesligamannschaft des FC Schretter Vils gegen den SV Reutte sein. Alles über diese Jubiläen lesen Sie auf den Seiten 41-44.

„Blickpunkt“ - 24.7.1996

PROGRAMM FÜR DEN FESTAKT 50 Jahre FC Vils - 10 Jahre TC Vils

- 19:00 Uhr Musikkapelle Vils
- 19:30 Uhr Eröffnung des Festaktes durch die Musikkapelle Vils (Hymne)
- 19:35 Uhr Begrüßung durch Obmänner und Rainer Keiler
- anschl. Musikkapelle (Marsch)
- anschl. Rückblick des Tennisclub Vils
- anschl. Musikkapelle (Marsch)
- anschl. Rückblick des Fußballclub Vils mit Vorstellung des Buches
- anschl. Musikkapelle (Marsch)
- anschl. Grußworte der Ehrengäste
 Landeshauptmann-Stv. Ferdinand Eberle
 Präsidenten des Tiroler Fußballverbandes Dr. Erwin Lentner
 Vizepräsident des Tiroler Tennisverbandes
 Vizepräsident des ASVO Tirol
 Fa. Schretter & Cie. - Dr. Reinhard Schretter
- anschl. Musikkapelle (Marsch)
- anschl. Ehrungen des Tennisvereines
- anschl. Musikkapelle (Marsch)
- anschl. Ehrungen des Fußballclubs
- anschl. Musikkapelle Vils
- anschl. Ehrungen des Tiroler Fußballverbandes
- anschl. Ehrungen des Tennisverbandes
- anschl. Ehrungen ASVO
- anschl. Musikkapelle (Marsch)
- anschl. Grußworte des Bürgermeisters mit Ehrungen der Stadtgemeinde.
- anschl. Landeshymne
- anschl. Unterhaltungsabend mit der Kapelle „Bergblick Trio“

EHRENZEICHEN FUSSBALLCLUB VILS
50 Jahre FC Vils am 26. Juli 1996

Ehrenzeichen in Silber

Fredi Singer	Dr. Reinhard Schretter	Adelheid Kaiser
Peter Schuler	Ing. Robert Schretter	Eleonore Vogler
Matthias Bader	Gerhard Steurer	Vroni Kathrein
Roland Hechenbleickner	Monika Megele	
Martin Immler	Günter Keller	

Ehrenzeichen in Gold

Franz Wachter	Georg Lugar	Megele Oswald
Paul Bader	Elmar Triendl	Megele Josef
Stefan Haid	Werner Lorenz	Jürgen Hengg
Thomas Ostheimer		

Ehrenzeichen in Gold mit Diamant

Karl Kaiser
Leopold Keller
Leopold Triendl
Herbert Ostheimer

Ehrenmitglieder

Otto Lochbihler
Norbert Keller
Josef Kaiser

Ehrenzeichen in Silber des Tiroler Fußballverbandes

Meinhard Probst Karl Mages

Ehrenzeichen in Silber mit Gold des Tiroler Fußballverbandes

Karl Kaiser Günter Keller

Ehrenzeichen in Silber des ASVÖ Tirol

Herbert Ostheimer

Ehrenzeichen in Gold des ASVÖ Tirol

Ludwig Probst

EHRENZEICHEN TENNISCLUB VILS
10 Jahre TC Vils am 26. Juli 1996

Ehrenzeichen in Silber

Schrettl Reinhold
Schrettl Brigitte
Wörle Max
Vogler Leopold
Monitzer Gerhard

Ehrenzeichen in Gold

Wiedemann Willi

Ehrenzeichen in Bronze des Tiroler Tennisverbandes

Willi Wiedemann

Ehrenzeichen in Silber des ASVÖ Tirol

Willi Wiedemann

Vilser Sportvereine feiern runde Jubiläen



Der Kader des FC Schretter Vils hintere Reihe v.l.: Markus Singer, Manfred Haid, Christoph Heinrich, Gerhard Immler, Dieter Heinrich, Oliver Wörle, Tobias Eberle, Trainer Meinhard Probst; mittlere Reihe v.l.: Tormanntrainer Horst Pfeiffer, Betreuer Karl Ostheimer, Christian Bader, Hans Guppenberger, Matthias Bader, Bernd Vogler, Paul Bader, Jürgen Hengg, Franz Wachter, Co-Trainer Günther Köchl; vordere Reihe v.l.: Peter Schuler, Manfred Immler, Martin Immler, Dietmar Hosp, Ronald Häsele, Stefan Haid, Fredi Singer.

Baustofftechnologie aus Vils.

SCHRETTNER & CIE Portlandzement- und Kalkwerk

A-6682 Vils-Tirol - Telefon: 0 56 77 - 84 01 Serie - Telefax: 0 56 77 - 84 01 - 22 - Telex: 055559

Josef Petz - Holzbau Ges.m.b.H.

Zimmerei - Treppen - Innenausbau - Holz im Garten



Betrieb und Büro: 6682 VILS - Allgäuerstraße 18 Tel. 05677/8364 Fax 05677/8851



Die Meistermannschaft von 1957. H.v.L.: Arthur Hartmann, Hubert Lochbihler, Norbert Keller, Alois Kieltrunk, Paul Keller, Erwin Schretter, Alfred Winkler, Alfred Keller, Georg Luger, Otto Lochbihler; V.v.L.: Leopold Keller, Emmerich Erd, Anselm Lob, Rudolf Bieglmann, Alfons Kieltrunk.



Sie sorgten für den zweifachen Aufstieg. H.v.L.: Georg Schretter, Komm.-Rat Dr. Reinhard Schretter, Josef Haunsberger, Karl Kaiser, Josef Winkler, Rudolf Kögl, Gerhard Hartmann, Max Wörle, Gerhard Luger, Karl Mages, Trainer Otmar Gruber, Obmann Otto Erd; V.v.L. Christian Pucher, Georg Luger, Georg Gruber, Dietmar Hosp, Manfred Frischauf, Ludwig Vogler.

Bau- und Möbeltischlerei Otto Lochbihler



A-6682 Vils, Lüsweg 3
Tel. 05677/8292

Vom Beginn bis heute...

Nachdem der zweite Weltkrieg zu Ende war, entschloßen sich einige Vilsener Burschen einen Fußballclub zu gründen. Am 18. April 1946 fand die Gründungsversammlung statt. Otto Lochbihler wurde zum Obmann gewählt, sein Stellvertreter wurde Leopold Triendl. Für die Kassa zeichnete sich Anton Haslach verantwortlich. Helmut Hartmann erledigte den Schriftverkehr. Um den geltenden Vorschriften gerecht zu werden, mußten die Vereinsstatuten in Deutsch und Französisch vorgelegt werden. Am 27. November 1946 wurde der FC Vils dann in die Vereinskartei der Tiroler Landesregierung aufgenommen. Der Tiroler Fußballverband nahm den FC Vils am 8. Januar 1947 auf. Die Sicherheitsdirektion Innsbruck erlaubte daraufhin den Vereinsmitgliedern das Tragen des Vereinsabzeichens.

Bereits zehn Tage nach der Gründungsversammlung spielte Vils gegen Reutte. Nach To-

ren von Arthur Vogler und Helmut Hartmann gelang ein knapper 2:1 Sieg. In der Saison 47/48 nahmen die Vilsener den Meisterschaftsbetrieb des TFV auf. Am 17. 8. 47 fand das erste Spiel gegen Zams (3:4) statt. Fünf Tage danach traf die Hiobsbotschaft ein. Der TFV entzog dem FC Vils die Spielerlaubnis, denn der Sportplatz war zu klein. Danach wurde in Reutte am Sportplatz im Untermarkt gespielt. Im Mai 48 gelang der Grunderwerb des heutigen Sportplatzes.

In der Saison 56/57 wurde der FC Vils zum erstenmal Meister. 1971/72 gelang der Aufstieg in die Gebietsliga. Und in den Jahren 78-80 folgte der sportliche Höhenflug des FC Vils. Aufstieg in die Amateurliga und gleich darauf in die Landesliga. Dort behauptete man sich und 1993 wurde das schier unmögliche möglich. Vils schaffte den Sprung in die höchste Tiroler Spielklasse, wo sie auch heute noch spielt.

METALLTECHNIK-VILS

CNC Dreh- u. Fräsarbeiten
Maschinenbauteile
Vorrichtungs- u. Werkzeugbau
Baugruppenmontage

A-6682 Vils
Allgäuerstr. 23

Tel. 05677/8243
Fax 05677/8129

Wir gratulieren

den Vilsener Vereinen

und wünschen weiterhin viel Erfolg!



Mein Sport. Meine Bank.
Raiffeisenbank Vils



Interessante Daten des FC Vils

Zahlen, Fakten, Daten gibt es in fünfzig Jahren genug. Hier nur ein kurzer Auszug der ereignisreichen Vilsener Fußballzeit. Eines ist aber besonders hervorzuheben. Dem FC Vils gelang das Kunststück, wenn auch mit Glück, in einem halben Jahrhundert kein einziges Mal abzustiegen. Wahrlich ein einmaliger Erfolg. Oder?



Norbert Keller, ist der unangefochtene Torschützenkönig des FC Vils.

Die ewige Torschützenliste des FC Vils:

Norbert Keller	397 Tore
Gerhard Lugar	260 Tore
Rudolf Kögl	199 Tore
Hana Guppenberger	130 Tore
Alfred Keller	122 Tore
Alfred Winkler	115 Tore

Die höchsten Siege:
Sept. 52 gegen Rietz 12:0
Aug. 55 gegen RTW 9:1
Sep. 56 gegen Schönwies 10:1
Mai 57 gegen Silz 10:1
Sept. 66 gegen Arzl 9:0
Mai 67 gegen Mötzt 8:1
Juli 67 gegen St. Anton 8:0

Die höchsten Niederlagen:
Sept. 58 in Silz 8:1
Okt. 58 in Zams 10:0
Okt. 60 gegen Haiming 0:13
Okt. 63 in Rietz 11:0
Mai 64 in Telfs 10:0

Bilanz - Meisterschaftsspiele:
Insgesamt: 1002 Spiele
Siege: 416
Unentschieden: 175
Niederlagen: 411
Torverhältnis: 2116:2204

Bilanz - Freundschaftsspiele:
Insgesamt: 395 Spiele
Siege: 206
Unentschieden: 55
Niederlagen: 134
Torverhältnis: 792:485

Der FC Schretter Vils präsentiert am Freitagabend beim Festakt ab 19 Uhr ein Nachschlagewerk der vergangenen 50 Jahre. In Kleinstarbeit und unzähligen Erzählungen wurde das halbe Jahrhundert, Fußball in Vils aufgearbeitet und in einem Buch verfaßt. Auf 144 Seiten können sie alles über den FC Schretter Vils nachlesen. Sollten sie Interesse an der Vilsener Fußballgeschichte haben, so kann um ATS 200,- das Sportbuch erstanden werden.



50 Jahre Fußballclub Vils

Wußten Sie, daß....

die Vilsener Vereinsfarben aus den vorhandenen Hakenkreuzfähnen entstanden sind. Daraus wurden rote Sporthosen genäht. Rote Strümpfe waren noch vorhanden. Dazu nahm man weiße Leibchen und somit waren die »Weiß-Roten«-Farben geboren.

am 10.7.1946 die französische Polizei folgende Sportveranstaltung genehmigte: 2.30 Uhr - Beginn der Veranstaltung; 2.45 Uhr - Start zum 100 m Lauf; 3.15 Uhr - 4x100 m Lauf; 4 Uhr - Weitsprung; 4.30 Uhr - Hochsprung; 5 Uhr - 1000 Meterlauf; 5.30 Uhr - Boxkampf (je 3 Runden); 8.30 Uhr - Preisverteilung und anschließenden Tanz im Gasthaus Vilsock

der berühmte Vilsener Spruch »Iatz hoch des Gässle«, an Fernpaß kreiert wurde. Nachdem die Schwerkraft den antreibenden Fahrgästen ein Schnippen spielte, landete das Auto im Straßen Graben.

Anfang der 80er Jahre die Kabinentüre im Mittelkreis verstreut wurde. Ein defekter Kühllackliste löste die Gasexplosion aus, womit dem geplanten Neubau nichts mehr im Wege stand.

1990 FCV-Obmann und Stellvertreter, sowie ein Freiwilliger den beschwerlichen Weg nach Locherboden antraten. Grund dafür war der nicht mehr für möglich gehaltene Klassenerhalt. Ein Satz prägte die Schinderni. »So schlecht können die Pf. — gar nicht mehr spielen, daß ich noch einmal einen Schritt für sie gehe.«

Wir kleiden unsere Sportvereine ein!

INTERSPORT ZOTZ

6600 REUTTE - Obermarkt 35 - Tel. 2352
6600 REUTTE - Kög 25-27 - Tel. 2855
Shops for Winners

50 Jahre Fußballclub Vils
10 Jahre Tennisclub Vils

D
W
Z

Wer hat jetzt das bessere Bausparen in Österreich?

Wüstenrot

Huter Transporte

Kaiser-Maximilian-Platz 4 • 87629 Füssen
Telefon 00 49 / 83 62 / 51 39

Huter

Transport Gesellschaft mbH

Bahnhofstraße 50
A-6682 Vils/Tirol • Tel. 0 56 77 / 83 90

Ein Jahrzehnt wird in Vils Tennis gespielt



Das Vereinsheim des TC Vils ist das Herzstück des Clubs. Unzählige Arbeitsstunden wurden für die gesamte Anlage investiert um das alles sein Eigen nennen zu können.

Erst vor zehn Jahren entschlossen sich die tennisbegeisterten Vilsener einen Verein zu gründen. Das Kommando hat seit der ersten Stunde, Willi Wiedemann inne. Bei der Gründungsversammlung wur-

den folgende Personen in den Vorstand gewählt. Max Würle, Bertl Heiß, Gerhard Monitzer, Leopold Vogler, Reini und Gitti Schrottl, Rainer Keller und Klaus Dirr.

Der Bau der Tennisanlage er-

forderte den ganzen Einsatz der Mitglieder. Mittlerweile sind 150 Personen dem Tennisverein beigetreten.

Die Zukunft soll aber ganz der Jugend gehören. Durch gezieltes Training sollen die Vilsener Kinder und Jugendlichen dem Tennissport zugeführt werden.



Obmann Willi Wiedemann ist seit der Gründung Obmann und immer aktiv.

FESTPROGRAMM:

Freitag, 26. Juli 96

19 Uhr - Festakt im VIP-Zelt am Sportplatz
anschließen Tanz mit dem Bergblick Trio

Samstag, 27. Juli 96

18 Uhr - Abendessen im VIP-Zelt am Sportplatz

anschließend **Jubiläums-Ball** mit den Les Megeles, den Gentry's Four, dem Bergblick Trio und dem flotten Dreier - sie spielen Musik aus den 50er und 60er Jahren. Playback-Show interpretiert von Vereinsmitgliedern. Verlosung von Urlaubsreisen, Hi-Fi Geräten u.v.m.

Sonntag, 27. Juli 96

9.30 Uhr - **Feldmesse und Einweihung** der Tennisanlage durch Pfarrer Rupert Bader
anschließend Frühschoppenkonzert mit der Bürgermusik-kapelle Vils, Vorführung einer Hundestaffel

14.30 Uhr - Fußballspiel der ehemaligen Landesliga-Mannschaften des FC Schretter Vils - SV Reutte

anschließend DISCO mit "DJ Peng" im VIP-Zelt.

GASTHOF

Schwarzer Adler
Vils

Ernst Schretter
6682 Vils/Tirol
Tel.: 05677/8216
Mittwoch Ruhetag!

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Schretter

Den Jubiläumsvereinen die besten Wünsche!

SERGEANT PEPPER
PUB

Karin und Peter Höber / 6682 Vils
Bistro - Cafe - Wintergarten
Geöffnet 14 - 24 Uhr
Eisspezialitäten • Kuchen • Snacks

Betriebsruhe vom 22.7. - einschl. 14.8.96
Wir bedanken uns bei unseren treuen Stammgästen aus dem ganzen Bezirk
Karin und Peter

Bäckerei

BADER
6682 Vils

Gasthof Grüner Baum

NEUÜBERNAHME

Fam. Elzinger,
Stadlgasse 2, 6682 Vils.
Tel. 05677/8989 • Fax 05677/8989-8

Vils feierte zwei große Sportjubiläen mit tollem Fest



(mik) Die Jubiläen des FC Schretter Vils und des TC Vils wurden gebührend gefeiert. Beim Festakt am Freitag wurden verdiente Mitglieder beider Vereine ausgezeichnet. Die Jubiläumsgala am Samstag wurde zum »Hit«. Ausgelassene Stimmung bis in den frühen Morgen zeugten davon. Zum Abschluß wurde es noch sportlich. Die ehemaligen Landesligamannschaften des FC Schretter Vils und des SV Reutte trennten sich mit 0:2.

„Blickpunkt“ - 31.7.1996

Jubiläumsfeiern des FC und des TC Vils waren der Renner

Mit 50 Jahren fängt's erst an

VILS (klm). Das halbe Jahrhundert des FC Schretter Vils und das „10jährige“ des Tennisvereins wurden von Freitag bis Sonntag ausgiebigst gefeiert. Die Verantwortlichen des FC Vils organisierten zum runden Geburtstag ein dreitägiges Festprogramm, das sich gewaschen hatte.

Im freitägigen Festakt wurden verdiente Funktionäre und Spieler mit den Ehrenabzeichen der Klubs ausgezeichnet. Der Jubiläumsball am Samstag bildete den gesellschaftlichen Höhepunkt der Festivitäten. Im vollbesetzten VIP-Zelt wurde bis in die Morgenstunden getanzt und getrunken – so einige „alte G'schichtln“ wurden da verbal herumgereicht. Unvergeßlich an diesem Abend: FCV-Vize Gerhard Steurer als Opernstar Pavarotti bei der Playback-Show. Auch Dr. Purneder als Drafi Deutscher hätte sich einen Plattenvertrag verdient.

Altherrenspiel Vils gegen Reutte

Sportliches Highlight war das Aufeinandertreffen der ehemaligen Landesligamannschaften von Vils und Reutte. Im ewig „jungen“ und spannungsgeladenen Bezirksschlager gewannen die Reuttener Altherren dank Toren von Walter Föger und Paul Strolz letztlich verdient mit 2:0. Allerdings wurde die zweite Halbzeit beinahe vom Regen weggeschwemmt – es herrsch-



Was heißt hier Altherrenfußball? Kämpferisch ging's in Vils zu. Foto: Kirmach

ten jedenfalls nahezu irreguläre Verhältnisse.

In den zwei Teams standen unzählige alte Bezirks-Fußballgrößen. So spielten beim SV Reutte: Peter Regensberger, Luis Heinrich, Hans-Peter Wagner, Heinz Trixl, Michael Nagel, Peter Wartusch, Walter Sticker, Paul Strolz, Heinrich Koch, Walter Föger, Günther Blaas, Sepp Paulweber, Gerhard Payr, Harald Häsele und Adi Schönherr. Der FC Vils hielt voll dagegen, so kickten bei der Schretter-Elf: Dietmar Hosp, Georg Lugar, Hubert Maier, Josef Haunsberger, Josef Winkler, Ludwig Vogler, Rudi Kögl, Gerhard Hartmann,

Gerhard Lugar, Max Wörle, Karl Mages, Karl Schönherr, Klaus Dirr und Willi Schütter.

Zufriedenheit mit dem Jubiläum

Obmann Günther Keller zeigte sich mit den Feierlichkeiten jedenfalls voll zufrieden: „Das Zelt war jeden Abend voll, vor allem die Playback-Show kann man als Hit bezeichnen.“ Dem ist nur beizufügen. Wenn die Vilsler in der Tiroler Liga so gut Fußball spielen, wie sie am Wochenende feierten, kann man sich von der neuen Saison jedenfalls einiges erwarten.

„Außerferner Nachrichten“ - 1.8.1996

FC Schretter Vils startet in die neuegegründete Tiroler Liga



Nach starker Frühjahrssaison ist der FC Schretter Vils optimistisch.

Foto: Keller

(mik) Jetzt gehts für den FC Schretter Vils wieder los. Diese Woche begann das Training für die bevorstehende Tiroler Liga-Saison. Personelle Änderungen gab es keine und die Marschrichtung ist auch klar. Im ersten Drittel mitspielen, denn durch die Regionalligaerfahrung muß dies möglich sein.

Durch die Ligareform des Tiroler Fußballverbandes steht der FC Schretter Vils in der neu gegründeten Tiroler Liga. Daß es hier jedoch leichter wird als in der Regionalliga, glaubt im Vilsener Lager niemand. Obmann Günther Keller schaut realistisch in die neue Saison. „Für uns wird es sicher eine harte Saison. Denn heuer sind wir die Gejagten. Besonders die Mannschaften die aus der Regionalliga kommen werden es schwer haben, denn die sogenannten Kleinen werden sich voll reinhängen. Wenn wir personell keine Probleme kriegen müßten wir im ersten Drittel mitspielen können. Zu euphorisch sind wir aber nicht, doch mit der Erfahrung aus der Regionalliga müßte es möglich sein.“

Zum Saisonauftakt muß der FC Schretter Vils zweimal in die Fremde. Zuerst nach Fulpmes, danach zum SV Kirchbichl.

Erst in der dritten Runde stellen sich die Vilsener dem eigenen Anhang in der Meisterschaft vor. Gegen Schwaz erfolgt die Heimpremiere.

Im ÖFB-Cup haben die

Außerferner jedoch Heimrecht. Am Dienstag, 30. Juli um 19.30 Uhr kommt der ISK in der Qualifikationsrunde ins Außerfern. In der ersten Hauptrunde trifft dann der Sieger aus Vils/ISK auf den Sieger Viktoria Bregenz/FC Hard.

Ob die Vilsener die gesteckten Ziele erreichen, zeigt die Zukunft. Doch eines ist sicher. Die Mannschaft wird ihr Bestes geben.

„Blickpunkt“ - 10.7.1996



Gegen den FK Jablonec war Vils (neue rote Dress) in der Defensive, in der Tiroler Liga soll das anders sein. Foto: Kilmach

FC Vils personell unverändert – Am Wochenende 50er Jubiläum

Weniger Tests, mehr Siege

VILS (klim). Der FC Schretter Vils krepelte heuer die Vorbereitung auf die Saison in der neuen Tirolerliga völlig um: Mehr Augenmerk auf Kraft und Ausdauer, dafür nur zwei Testspiele – eines davon am letzten Mittwoch gegen den tschechischen UEFA-Cup Starter FK Jablonec.

Nicht erst seit der EM in England weiß man, wie stark der tschechische Fußball tatsächlich ist. Auch das Publikum in Vils erkannte schnell, daß Jablonec, der Dritte der vergangenen Erstligasaison, ein Spitzenteam mit Klasseformat ist – spritzig, ständig in Bewegung, blindes Verständnis unter den Spielern. 0:10 lautete schließlich der Endstand, sagt aber über die wahre Spielstärke der Vilsener eigentlich nichts aus – ganz im Gegenteil, Vils hielt phasenweise überraschend gut mit.

Obmann Günther Keller: „Dieses Match wurde extrem kurzfristig ausgemacht, die Burschen stecken mitten im harten Aufbautraining,

sind derzeit kräftemäßig am Ende. Es war uns klar, daß gegen so ein Spitzenteam nichts zu gewinnen gibt. Wir absolvierten heuer überhaupt nur zwei Testpartien, im vorigen Sommer waren's noch sieben, das hatte aber den gegenteiligen Effekt – das Team kam vor Saisonbeginn total außer Tritt.“

Kader bleibt für die Tiroler Liga gleich

Zur personellen Situation: keine Zu- aber auch keine Abgänge. Keller: „Wir sind stark genug, außerdem: wen sollen wir denn holen? Wir haben eine wahnsinnig junge Truppe, wenn die zwei Jahre zusammenspielt, kann man sich höhere Ziele setzen.“ Falls die Probst-EH ihren Erfolgsweg vom Frühjahr auch in der Tiroler Liga fortsetzen kann, ist ihr einiges zuzutrauen, auch wenn in Vils keiner etwas von einem Meistertitel hören will.

Am nächsten Dienstag beginnt für die Außerferner jedenfalls schon der Ernst des Fußball-Lebens – der Innsbrucker SK ist für die ÖFB-Cup Qualifikation zu

Gast in Vils, Anpfiff: 19.30 Uhr.

Festprogramm zum Jubiläum

Davor feiern aber der FC Vils sein 50- und der TC Vils sein 10jähriges Jubiläum mit einem dreitägigen Festakt. Sportlicher Höhepunkt: der ewig junge Bezirksschlager zwischen den ehemaligen Landesligateams von Reutte und Vils.

Freitag, 26. Juli: 19 Uhr Festakt im VIP-Zelt am Sportplatz; anschließend Abendessen und Tanz mit dem „Bergblick-Trio“.

Samstag, 27. Juli – Jubiläumsgala: 18 Uhr: Abendessen im VIP-Zelt, anschließend Jubiläumssball mit Musik aus den 50er- und 60er Jahren; Playback-Show (Vereinsmitglieder imitieren Stars).

Sonntag, 28. Juli: 9.30 Uhr Feldmesse und Einweihung der Tennisanlage, anschließend Fröhschoppenkonzert mit der Bürgerkapelle Vils im VIP-Zelt, 14.30 Uhr Fußballspiel der „Altherren“ von FC Schretter Vils gegen SV Reutte, anschließend Disco.

Spruch der Woche

„Mei Wunschresultat? Ein 5:0 für uns. Mit welchem Ergebnis i unzufrieden wär, kann i latz no ita saga.“

... FC Vils Obmann Günther Keller augenzwinkernd vor dem Testspiel gegen den tschechischen Erstliga-Spitzenklub FK Jablonec. Seine Vorgabe wurde schließlich um geringfügige 15 Tore verfehlt, Jablonec gewann mit 10:0. Unzufrieden war Keller trotzdem nicht. Er wußte, gegen welches schwere Kaliber seine Vilsener Kicker da antreten mußten.

Der FC Schretter Vils feierte am Wochenende sein großes 50-Jahr-Jubiläum – Kader bleibt für die Tiroler Liga personell unverändert



IM 50. BESTANDSJAHRE wird der FC Vils (im Bild rechts: Stefan Haid) in der Tiroler Liga um Punkte kämpfen.

Foto: Klemesch

Vils-Obmann Keller: „Saison wird beinhart“

Am Wochenende stand der FC Vils noch ganz im Zeichen der 50-Jahr-Feiern. Ab heute bestimmt aber wieder die Lederkugel das Geschehen – um 19.30 Uhr beginnt das ÖFB-Cupspiel gegen den ISK.

VILS (klim). „Ein halbes Jahrhundert, wenn das kein Grund zum Feiern ist“, dachten sich die Verantwortlichen des FC Vils – und organisierten zum runden Geburtstag ein dreitägiges Festprogramm. Der Jubiläumsball am Samstag bildete dabei den gesellschaftlichen Höhepunkt. Im vollbesetzten VIP-Zelt wurde bis in die Morgenstunden lautstark gefeiert. Unvergesslich: FCV-Vize Gerhard Steurer interpretierte in einer

Playback-Show Opernstar Pavarotti bravourös.

Sportliches Highlight war das Aufeinandertreffen der ehemaligen Landesligamannschaften von Vils und Reutte. Im ewig „jungen“ Bezirksschlager gewannen die Reutener Altherren letztlich verdient mit 2:0.

Ab heute beginnt in der Grenzstadt jedoch wieder der Ernst des Lebens, das Cupspiel gegen den ISK ist der letzte große Test vor dem Meisterschaftsbeginn in der Tiroler Liga. Personell bleibt bei der Probst-Elf jedenfalls alles beim alten: keine Zu-, aber auch keine Abgänge. Obmann Günther Keller: „Die Saison wird für unsere junge Mannschaft beinhart, der Meistertitel ist utopisch.“

VON MENSCH ZU MENSCH „Außerferner Nachrichten“

Dipl.Ing. Bernhard Schretter

Mathias Huter sprach mit Dipl.-Ing. Bernhard Schretter, der für Plansee in China arbeitet

„Wir sind zum richtigen Zeitpunkt in den Markt eingestiegen“

VILS. Seit dem Frühjahr 1994 arbeitet Dipl.-Ing. Bernhard Schretter für das Planseewerk in Hong Kong und China, wo er im Geschäftsbereich der hartschmelzenden Metalle für den Marktaufbau zuständig ist. Allein für seine Geschäftsreisen legt er im Jahr rund 200.000 Flugkilometer zurück, was einer fünffachen Umrundung der Erde gleichkommt. Während seines Heimaturlaubes bat die AN den Vilsler zu einem Interview. Wenn diese Zeilen erscheinen, ist Dipl.-Ing. Schretter bereits wieder in Hong Kong tätig.

Außerferner Nachrichten: Wie war Ihr erster Eindruck von China?

Bernhard Schretter: Als ich mit meiner ursprünglichen und europäischen Vorstellung von China das erste Mal das Land bereiste, war es einfach überwältigend. China befindet sich in einer gewaltigen Aufbauphase, was man hier in Europa gar nicht begreifen kann, wenn man es selber nicht sieht. Bei uns stellt man sich ein rückständiges, kommunistisches Land vor, vermutlich mit zwar vielen, aber doch kleinen Häusern. Kommt man aber hinüber, wird man sehr rasch eines besseren belehrt. In Städten wie Peking, Shanghai oder Kanton findet man moderne Hochhäuser, ordentliche Flughäfen und ein großstädtliches Verkehrschaos – alles natürlich nicht auf einem westlichen Standard. Es ist aber spürbar, das dort immense Entwicklungen stattfinden.

Welche Absatzchancen sehen Sie für Plansee im bevölkerungsreichsten Land der Erde?

Wir sind zum richtigen Zeitpunkt in den Markt eingestiegen und entwickeln uns mit dem Land mit. Das heißt, wir werden uns auch in China sehr positiv entwickeln.

Liebt das Arbeiten mit den Chinesen überhaupt Freizeit zu?

Insbesondere in Hong Kong herrscht eine sehr intensive und effiziente Arbeitsweise, von der man automatisch mitgerissen wird. Eine Arbeitswoche mit 70, 80, 90 Wochenstunden ist ganz normal, daran stößt sich auch keiner. Da Hong Kong mehr eine Stadt zum Arbeiten als zum Leben ist, kommt man gar nicht großartig auf den Gedanken, sich mit irgendwelchen Freizeitaktivitäten auseinanderzusetzen. Gerade als Ausländer ist man natürlich bestrebt, möglichst viel in kurzer Zeit voranzubringen.



Dipl.-Ing. Bernhard Schretter, der für das Planseewerk in China arbeitet, während einem seiner Heimaturlaube beim Entspannen im Reutener Untermarkt. Foto: Huter

Wo verbringen Sie gewöhnlich Ihren Urlaub?

Zuhause im Außerfern, weil es hier, verglichen mit der in Asien allgemein herrschenden Hektik, ruhig ist und ich die Werte unserer Heimat immer mehr schätzen lerne, desto länger ich weg bin.

Mit welchem Interesse verfolgen Sie in der Fremde das Geschehen im Außerfern und generell in Österreich?

Ich lese regelmäßig die Außerferner Nachrichten und erhalte gelegentlich Zeitschriften wie Profil oder Trend, die es mir ermöglichen, einen Überblick über das lokale und politische Geschehen in Österreich zu bewahren. Im übrigen erhalte ich gelegentlich Informationsmaterial vom österreichischen Generalkonsulat. Außerdem wird mir von meiner Familie und von Kollegen in Reutte berichtet, was sich so tut.

Können die „großen“ Chinesen eigentlich mit dem kleinen „Austria“ etwas anfangen?

So gut wie jeder Chinese kennt Österreich im Zusammenhang mit Musik.

Ein kurzer Ausflug in die chinesische Küche: Bekommen Sie in Hong Kong eigentlich auch Ihr geliebtes Schnitzel?

Dort gibt es ein ausgezeichnetes österreichisches Restaurant, das ich immer aufsuche, wenn ich von

einem mehrtägigen Chinatrip zurückkomme. In China ist man häufig gezwungen – etwa bei Geschäftsessen – alles mögliche und unmögliche zu trinken und zu essen, etwa Skorpione, Schlangen, Käfer usw. – vor allem außerhalb der großen Städte. So gönne ich mir eben ab und zu ein Wiener Schnitzel.

Ist die chinesische Landessprache ein Buch mit sieben Siegeln für Sie?

Nachdem ich begonnen hatte, ein paar Stunden Chinesisch zu lernen, mußte ich feststellen, daß ich für diese Sprache kein Talent besitze. Geschäftsverbindungen werden ohnehin grundsätzlich in Englisch, mit Dolmetschern oder eigenen Mitarbeitern abgewickelt. Im Laufe der Zeit bekommt man aber einige Phrasen mit, die es einem zumindest ermöglichen, selbständig ein Taxi zu bestellen und zu sagen, wo es hingehen soll.

Sind die Chinesen tatsächlich so geschäftstüchtig, wie man ihnen nachsagt?

Die Geschäftstüchtigkeit der Chinesen ist einer der Erfolgsfaktoren Hong Kongs schlechthin. In diesem Sinne unterscheiden sich auch die Festlandchinesen nicht, diese wurden aber in den vergangenen Jahrzehnten vom kommunistischen System eingebremst. Die Chinesen sind allgemein listige

und gute Verhandler, was die Geschäftsabwicklung häufig kompliziert und aufwendig gestaltet.

Welche Auswirkungen erwarten Sie von der Rückgabe Hong Kongs an China am 1. Juli 1997?

Natürlich wird in den lokalen Zeitungen sehr viel über die laufenden Verhandlungen zwischen China, Hong Kong und England berichtet. Hauptverhandlungspunkte zwischen den Ländern sind das jetzige und zukünftige Parlament sowie zukünftige Infrastrukturprojekte in Hong Kong. Zweifellos sind dabei Meinungsdivergenzen spürbar – diese werden auch medial breitgetreten. Dennoch bin ich überzeugt davon, daß die Rückgabe Hong Kongs an China sehr sanft stattfinden wird. Die Stadt ist und bleibt ein Finanz-, Handels- und Dienstleistungszentrum für China, und ich bin mir sicher, daß sich die Chinesen dieser Situation sehr bewußt sind und daher auch nichts Großartiges ändern werden: die Grenzen werden aufrecht erhalten, das Steuersystem soll so bleiben und der Hong-Kong-Dollar wird weiterhin verwendet. Die Metropole wird also mittelfristig so weiterleben wie bisher.

Können Sie sich vorstellen, in China in Pension zu gehen?

Nein.

Vielen Dank für das Gespräch.

Persönlich

Bernhard Schretter

Geboren: 18. 12. 1959

Beruf: derzeit im Verkauf und Marketing tätig

Stand: ledig

Hobbies: Skifahren, Tennis, Fliegen

Stärken: arbeitsam, zielstrebig

Schwächen: manchmal zu penibel

Lieblingsspeise: Wiener Schnitzel

Welches Buch lesen Sie gerade: „War and Management“ von Sun Tzu

Lieblingsfilme: Western

Was ärgert Sie: österreichische Bürokratie

Mit wem würden Sie heute abend gerne essen gehen: mit meiner Freundin

Welche drei Dinge nehmen Sie auf jeden Fall nach China mit: eine Tafel Schokolade, Kaffeepulver und die Kreditkarte

An einen Haushalt



Reitstall
Petz



laden ein zum

Jubiläumfest

30 Jahre Reitstall
20 Jahre Reitverein
in Vils an der Reitanlage

PROGRAMM:

Samstag, 10. August ab 14.00 Uhr: Tag der offenen Tür
Schnupper - Reiten und Pony - Reiten
ab 19.00 Uhr: GRILLFEST

Sonntag, 11. August 10.00 Uhr: Stalleinweihung
anschließend Frührschoppen
mit der Bürgermusik Kapelle Vils

14.00 Uhr: SCHAUPROGRAMM
mit Reitern des Reitvereins
und Pferden des Reitstalles

Quadrille - Kutschenfahren - Westernreiten usw.

Bei Regenwetter findet die Veranstaltung am 17. + 18. Aug. statt!

20 Jahre Reitverein St. Martin, 30 Jahre Reitstall Petz, Feier in Vils

(mak/sik) Schon seit seiner Kindheit ein Reiter und Pferdefreund, entschloß sich Peter Petz 1966 ein Reitstall mit vier Warmblutpferden aus dem Burgenland am Stadtplatz in Vils zu eröffnen. Mit seiner Frau Renate, ebenfalls eine große Pferdeliebhaberin, konnte er innerhalb von zehn Jahren den Tierbestand auf 23 Pferde erhöhen.



Reitstallbesitzer Peter Petz in den Anfängen 1966

Foto: Renate Petz

Der Stall am Stadtplatz wurde zu klein, so entstanden Pläne an die Peripherie auszusiedeln. Die neuen Stallungen entstanden am Ländeweg. Unter der Leitung von Renate Petz gründete man 1976 den Fahr- und Reitverein St. Martin. Sie steht dem Verein heute als Präsidentin vor. Familie Petz baut mit Hilfe des Reitvereins eine große Reitbahn neben den Stallungen. Ein Ver-

einshaus für den theoretischen Unterricht wurde 1982 angebaut. Der erste Meilenstein in der Geschichte des Vereins waren die Abhaltung der 1. Ausserferner Pferdesporttage 1978. Im selben Jahr wurden vor den Richtern des Landesfachverbandes die ersten Prüfungen für den Reiterpass, Reiternadel und dem Reitabzeichen in Bronze abgelegt. Ein großer Erfolg für den Reitstall

Petz, der damit berechtigt war an Turnieren teilzunehmen. Durch die erfolgreiche Teilnahme seiner Mitglieder bei Turnieren in Tirol und Vorarlberg, sowie durch die Ausrichtung eigener Turniere, wurde der Reitverein St. Martin immer bekannter.

Neben den Turnieren wird auch eine intensive Ausbildung in Theorie und Praxis an Mensch und Pferd forciert. Aber auch gesellschaftliche Ereignisse, wie der Martinritt im November haben ihren Ursprung bei der Reitschule Petz in Vils. Neben der Familie Petz steht den 50 Mitgliedern aus Tirol und dem Allgäu Pferdefachmann Karl-Heinz Overbeck zur Seite. Zehn Schulpferde und elf Ponys warten auf Anfänger und die fortgeschrittenen Reiter. Ein Hindernispark und ein Parcoursplatz befindet sich ebenfalls direkt neben den Stallungen. 1995 erweiterte Familie Petz die Ställe, um mehrere Pferderassen züchten zu können. Warmblüter, Quarter-Horses, Noriker und Ponys sind die wichtigsten Rassen, eine Besonderheit ist die einzige Deckstation für Quarter-Horse-Pferde. Das Pracht-

Programm:

Samstag, 10.08.1996
ab 14.00 Uhr Tag der offenen Tür
Informationen über den Reitverein, Reiten sowie Ponyreiten für Kinder
Sonntag, 11.08.1996 10.00 Uhr Stalleinweihung anschließend Frühschoppenkonzert mit der Bürgermusikkapelle Vils
14.00 Uhr Showvorführung von Mitgliedern des Reit- und Fahrvereins (Quadrille, Westernreiten, Holzziehen, Kutschenfahren)
Bei Regenwetter findet die Veranstaltung am 17. und 18. August 1996 statt.

stück im Stall ist der angekörte Zuchthengst »Dun Her Proud«
Um die Zukunft macht sich Frau Petz keine Sorgen, den auch Tochter Sabine ist eine große Pferdeliebhaberin und hat sich auch der Pferdezucht verschrieben. Auch die dritte Generation, die zwei sechsjährigen Enkel, sind schon jetzt begeisterte Ponyreiter. Also Pferdefreunde aufgepasst: Am Samstag, 10.08.1996 haben Sie ab 14 Uhr Gelegenheit beim »Tag der offenen Tür« sich über den Reitverein zu informieren, reiten auszuprobieren und Ihre Kinder auf eine Pony zu setzen. (Programm siehe Kasten)

„Blickpunkt“ - 7.8.1996

30 Jahre Reitstall PETZ in Vils Jubiläumsfeier am 10. u. 11. August

- Reitunterricht für Jedermann mit Fachpersonal.
 - Ausritt für Anfänger und Fortgeschrittene.
 - Ein- und Mehrtagesritte.
 - Nachritte, Westernreitunterricht, Ponyreiten für Kinder ab 3 Jahre.
- Anmeldung unter
Tel. 05677/8257 o. 0663/057103



Großes Reitfest zum Jubiläum

VILS. Der traditionsreiche Reitstall Petz feierte am vergangenen Wochenende sein 30-Jahr-Jubiläum mit einem großen „Fest der Pferde“. Der „Samstag der offenen Tür“ wurde von vielen heimischen und deutschen Pferdefans angenommen, auch das Ponyreiten war, vor allem bei den Jungen, der erwartete Flen-

ner. Höhepunkt der Festivitäten war ein umfangreiches Schauprogramm am Sonntag. Reiterinnen des Vereins „St. Martin“ zeigten dabei außergewöhnliche Kunststücke. Vor allem beim Westernreiten (im Bild: Sabine Petz) und auf dem Hindernisparcours wurden Pferd und Reiterin voll gefordert.

Foto: Klemm

„Außerferner Nachrichten“ - 14.8.1996

Wie bereits schon
Ende des Jahres 1995
berichtet

Jubel in Dorf Tirol: Spital ist vollendet



WENIG ZU LACHEN hat dieser Urenkel einer Tiroler Auswandererfamilie im brasilianischen Dorf Tirol. Wie viele andere Kinder in seiner Heimat leidet er an den Folgen von Vitaminmangel.

„Tiroler Tageszeitung“ - 30.7.1996

OBERLÄNDER VEREIN SETZT SICH FÜR AUSGEWANDERTE TIROLER IN BRASILIEN EIN:

Spender bringen 1,2 Mio. für Krankenstation in Dorf Tirol auf

Mit dieser Welle haben selbst die rührigen Mitglieder des Vereins der »Hilfsorganisation für Dorf Tirol« nicht gerechnet. Seit Jänner 1995 spendeten die Tiroler und vor allem die Oberländer zwei Millionen Schilling für das Dorf Tirol in Brasilien, das 1857 von ausgewanderten Tirolern gegründet wurde.

DORF TIROL (pa) 1,2 Millionen Schilling wurden in die Errichtung einer Krankenstation investiert, die am vergangenen Samstag eröffnet wurde. In einjähriger Bauzeit stellten Trupps aus Tirol unter der Leitung von Julius Zotz aus Musau die Station auf.

Die medizinische Versorgung wird von einer brasilianischen Schwester und einem Arzt, der zwei Mal wöchentlich die Station besucht, gewährleistet. In der Station stehen zwei Behandlungsräume und zwei Liegeräume zur Behandlung der 2000 Einwohner des Dorfes zur Verfügung. Der Verein finanzierte auch ein Motorrad für die Krankenschwester, um die Bewohner des weitverstreuten Dorfes besuchen zu können.

Wertvolle Pionierarbeit hat im vergangenen Jahr der Hauptschullehrer Klaus Lanzer aus Vils geleistet, der neben dem Unterricht im Dorf Tirol die Leute wieder zu Gemeinschaftsaktionen animiert hat. »Die Leute treffen sich

wieder, besprechen Probleme und überlegen, wie sie ihre Armut bekämpfen können«, freut sich Vereinsmitglied Dr. Heinz Pumeneder ebenfalls aus Vils.

Spendenkonto

Sparkasse Reutte, Kontonummer 0000090357, Bankleitzahl 20509 Kennwort »Hilfe für Dorf Tirol«.

Gründe der Armut

Gründe für die Armut der Leute gibt es viele: Kaffee und Bananen bringen nicht mehr viel ein, agrarische Möglichkeiten blieben meist ungenützt. Experten aus Tirol haben sich daher in den letzten Jahren den Kopf zerbrochen, wie geholfen werden kann.

Erfolgreich durchgeführt wurden bereits das Milchprojekt (jede Familie mit mehr als zwei Kindern hat eine Kuh bekommen), eine Wetterstation wurde aufgebaut, um Klimadaten zu sammeln. Auch eine Ziegelpresse zur Verbesserung der Wohnsituation wurde angeschafft.



Die aus Spendengeldern finanzierte Krankenstation im Auswandererdorf »Tirol«.

„Blickpunkt“ - 14.8.1996



IN DER KRANKENSTATION stecken ausschließlich private Spendengelder aus dem Mutterland Tirol.

Foto: (2) privat

Ein Team erstellt in Zukunft die Chronik der Stadt Vils

VILS (huma). Nachfolgende Generationen dürfen sich freuen, die Gemeindechronik der Stadt Vils wird neu gestaltet und ausgebaut – dies hat der Gemeinderat beschlossen. Damit wird die bestehende Chronik, die bisher als Fotochronik zuerst von Otto Lochbühler und später von Bruno Hosp geführt wurde, abgelöst. Hierzu ist nun ein eigenes Team tätig, dessen harter Kern aus Reinhold Schrettl, Helmut Huter, Brigitte Schrettl und Reinfried Brutscher besteht.

Einmal im Monat werden sich die Chronisten treffen und ihr zu-

sammengetragenes Material, Zeitungsausschnitte, Fotos, Broschüren usw., sichten und aufarbeiten. Das gesammelte „Geschehen“ wird im Format A3 gebunden.

Die Chronik wird vorerst ab Jänner 1995 angelegt, später soll auch rückwirkend das Leben im Städtchen umfassend dokumentiert werden. Vereine, Archivare und Hobbyfotografen sind zur Mitarbeit aufgerufen. Benötigt werden Berichte, Fotos usw. von Ereignissen wie Jubiläen, Ehrungen, Vereinsmeisterschaften u. a. Unkosten für das Fotomaterial werden vergütet.



Die Chronistengruppe im Einsatz.

Foto: Huter

„Außerferner Nachrichten“ - 14.8.1996



STADTGEMEINDE VILS TIROL

6682 VILS, DEN 13. August 1996
TELEFON (05677) 8204
TELEFAX (05677) 8204-75

Ergeht an alle Vereine der Stadtgemeinde Vils

Betrifft: Chronik der Stadt Vils

Lieber Vereinsobmann -frau, Liebe Chronisten, Liebe Fotografen !

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 12. Juli 1996 beschlossen, daß die Gemeindechronik, die bis heute als Fotochronik geführt wurde, neu gestaltet und ausgebaut wird.

Die neue Chronik wird von Reinhold Schrettl und seinen Mitarbeitern: Dorli Schretter, Helmut Huter, Brigitte Schrettl und Reinfried Brutscher geführt und gestaltet.

Das neue Chronikteam benötigt Eure Hilfe.

Uns ist klar, daß jeder Verein eine eigene Chronik führt. Allerdings sollte das Vereinsleben auch zu einem gewissen Teil in der Stadtchronik aufscheinen.

Die Chronik wird vorerst ab 1.1.1995 geführt (später auch rückwirkend). Wir benötigen nun von Euch Fotos, Artikel u.a. von größeren Ereignissen im Vereinsjahr, wie Jubiläen, Ehrungen, Vereinsmeisterschaften, Veranstaltungen u.a. Die Unkosten für das Fotomaterial werden natürlich vergütet.

Herzlichen Dank im voraus.

Für das Chronikteam:

(Reinhold Schrettl)

Betrifft: Terminkalender

Weiters bitten wir alle Vereine ab 1. Oktober 1996 Eure Veranstaltungen, Jahreshauptversammlungen und sonstige größere Ereignisse bei der Gemeinde vorher bekannt zu geben, damit wir einen Terminkalender über alle Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch führen können.

In diesen Terminkalender können während der Amtszeiten alle Vereine Einsicht nehmen.

Vielleicht können sich dadurch die Vereine vorher absprechen und somit Terminkollisionen schon frühzeitig ausgeschlossen werden.

Auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Vereinen verbleibt

mit freundlichen Grüßen !

Der Bürgermeister:

Der 50. Geburtstag von Vizebürgermeister Reinhard Walk wurde am 13. August 1996 mit dem Gemeinderat gefeiert. Auch die Bürgermusikkapelle Vils spielte auf.



Foto: Reinfried Brutscher

Jetzt Schienenersatzverkehr – Treibstoffdepot wurde wegrationalisiert

Außerfernbahn Öl abgedreht

Für mehrere Monate muß wegen Ölman­gels auf der Außerfernbahn zwischen Reutte und Pfronten ein Schienenersatzverkehr geführt werden.

REUTTE (hm). Die Probleme um die schwer defizitäre Außerfernbahn scheinen einfach nicht geringer zu werden. Gerade als die Diskussion etwas verstummt war, ob bei einer Einstellung des Parallelverkehrs Post/Bahn den Fahrgästen ein vermehrtes Umsteigen zuzumuten wäre, müssen die ÖBB nun selbst zu diesem Mittel greifen. Zwischen Pfronten und Reutte ist der Zugverkehr eingestellt, die Strecke wird nur noch mittels Schienenersatzverkehr bedient, die Dieselloks sind bereits alle in den Osten Österreichs „zur Wartung“ verlegt. Der Grund: Die Deutsche Bahn hat als Einsparungsmaßnahme ihre Tankstelle in Garmisch aufgelassen. Die ÖBB-Dieselloks im Außerfern müßten alle eineinhalb Tage zum Auftanken nach Innsbruck, für die ÖBB zu teuer. So wird jetzt eben auf der nichtelektrifizierten Strecke zwischen Reutte und Pfronten ein Schienenersatzverkehr mit einem Bus geführt. Mag. Müller, Neben-



AM BAHNHOFVORPLATZ werden jetzt in Reutte die „Züge“ abgelassen, weil der Sprit für die Dieselloks fehlt. Foto: Klammer

bahnverantwortlicher für Tirol: „Wir versuchen alles, um den Betrieb aufrechtzuerhalten, stehen aber vor einem organisatorischen und technischen Problem. Aber Realität

ist doch, wir fahren!“ womit Müller die Sorge von VBM Helmut Wieseneck entkräften möchte, daß diese Maßnahme ein Probegalopp für die Einstellung ist.



15. Vilser Stadtfest in der Stadtgasse am 14. und 15. August 1996



Glück und Pech liegen ganz nahe beieinander

VILS (huma). Die Musikkapelle als Organisator des zweitägigen Vilser Stadtfestes hatte in der vergangenen Woche beides: Wetterglück und Wetterpech. Am Mittwoch vormittag sah das liebe Wetter noch ziemlich trist aus. Es war nebelig und regnete. Um 15 Uhr mußte dann die Entscheidung fallen: Die Macher entschlossen sich, die für den Abend engagierte Band aus Inns abzuzagen. Doch wer hätte das gedacht? Die Wolken rissen auf, die Sonne kam hervor, es wurde – relativ gesehen – ein richtig lauer Sommerabend. Schnell sprang eine Vilser Band ein, und schon war das Fest gerettet. Hunderte von Besuchern tummelten sich bis spät in die Nacht in der Stadtgasse. Am Donnerstag das selbe Schauspiel: vormittags regnerisch und trüb, nachmittags lugt plötzlich die Sonne hervor. Das Glück währt aber nur kurz: Um 18 Uhr vertreibt ein heftiger Regenschauer einen Großteil der Gäste, nur die Standhaften bzw. Seßhaften spannen ihre Schirme auf und harren aus . . .



Viele Stadtfestbesucher ließen sich trotz des Regens am Donnerstag das Fest nicht vermiesen.

Foto Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 22.8.1996

LH VERLIEH DIE TIROLER LANDESVERDIENSTZEICHEN

Bürger die mehr leisten



Schönherr



Wötzing



Vogler



Lutz

(JB). In Anwesenheit der Tiroler Landesregierung und des Südtiroler Landeshauptmannes Durnwalder ehrte Landeshauptmann Weingartner am Hohen Frauentag mehr als 200 Tiroler und Tirolerinnen.

Im Riesensaal der Innsbrucker Hofburg verliehen die Landeshauptmänner von Nord- und Südtirol die Verdienstkreuze, Verdienstmedaillen, Lebensrettermedaillen und Erbhofurkunden des Landes.

Die Träger der Kreuze und Medaillen, so Weingartner, „sind ein wichtiger Bestandteil des Landes. Sie zeigen mehr Engagement und leisten mehr als andere.“

Die geehrten Außerferner Verdienstmedaille:

Anton Nikolaus Friedl, Boden/Pfaffar; Christian Kerber, Heiterwang; Josef Leuprecht, Wängle; Emmerich Lutz, Resutte; Rosa Moll, Eibigenalp; Ludwig Vogler, Vils; Rosemarie Wötzing, Breitenwang; Franz Schönherr, Biberwier;
Verdienstkreuz:
Baumeister Ing. Valentin Schennach, Ehrwald;



Ludwig Vogler wurde am Hohen Frauentag in der Innsbrucker Hofburg vom Landeshauptmann Weingartner die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.

1996 ein verregneter Sommer

Der SIEBENSCHLÄFERTAG am 27. Juni, von dem eine alte Bauernregel sagt: „regnet es am Siebenschläfertag, der Regen sieben Wochen nicht weichen mag“, ließ heuer einiges befürchten.

„Die Wetterregel ist zwar unwissenschaftlich“, schrieb die Allgäuer Zeitung am 27. 6. 1996, „gibt aber eine Erfahrung wieder: in Mitteleuropa wird Ende Juni oft der Witterungscharakter des gesamten Sommers bestimmt.“

Wie dem auch sei, es gab wenig warme Sommertage, viel Regen und viel zu niedere Temperaturen. Am 10. Juli 1996 berichtete die Tiroler Tageszeitung von einer durchschnittlichen Temperatur bisher im Juli von 13 Grad. „Normal wären 18,5 Grad“, sagte Peter Parson von der Wetterdienststelle Innsbruck.

Nicht nur bei uns war der Sommer so schlecht.

Zitat aus der Allgäuer Zeitung vom 9. Juli 1996: „Bald weltweit schon klagen sie über das Wetter. Eine Kältewelle hat Südafrika im Griff, China meldet 'Land unter', und in Europa sind Wettertote zu betrauern, Sturm, Regen, selbst Schnee - dieser Juli macht sich bislang kaum Freunde. Nix als Regen. In Bayern war gestern kein trockenes Plätzchen mehr zu finden“

Ab Mitte August wurde das Wetter etwas besser.

Aber auch die Hoffnung, daß auf den schlechten Sommer wenigstens ein schöner Herbst folgen würde, erfüllte sich nicht.

DIE NIEDRIGSTEN TEMPERATUREN UND MEISTEN REGENFÄLLE VON GANZ TIROL

Statistik zeigt: Im Bezirk ist das Wetter besonders schlecht

Bezirk	Jahresmittel der Lufttemperatur in °C	Zahl der Frosttage pro Jahr	Zahl der Sonnentage pro Jahr über 25°C	Jahresniederschlagsmenge mm	Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden
Imst	6,9	143,4	44,5	905	1656
Innsbruck	8,4	98,7	47,9	731	1835
Kitzbühel	6,6	160,0	26	1270	1720
Kufstein	7,6	103,4	33,1	1268	1650
Landeck	7,6	118,3	50,3	710	1750
Lienz	6,7	141,3	44,2	935	1855
Reutte	5,8	156,5	28	1321	1620
Schwar	8	110,7	43,7	1179	1670

18JÄHRIGER VILSER ETABLIERT SICH BEI MTB-EUROPAMEISTERSCHAFT:

Preßlauer gehört zu Europas allerbesten Nachwuchsbikern!

Für Peter Preßlauer war die Mountainbike-Europameisterschaft in Bassano de Grappa das erklärte Saisonziel. Und er bestand die Prüfung mit bravour. Platz 22 und bester Österreicher inmitten Europas bester Nachwuchsbiker.

BASSANO DE GRAPPA (mik). Die Streckenführung im italienischen Bassano de Grappa ließ alle Teilnehmer erstarren. Steilste Anstiege die nur im kleinsten Gang zu bewältigen waren und Abfahrten, die als Gamsensteige bezeichnet werden konnten, wurden ihnen vorgesetzt. Dazu kamen Temperaturen jenseits der dreißig Grad, was die ganze Sache noch erschwerte.

Mit dem Vilser Peter Preßlauer war auch ein Außerferner am Start. Im Juniorenrennen trafen sich 125 Fahrer aus über 30 Nationen, um den Europameister zu küren. Preßlauer hatte das Pech und mußte sich mit der sechsten Startreihe zufriedengeben (siehe Randkasten). Doch dem 18jährigen gelang ein Traumstart. Schon



Peter Preßlauer konnte sich bei der EM voll etablieren.

nach zwei Kilometern hatte er sich an die zwanzigste Stelle vorgearbeitet. In der zweiten Runde erlitt der Vilser einen kleinen Einbruch, aber auf den letzten beiden 7,4 km langen Runden drehte er nochmals kräftig auf. Immerhin drei Minuten konnte er auf seine Konkurrenten aufholen. Im Ziel reihte sich der Carrera

Innsbruck-Fahrer mit einem Rückstand von fünf Minuten als 22. ein. Aber was ihn am meisten freute, er war bester Österreicher und hatte sich somit auf seine Art und Weise über die Startaufstellung geäußert. Schade war nur, daß mit dem ihm zustehenden Startplatz in der ersten Reihe mehr zu holen gewesen wäre.

„Blickpunkt“ - 28.8.1996

Herbsttermine des FC Vils:

Donnerstag, 15. Aug. 1996
gegen Schwaz (10 Uhr)
Mittwoch, 21. Aug. 1996
gegen Bregenz/OFB-Cup
(19 Uhr)
Sonntag, 25. Aug. 1996
gegen Axams (17 Uhr)
Sonntag, 8. Sep. 1996
gegen Kematen (17 Uhr)
Sonntag, 22. Sep. 1996
gegen Jenbach (17 Uhr)
Sonntag, 6. Okt. 1996
gegen Fügen (16.30 Uhr)
Freitag, 18. Okt. 1996
gegen Telfs (19.30 Uhr)
Sonntag, 3. Nov. 1996
gegen Haiming (14 Uhr)

„Blickpunkt“ - 7.8.1996

Die Herren waren am Vortag noch vom Wetter begünstigt, das Mixed fiel ins Wasser

Stocksportmixed in Vils eingebremst



Knapp, aber doch - Breitenwang's Stockschützen siegten in Vils.

Foto: Sorg

VILS (wiso). Nach dem tolen Damen-Wettkampf lieferten sich am vorigen Wochenende 15 Herrenmannschaften einen heißen Stockschußkampf - bis zur letzten Minute wurde in Vils um den Gesamtsieg im internationalen Herrenturnier gekämpft.

Neben einer starken bayerischen Abordnung (sieben Vereine) und den Außerfernern sowie dem Oberland nahm auch erstmals mit dem SC Auer eine Südtiroler Mannschaft an diesem Turnier teil.

Dem SC Breitenwang war es schließlich vorbehalten, den von der Raika Vils spendierten Siegerpokal nach beständiger Schußleistung in Empfang zu nehmen. Mit 21 Punkten siegten Dieter Adler, Roland Hechenbleikner, Robert Wagner und Bernhard Pöhl vor dem ESV Lechaschau (Roland und Walter Lechleitner, Siegfried Kamper und Sepp Weinberger), der ebenso wie der SSV Haiming mit 20 Zählern folgte. Als bester „Bayern-Verein“ platzierte sich der ESV Weilheim mit 20 Punkten an

viertel Stelle. SV Reutte und ESV Höfen mischten im Mittelfeld mit.

Die Mannschaft des gastgebenden Vereins lag neun Spiele lang mit an der Spitze - konditionelle Mängel ließen sie aber am Ende auf den sechsten Rang abrutschen. Der ESF Pinzwang schlug unter anderem den späteren Sieger SC Breitenwang, den zweitplatzierten ESV Lechaschau und den (zu dieser Zeit noch in Führung liegenden) SSV Vils souverän - leider können die Pinzwanger ihre gute Form noch nicht über ein ganzes Turnier bringen.

Das ebenfalls schon traditionelle int. Mixedturnier sollte am Sonntag wie üblich den Abschluß der „Stocksporttage des SSV Vils“ bringen. Aber ein sonntäglicher Dauerregen, der die Stocksportanlage „Galgenmühle“ in ein Schwimmstadion verwandelte, verhinderte dies. Somit mußten die 15 gemeldeten Mannschaften (einige waren schon tags zuvor angegriffen) leider unverrichteter Dinge wieder heimfahren. „Wir kommen wieder“, lautete der verständnisvolle Tenor.

„Außerferner Nachrichten“ - 12.9.1996



Heimsieg der Vilsener Damen

VILS. Beim sonntägigen internationalen Damen-Stockschießturnier in Vils landete das Team des SSV Vils einen hart erkämpften Sieg. Ingrid Lorenz, Ingrid Reis, Erika Lewisch und Irmgard Schretter gewannen knapp vor dem ESV Lechaschau (mit Annelies Mittermayer, Resi Kamper, Monika Lang und Monika Krenslöhner). Die routinierten Schützinnen des SV Längenfeld mußten sich mit

Rang drei begnügen, die Damen des RDV Höfen landeten unter den neun angetretenen Teams auf Platz sechs. Das Niveau konnte sich jedenfalls sehen lassen, Beweis: die starken deutschen Schützinnen aus Buchloe, Klosterlechfeld und Schongau landeten im geschlagenen Feld. Im Bild: die erfolgreichen Damen aus Vils (Mitte), Lechaschau (links) und Längenfeld. Foto: Klemesch

„Außerferner Nachrichten“

Sportschützen ermittelten ihre Bezirksmeister 1996



Willi Dirr aus Vils wurde zweifacher Meister. Foto: Koller

„Blickpunkt“ - 16.10.1996

Heidi Brutscher beim Berglauf auf der WM-Strecke ganz vorne dabei

Für die Weltmeisterschaft in Telfes (Stubaital) konnte sich die Vilsenerin Heidi Brutscher nicht qualifizieren. Doch beim offenen Lauf auf der WM-Strecke zeigte sie, daß mit ihr zu rechnen ist.

TELFES (s.). Einen Tag nach der Berglauf-Weltmeisterschaft konnten sich alle nicht Qualifizierten und Hobbyläufer mit den Zeiten der Weltbesten des Vortages messen. Darunter auch Heidi Brutscher aus Vils. Sie bestritt heuer keine österreichischen Qualifikationsläufe und

dadurch war sie bei der WM nicht startberechtigt. Beim „offenen-Lauf“ zeigte die Außerfernerin, daß sie zu



Österreichs besten Damen im Berglauf zählt. Auf der 12 km langen Strecke von Telfes aufs Sennjoch war sie voll mit dabei. „Das ist einer der wenigen richtigen Bergläufe. Steile Anstiege über Steige und Skipisten, dafür nur wenig Forstwege. So richtig nach meinem Geschmack.“ freute sich Brutscher über die selektive Streckenführung. Der vierte Platz zeigte, daß sich die Vilsenerin sichtlich wohlfühlte. Aber auch die Leistung stimmte, denn sie lag nur fünf Minuten hinter der Siegerin aus Wales. Der Rückstand zu den Weltbesten Herren war allerdings groß. Bei einer Laufzeit von 56 Minuten verlor Brutscher 26 Minuten auf den Weltmeister. Trotzdem, viele AthletInnen waren noch weit hinter der Außerfernerin in's Ziel gekommen.

„Blickpunkt“ - 25.9.1996

Mages hört auf



REUTTE (mik). Für Karl Mages ist das Gastspiel in Reutte zu Ende. Unmutbare Zustände im personellen Bereich veranlaßten den A-Lizenztrainer zu diesem Schritt. „Ohne Mannschaft kann man einfach nicht Fußball spielen. Wenn kein Kader zur Verfügung steht, geht es nicht. Da ist für einen Trainer nichts zu machen. Ich sehe jedenfalls keine Perspektiven mehr.“ Klare Worte von Karl Mages. „Wie“ und mit „Wem“ es beim Reuttener Fußball weitergehen wird, weiß im Augenblick niemand.

„Blickpunkt“ - 4.9.1996

Reutte gewinnt Nachwuchsderby



A... die „Grätsche“ beherrschen die Schüler schon perfekt. Foto: Klemesch

VILS (klim). Das U14-Bezirksduell zwischen Vils und Reutte endete mit einem Favoritensieg. Die SVR-Schüler siegten mit 2:0 – „Mann des Tages“ war Michael Singer, er traf zweimal.

FC Vils: Salis Bahic Tarik, Andreas Overbeck, Mathias Melmer, Stefan Senner, Markus Kien, Florian Presslauer, Thomas Martin, Christian Eigler, Michael Haller, Mathias Mellauer, Fredrick Wöhrle, Andreas Haselwanter, Christian Gehring. SV Reutte: Firengiz Engin, Stefan Schratz, Alca Halil, Michael Zimmer, Roman Schlichtberle, Gerhard Schider, Michael Singer, Thomas Singer, Niki Gennin, Mustafa Cengiz, Stefan Frischauf, Mathias Regauer, Emanuel Schwaighofer, Markus Föger, Harald Wriesnig.

„Außerferner Nachrichten“ - 24.10.1996

ERSTE NIEDERLAGE IN DER NEUEN TIROLER LIGA FÜR DEN FC SCHRETTNER VILS:

Kirchbichl stellte Schretterelf vor Probleme: 1:0 Niederlage

Daß in Kirchbichl die Trauben hoch hängen, wußten die Vilser schon vor der Partie am Samstag. Enormer Druck in der ersten Hälfte brachte die Schretterelf in einige Nöte. Damit ging der Sieg der Unterländer völlig in Ordnung.



Martin Immler mußte nur einmal hinter sich greifen.

Foto: Keller

KIRCHBICHL (mik) Die erste Spielhälfte ging ganz klar an die Unterländer, denn sie waren mächtig am Drücker. Dem stand nur eine einzige Vilser Torchance durch Mathias Bader gegenüber. Kirchbichl hätte durchaus drei Tore schießen können. Das 1:0 nach 28 Minuten war nur die logische Folge. Im zweiten Abschnitt stellte Vils auf Angriff um, lief aber immer wieder Gefahr durch gefährliche Konter. Torhüter Martin Immler war dadurch des öfteren Turm der Schlacht. Großartige Paraden retteten die Schretterelf vor einem höheren Rückstand. Trainer Probst nach dem Spiel: -Kirchbichl hat verdient gewonnen. Diese Mannschaft wird sicher vorne mit dabei sein.-

Am Donnerstag, 15. August gastiert um 10 Uhr der SC Schwaz in Vils. Für die Vilser ist dies die Heimpremiere in der Tiroler Liga. Bis auf Kapitän Franz Wachter steht der gesamte Kader zur Verfügung. Wachter wird aber noch einige Zeit fehlen, denn er laboriert an einer hartnäckigen Wadenverletzung. Für Trainer Meinhard Probst gibt es gegen Schwaz nur eine Devise: Gespielt wird auf Sieg.

„Blickpunkt“ - 14.8.1996

Sieg im ÖFB-Cup, Sieg in der ersten Meisterschaftsrunde

Vils weiter in Frühjahrsform

VILS, FULPMES (r.a./klim). Der FC Schretter Vils hat seine Super-Frühjahrsform über die Sommerpause retten können. Und beginnt die neue Tiroler-Liga Saison wie gehabt: mit Siegen.

In der Qualifikationsrunde zum ÖFB-Cup war am Dienstag der ISK zu Gast - nach einem wahren Thriller gelang der Probst-Elf der Aufstieg.

FC Schretter Vils - Innsbrucker SK 3:2 n.V. (0:1). Dabei begann das Spiel keinesfalls nach Wunsch für die Vilser, gleich in den Anfangsminuten kamen die Gäste zu mehreren hochkarätigen Chancen. Aber erst eine Unsicherheit der Abwehr verhalf den Innsbruckern in der 30. Minute zum ersten Torerfolg. Martin Immler bewahrte die Außerferner dann noch vor der Pause mit einer Traumparade nach einem ISK-Freistoß vor höherem Rückstand.

Nach der Pause konnte Vils das Spiel nun offener halten. Nach einem herrlichen Lochpaß von Franz Wachter behielt Mathias Bader die Nerven und schob das runde Leder überlegt am Goalie vorbei ins lange Eck. Doch die Gastgeber brachten sich neuerlich um die Früchte ihres aufopferungsvollen Kampfes: Martin Immler ließ einen Schuß abklatschen, Christian Leitner staubte zum 1:2 ab. Die Außerferner besannen sich aber ihrer kämpferischen Qualitäten und drückten noch einmal voll auf den Ausgleich.

Und es klingelte doch noch im ISK Gehäuse - nach einer Ecke von Hans Guppenberger war Goal-



Die Vilser Kicker haben gut lachen: zwei Spiele, zwei Siege.

Foto: Rumpel

getter Matthias Bader neuerlich zur Stelle und fixierte den Ausgleich. Der spannende Cup-Fight ging damit in die Verlängerung, die Vils eindeutig dominierte. Der ISK verlor einen Spieler durch gelb-rot, mußte dem hohen Anfangstempo in der 1. Hälfte Tribut zollen und kam zu keiner einzigen Torchance mehr.

Christoph Heinrich ließ die Vilser schließlich jubeln: herrlich ins Loch geschickt, überspielte er den ISK-Keeper und sorgte für den Aufstieg der Außerferner in die 1. ÖFB-Cup Runde. Dort trifft die Probst-Elf am 21. August im Heimspiel auf Victoria Bregenz. Klingt lösbar, wird aber schwer - immerhin hat Bregenz in dieser Runde den Regionalligisten Hard aus dem Bewerb geworfen. Wenn Vils auch dieses Match gewinnen sollte, könnte der eigentlich ungeliebte Cup zu einem Höhepunkt werden: dann warten nämlich die richtig

großen österreichischen Fußball-Kaliber.

Ein Superstart in die Meisterschaft

Auch in der ersten Runde der Tiroler Liga hielt der Run der Schretter-Truppe an. Im Auswärtsspiel in Fulpmes kam Vils nie in Gefahr, gewann mit 2:0. Matthias Bader scheint's in dieser Saison ernst mit der Torschützenkrone zu meinen. Er netzte in Fulpmes in der 36. Minute erneut ein - sein 25. Meter Schuß war auf dem klatschnassen Rasen nicht zu halten. Hans Guppenberger stellte kurz vor der Pause den Endstand her, nach einem Foul an Markus Singer (dafür sah ein Fulpmeser rot) verwandelte der Routinier den Elfer sicher.

Trainer Meinhard Probst: „Zum Glück ist der Auftakt gut verlaufen, nächste Woche in Kirchbichl wird es aber sicher schwerer.“

„Außerferner Nachrichten“ - 8.8.1996

Kitzbühler-Horn-Lauf starken Außerfernern

Für jeden Bergläufer ist es beinahe Pflicht, einmal beim Kitzbühler Hornlauf am Start zu stehen. Insgesamt 500, darunter sieben Außerferner nahmen die 12,5 km lange Strecke in Angriff um den Kitzbühler Hausberg zu bezwingen.

Ehrwelder Multitalent Lisa Leitner war auch ein ganz junges Kücken dabei. Immerhin nahmen 51 Kinder den 2,5 km Abschnitt vom Alpenhaus zum Gipfel in Angriff. Leitner bot eine tolle Leistung und wurde in der Klasse W11 sehr gute 2.



Heidi Brutscher wurde bei den Damen gute 9.

Foto: Keller

KITZBÜHL (s.). Was für ein Laufest! Tolles Wetter, tolle Kulisse und überwältigend viele Zuschauer entlang der Strecke. 3,5 km mitten durch die Metropole Kitzbühls und danach die Mautstraße zum Horn. Doch richtig schwer wird's erst zum Schluß. Die letzten 2,5 km vom Alpenhaus zum Gipfel haben es in sich. Für die Außerferner jedoch kein allzugroßes Problem, denn sie zeigten sich gut in Form.

Besonders Peter Haberl (Hofen), der mit einer tollen Leistung den 32. Gesamtrang herauslief. Und das im 380 Mann starken Herrenfeld. Bei den Damen, hier waren 70 am Start, erlief sich Heidi Brutscher aus Vils den 9. Gesamtrang. Mit dem

„Blickpunkt“

FC Vils erkämpfte sich 2:1 Heimsieg – Form wieder im Steigen

Routiniers machten Dampf

VILS (klim). FC Schretter Vils – SV Fügen 2:1 (1:1). Extrem wichtige drei Punkte für den FC Vils, denn das Heimspiel gegen den SV Fügen hatte für die Außereferner schon beinahe Schicksalscharakter. Zwei 0:3-Niederlagen hintereinander, ein spielerisch verunsichertes Team, auf Platz zwölf der Tiroler-Liga-Tabelle zurückgefallen – gegen Fügen konnte man schon fast von einem Pflichtsieg sprechen.

Die Probst-Elf präsentierte sich tatsächlich in einem neuen Gesicht, von Anfang an wurde bis zum Umfallen gekämpft – besonders hervorzuheben: die Leistungen der Routiniers Hans Guppenberger (als umsichtiger Libero) und Franz Wachter (als „Motor“ des Teams).

Trotz der Feldüberlegenheit mußte man aber in der 11. Minute das 0:1 hinnehmen. Vils stürmte unbeeindruckt weiter, in der 34. Minute erzielte Markus Singer mit dem Kopf den hochverdienten Ausgleich. Nach Wiederanpfiff ging das Match hin und her, mit Chancen auf beiden Seiten. Kapitän Franz Wachter sorgte schließlich neun Minuten vor Schluß für den 2:1-Endstand – abgeklärt spitzelte er den Ball unter dem Fügener Goalie ins Netz.

Ein erleichterter Vils-Obmann Günther Keller: „Das waren extrem wichtige drei Punkte, in der



Zurück auf die Siegerstraße. Durch bedingungslosen Kampf gelang Vils endlich wieder ein Erfolgserlebnis. Foto: Kämisch

Tiroler Liga kommt man schneller in die Abstiegszone, als man denkt. Vor allem in der ersten Hälfte sah man eine echte Steigerung. Trotz-

dem, die Mannschaft hat noch mehr Potential, vor allem spielerisch muß sie noch viel besser werden.“

TABELLEN TIROLER LIGA

1. Kirchbichl	12	29:6	30
2. ISK	12	26:21	23
3. Reichenau	12	18:11	22
4. Axams	12	23:14	21
5. Telfs	12	27:19	21
6. Fügen	12	23:16	19
7. Thiersee	12	23:19	18
8. Zell	11	17:15	16
9. Kematen	12	21:19	15
10. Vils	12	14:18	15
11. Jenbach	11	19:18	14
12. Schwaz	12	18:19	14
13. Imst	12	10:19	12
14. SVI	12	13:18	11
15. Fulpmes	12	11:27	8
16. Haiming	12	11:44	1

Thiersee-Zell 2:3, Telfs-Fulpmes 5:1, Kirchbichl-Kematen 1:0, ISK-Vils 4:1, Imst-Reichenau 0:0, Jenbach-Axams 1:0, Fügen-Schwaz 0:0, SVI-Haiming 3:2.

„Außereferner Nachrichten“ - 10.10.1996

DIESMAL HATTE DER FC SCHRETTER VILS DAS GLÜCK DES TÜCHTIGEN

Vils erkämpfte sich gegen Telfs drei wertvolle Punkte

Trotz der frostigen Temperaturen wurde es für die Vilsener Fußballer ein heißer Tanz. Denn die Telfser Gäste setzten die Hausherren gehörig unter Druck.

VILS (mik). Die erste Spielhälfte verlief ausgeglichen, obwohl die Schretterelf zu mehr Torchancen kam. In der 48. Minute erzielte Christian Bader durch einen Freistoß den Führungstreffer. In der Folge drückte Telfs vehement auf den Ausgleich und es entwickelte sich ein rassistes Spiel. Der Telfer Sturm mit Kopp, Heidegger und Sizenfrei wirbelte dabei ordentlich. Drei Stangenschüsse für Telfs waren aber die einzige Ausbeute. Dafür zeichnete sich eine hervorragend spielende Vilsener Hintermannschaft, allen voran Torhüter Martin

Immler, verantwortlich. Auch die Heimmannschaft kam durch Konter zu zwingenden Torchancen. Sie verabsäumten es aber, den »Sack« zuzumachen. Trotzdem retteten sie den 1:0 Vorsprung über die Zeit. Trainer Probst nach dem Spiel: »Drei wichtige Punkte für uns. Ich muß meiner Mannschaft für ihren Einsatz ein Lob aus-

sprechen.«

Am Samstag gastiert der FC Schretter Vils in Innsbruck beim SVL. Mathias Bader, Dieter Heinrich und Jürgen Hengg sind noch fraglich, ansonst steht der gesamte Kader zur Verfügung. Und die Marschroute ist klar: »Wir spielen auf Sieg, denn wir wollen uns nach vorne orientieren.«



Martin Immler bietet der Mannschaft des FC Vils den nötigen Rückhalt.



Vils Trainer Meinhard Probst: »Es ist wie verhext!«

„Blickpunkt“ - 16.10.1996

„Blickpunkt“ - 23.10.1996

Überraschende 0:3-Heimniederlage des FC Schretter Vils gegen Jenbach – Zwei FCV-Ausschlüsse in fünf Minuten



DIE ANGST DER MAUER vor einem Guppenberger-Freistoß.

Foto: Kilmesch

„Tiroler Tageszeitung“ - 24.9.1996

Vilser Motor zündete nicht

Es ist nicht zu leugnen, der FC Schretter Vils ist in eine spielerische Krise gerutscht. Gegen Jenbach, den Tabellenvorletzten der Tiroler Liga setzte es am Sonntag eine 0:3-Heim-schlappe.

Zahl der Woche

2

... mit seiner zweiten Ballberührung sorgte Christian Bader für die Führung des FC Vils gegen Axams. Trainer Probst ließ ihn bis zur 73. Minute auf der Bank, bereits 30 Sekunden nach seiner Einwechslung ließ Bader einen Gewaltschuß ab, 30 Sekunden später netzte er ein – wenn das noch 17 Minuten so weiter gegangen wäre ...



Christian Bader.

Foto: Kilmesch

Wechselhafter FC Vils: nach 0:5 im Cup folgt 2:0 gegen Axams

Der Gegner ging „badern“



Wer kämpft da wie ein Löwe? Das wird wohl ewig ein Geheimnis bleiben. Kein Geheimnis: Vils hat mit bedingungslosem Einsatz Erfolg.

Foto: Kilmesch

„Außerferner Nachrichten“ - 29.8.1996

VILS (klim). FC Schretter Vils – SV Axams 2:0 (0:0). Die 0:5 Cup-Heimniederlage gegen Viktoria Bregenz am Mittwoch war anscheinend nur ein kurzer Schwächeanfall der Vilser Truppe, am Sonntag gelang gegen den SV Axams die Rehabilitation – 2:0 schickte die Probst-Elf den starken Tabellennachbarn nach Hause. Torschützen? Die Bader Brüder.

Dabei hatte es in der ersten Hälfte alles andere als rosig ausgesehen, die Gäste schienen spritziger und torgefährlicher. Wäre nicht Libero Manfred Immler hervorragend gestanden, wer weiß? In der zweiten Hälfte wurde Vils stärker, erarbeitete sich Torchancen, über die Linie wollte der Ball aber nicht, bis ... Goalgetter Christian Bader in der 73. Minute eingewechselt wurde. Mit der zweiten Ballberührung rollte er die Lederkugel nach einem schweren Axamer Abwehrfehler ins Netz – Trainer Meinhard Probst bewies mit seinem Eintausch ein wahres Goldhändchen. Matthias Bader komplettierte kurz vor dem Abpfiff das Familienfest: er zog von der Mittellinie auf und davon, überspielte ruhig den Torwart – 2:0.

Spruch der Woche

„Nicht jeder Trainer mit einer Lizenz muß automatisch ein guter Trainer sein. Der Herbert Prohaska ist dafür das beste Beispiel.“

... Reutte Coach Karl Mages nimmt dem „Schneckerl“ wohl die verpaßte WM und EM Qualifikation übel. Übrigens: Mages hat die staatliche A-Lizenz, hängt das aber nicht gern an die große Glocke.



Karl Mages.

Foto: Kilmesch

„Außerferner Nachrichten“ - 29.8.1996

Spruch der Woche

„Wir sind Weltmeister im Reformieren, andere sind Weltmeister im Fußball.“

... Vils Obmann Günter Keller bringt die Schwierigkeiten im österreichischen und besonders im Tiroler Fußballverband auf den Punkt. Ganz nach dem Motto: Ein Satz sagt mehr als tausend Worte. Beachten Sie auch das Interview von „Mensch zu Mensch“ auf Seite 30 dieser Ausgabe. Günter Keller hat darin interessante Fußballanekdoten und noch einige „Sager“ von sich gegeben.

„Außerferner Nachrichten“ - 17.10.1996

Tiroler Liga

1. Kirchbichl	5	12:4	13
2. Telfs	5	10:6	11
3. Vils	5	9:3	10
4. Axams	5	9:5	9
5. Kematen	5	12:9	7
6. Reichenau	4	6:3	7
7. Zell/Ziller	5	9:8	7
8. Schwaz	5	8:7	7
9. Fügen	5	8:7	7
10. Imst	5	7:7	7
11. Thiersee	5	8:8	6
12. ISK	5	7:11	5
13. Fulpmes	4	4:9	4
14. Jenbach	5	7:12	2
15. SVI	5	3:8	1
16. Haiming	5	4:15	1

INTERVIEW

...mit Peter Preßlauer
Rennstrecke?

Diese Strecke ist unmenschlich schwer. Das kann sich niemand vorstellen. Im Weltcup gibt es nichts vergleichbares. Wieso?

Das ist ein Dschungel voller Wurzeln. 80% der Strecke sind Singletracks mit 30 cm Breite. Aufwärts ist es so steil, daß sie für die Zuschauer Treppen machen mußten. Umfeld?

Soweit super, aber wir wurden für unsere späte Anreise von allen belächelt. Besonders von den Schweizern, denn die sind mit 42 Mann bereits zwei Wochen hier gewesen.

Didi Müller kann mit den Profis mithalten

WANGEN I. ALLGÄU (s.). Beim Int. Radkriterium in Wangen ums »Goldene Rad der Stadt Wangen« war der Pinawanger Didi Müller in bester Gesellschaft. Die Profitruppe »Die Nürnberger« und einige deutsche Einzelprofis ließen das 100 Runden bzw. 104 Kilometer lange Rennen richtig schwer werden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag bei über 48 km/h und die 5000 Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Müller hatte mit Mathias Buxhofer und Harald Morscher zwei Helfer aus seiner Mannschaft mit dabei und konnte sich ordentlich in Szene setzen. Für 10 Runden enteilte er mit Nürnberg-Profi Diwald dem gesamten Feld. Dieses Duo wurde aber wieder eingeholt und insgesamt 16 Fahrer gelang die Überraschung. Müller war auch dabei. Am Ende lag er auf dem guten achten Rang. Buxhofer wurde 11., Morscher 13. Kommende Woche fällt im Straßen-Cup die Entscheidung. In Oberösterreich findet das Finale statt. Und hier gilt es die Leaderposition der Mannschaftswertung zu verteidigen. Für den Pinawanger bedeutet dies wieder ein hartes Stück Arbeit.

18JÄHRIGER VILSER KRÖNT BEI WELTMEISTERSCHAFT SEINE SUPERSAISON:

Preßlauer war in Australien Spitze! 18. Platz bei der WM

Großartige Leistung des 18jährigen Vilsers bei der WM in Australien. Rang achtzehn unter den weltbesten Junioren zeigen, daß ihm die Zukunft gehört.

CAIRNS, AUSTRALIEN (s.). Die Weltmeisterschaft in Australien war die Draufgabe für eine bereits optimal verlaufene Saison. Die Vorzeichen waren jedoch nicht die besten. Erst zwei Tage vor dem Renntag kam der Außerferner nach 30 Stunden Flug in Australien an. Fast unmenschliche Hitze erschwerte das Vorhaben, doch Preßlauer ließ sich nicht beirren. Das Ziel lautete, einen Platz zwischen 20 und 25 zu erreichen.

Vor dem Start war jedoch der Optimismus verflogen, denn schwere Beine verunsicherten den Vilsler. »Ich hatte keine Hoffnung unter die ersten 30 zu kommen«, gestand Preßlauer nach dem Rennen. 130 Fahrer aus 50 Nationen standen am Start und der Vilsler fand sich in der ersten Startreihe. Zu Beginn verlor er aber einiges Terrain und rutschte nach 2,5 flachen Kilometern auf



Preßlauer mischte bei der WM in Australien kräftig mit.

Rang 40 ab. Doch danach startete er eine Aufholjagd. In der vorletzten Runde lag er bereits an 25. Stelle. Was Preßlauer in der letzten Schleife bot, war sensationell. Er fuhr diese schneller als der neue Weltmeister aus Spanien. Damit

verbesserte er sich noch auf den ausgezeichneten 18. Gesamtrang. Die Siegerzeit betrug 2:10 Stunden, Preßlauer lag 11 Minuten dahinter. Damit erreichte er das beste Junioren-WM-Ergebnis Österreichs seit es WM gibt.

Damenstaffel des SV Reutte siegte

SISTRANS (s.). Die Damenstaffel des SV Raiffeisen Reutte holte sich in Sistrans in überlegener Manier den Tagessieg um den »Roten Aar«. Heidi Brutscher, Gisela Sprenger und Mathilde Hohenrainer waren nicht zu schlagen. Für die Damenstaffel des SV Reutte war wieder einmal kein Gegner da. Unter den drei teilnehmenden Dreierteams konnte das Trio nie gefährdet werden. Heidi Brutscher agierte auf dem Mountainbike als Starte-



Die erfolgreichen SVR-Athletinnen

rin und kam nach 6 km bzw. 700 Höhenmetern als Zweite in die Wechselzone. Doch ihr Rückstand hielt sich mit

knapp einer Minute in Grenzen, denn Gisela Sprenger ging nach ihr ins Rennen. Auf einem äußerst selektiven 4 km Rundkurs lief die Berwangerin der Konkurrenz auf und davon. Als Draufgabe markierte Mathilde Hohenrainer als Schlußfaherin mit Tagesbestzeit auf dem MTB den Erfolg. Damit hatte das SVR-Trio einen Vorsprung von zwölf Minuten auf das Team aus Absam herausgelaufen- und gefahren.

27. August 1996

**Die Gemeinde ladet ein:
Altbürgermeister, Altnationalrat,
Ökonomierat Otto Keller
feiert seinen **70.** Geburtstag**



„Blickpunkt“ - 4.9.1996

Ök.-Rat Otto Keller - ein 70er

Am Dienstag dieser Woche feierte Ök.Rat Otto Keller die Vollendung seines 70. Lebensjahres. Nahezu 50 Jahre hat der Jubilar auf unterschiedlichen Ebenen in bäuerlicher Standsvertretung gewirkt und sich in wichtigen Funktionen große Verdienste erworben.

Ök.Rat Otto Keller, am 27.8.1926 in Vils geboren, hat sofort nach seiner Rückkehr aus Krieg und Gefangenschaft sein öffentliches Wirken in der Jungbauernschaft begonnen. Von 1948 bis 1950 als Jungbauernobmann, von 1953 bis 1966 als Bezirksjungbauernobmann und von 1960 bis 1963 als Landesjungbauernobmann-Stellvertreter. Neben seiner Tätigkeit in der Jungbauernschaft war Otto Keller auch am örtlichen Geschehen von Anfang an beteiligt. Neben seiner Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr Vils, deren Kommandant er von 1958 bis 1961 war, wurde er 1956 in den Gemeinderat gewählt und war von 1959 an mehr als 30 Jahre als Bürgermeister tätig. 1966 wählten ihn die Außerferner Bauern zum Bezirksbauernobmann-Stellvertreter, 1967 zum Obmann der Bezirkslandwirtschaftskammer und 1978 zum Bezirksbauernobmann.

Seit Jugend an war der Jubilar der Braunviehzucht verbunden. Nach mehreren Jahren als Vorstandsmitglied und Obmann-Stellvertreter wurde er 1981 zum Verbandsobmann, 1984 zum Obmann der Arbeitsgemeinschaft öster. Braunviehzüchter und 1991 zum Präsidenten der Europäischen Vereinigung der Braunviehzüchter gewählt.

Höhepunkt der politischen Karriere war sicherlich seine Zeit als Nationalrat von 1979 bis 1990, wo er besonders die Interessen der Viehzüchter und der Tiroler Bergbauern vertrat.

Während er seine Funktionen in der Kammer und im Bauernbund wegen Arbeitsüberlastung in den 80er-Jahren niederlegte, war er als Obmann des Tiroler Braunviehzuchtverbandes bis zum heurigen Frühjahr tätig.

Für seine verdienstvolle Tätigkeit hat Ök.Rat Otto Keller eine Reihe von Ehrungen bekommen: u.a. das Verdienstkreuz des Landes Tirol, die Ehrenbürgerschaft der Stadt Vils, das Goldene Ehrenzeichen des Tiroler

Bauernbundes und der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, sowie das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Mit Stolz und Genugnung kann Ök.Rat Otto Keller auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Für seine viel-

fältige Arbeit im Dienste der Allgemeinheit, gilt ihm besonderer Dank. Tirols Bauern, insbesondere seine Züchterfreunde, gratulieren zum runden Geburtstag und wünschen weiterhin Gesundheit, Freude und Erfolg.

mp

Altbürgermeister Ök.-Rat Otto Keller wird vom Gemeinderat der Stadt Vils von zu Hause zu den Feierlichkeiten abgeholt.
von links: Vizebürgermeister Reinhard Walk, Ök.-Rat Otto Keller, Bürgermeister Otto Erd



Bauernbundpräsident Alfred Steger



Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle und Altlandeshauptmann Alois Partl

Fotos: Michael Keller

von links: Vizebürgermeister Reinhard Walk, Stadtrat Pius Lochbihler, Otto Keller,
Gemeinderat Dr. Reinhard Schretter, Flora Keller, Bürgermeister Otto Erd, Stadtrat Roland Wörle



Fotos: Michael Keller



August 1996

Kaiser Seppl, Lochbihler Pius, Wörle Jakob
und Reinhold Schrettl beim Verputzen der Kapelle.

Foto: Michael Keller

Fotos: Reinhold Schrettl



4. Bergmesse der Tourengeher am Sonntag, 22.9. um 11.00 Uhr
unterhalb der 'Weißen Wand', bei schlechtem Wetter bei der
Tourenhütte. Dabei wird der Verstorbenen Rudolf Oberhöller und Josef
Keller gedacht, sowie aller verstorbenen Angehörigen.

Bewohner von Igluzelt gesucht

VILS. Ein herrenloses Igluzelt steht seit längerer Zeit in der Nähe des Alatesees in Vils, unmittelbar an der Grenze zu Deutschland. Erhebungen von Gendarmenbeamten brachten bisher keine Aufschlüsse über einen möglichen Besitzer. Hinweise dazu werden am Gendarmenposten in Vils entgegengenommen.

„Tiroler Tageszeitung“ - 13.9.1996

Stahlseil riß: Umlenkrolle traf Vilser am Hinterkopf

BACH (rei). Ein 49-jähriger Vilser verletzte sich beim Heuen in der 'Taja' oberhalb von Bach schwer. Gegen 6 Uhr war der Vilser mit zwei weiteren Männern damit beschäftigt, das Heu einzubringen. Dafür hatten die Männer eine Seilbahn mit Flaschenzug aufgebaut. Mehrere Bündel Heu wa-

ren auf diese Weise bereits eingebracht, als plötzlich das Stahlseil riß. Die am Seil befestigte Umlenkrolle traf Peter T. mit voller Wucht am Hinterkopf. T. stürzte und fiel mit dem Kopf auf einen Stein. Peter T. mußte mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus Reutte gefolgt werden.

„Blickpunkt“ - 21.8.1996

Toilette brannte

VILS. Mittels Feuerlöscher konnte ein Brand in der Herrentoilette eines Cafes in Vils unter Kontrolle gebracht werden. Ein Kleinkraumlüfter war vermutlich infolge eines technischen Gebrechens in Brand geraten, der WC-Deckel sowie die WC-Brille fingen Feuer. Die Holzdecke der Herrentoilette, des Vorräumens und der Damentoilette wurden teilweise angesengt und stark verrußt. Es entstand erheblicher Sachschaden.

„Außerferner Nachrichten“ - 29.8.1996

Helmut Strebl

Über das Ergebnis der Wahl des schönsten Mannes der Welt in Istanbul wurde in unseren Zeitungen nichts berichtet.

Lt. Auskunft von Helmut Strebl sen., Vater des amtierenden „Mister Austria“, qualifizierten sich 53 Kandidaten für die Endausscheidung. Helmut Strebl erreichte den beachtenswerten 11. Rang.



Bei seinem derzeitigen UN-Einsatz ist es ihm egal, aber bei der Mr. World-Wahl will Helmut Strebl nicht unter die Räder kommen. Alle Fotos: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 5.9.1996

Mister Austria will in Istanbul mehr

Der amtierende „Mr. Austria“, Helmut Strebl, kämpft zur Zeit in Istanbul um den Titel des „Mr. World“. Österreichs Schönster gibt sich selbst nur wenig Chancen.

KUWAIT, ISTANBUL, VILS (hm). 60 Nationen beteiligen sich an der ersten Wahl zum „Mr. World“ von 3. bis 16. September in Istanbul. Der Vertreter Österreichs und amtierende „Mr. Austria“ ist der Vilsener Helmut Strebl. „Ich habe jetzt durch kalorienbewußtes Essen zwar sieben Kilo abgenommen, damit ich nicht wie ein Fleischklops daherkomme, aber bei 60 Gegnern...“ Der Pessimismus von Exbodybuilder Strebl gründet sich vor allem auf seine Gesichtspartien: „Da kommen sicher nur wunderschöne, braungebrannte, kantige Formen ins Finale. Das

fehlt mir.“ Auch der Septembertagstermin '96 kommt dem Außerferner fast zu früh. Seine Haare sind ihm noch nicht lange genug. „Eigentlich sollte die Mr.-World-Wahl doch erst im Jänner stattfinden. Da hätte ich mit der Pratur mehr machen können.“

Helmut Strebl hat seinen Arbeitsplatz für mehrere Monate nach Kuwait verlegt, des Geldes wegen. Er ist UN-Soldat an der Grenze zum Irak. Strebl: „Was uns im Lager zu schaffen macht, ist die Hitze und Monotonie. Durchschnittlich hat es zwischen 45 und 50 Grad im Schatten. Ein Monatsgehalt zwischen 30.000 und 40.000 S für den einfachen Wehrmann hilft aber, die Strapazen zu ertragen.“ Seine Einheit, zu der 34 Österreicher, 50 Argentinier und 750 Bangladesher gehören, liegt 140 Kilometer nördlich von Kuwait-City.

„Tiroler Tageszeitung“ - 4.9.1996

Mehr Drogen- und Waffendelikte

PFRONTEN, REUTTE (huma). Die Rauschgiftsicherstellungen haben dramatisch zugenommen, das Schleuserunwesen wird immer professioneller, illegaler Waffenbesitz nimmt weiter zu – dies ist das Ergebnis einer Halbjahresbilanz der Grenzpolizeiinspektion Pfronten, die auch Teile der Grenzen zum Außerfern überwacht.

Besonders immer mehr harte Drogen würden sichergestellt, betont Leiter Albert Müller. Die Zusammenhänge zwischen Drogenmißbrauch, Waffenbesitz und Kriminalität seien offensichtlich. Positiv sei, daß die Zahl der registrierten Diebstähle im Grenzraum im ersten Halbjahr um 20 bis 25 Prozent zurückgegangen sei.

Müller berichtet auch von einem Lastwagenfahrer, der von Italien nach Deutschland fuhr und an der Grenze mit Entzugserscheinungen sowie frischen Einstichen aufgegriffen wurde.

Laut Müller seien auch gemeinsame Grenzkontrollen etwa in Füssen, wo Außerferner und Allgäuer Beamte an einem Posten ihren Dienst versehen könnten, unterschriftsreif. „Wir vermuten, daß es heuer noch dazu kommt.“



Waffen, Drogen, falsche Papiere, Gewaltvideos usw. – dieses Sammelsurium wurde in den vergangenen Monaten an der Grenze sichergestellt. Foto: Heier

„Außerferner Nachrichten“ - 14.8.1996

ERLEICHTERUNG BEIM GRENZÜBERTRITT MIT 1. SEPTEMBER 1996

Grenze Vils-Pfronten: Jetzt nur noch eine Grenzstelle

Seit 1. September wird am Grenzübergang zwischen Vils und Pfronten nur mehr einmal kontrolliert. Die Grenzstationen wurden zusammengelegt. Auch zwischen Füssen und Pinswang sind gemeinsame Kontrollen künftig möglich, allerdings nicht die Regel.

VILS/PFRONTEN (rei). Für Reisende ist diese neue Regelung, der ein zwischenstaatliches Abkommen zugrunde liegt, eine wesentliche Erleichterung. Sie werden nur mehr an einem Übergang kontrolliert. Zwischen Vils und Pfronten ist dies ab sofort dauernd der Fall, am Übergang Füssen-Pinswang findet die gemeinsame Abfertigung hingegen nur in Ausnahmefällen statt.

In Pfronten fand kürzlich eine Besprechung zwischen den deutschen und österreichischen Beamten statt. Dabei wurden die künftigen Kontrollmodalitäten besprochen.

Von beiden Seiten wurde betont, daß man sich von dieser Neuregelung einen rationalen Personaleinsatz und eine Verbesserung der Eigensicherheit erwartet.



Mit Sekt wurden die „Neuen“ am Grenzübergang Pfronten-Steinach begrüßt. Albert Müller, der Leiter der Grenzpolizeiinspektion, hatte für die beiden österreichischen Beamten, die als erste in Steinach Dienst schoben, je eine Flasche vorbereitet. Bild: Heinz Sturm

„Blickpunkt“ - 4.9.1996

„Allgäuer Zeitung“ - 2.9.1996

Der Kanossagang eines Räubers im Kofferraum

VILS (huma). Eine Überraschung erlebten vor kurzem die Beamten am Grenzübergang Vils/Pfronten, als sie routinemäßig den Kofferraum eines Autos öffneten. Keine alltägliche Schmuggelware, sondern ein leibhaftiger, wegen Raubes gesuchter Straftäter blinzelte ihnen dabei verlegen entgegen.

Der 21jährige Deutsche war von seiner Mutter und zwei weiteren Familienangehörigen aus Italien

zurückgeholt worden. Laut Aussagen seiner Begleiter habe sich der ausweislose Flüchtling dann in Deutschland der Polizei freiwillig stellen wollen. Der unbequeme „Kanossagang“ im Kofferraum endete dann allerdings schon etwas frühzeitig an der Grenze.

Der „verlorene Sohn“ wurde festgenommen und „durfte“ den Rest der Reise zwar gemühtlicher, aber getrennt von seinen Angehörigen antreten.

Lkw-Lenker tischte Grenzbeamten ein abstruses Lügenmärchen auf

VILS (AN). Ein wahrwitziges Lügenmärchen tischte kürzlich am Grenzübergang Vils/Pfronten ein Lastwagenfahrer auf, der mit einem gefälschten Führerschein unterwegs war.

Als die Beamten das Dokument zu Gesicht bekamen, entdeckten sie mehrere Veränderungen. Der deutsche Lenker gab aber an, für die „Klasse 2“ eine Lenkerberechtigung zu besitzen. Die Änderungen am Dokument führte er auf

eine Kontrolle in Spanien zurück. Den durch Regen verklebten Führerschein habe dort ein Polizist einfach aufgerissen und damit teilweise zerstört. Reumütig habe ihn der Spanier mit Tipp-Ex und handschriftlichem Eintrag wieder in Ordnung gebracht. Die Grenzbeamten glaubten davon kein Wort und forschten aus, daß der Lkw-Fahrer nie die „Klasse 2“ besessen hat. Die „Märchenstunde“ endete mit einer Anzeige.

„Außerferner Nachrichten“ - 26.9.1996

„Außerferner Nachrichten“ - 26.9.1996

DIE PFARRGEMEINDE VILS LÄDT EIN:

*GROSSES
SCHLACHTSCHÜSSEL-
ESSEN*

am Donnerstag, 26. Sept. 96

ab 18.00 Uhr

in der beheizten Halle des
Sägewerkes Stefan Lochbihler

Bier vom Faß

*Schweinernes mit Kraut und Blut-
und Leberwürste, ganz frisch
vom Kessel*

Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen! Der Erlös dient
der Sicherung der Sankt Anna Kirche!

Die Jugend experimentiert

VILS (huma). Keine „Art Eintopf“ wie bei früheren Kulturzeiten, wenn es um Kunst der Jugend



Junge Kunst in Vils.

Foto: HUBER

geht, dennoch eine Art Eintopf ist in der Galerie „Alte Schule“ in Vils zu sehen. Unter dem Motto „Grenzgänge der Jugend“ zeigen Clemens C. Luser, Constantin J. Luser, Otto L. Natterer, Tilmann J. Natterer, Klemens Röck, Nadine Schürer und Klaus Auderer noch bis zum 28. September eigene Arbeiten. Zu sehen ist Experimentelles, Gelungenes, Improvisiertes usw. – eine Art Eintopf eben.

„Außerferner Nachrichten“ - 12.9.1996

GRENZ

GÄNGE

der Jugend

NADINE
SCHÜRER

KLEMENS
RÖCK

LEONARD
NATTERER

JONAS
NATTERER

CONSTANTIN
LUSER

CLEMENS
LUSER

KLAUS
AUDERER

BILDER UND
OBJEKTE

Diese Ausstellung wird gefördert:
STADTGEMEINSCHAFT VILS • SCHREITER & CIE VILS
SPARKASSE REUTE VILS

7. KulturZeit

Reutte Außerfern
Regionalprojekt Vils

Galerie „Alte Schule“ Vils, Bahnhofstraße 10 • Eröffnung, 6.9.96, 18.30
Ausstellung, 6.9.–28.9. • Mo–Fr 9.30–11.00 • 17.00–19.00 • Sa 10.00–12.00



Komische Gesellen zu bewundern.

Wasserritual

VILS. „Wasserritual“ lautet der Titel einer Ausstellung, die im Rahmen der KulturZeit in der Galerie Alte Schule in Vils ab dem 30. September zu sehen ist. Zur Vernissage an diesem Tag lädt um 18.30 Uhr die Künstlerin Gilda Aita: „Der Mensch und das Wasser. Dieses Thema greif' ich in Zeichnungen, Plastiken und Objekten auf. Der Leitfaden dazu ist immer wieder der Mensch mit seinem Begleiter Wasser.“

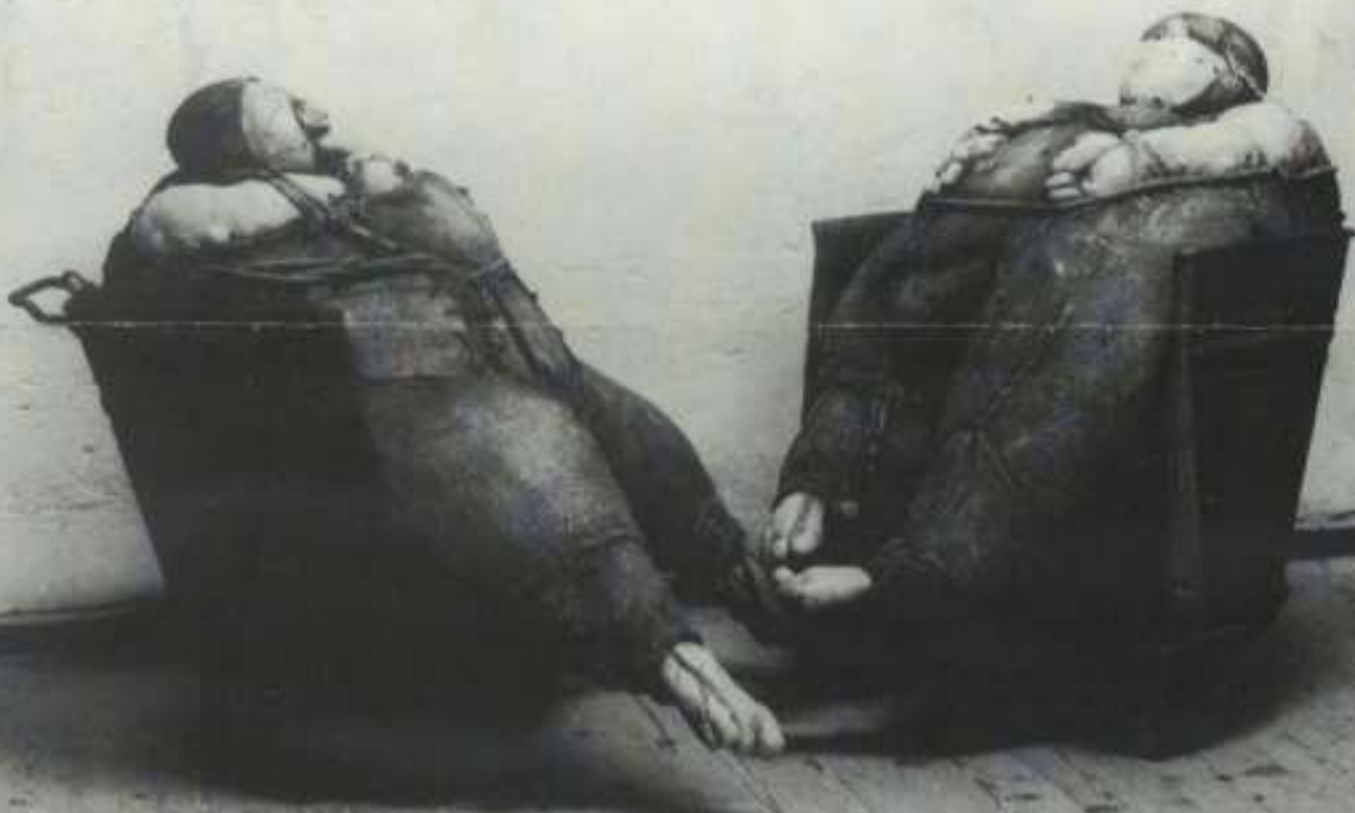
„Außerferner Nachrichten“ - 26.9.1996

GILDA AITA

GRAZ

WASSERRITUAL

Bilder und Skulpturen



7. KulturZeit Reutte Außerfern Grenzgänge Regionalprojekt Vils

Galerie „Alte Schule“ Vils, Bahnhofstraße 10 • Eröffnung, 30.9.96, 18.30
Ausstellung, 30.9.-26.10.96 • Mo-Fr 9.30-11.00 • 17.00-19.00 • Sa 10.00-12.00

Diese Ausstellung wird gefördert: STADTGEMEINDE VILS • SCHRETTNER & CIE VILS • SPARKASSE REUTTE, VILS

Kernbohrungen für die
SANIERUNG der MÜLLDEPONIE LÄNDE

Kontrollen und Messungen auf Schadstoffe
des Grundwassers sowie des Materials bis zur Lehmschicht



Fotos: Gebhard Lorenz

Neue Funkstation als beste Idee des Jahrzehnts

VILS (huma). Eine gemeinsame Funkstation nahmen am Montagabend die Feuerwehr und die Bergrettung Vils im Feuerwehrhaus in Betrieb. Damit kann im Ernstfall ein Einsatz bestens koordiniert und möglichst effizient gestaltet werden.

„Das war die beste Idee der letzten zehn Jahre“, bezeichnete Oswald Keller, Obmann der Bergrettung, den Entschluß, auf Eigen-

initiative eine gemeinsame derartige Einrichtung zu schaffen. Bisber mußte in Notfallsituationen ein Mann in der Feuerwehrhalle am Telefon ausharren, nicht selten ist er dabei halb „erfroren“. Nun soll alles anders werden: Funk von Feuerwehr und Bergrettung, Telefon mit Wahlcomputer, Fax und Radio laufen in einer Station zusammen, damit sofort reagiert und gemeinsam gehandelt werden kann. Mit-

tels Funk können die meisten Regionen des Bezirks erreicht werden. Sämtliche Gespräche über Funk werden auf Band dokumentiert. Geschieht ein Unglück, braucht nur der Hauptschalter betätigt zu werden, und schon ist die Anlage einsatzbereit.

Ausgetüfelt und möglichst kostengünstig zusammengebastelt wurde die Funkstation von Josef Stebele und anderen Helfern. Vor-

ausgegangen waren eine Exkursionsfahrt zu einer ähnlichen Anlage nach Tannheim und der Entschluß, „das können wir besser“. Rund 200 freiwillige Arbeitsstunden leisteten die Feuerwehrmänner und Bergretter bis zur Fertigstellung. Trotz der Materialkosten von rund 153.000 Schilling fallen dank der Sponsoren (Schretter & Cie, Raiba Vils, Tiland, Sparkasse und Gemeinde) sowie öffentlicher Subventionen für die beiden Vereine nur geringe Kosten an (Bergrettung 26.000 Schilling, Feuerwehr 7000 Schilling). Feuerwehrkommandant Reinhard Tröbinger sprach den Sponsoren und Helfern einen entsprechenden Dank aus: „Was sie alle geleistet haben, ist super!“

Die neue Funkstation kann leicht ausgebaut werden, sobald das neue Feuerwehrhaus fertig ist. Bürgermeister Otto Erd kündigte in diesem Zusammenhang an, demnächst die Standortfrage zu klären.



Bei der Inbetriebnahme der funkeingeleiteten Funkstation: die Führung der Feuerwehr und Bergrettung, der Anlagen-Tüftler, die Gemeindeführung und Vertreter der Sponsoren. Foto Huber

Der Oldie

(huma). Die neue Funkstation in Vils ist bereits für eine Anekdote gut. Als das technische Wunderwerk von den Feuerwehrleuten eifrig getestet wurde, lief auf einem deutschen Polizei-Kanal gerade eine Suchmeldung bezüglich eines roten Oldtimers. Feuerwehrmann „Joe“ Stebele: „Da haben wir schon Angst gehabt, sie nehmen uns das Feuerwehrauto weg.“

„Außerferner Nachrichten“ - 26.9.1996



Fotos: Michael Keller

Lechbrücke wird nicht abgerissen

VILS (huma). Wenn in den kommenden Jahren der Grenztunnel in Vils fertiggestellt wird, dann hat die Ulrichsbrücke ausgedient. Im Zuge der neuen Straßenauffahrt im Bereich „Stegen“ wird auch eine Brücke über den Lech als Anschluß für die Straße nach Füssen bzw. Pinswang errichtet.

Die jetzige Brücke über den Lech ist dann zwar für den motorisierten Verkehr überflüssig, soll aber dennoch erhalten bleiben – für Fußgänger, Radfahrer, Angler usw. Dementsprechend wird das 1913/14 erbaute Bauwerk derzeit vom Baubezirksamt Reutte saniert. Die rund 300.000 Schilling teuren Arbeiten waren aufgrund von Rissen unzugänglich geworden. Damit die Brücke auch genutzt werden kann, wird ein Fußweg bis zum Pinswanger Kirchsteg gebaut. Im Bereich der jetzigen Behelfsbrücke, die über die Bundesstraße führt, folgt dann eine Überführung über das neue Straßenstück.



Die Ulrichsbrücke wird derzeit saniert und bleibt in Zukunft für Radfahrer und Fußgänger erhalten.

Foto: Huber

Günter KELLER

Michael Klimesch im Gespräch mit Günter Keller, Obmann des FC Schretter Vils

„Wir sind ja nicht der FC Bayern München des Außerferns“

VILS. Günter Keller übernahm im Jahre 1989 die Obmannfunktion beim derzeit erfolgreichsten Fußballverein des Außerferns, dem FC Schretter Vils. Der zweifache Familienvater, nebenbei noch Gemeinderat in seiner Heimatstadt, kann getrost als „Mr. Fußball“ des Bezirks angesehen werden. Die AN haben den stimmungswichtigen Funktionär zum Gespräch über seine sportlichen Ziele und über den Fußballsport im Allgemeinen.

Außerferner Nachrichten: Man sieht Sie fast jede Woche auf einem Fußballplatz, Sie führen seit sieben Jahren den FC Vils. Sind Sie ein „Fußballverrückter“?

Günter Keller: Verrückt bin ich sicher nicht, aber der Sport fasziniert mich einfach, ich bin ihm mit Leib und Seele verschrieben. Aber zu anderen Spielen gehe ich vor allem deshalb so oft, um ein Talent für unsere Mannschaft zu erspähen, ... (überlegt) vielleicht muß man doch ein bißchen verrückt sein, um das zu machen.

Fußballobmann, Beruf, Familienvater, Gemeinderat. Man könnte Sie ja fast als Ämter-Multi bezeichnen. Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?

Ein Handy braucht man schon manchmal. Aber im Ernst, natürlich benötigt man den Rückhalt und das Einverständnis der Familie, sonst ist das nicht zu machen. Ein

Leitsatz von mir lautet: „24 Stunden hat der Tag, 48 davon kann man arbeiten.“

Der FC Vils feierte heuer sein 50-Jahr-Jubiläum, ist seit 1980 in der Tiroler Liga. Warum hält sich gerade Ihr Verein solange soweit oben?

Das hängt sicher mit der Vereinsstruktur zusammen. Es ist halt immer gelungen, die richtigen Trainer und Spieler nach Vils zu lotsen. Dazu gehört aber auch eine Menge Glück. Im Amateurbereich ist Erfolg endlich, auch wir können nicht garantieren, daß es immer so weiter geht. Wir sind ja nicht der FC Bayern des Außerferns, der finanziell und sportlich so abgesichert ist, daß er über Jahrzehnte eine Erfolgsgarantie geben kann. Obwohl ich zugeben muß, daß es für mich nur zwei faszinierende Vereine gibt: Vils und die Bayern.

Hängt der Erfolg vielleicht auch mit der Vils' Mentalität zusammen?

Den Spruch „Männlein, Weiblein, Vils'er“ kann man schon manchmal getrennt lassen. Wir sind halt öfters bereit, ein bißchen mehr zu leisten. In Tirol wird uns wegen unseres Kampfgeistes sogar eine deutsche Mentalität bescheinigt. Das finde ich aber schon ein bißchen übertrieben, wir sind ja auch nicht wie die Gallier.

Funktionäre sind, obwohl sie im Hintergrund viel Arbeit zu leisten haben, in der Öffentlich-

keit nicht allzu beliebt. Warum eigentlich?

Der Ruf ist nicht so schlecht, wie es immer heißt. Ein Funktionär hat viel zu tun und will natürlich immer die beste Mannschaft haben. Aber er kann immer nur die Voraussetzungen für den Erfolg schaffen, in sportliche Belange sollte man sich möglichst wenig einmischen.

Sie wollen also kein Franz Beckenbauer sein, der ja sogar auf die jeweilige Aufstellung des FC Bayern Einfluß nimmt?

Nein, dazu habe ich viel zu viel Hochachtung vor meinen Spielern, die haben immer im Vordergrund zu stehen, nicht ich.

Sie werden sich also auch nie wieder auf die Betreuerbank setzen, wie „Kaiser Franz“?

Never say never again, aber ich habe Vils schon einmal zwei Jahre lang betreut, da war ich während der Spiele unerträglich. Es ist sehr schwer als Coach zu arbeiten, man ist jedem verantwortlich. Manchmal habe ich am Vils'er Fußballplatz das Gefühl, daß es 250 Trainer gibt.

Sind Sie vielleicht deshalb Funktionär geworden, weil Sie selbst nie in einer Kampfmannschaft gespielt haben?

Ja, das kann schon sein, vielleicht war das mein Antrieb, die Obmannfunktion zu übernehmen. Aber ich kann Erfolge wohl nie so genießen, wie ein Spieler, der 90 Minuten dafür gekämpft hat.

Sie sind bekannt dafür, daß Sie oft stimmungswichtig die Fußballverbände kritisieren.

Mein Naturell ist es einfach, die Dinge beim Namen zu nennen. Und wenn im österreichischen Verband Entscheidungen getroffen werden, bei denen auf Amateurvevereine keine Rücksicht genommen wird, muß man das auch ansprechen. In Wien oder Innsbruck sind die Verantwortlichen ja nie auf kleinen Fußballplätzen.

Der deutsche Bundestrainer Berti Vogts hat einmal in einem Interview für das Magazin „Der Spiegel“ die heutige Kickergeneration als „Generation der Wohlfahrtsjünglinge“ bezeichnet, die nicht mehr kämpfen will. Haben sich Fußballer früher mehr geschunden?

Nein, überhaupt nicht. Für den Amateurfußball kann man dieses Argument sicher nicht gelten lassen, der entwickelt sich immer mehr in eine beinharte Richtung, auch in Bezug auf Trainingspro-

gramme. Ob Vogts im Profifußball recht hat, weiß ich nicht. Da kenne ich mich, realistisch gesehen, zu wenig aus.

Der FC Vils schafft seine Erfolge, obwohl er als einer der wenigen Vereine Österreichs in einer so hohen Liga keine Geldprämien an die Spieler bezahlt. Macht Sie das besonders stolz?

Obwohl wir einen hervorragenden Sponsor haben, Punkteprämien sind im Außerferns einfach nicht zu finanzieren. Wir haben halt das Glück, daß die Spieler das einsehen und trotzdem ihren Job hervorragend machen. Andererseits: im Bezirk gibt es keinen einzigen Fußballer, der mit dem Sport Geld verdienen könnte.

Danke für das Gespräch.

Persönlich

Günter Keller

Geboren: 22. 2. 1959

Beruf: Kaufmännischer Angestellter

Auto: VW Vento

Hobbies: Kommunalpolitik

Lieblingsmusik: eigentlich

alles von Klassik bis Jazz

Lieblingessen: Wiener

Schnitzel

Lieblingfilm: „Alarmstufe

Rot“

Stärken: ich gebe nicht

leicht nach

Schwächen: zu weiches

Herz

Welches Buch lesen Sie

gerade: über die Auswirkungen

des Bosman-Urteils auf

den Amateurfußball

Was ärgert Sie: Erfolglos-

igkeit

Welche drei Dinge wür-

den Sie auf eine einsame In-

sel mitnehmen: Familie, Han-

dy, Fernseher mit dem

„premiere“-Kanal (wegen der

Fußball-Übertragungen)

Lebensmotto: keinem Pro-

blem aus dem Weg gehen

Ihr schönster Flecken Er-

de: Vils

Mit wem möchten Sie kei-

nen Abend verbringen: mit

Uli Hoeneß

Eine Fee erfüllt Ihnen ei-

nen Wunsch: Gesundheit für

mich und meine Familie

Womit kann man Ihnen

Freude machen: wenn man

mir den Stuttgarter Stürmer

Giovanni Elber nach Vils

brächte



Dem Fußball mit Leib und Seele verschrieben: Günter Keller.

Foto: Klimesch



STADTGEMEINDE VILS

TIROL

6682 VILS, DEN
TELEFON (05677) 8204
TELEFAX (05677) 8204-75

Bekanntmachung

Wahlergebnis

der EU-Wahl vom 13. Oktober 1996 der Stadtgemeinde Vils

Wahlbeteiligung: **47,89** Prozent

Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen **476**

ungültige Stimmen **11**

gültige Stimmen **465**

Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

SPÖ	71	15,27 Prozent
ÖVP	195	41,94 Prozent
FPÖ	149	32,04 Prozent
LIF	16	3,44 Prozent
Grüne	22	4,73 Prozent
N	9	1,94 Prozent
Forum Handicap	1	0,22 Prozent
KPÖ	2	0,42 Prozent

Der Bürgermeister:

angeschlagen am:
13. Oktober 1996

**10. Oktober 1996 Die Bundesministerin für Unterricht,
Elisabeth Gehrler, besuchte die
Firma Schretter & Cie**

Pünktlich um 16.00 Uhr traf Frau Minister Gehrler mit ihrer Pressesprecherin Heidi Glück, Bubendorfer und kleinem Gefolge auf dem Fabrikhof ein. Nach der offiziellen Begrüßung durch Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter folgte eine kurze Besichtigung der Mühlen- und Drehofenanlage.

Bei der anschließenden Diskussion in der Kantine beeindruckte die Ministerin durch Sachlichkeit, Aufgeschlossenheit, Kompetenz in aktuellen Themen und nicht zuletzt durch ihren Humor.

Außer den Führungskräften und Betriebsräten der Firma Schretter & Cie waren Bürgermeister Otto Erd, Hauptschuldirektor Richard Wasle und Volksschuldirektor Peter Linser anwesend.



von links:
Abg.z.NR Dr. Sonja Moser, KR Dr. Reinhard Schretter, Frau Ministerin
Elisabeth Gehrler, Betriebsleiter DI Fritz Bubendorfer, Heidi Glück-Bubendorfer



Die Ministerin mit den Lehrlingen

Fotos: Fa. Schretter & Cie



Bei Dart-Premiere Nerven gezeigt

VILS (huma). Sein erstes Turnier in der Gebietsliga West bestritt der „Dart Club – Tyczka – Grüner Baum“ am Samstag in Vils. Zur Premiere setzte es gegen den ligenprobten „DC – Monte Carlo – Innsbruck“ eine unglückliche 1:7-Niederlage. Die Vils-er lagen zwar immer wieder voran, zeigten aber beim Abschluß der jeweiligen Games Nerven. Der Club,

bestehend aus Michael Biber, Enrico Guppenberger, Christoph Winkler, Karin und Martin Entstrasser, Christine Roth, Markus Grass und Christian Elzinger, würde sich über Verstärkung freuen. Elzinger: „Wer noch mitmachen will, ist herzlich willkommen. Wir wollen das Dart-Spielen aber nicht bluternst betreiben, es soll vielmehr auch eine Gaudi sein.“

„Außerferner Nachrichten“ - 3.10.1996

Grüner Baum
Vils
RESTAURANT - GASTHOF - METZGEREI

WIR FEIERN
AM
SA. 12.10.1996
BEGINN: 19.30 UHR
222 TAGE
MIT FAMILIE ELZINGER

FÜR TANZ UND UNTERHALTUNG
SORGEN
FRANZ & JOSL
UM TISCHRESERVIERUNG
WIRD GEBETEN
TEL: 05677 / 89 89

FIRMENLEITUNG VERSICHERT: ARBEITSPLÄTZE SIND NICHT GEFÄHRDET

Unruhe in der Zementbranche berührt auch Schretter in Vils

In der Zementbranche herrscht Unruhe. Schon seit einiger Zeit. Nach den Meldungen, daß in Eiberg 120 Mitarbeiter gekündigt werden, ist diese Unruhe nicht kleiner geworden. Auch im Zementwerk Vils ist sie spürbar. Doch die Firmenleitung beruhigt: Im Zementwerk Schretter sind nach derzeitigem Stand keine Arbeitsplätze gefährdet!

VILS (rei). 120 Mitarbeiter müssen mit Jahreswechsel in Eiberg ihren Hut nehmen. Damit verliert die Tiroler Zementindustrie mehr als ein Viertel ihrer Arbeitsplätze.

Mit jenen Problemen, die hinter dieser drastischen Maßnahme stehen, hat auch der 170 Mitarbeiter zählende Vilsener Industriebetrieb zu kämpfen: Flaute in der Bauwirtschaft, Importe aus Ostländern und zusätzliche Konkurrenz aus Italien, ausgelöst durch die billige Lira. In Vils hat man aber schon vor Jahren damit begonnen, sich neben der Zementproduktion weitere Standbeine zu schaffen. Während der Umsatz im Zementbereich rückläufig ist, hat sich die Firma Schretter & Cie. bei Kalk, Gips und Spezialbaustoffen eine gute Marktposition erarbeitet und die vom Vilsener Unternehmen entwickelten speziellen Bindemittel auf Zementbasis finden großes Aufsehen bei Kunden



Die Firma Schretter beschäftigt in Vils 170 Mitarbeiter, im Gipswerk Weissenbach sind weitere 11 Personen tätig.

Foto: Archiv: Blickpunkt

und Mitbewerbern.

«Wir sind zuversichtlich, gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeitern auch die schwierigen Zeiten zu bewältigen», erklären Dr. Reinhard Schretter senior und junior unisono. Und: «Nach heutigem Stand sind bei uns keine Arbeitsplätze gefährdet.»

Zur Aufrechterhaltung und Stärkung des Zementproduktionsstandortes Vils sind jedoch auch die richtigen Rahmenbedingungen erforderlich:

- eine entsprechende Verkehrs-Infrastruktur (dazu zählt auch der Erhalt der Außerfernbahn);
- ein Wegfall - zumindest eine

Reduzierung - diverser Belastungen (z.B. hat Österreich die höchste Mineralölsteuer auf Heizöl schwer europaweit);

- die Beseitigung unnötiger Hindernisse der Baustoffzulassung, welche den Zutritt in ausländische Märkte erschweren; Dr. Reinhard Schretter sen.: «Wir stellen uns jedem Wettbewerb, aber die Rahmenbedingungen müssen stimmen.» Und dazu gehört auch, nicht von Weichwährungsändern bedroht zu werden, wie es Dr. Schretter jun. formuliert. Die Einführung des Euros, auch darin sind sich die Unternehmer einig, wäre diesbezüglich von größtem Vorteil.

Schretter & Cie: Neue Technologien schaffen Vorsprung

Für den Einsatz auf Tunnel- und Stollenbaustellen bietet die Firma Schretter & Cie neuerdings ein beschleunigerfreies Spezialbindemittel an. «Bei der neuesten Entwicklung standen neben der Ausschaltung jeglichen gesundheitlichen Risikos für Baustellenarbeiter auch schnellste Abbindezeiten und eine optimale Festigkeit im Vordergrund», betont Entwicklungsleiter Dr. Rudolf Röck.

Das jüngste Kind der Schretter-Forschungsabteilung, das Spezialbindemittel «SF», ist erstmals auf der Vorarlberger Tunnelbaustelle Fontanel-la/Faschina zum Einsatz gekommen. 2000 Tonnen Spezialbindemittel wurden zur Auskleidung der gesamten Tunnelinnenwand verwendet.

Zur Verarbeitung haben die Ingenieure von Schretter & Cie gleich noch eine eigene Tunnelstanzmaschine mitentwickelt. Auf einen Schlag wurden so Bedienung, Wartungsfreundlichkeit und Lebensdauer verbessert. Ein Maschinist ist jetzt in der Lage, die Anlage allein zu bedienen und sämtliche Vorgänge punktgenau zu steuern. Die Spritzmaschine ist mit einem Protokollsystem ausgerüstet, das Mischkomponenten, Verbrauch und Ausstoßmengen genauestens dokumentiert und damit eine 100%ige Nachvollziehbarkeit gewährleistet.

Der Außerferner Industriebetrieb erregte bereits vor zehn Jahren mit dem weltweit ersten beschleunigerfreien Spritzbeton-Bindemittel Aufsehen. «Mit der Weiterentwicklung des Bindemittels hat Schretter & Cie seine führende Stellung in der Spritzbetontechnologie neuerlich bestätigt», sagt dazu Dr. Reinhard Schretter jun.

Aus dem Pfarrbrief:

Bei der Jahrestagung der Diözesen Büchereistelle für Mitarbeiter, wurden heuer wieder Ehrungen für ehrenamtliche Bibliotheksarbeit vollzogen. Das Ehrenzeichen in Bronze wurde am 21. September 96 an Frau Elsmarie Huter, Vils, verliehen! Auch die Pfarrgemeinde gratuliert herzlich und dankt der Mitarbeiterin für diese Arbeit in der Vilsener Gemeinde- und Pfarrbücherei!

Schon seit vielen Jahren besteht diese gemeinsame Bücherei, welche in Vils von der Gemeinde, der Pfarrgemeinde und der Diözese Innsbruck getragen wird. Die Leitung der Bücherei, die eine überdurchschnittlich hohe Verleihquote aufweisen kann, wird von Frau Cilli Ledl geleitet.



Die Jahrestagung bot auch heuer Gelegenheit, langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von örtlichen Büchereien zu ehren. Ehrenzeichen des Österreichischen Bibliotheksverbandes überreichte der Präses für das diözesane Bibliothekswesen, Pfarrer Erich Gutheinz (l. von links), an (v. l. n. r.): OSR Ludwig Erhardt (Lans), Claudia Fritzer (Mils b. Imst), Beate Fink (Götzens), Erna Knabi (Fließ), Elsmarie Huter (Vils), Edith Jäger (Mils b. Imst) und Arnold Zitt (Ehrwald).
Foto: Kistler

„Kirchenzeitung für die Diözese Innsbruck“ - 13.10.1996

Musikalischer Epilog beendete die KulturZeit

VILS. Der „Musikalische Epilog“ beendete am 7. Oktober in der Grenzstadt Vils einen Monat KulturZeit mit dem Thema „Grenzgänge“. Gerade heute, so Sylvia Natterer



Ein gelungenes Konzert mit Klaus Cutik.
Foto: Leitner

(Initiatorin der Veranstaltung) bei der Begrüßung, wurden wir mit dem Problem „Grenzen“ konfrontiert. Der Moskauer Pianist Valerij Petasch konnte mangels Visum die Grenzen nicht passieren. Dankenswerterweise sprang dafür der junge Pianist Klaus Cutik kurzfristig ein und präsentierte ein reichhaltiges Programm mit herrlicher Klaviermusik.

In der Galerie Alte Schule, welche durch sehenswerte großformatige Zeichnungen, Plastiken und Objekte von Gilda Aita (Titel: Wasserritual - bis 26. Okt.) und den zauberhaften Porzellanpuppen aus der Werkstatt von Sylvia Natterer eine wahrhaft künstlerische Atmosphäre ausstrahlte, trafen sich die zahlreichen Konzertbesucher.

Die „Chromatische Phantasie und Fuge“, d-Moll, BWV 903 von Johann Sebastian Bach (1685-1750), ist eine seiner kühnsten,

großartigsten Klavierschöpfungen. Klaus Cutik unterstrich den Aspekt des „Phantastischen“ in einem stark emotional geprägten, wunderschönen Bach-Spiel. Nach Robert Schumanns (1810-1856) eigenen Worten handelt es sich bei den „Kinderszenen“, op.15, um „Rückspiegelungen eines Älteren und für Ältere“. Der sensible Pianist bewies großes Einfühlungsvermögen und brachte in Tönen die Sehnsucht nach dem paradiesischen Ganzheitszustand der Kindheit zum Ausdruck.

Die „cis-Moll Prelude“, op.3, Nr.2, gilt neben dem zweiten Klavierkonzert als populärstes Werk von Sergej Rachmaninow (1873-1943). Im vollgriffig akkordischen Satz zeigte Cutik bravouröses Können. Es folgten drei sehr bekannte Werke von Frederic Chopin (1810-1839). Ein höchst amüsantes Stück ist der sogenannte „Minu-

tenwalzer“, op.64, Nr. 1, Des-Dur. Seinem Originaltitel „Valse du petit chien“ gemäß soll er das Spiel eines Hündchens umschreiben, das seinem Schwanz nachläuft. „Die Ballade op.23, Nr.1, g-Moll“ vereinigt poetischen Stimmungsgehalt mit unerschöpflicher pianistischer Fülle und stellt ebenso hohe Anforderungen an den Interpreten, wie das „Scherzo op.20, Nr.1, b-Moll“. Der turbulenten Achtelbewegung steht im Mittelteil die ruhige, einem polnischen Weihnachtslied entnommene und in der Tenorlage sehr klingschön eingebaute Gesangsmelodie gegenüber. Der junge Pianist bewältigte bewundernswert die enormen technischen und gestalterischen Schwierigkeiten.

Nach dem anspruchsvollen Programm wirkte der Künstler kein bißchen müde und spendete noch mehrere Zugaben.

ERIKA LEITNER

„Außerferner Nachrichten“ - 17.10.1996

Bilder, die sich gewaschen haben

VILS (huma). Farbige bemalte Federzeichnungen von Gilda Aita, einer aus Graz stammenden Künstlerin, sind derzeit in der Galerie „Alte Schule“ in Vils zu sehen.



Federzeichnung von Gilda Aita.

Foto: privat

Unter dem Titel „Wasserrituale“ werden noch über den Rahmen der KulturZeit hinaus bis zum 25. Oktober (Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr und 17 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr) Bilder gezeigt, die von den weiblichen Bemühungen um Sauberkeit und Schönheit handeln. Das Thema wird zwar karikierend, aber nie verletzend,

sondern vielmehr äußerst liebenswürdig dargestellt. Die Bilder strahlen Freude und Wärme aus.

Der offizielle Abschluß der KulturZeit Außerfern wurde am Montag ebenfalls in der Alten Schule in Vils gefeiert. Ein musikalischer Epilog mit dem Frankfurter Pianisten Klaus Cutik ließ den Veranstaltungstagen leise ausklingen.

Kulturprogramm „Alte Schule“

VILS. An dieser Stelle bringen die Außerferner Nachrichten das Herbstprogramm in der „Alten Schule“ in Vils. Die engagierte Familie Natterer hat ein anspruchsvolles Kulturangebot zusammengestellt:

30. September bis 25. Oktober: Gilda Aita, München/Graz: Bilder und Objekte (Mo-Fr 9-11 und 17-19 Uhr, Sa 10-12 Uhr).

9. November, 20.15 Uhr: „Können Lieder Sünde sein?“ Chansons aus den 20-30er Jah-

ren mit Jörg Martin Willnauer und Ingrid Niedermaier.

23. November bis 21. Dezember: Ausstellung Bilder und Objekte der aus Reutte stammenden Malerin Grit Schumacher (geb. Sedlacek); Eröffnung 20. November, 18.30 Uhr.

7. Dezember, 20.15 Uhr: Klavierkonzert mit Valerij Petasch, Moskau.

7. bis 21. Dezember: kleine Weihnachtspuppenausstellung von Sylvia Natterer.

„Außerferner Nachrichten“ - 10.10.1996



ERWACHSENENSCHULE VILS

LEITUNG: HL Bernhard Walk

Kursangebote - Herbst 1996

ERNÄHRUNG mit VOLLWERTKOST:

In diesem Vortrag werden die Vorteile einer gesunden Ernährung durch Vollwertkost herausgestellt. Diese Ernährungsform stellt die beste Gesundheitsvorsorge dar.

Leiter: Heinz Schubert

Beginn: Montag, 11. November 1996, 19.00 bis 20.30 Uhr

Dauer: 1 Abend Beitrag: 50.- S

GYMNASTIK für DAMEN: Leiterin: VD Nora Brejcha

Kursbeginn: Montag, 7. Oktober 1996, 19.00 Uhr

Dauer: 10 mal 1,5 Kursstunden Beitrag: 200.- S

KONDITIONSGYMNASTIK für DAMEN: Leiterin: HL Heidi Brutscher

Kursbeginn: Donnerstag, 10. Oktober 1996, 19.30 Uhr

Dauer: 10 mal 1 Kursstunde Beitrag: 150.- S

HEILGYMNASTIK: Leiterin: Angela Neumeier

Callanetics, Wirbelsäulengymnastik, individuelle Gesundheitsübungen!

Kursbeginn: Donnerstag, 7. November 1996, 18.30 Uhr

Anmeldung bitte bis 20. Oktober 1996!

Dauer: 6 mal 1 Kursstunde Beitrag: 270.- S

AUTOGENES TRAINING:

Eine Methode sich selbst zu helfen, bei Aufregung, Schlafstörungen, Konzentrationsst., usw. Dient zur Bewältigung von Alltagsstress und zur Persönlichkeitsbildung.

Leiterin: Angela Neumeier

Kursbeginn: Donnerstag, 7. November 1996, 19.30 bis 21.00 Uhr

Anmeldung bitte bis 20. Oktober 1996!

Dauer: 6 mal 1,5 Stunden Beitrag: 500.- S (max. 10 Teilnehmer)

ENGLISCH für Leichtfortgeschrittene: Leiterin: HL Birgit Schlichtherle

Kursbeginn: Wird mit den Teilnehmern abgesprochen!

Anmeldung bitte bis 14. Oktober 1996!

Dauer: 8 mal 2 Kursstunden Beitrag: 380.- S

MASCHINSCHREIBEN am PC: Leiter: Walk Bernd

Kursbeginn: Dienstag, 29. Oktober 1996, 19.00 Uhr!

Anmeldung bitte bis 19. Oktober 1996!

Dauer: 10 mal 2 Kursstunden Beitrag: 400.- S

TISCHTENNIS: Leiter: Walk Bernd

Kursbeginn: Donnerstag, 31. Oktober 1996, 19.00 Uhr

Dauer: 8 mal 2 Kursstunden Beitrag: 150.- S

ANMELDUNG: An Bernd Walk, Tel. 8636

Bald Schulpartnerschaft Marktredwitz-Vils

Im Herbst 1997 werden die Urkunden unterschrieben

MARKTREDWITZ. – Das gute Verhältnis der Hauptschulen aus Vils und Marktredwitz wird bald auch offiziell dokumentiert werden: Für den Herbst 1997 ist eine Schulpartnerschaft geplant.

Nach dem Besuch der Vilsener Lehrer im Herbst 1995 in Marktredwitz weilte jetzt eine 14köpfige Delegation der Hauptschule Marktredwitz in Vils. Nach der Begrüßung durch Rektor Richard Wasle und Bürgermeister Otto Erd folgte die Besichtigung der

Vilsener Haupt- und Volksschule, immerhin mit eigener Halle und eigenem kleinen Hallenbad.

Mit Interesse besuchte die Marktredwitzer Abordnung das kleine, aber feine Heimatmuseum.

Beim abendlichen gemütlichen Beisammensein in einer Berghütte bei Vils regte Bürgermeister Otto Erd an, das gute Verhältnis der beiden Schulen durch einen Schüleraustausch weiterzuentwickeln. Diese Idee wurde von

Rektor Wolfgang Schlupeck sofort aufgegriffen: Für die Wochen nach den Pfingstferien ist ein gegenseitiger Schüleraustausch fest eingeplant, und im Herbst 1997 soll die offizielle Schulpartnerschaft in Marktredwitz geschlossen werden.

Der gesellige Abend, der herrliche Sternenhimmel und der Rückmarsch im Fackelschein wird den Kollegen aus Vils und Marktredwitz noch lange in Erinnerung bleiben.

RT



Die Delegation aus Marktredwitz in Vils



Lehrer der HS und VS Marktredwitz und Lehrer der HS Vils



Hüttenabend auf der Saloberalm



Gesunde Portion Humor und Lebensfreude bringen Krankenbett

VILS (huma). Vom Jäger über die Hausfrau, den Arzt oder den Firmenchef – alle schlüpften sie vergangene Woche in Kostüme und stellten sich nach monatelangen Probearbeiten unentgeltlich ins Rampenlicht der Öffentlichkeit. An zwei Abenden begeisterten die Akteure der Playback-Show in Vils das Publikum im jeweils

ausverkauften Stadtsaal. Ob eine erfrischende „Oldie-Ausgabe“ der Beatles, Starenor Pavarotti in voller Leibesfülle oder Drafli Deutscher mit Gipsax'n – jeder nachgeahmte Star bekam durch seinen Imitator oder seine Imitatorin ein besonderes Eigenleben, das Witz und Unterhaltung garantierte. Perfekte Choreo-

graphie und Lichteffekte verliehen dem Ganzen die spezielle Würze. Von den allesamt gelungenen Auftritten sei an dieser Stelle nur jener von Unikum Adolf Roth hervorgehoben, der als „Cool man“ eine fetzige Nummer hinlegte, bei der wohl selbst das Schweizer Original vor Neid erblaßt wäre und sich in die Käselöcher

verkrochen hätte. Abend gut, alles gut: Mit dem Erlös der Playback-Show wird ein elektronisches Bett für die Hauskrankenpflege Vils angeschafft. Anerkennung muß dem Organisationsteam rund um Gerd und Carola Dirr ausgesprochen werden. Und wer weiß, vielleicht gibt's bald eine Neuauflage der Show? Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 24.10.1996



Organisatoren: Gerhard DIRR
Carola DIRR

Foto: Michael Keller



Catharina Valente
„Tipitipitipso“
Helga SCHNITZLBAUMER



Freddy Quinn
„Junge komm bald wieder“
Plus LOCHBIHLER



Elvis Presley
„Bailhouse Rock“
Armin ERD



Nana Mouskouri
„Weiße Rosen aus Athen“
Friedl LOCHBIHLER

Coolman
„Coolman“
Adolf ROTH



Luciano Pavarotti
„Nessum Dorma“
Gerhard STEURER



Fotos: Reinhold Schrettl



Heino
„Blau blüht der Enzian“
Edgar KREBS



Tina Turner
„Simple the Best“
Anita IMMLER



Drafi Deutscher
„Marmor, Stein und Eisen bricht“
Dr. Heinz (Rudolf) PUMENEDER

Elton John
„Sad Songs“
Dr. Reinhard SCHRETTER jun.





The Beatles
„She loves you“
Otto LOCHBIHLER
Emmerich ERD
Leopold KELLER
Rudolf BIEGLMANN



Fotos: Reinhold Schrettl



Michael Jackson
„Heal the World“
Herbert KATHREIN



Choreographie: Gerhard DIRR
Carola DIRR
Manfred IMMLER

Chor: Christine ROTH
Eva PUMENEDER
Martin GASSMANN
Walter AHORN
Stefan LOCHBIHLER

Maske: Daniela LOCHBIHLER
Carmen HAUSER
Carola DIRR



Fotos: Reinhold Schrettl



Foto: Michael Keller

Play-Back-Show in Vils war der Hit! Große Stars standen auf der Bühne



Für ein Krankenpflegebett stellten sich einige Vilsener Bürger bei der Play-Back-Show am Wochenende auf die Bühne. Die ca. 35.000 Schilling teure Anschaffung konnte durch zwei ausverkaufte Veranstaltungen im Stadtsaal Vils finanziert werden. Mit dabei u. a. Dr. Rudolf Pumeneder als Draft Deutscher.

Foto: Keller



„Blickpunkt“ - 23.10.1996

„Tina Turner“ in Vils



Auch good old „Tina“ ist bei der Playback-Show zu sehen.

Foto: privat

VILS (huma). Es werden zwar nicht die Originale auftreten, aber es ist mindestens gleich aufregend, wenn eine Reihe von Vilsenern – vom Jäger bis zum Arzt – auf der Bühne stehen und berühmte Stars wie Tina Turner, Michael Jackson, The Beatles, Heino oder Luciano Pavarotti „nachmachen“. Aufgrund des großen Erfolges, den die Playback-Show anlässlich des Jubiläums des FC Vils gefeiert hat, gibt es Mitte Oktober eine Neuauflage. Mit dem Erlös aus den sehenswerten Vorstellungen wird ein elektronisches Krankenbett für die Hauskrankenpflege Vils angeschafft.

Auch Freddy Quinn und Elvis werden perfekt imitiert, wenn am

Freitag, dem 18. Oktober, und am Samstag, dem 19. Oktober, jeweils um 20.30 Uhr im Stadtsaal die Vorhänge geöffnet werden. Aufgrund des überaus großen Interesses an Tickets ist es ratsam, sich schnell im Vorverkauf eine (odere mehrere) Karte(n) zu sichern. Pro Eintritt sind 80 Schilling zu berappen, an der Abendkasse können Sie den guten Zweck mit 100 Schilling unterstützen. Der Vorverkauf läuft bei der Raiffeisenbank Vils, beim Reisetudio Schrettl in Reutte oder bei Dr. Heinz Pumeneder.

Im Falle eines großen Fanansturms wird am Sonntag, dem 20. Oktober, noch eine Zusatzvorstellung eingeschoben.

„Außerferner Nachrichten“ - 3.10.1996



Interessantes Eigenleben: Bilder von Grit Schumacher-Sedlatschek. Foto: privat

Außerferner Nachrichten* - 21.11.1996

Landschaften aus Papier, Sand und Erde

VILS (huma). Ungewöhnliche Bilder und Objekte aus den Materialien Papier, Sand und Erde sind in der Galerie in der Alten Schule Vils vom 25. November bis 21. Dezember zu sehen. Zur Eröffnung wird am Samstag, dem 23. November, um 18.30 Uhr geladen. Die Arbeiten stammen von der in Reutte aufgewachsenen Künstlerin Grit Schumacher-Sedlatschek.

Die Ausstellung zeigt in Bildern und Objekten eine Auseinandersetzung mit Landschaft und Natur. Verschiedene Papiere, Sand und

Erdfarben werden von der Künstlerin eingesetzt, entwickeln ein interessantes Eigenleben und laden den Betrachter ein, die künstlerische Umsetzung nachzuvollziehen.

Die Künstlerin wurde 1948 geboren und lebte bis zu ihrer Matura in Reutte. Sie beschäftigt sich seit 1980 mit Malerei und studierte an der Freien Kunstakademie in Freiburg. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Die kreative Frau lebt und arbeitet in Wittnau bei Freiburg im Breisgau.

GRIT SCHUMACHER - 1992 - o. T. - Mischtechnik - 110 x 80 cm

DIE GALERIE IN DER ALTEN SCHULE VILS

zeigt Bilder & Objekte
von

GRIT SCHUMACHER-SEDLATSCHEK

Eröffnung der Ausstellung:
Samstag, 23. November 1996, 18.30 Uhr

Ausstellungsdauer: 25. Nov. bis 21. Dez. 96
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30-11, 17-19 Uhr,
Sa 10-12 Uhr

Bahnhofstr. 10, A-6682 Vils/Tirol
Fon+Fax 05677/8852



Ausstellung in der alten Heimat

VILS (huma). Sie ging in die Fremde und kommt als gemachte Frau zurück. So drückte es Gastgeberin Sylvia Natter bei der sehr gut besuchten Vernissage von Grit Schumacher-Sedlatschek am Samstag aus. Ihre ungewöhnlichen Bilder und Objekte aus den Materialien Papier, Sand und Erde sind in der Galerie in der Alten Schule Vils noch bis zum 21. Dezember zu sehen. Die Künstlerin wurde 1948 geboren und lebte bis zu ihrer Matura in Reutte. Sie lebt und arbeitet in Wittnau bei Freiburg im Breisgau. Foto: Huber

Außerferner Nachrichten* - 28.11.1996

Können Lieder Sünde sein?

VILS (huma). Die Familie Natterer lädt zu einem kulturellen Festschmaus in die Galerie in der Alten Schule in Vils. „Können Lieder Sünde sein?“ heißt am Samstag, dem 9. November, um 20.15 Uhr die Frage, wenn Chansons aus den 20er und 30er Jahren dargeboten werden. Auf der Bühne stehen Jörg Martin Willnauer (Klavier) und Ingrid A. Niedermair (Gesang). Willnauer gastiert übrigens schon zum dritten Male in Vils. Die Besucher dürfen sich auf ein heiteres, leichtes und unterhaltsames Programm freuen. Der Eintrittspreis beträgt 120/60 S.

Niedermair und Willnauer: „Unbestritten ist, daß in alten Liedern und Chansons etwas mitschwingt, was deren Nachfolgern oft abgeht: Esprit, Ironie und so etwas altmodisches wie Charme. In diesen Liedern und Chansons finden wir aber noch mehr: amüsante Texte, gut ge-

machte Musik und echte Melodien. Das ist gar nicht so einfach, denn die besten Melodien sind längst vergriffen. Text und Musik sind auch nicht beliebig aneinander geklebt, sondern bilden eine beziehungsreiche Einheit. 'Unsere' Lieder und Chansons (wir haben uns diese zu eigen gemacht) sind im besten Sinne Kleinkunstwerke. Und: sie erzählen Geschichten. Summa summarum: diese Miniaturen haben Qualität und Substanz. Das einzige, was ihnen fehlt, ist Selbstmitleid. Schlager und Chansons sind Teil einer extremen Interpretationskultur. Texte und Komponisten sind in den seltensten Fällen einem größeren Publikum bekannt. Die im Dunkeln sieht man nicht (mehr). Die Träne im Knopfloch darf zu Hause bleiben. Wir gestalten keine Hitparade von damals, sondern singen oft nicht einmal sehr bekannte 'Klassiker'."

Außerferner Nachrichten* - 7.11.1996

Hochzeit

Paul Bader und Heidi Wörle

am 19. Oktober 1996



Der in Musik- und Sportlerkreisen bestens bekannte Paul Bader schritt am Wochenden vor den Traualtar. Seine Frau Heidi wird des öfteren auf ihren Schatz warten müssen, denn sein Terminkalender ist bis oben hin voll. Herzliche Glückwünsche von der Blickpunkt-Redaktion.

„Außerferner Nachrichten“ - 24.10.1996



Fotos: Reinhold Schrettl

Vils: drei Punkte als Hochzeitsgeschenk

VILS (klim). FC Schretter Vils - SV Telfs 1:0 (0:0), Erleichterung im Lager des FC Vils. Nach den erkämpften drei Punkten gegen Telfs scheint im Herbstdurchgang noch ein Sprung in obere Tabellenregionen möglich - der Grundstock dafür wurde jedenfalls gegen die Telfer gelegt. Außerdem machte die Probst-Elf einer Mannschaftsstütze ein geeignetes Hochzeitsgeschenk - Paul Bader wagte nämlich am Samstag den Sprung in das Eheleben. Gratulation auch von Seiten der AN.

Aber es war ein hartes Stück Arbeit, bis man sich des Sieges sicher sein konnte, denn die Gäste machten in der ersten halben Stunde mächtig Dampf, wirbelten die

Außerferner Abwehr mit ihren pfeilschnellen Sturmspitzen kräftig durcheinander.

Der Grund, warum Vils keinen Gegentreffer hinnehmen mußte, stand zwischen den Pfosten - FCV-Goalie Martin Immler ließ die Stürmer verzweifeln, zeigte unglaubliche Paraden. So rettete die Probst-Elf ein 0:0 in die Pause. Nach Wiederanpfiff schlug Christian Bader zu - sein Freistoß aus spitzem Winkel wurde von der Mauer abgefälscht und schlüpfte zwischen den Beinen des Telfer Schlußmannes ins Netz - 1:0 für Vils. Damit war der Bann gebrochen, plötzlich drehte die Schretter-Elf groß auf, Christian Bader und Franz Wachter kamen noch zu großen Chancen.

„Blickpunkt“ - 23.10.1996

**Gemeindesekretär Bruno Hosp
tritt in den wohlverdienten Ruhestand
Feierlichkeit und Verabschiedung
am 4. Oktober 1996**



Fotos: Reinfried Brutscher



Foto: Reinfried Brutscher

60



Bruno

DEINE ARBEITSKOLLEGEN
UND KOLLEGINNEN
WÜNSCHEN DIR ZU DEINEM
60. GEBURTSTAG ALLES
GUTE UND FÜR DEINE
WOHLVERDIENTE PENSION
NOCH VIELE SCHÖNE UND
GESUNDE JAHRE MIT
DEINER FRAU HELGA

*Kaum zu glauben, doch es ist wahr,
unser Bruno ist jetzt 60. Jahr,
du warst und bist ein verlässlicher Mann,
der sich alles sehr gut merken kann,
ob Namen, Geburtsdaten, und vieles mehr,
für dich war auch gar nichts zu schwer,
freundlich, pünktlich, ordentlich sein,
das war dein oberstes Gebot,
wofür du erhältst sehr viel Lob,
du hast auch die richtigen Worte gebraucht,
als du 276 Ehepaare getraut,
ja lieber Bruno, du gehst jetzt in den
wohlverdienten Ruhestand und wir werden
dich und dein Wissen alle sehr vermissen
nach 37 Jahren Gemeindesekretär,
kommt jetzt halt ein neuer her,
du kannst uns jedoch besuchen zu jeder Zeit,
denn du hast ja nicht weit.*

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

Der Gasthof KRONE erlaubt sich Sie und Ihre
geschätzte Familie zum diesjährigen

Wildbret-Essen

ab Freitag, den 11. Oktober 1996
bis Montag, den 21. Oktober 1996

auf das herzlichste einzuladen.

Wir bieten:

Reh

Hirsch

Hase

Wildschwein

Wildente

Tischreservierung erbeten
Tel.: 05677/8235

Auf Ihren Besuch freut sich
Fam. Mayr

Die Eröffnung der neuen Bundesstraße von Vils nach Reutte verzögert sich bis 1999

Umfahrungsstraße wird um 40 Millionen Schilling teurer als ursprünglich geplant

VILS (huma). Verkehrsgeplagte Straßenanrainer müssen weiter Geduld aufbringen. Die Fertigstellung des Grenztunnels und der neuen Bundesstraße von Vils nach Reutte verzögert sich voraussichtlich bis Mitte 1999.

Rund 280 Millionen Schilling werden die Kosten für die neue Bundesstraße von Reutte bis Vils samt den österreichischen Anteilen für den Grenztunnel Vils-Füssen (D) betragen. Damit wird die Umfahrung um 40 Millionen teurer als geplant. Die Bauwirtschaft darf sich über schöne Aufträge freuen: Zwei Ausschreibungen in der Höhe von insgesamt 127 Millionen Schilling stehen an.

Der Grund für die Verteuerung ist unter anderem eine 127 Meter lange Brücke, die von der Kläranlage über den Vilsfließ bis zum Tunnel gebaut wird. Damit überbrückt man ein schützenswertes Biotop. Diese Brücke kostet aber rund ein Zehnfaches von einer Dammschüttung. Probleme bereitet zusätzlich ein Wildwechsel. Die Straße wird eingezäunt; Rehlein, Füchse und Hirsche bekommen in der Nähe der Kläranlage eine 25 Meter breite

Wildbrücke über die Bundesstraße (eine Unterführung kann wegen der im Straßendamm verlegten Abwasserrohre nicht realisiert werden).

Die Arbeiten an der 1270 Meter langen Tunnelröhre selbst gehen schleppend voran. Ständige Wassereinträge dürften künftig weitere Verzögerungen verursachen. Bisher wurden auf deutscher Seite rund 550 Meter vorangetrieben. Der schwierigste Teil – das Faulenbachtal – muß jedoch erst gemeistert werden. Hohlräume stehen dort mit dem Grundwasserstrom in Verbindung, sodaß nur unter speziellen Vorkehrungen gearbeitet werden kann.

Ursprünglich hätte die Straße im Herbst 1998 freigegeben werden sollen. Aufgrund der Verzögerungen beim Tunnelbau glaubt Landesbaudirektor HR Otto Hartlieb allerdings, daß nun erst Ende Juni 1999 der Verkehr rollen werde. Dieses Datum will er aber mit einem großen Fragezeichen versehen haben. Die verkehrsgeplagten Bürger in den Grenzgemeinden müssen somit weiter auf eine „Erlösung“ von der Verkehrshölle warten. Der Vorteil der Verzögerung: Die 40 Millionen Schilling



Der Straßendamm endet am Vilsufer bei der Kläranlage. Jenseits des Flusses muß ein Biotop mit einer Brücke überbaut werden. Foto: Huber

Mehrkosten können leichter aufgebracht werden.

Für Verwunderung sorgen die ÖBB. Bei der Ulrichsbrücke muß auf rund 300 Metern der Schienenstrang verlegt werden, um für die neue Straße Platz zu schaffen. Die Bundesbahnen fordern dort für die

Schienen aber keinen Normal-, sondern einen Hochleistungsquerschnitt. Diese Bitte wird auch erfüllt. So wird die Außerfernbahn dadurch künftig über ein paar Meter Hochleistungsstrecke verfügen ... Ob sich dadurch auch die Fahrzeiten der Züge verkürzen werden?

Unfall bei einem Schulausflug

VILS. Eine Schülerin der Hauptschule Pfronten mußte vor kurzem nach einem Klassenausflug in Vils mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik nach Kempten geflogen werden. Das Mädchen war oberhalb des Ge-

bäudes der Vilsener Alm aus Unvorsichtigkeit auf einem Grashang ausgerutscht und daraufhin mit dem Hinterkopf auf einen großen Ast gefallen.

Das Mädchen hatte eine Gehirnerschütterung erlitten.

„Außerferner Nachrichten“ - 24.10.1996

A-7-Tunnelbau verzögert sich

Schwierige Bohrungen – Spätestens Sommer 1999 fertig

Füssen/Kempten (sl). Der Bau des A-7-Grenztunnels bei Füssen hinkt vier Monate hinter der Planung zurück. Die Autobahndirektion hofft zwar, die Verzögerungen aufholen zu können. Notfalls aber müsse die Verkehrsfreigabe von Ende 1998 auf den Beginn der Reisezeit 1999 verschoben werden, so der Kemptener Dienststellenleiter Hans-Jürgen Gottschlich.

560 Meter tief sind die Bauarbeiter bereits in den Berg eingedrungen. Nach insgesamt 1271 Meter werden sie auf österreichischer Seite wieder Tageslicht sehen. Dabei sollte die Röhre bereits mehr als zur Hälfte gebohrt und gesprengt sein. Aber wasserführende Schichten im Bereich des Faulenbach-Tales zwingen zu aufwendigen Sicherungsmaßnahmen, zumal dabei auch die Gefahr bestand, daß die Heilquellen im Kurort Faulenbach trockenfal-

len könnten (wir berichteten). Inzwischen wurde eine Aufschlußbohrung im Bereich des Faulenbach-Tales niedergebracht – 100 Meter tief und dann 70 Meter horizontal. Gottschlich: „Das Ergebnis gibt zu Optimismus Anlaß. Wir werden den Rückstand hoffentlich aufholen.“

Selbst wenn die Bauarbeiter durch weitere unvorhersehbare Schwierigkeiten von ihrem Tempo, nämlich rund zwei Meter pro Tag, abgehalten werden sollten, sieht der Kemptener Dienststellenleiter keinen Grund, schon jetzt über lange Verzögerungen bei der Fertigstellung zu klagen. Einerseits arbeiten die Firmen inzwischen rund um die Uhr, auch am Wochenende. Zum anderen sei selbst eine Verspätung von vier Monaten erträglich, solange der Tunnel rechtzeitig vor der Reisezeit 1999 fertig sei und damit vor allem die Stadt Füssen vom Durchgangsverkehr in Richtung Süden entlaste.

„Allgäuer Zeitung“ - 29.10.1996

MARTINSUMZUG

Schon seit einigen Jahren bereiten sich Kindergarten und Volksschule eifrig auf den 11. November vor und arbeiten zusammen. Die Kinder und teilweise auch ihre Eltern basteln verschiedene Laternen und üben passendes Liedgut.

Am Martinstag sammeln sich Kinder und Erwachsene vor dem Kindergarten und formieren sich bei Dämmerung zum „Maertinszug“. Mit flackerndem Lichterschein ziehen sie nun singend durch die Altstadt zur Stadtpfarrkirche. In einer kurzen Andacht werden mit Spiel, Liedern und Gebet Sinn und Bedeutung dieses Festes - vor allem die humanitäre Beispielfunktion des hl. Martin den Kindern vor Augen geführt und vertieft.

Der Segen des Priesters beschließt die eindrucksvolle Feier, an der auch gerne viele Erwachsene als Zuschauer teilnehmen.



MARTINIRITT



Foto: Dr. Reinhard Schretter, sen.



Foto: Reinhold Schrettl

Am **10.** November **1996** wollen wir
wieder unseren gemeinschaftlichen

MARTINIRITT

abhalten.

Martin, der seinen Mantel teilte,
wird wieder seinen Namen geben als
Patron der Reiter.

Zu dem im Außerfern schon zur
Tradition gewordenen Ritt werden
sich alle Pferde, Reiter und
Pferdefreunde des Bezirkes in Vils
treffen.

Auch Sie sind herzlich zu diesem
Gottesdienst im Freien eingeladen !

P R O G R A M M

12.15 Uhr

Sammeln der Reiter am Reitplatz in Vils

Anschließend gemeinsamer Ritt
zur St. Anna Kirche in Vils
(ca. 10 Minuten)

12.30 Uhr

Einzug der Reiter und Pferde in
Zweierreihen
Aufstellung im Halbkreis um den
Feldaltar

anschließend

Ökumenischer Wortgottesdienst von
Hw. Herren **Diakon Roth und**
Pfarrer Stieger unter Mitwirkung einer
Bläsergruppe der Bürgermusikkapelle Vils

Reiter- und Pferdesegnung

Auszug der Reiter

Gemeinsamer Rückritt zur Reitbahn

Anschließend Umtrunk !

Für das leibliche Wohl wird gesorgt .

Ein Fest für Reiter und Pferde!



Foto: Keller

Der Martiniritt in Vils zählt zu den traditionsreichsten und schönsten Veranstaltungen seiner Art in weitem Umkreis. Entsprechend groß ist das Interesse. Heuer kamen 87 Reiter und Reiterinnen in die Grenzstadt. Ein Fest für Pferde, Reiter und alle Freunde des Reitsports.

"Blickpunkt" - 13.11.1996



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.



Foto: Reinhold Schrettl

Artur Hartmann

Obmann der Interessensgemeinschaft zur Erhaltung der Ruine Vilsegg erhält von Bürgermeister Otto Erd anlässlich seines 70. Geburtstages am 11. November 1996 das „Große Wappenteller“ der Stadtgemeinde Vils



KINO, GROSSRAUMDISCO UND RESTAURANT

Vilser plant in Reutte Erlebnisastronomie

Der Vilser Reinhard Hosp will neuen Schwung in die heimische Gastronomie- und Discoszene bringen. Ein Erlebnisrestaurant mit 100 Sitzplätzen, dazu eine Großraumdiscothek für maximal 1000 Menschen und ein Kino mit 300 Sitzplätzen. Rund 50 Millionen Schilling soll die Realisierung des Projektes kosten.

REUTTE/VILS (rei). Seit seiner Jugend ist Reinhard Hosp in der Gastronomie tätig. Jetzt will er nicht länger Angestellter sein, er möchte selbst die Fäden ziehen. Mit einem weiteren Investor, dessen Namen er nicht nennen will, möchte Hosp in Reutte einen Erlebnisastronomiebetrieb schaffen. Noch ist es aber ein weiter Weg.

Die Vorstellungen, wie später einmal alles aussehen könnte, hat der Vilser im Kopf. Pläne gibt es aber nicht. „Zunächst muß die Grundfrage geklärt werden“, liefert Hosp die Erklärung dazu. In den nächsten Wochen will Hosp dieses Thema abhaken. Dann sollen die Planungen beginnen. Längstens im Jänner '97 möchte der Vilser mit den Bauarbeiten beginnen, ein halbes bis dreiviertel Jahr später sollen Restaurant, Disco und Kino eröffnet werden.

Was die Jugend, die durch die Disco und das Kino vorrangig angesprochen wird, hat er durch zahlreiche Besuche von Discotheken zu klären ver-



Reinhard Hosp aus Vils hat große Pläne. Foto: Kerschel

sucht. „Ich kenne alle Discos bis Stuttgart hinauf“, erklärt Hosp. Die besten Ideen, die er dabei gesammelt hat, sollen in die künftigen Pläne eingearbeitet werden. Eine Erlebniswelt für junge Menschen, das schwebt dem Vilser vor.

Obwohl das Projekt derzeit einzig und allein im Kopf des Vilsers vorhanden ist, kann er sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. So gibt es schon heute Anfragen nach Jobs. Auch wenn solche Fragen derzeit nicht die brennendsten sind, für Hosp ist es ein Zeichen, daß er uns sein Partner sich auf dem richtigen Weg befinden. Bevor man allerdings erstmals das Tanzbein schwingen, bzw. den neuesten Kinohit bestaunen kann, wird noch einige Zeit verstreichen...

Die Krippenfreunde in Vils feiern mit einer Werkschau ihr 40jähriges Bestehen

Große Krippenausstellung zum Jubiläum

VILS (huma). Noch bis zum Sonntag, dem 24. November, präsentiert sich Vils als Krippenstadt. Die rund 60 Krippenfreunde feiern mit einer großen Ausstellung ihr 40jähriges Bestandsjubiläum.

„Unser Ziel ist es, den Krippenbau zu fördern und zu helfen, daß junge Familien zu einer eigenen Krippe kommen“, betont Obmann Emmerich Erd. Die vielfältigen Kunstwerke von Könnern und Laien sind im Stadtsaal, im Haus von Schnitzer Norbert Roth sowie in der Kirche ausgestellt und können am Freitag, dem 22. November, ab 17 Uhr, am Samstag, dem 23. November, ab 14 Uhr und am Sonntag, dem 24. November, von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 20 Uhr bestaunt werden. Weitere Besichtigungen oder Führungen sind nach Vereinbarung mit Obmann Erd (0 56 7784 33) möglich. Der Eintritt ist frei.

Die älteste ausgestellte Krippe stammt aus den 20er Jahren. Zu sehen sind auch Figuren von Künstler Norbert Roth, die er in seinen ersten Schaffensjahren geschnitzt hat und die sich im Besitz von Oswald Keller jun. befinden.



Krippenfreunde-Obmann Emmerich Erd mit seiner besonderen Geburtstagskrippe, die er zum 60. Geburtstag erhalten hat – Figuren von verschiedenen Tiroler Künstlern sind darauf zusammengetragen. Foto: Hauer

Ein besonderes Fest für die Augen ist auch ein einmalig gelungenes Pferd, das die Hände des Vilsener Krippenkünstlers Anton Keller ge-

schaffen haben. Schneekrippen des Weißenbachers Gebhard Arzl, der Mitglied der Krippenfreunde ist, sind ein weiterer Höhepunkt. Se-

enswert ist aber auch die Ziegenkrippe von Otto Melekusch, der als Laie eine komplette Krippe gebaut und geschnitzt hat.

Außerferner Nachrichten - 21.11.1996



Fotos: Reinhold Schrettl



Eine eigene Krippe für jede Familie

VILS (huma). Noch bis zum 24. November präsentiert sich Vils als Krippenstadt. Die Krippenfreunde feiern mit einer großen Ausstellung ihr 40-jähriges Bestehen. „Unser Ziel ist es, den Krippenbau zu fördern und zu helfen, daß junge Familien zu einer eigenen Krippe kommen“, betont Obmann Emmerich Erd. Die vielfältigen Kunstwerke von Könnern und Laien sind im Stadtsaal, im Haus von Schnitzer Norbert Roth sowie in der Kirche ausgestellt und können an bestimmten Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung mit Obmann Erd (0 56 77/84 33) besichtigt werden.



AUSDRUCKSSTARKE KRIPPEN sind in Vils anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums der Krippenfreunde zu bewundern.

Foto: Huber

„Tiroler Tageszeitung“ - 18.11.1996



Fotos: Reinhold Schrettl





Rückschau auf die abgelaufene Herbstsaison – Wie schnitten die sechs TFV-Vereine ab?

„Seuchenmonat“ warf Vils zurück

VILS (klim). Herbstbilanz FC Schretter Vils: Tiroler Liga: 8 Siege, 3 Unentschieden, 5 Niederlagen. 27 Punkte aus 16 Spielen, auf dem vierten Platz in die Winterpause – im Prinzip eine zufriedenstellende Bilanz. Freude will in Vils aber trotzdem nicht aufkommen.

Vor allem der „Seuchenmonat“ September liegt der Schretter-Elf im Magen. Da wurde von 15 möglichen Punkten nur ein einziger ins Außerferner geholt. Die Mannschaft schlitterte damals nach gutem Start in eine unerklärliche Formkrise. Die mangelnde Beständigkeit der Vils'er Elf stört Obmann Günter Keller an der abgelaufenen Herbstsaison in der Tiroler Liga am meisten: „Wir haben zwar einige gute Spiele gemacht, liegen auch in der Tabelle planmäßig – unsere wahre Stärke konnten wir aber nie richtig ausspielen. Die Truppe kann sicher mehr.“ Auch die Rückschau von Trainer Meinhard Probst klingt ähnlich: „Unser Punktekonto ist zufriedenstellend, aber spielerisch



Im September kam Vils arg in Bedrängnis – die Probst-Elf überwinterter trotzdem in oberen Tabellenregionen. Foto: Ritzsch

muß noch vieles besser werden.“ Für das Frühjahr setzt Obmann Keller seine Hoffnungen vor allem

in die Heimspiele: „Alle Spitzenteams müssen noch nach Vils, bis dahin werden wir zu Hause wieder

eine echte Macht sein.“ Man erinnere sich nur an das heurige tolle Regionalliga-Frühjahr ...

„Außerferner Nachrichten“ - 21.11.1996

Schülerliga Fußball der Sparkassen Herbst 1996

In der Herbstmeisterschaft der Schülerliga sind bereits zwei komplette Runden gespielt.

1. Runde: HSU - HSK 3:3;
Torschützen: Peter Koch, Benjamin Trixl, Robert Heuwieser (alle HSK); Andi Pohler, Bernd Lechner, Bernhard Mahler (alle HSU);

HS Vils - HS Elbigenalp 1:0;
Torschütze: Reinhold Mellauer (HSV);

2. Runde: HSU - HS Vils 3:3;
Torschützen: Michael Dreier, Bernhard Mahler, Bernd Lechner (alle HSU); Manfred Singer, Mathias Melmer 2 (alle HSK);

HSK - HS Ehrwald 7:0;
Torschützen: Pascal Mayor 4, Peter Koch 1, Martin Bichl 2 (alle HSK);

3. Runde: HS Elbigenalp - HSK 1:4;
Torschützen: Sandro Minelli (HSE); Pascal Mayor 2, Halil Alca 2 (alle HSK);

HS Ehrwald - HS Vils 0:2;
Torschützen: Reinhold Mellauer, Manfred Singer;

4. Runde: HS Elb. - HSU 1:1;
Torschützen: Bernhard Mahler (HSU);

HS Vils - HSK 1:8;
Torschützen: Pascal Mayor 4, Halil Alca 2, Benjamin Trixl 2 (alle HSK); Florian Keller (HSV);

Tabelle:

HSK	4	22:5	10
HS Vils	4	7:11	7
HSU	3	7:7	3
HS Elbigenalp	3	2:6	1
HS Ehrwald	2	0:9	0

„Blickpunkt“ - 20.11.1996

FCV-OBMANN KELLER MIT DER ABGELAUFENEN SAISON ZUFRIEDEN

Nach einem starken Finish überwinterter Vils an 4. Stelle

„Im Endeffekt bin ich mit der Mannschaft sehr zufrieden“, so das Resümee von FC Vils-Obmann Günter Keller. Platz 4 und 27 Punkte nach dem Herbstdurchgang geben Anlaß dazu.

VILS (mik). Die abgelaufene Herbstsaison in die neugegründete Tiroler Fußballliga war für den FC Schretter Vils zufriedenstellend. BLICKPUNKT bat Obmann Günter Keller um ein Resümee.

BP: Sind Sie zufrieden?

Keller: Ja, im Endeffekt schon. Aber leider hatten wir kein einziges Spiel in dem wir die Normalform erreichten. Die Mannschaft zeigte trotzdem einige male was in ihr steckt.

BP: Zwischendurch gab es aber auch eine Krise?

Keller: Das stimmt. Im September hatten wir einen Totalausfall. Dort gelangen uns von 15 möglichen Punkten nur zwei. Da war ich kurz vor'm Verzweifeln. Aber auch hier zeigte die Mannschaft Rückgrat und fing sich wieder.

BP: Was war die Ursache?

Keller: Meiner Meinung nach, der dichtgedrängte Terminkalender. Von den 19 Pflichtspielen hatten wir die Hälfte im August. Das war zuviel. Die



Erst gegen Ende der Saison setzte sich Vils durch.

Mannschaft war am Limit. **BP: Zum Schluß gings wieder besser?**

Keller: Ja, die Mannschaft hat sich wieder aufgerichtet, obwohl sie durch die Masse der Spiele total ausgebrannt war.

BP: Ziele für 1997?

Keller: Den möglichen zweiten Tabellenplatz anstreben, denn wir liegen nur einen Punkt zurück. Tabellenführer Kirchbichl wird wohl niemand mehr gefährden können. 18 Punkte Vorsprung sind zuviel.

TABELLE TIROLER LIGA

1. Kirchbichl	16	41:8	46
2. Axama	16	31:19	28
3. Reichenau	16	30:24	28
4. Vils	16	21:19	27
5. Fügen	16	34:25	26
6. ISK	16	29:26	26
7. Telfs	16	35:27	25
8. Schwarz	16	29:24	24
9. Zell/Ziller	16	24:25	23
10. Jenbach	16	28:25	21
11. Thiersee	16	34:33	21
12. Kematen	16	26:25	19
13. SVI	16	16:24	15
14. Imst	16	16:30	14
15. Fulpmes	16	15:37	9
16. Haiming	16	14:52	2

„Blickpunkt“ - 20.11.1996

Cross-Duathlon endete mit Sieg von Brutscher

WILDPOLDSRIED (s.). Ein perfekt organisierter Cross-Duathlon in Wildpoldsried lockte vier Außerferner an den Start. Zu bewältigen waren 3 km Laufen, 15 km mit dem Bike und nochmals 3 km Laufen. Daß diese Distanzen zu 90% im Gras absolviert werden mußten, erschwerte die Aufgabe.

Insgesamt 60 TeilnehmerInnen stellten sich dem Starter und für den Breitenwanger Peter Winkler lief es von Beginn an prächtig. Leider nur bis zur Hälfte des Rennens, denn dann brach eine Kurbel seines Mountainbikes. Schade, denn Winkler lag an hervorragender 4. Stelle. Dafür lief es für Heidi Brutscher (Vils) umso besser. Nach dem ersten Laufstück lag sie zwar noch ein wenig zurück, aber auf dem MTB gelang ihr ein Vorsprung von eineinhalb Minuten herauszufahren. Beim abschließenden Lauf wurde es dennoch eng. Mit nur 13 Sekunden konnte Brutscher den Sieg ins Ziel retten. Eine Minute später kam die Reuttenerin Mathilde Hohenrainer als Dritte ins Ziel. Der Vierte im Bunde war Reinfried Brutscher aus Vils. Er finishte als Sechster bei den Senioren, denn ein Leistungseinbruch auf den letzten Laufkilometern vereitelte eine bessere Platzierung.



Heidi Brutscher war in Wildpoldsried im Duathlon eine Klasse für sich.

"Blickpunkt" - 13.11.1996

Stockschützen kürten Bezirksmeister

VILS (KoK). Damit von vornherein jeder weiß, wo's im kommenden Jahr lang geht, veranstalteten die Außerferner Stockschützen ihre Bezirksmeisterschaft 1997 schon zu Beginn der bevorstehenden Saison in Vils. Obwohl sich einige Mitfavoriten gute Chancen auf den Titel ausrechneten, behielt Hausherr Vils im Mannschaftsbewerb mit den Schützen Helmut Lewisch, Karl Mages, Arthur Hoap und

Robert Wagner.

Beim Zielbewerb der Damen siegte Favoritin Annelies Mittermayer (Lechaschau) vor Elfi Birzer (Reutte) und Sieglinde Schletterer (Pinswang). Den Seniorenbewerb gewann Gebhard Egger (Ehrwald) vor dem Höfener Walter Lerchbaumer und Josef Treyer aus Pinswang. Spannend verlief der Zielbewerb der Herren. Letztendlich konnte Harald Felsberger (Höfen) mit 246



Die Bezirksmeister der Außerferner Stockschützen im Ziel- und Mannschaftsbewerb mit TLEV-Präsident Hans Heinisch (l.).

Foto: Kohler

Kurt Ostheimer mit 18 Punkten die Nase vorn. Vizemeister wurde der SV Höfen mit der Mannschaft Walter Lerchbaumer, Harald Felsberger, Markus Leuprecht und Alfred Gantschnig, vor dem Team des SC Breitenwang mit Josef Frischauf, Martin Adler, Roland Hechenbleikner und

Punkten seinen schärfsten Kontrahenten, den Lechaschauer Wolfgang Greinwald, mit nur einem Punkt Vorsprung auf den zweiten Platz verweisen. Den dritten Platz belegte Bez.-Obmann Karl Mages (Vils) vor dem Lechaschauer Roland Lechleitner.

"Blickpunkt" - 6.11.1996

„Unternehmen zum Anfassen“ war Motto eines Aktionstages in der Wirtschaftskammer

Die Wirtschaft präsentierte sich Schülern

REUTTE (huma). Heraus aus dem grauen Schulalltag und mitten hinein ins bunte Treiben der Wirtschaft – unter dem Motto „Wirtschaft trifft Schulen“ präsentierten sich am vergangenen Freitag eine Reihe von Außerferner Firmen zum Anfassen. Ziel war es, rund 150 Jugendlichen Einblick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu gewähren.

* Außerferner Nachrichten* - 21.11.1996



Beton wird meist mit Ziegeln, Mauern usw. in Verbindung gebracht. Beton ist aber mehr, wie die Firma Schretter & Cie in einem Workshop anschaulich verdeutlichte. Die Schüler waren mit Interesse dabei.

* Blickpunkt* - 20.11.1996



Bald Halbzeit für Bautrupps am A-7-Grenztunnel

Beim Bau des A-7-Grenztunnels zwischen Füssen und Vils (Tirol) sind die Arbeiter nun 580 Meter in den Berg eingedrungen. Das Bauwerk wird insgesamt 1271 Meter lang. Die Arbeiten

hatten sich verzögert, weil wasserführende Felspalten im Bereich des Faulenbach-Tals mit Zement abgedichtet werden mußten. „Mit solchen Problemen müssen wir beim Bau des

Grenztunnels immer wieder rechnen“, sagt Hans-Jürgen Gottschlich von der Autobahndirektion. Das Projekt werde spätestens bis zur Reisezeit 1999 beendet sein. Foto: Bachmann

* Allgäuer Zeitung* - 8.11.1996

Jugend herzlich willkommen!

Mehr als 120 SchülerInnen besuchten den Info-Stand der Sparkasse Reutte am Fr., 15. Nov. 1996 anlässlich des »Pro-Wirtschaft-Tirol«-Schulaktionstages in der Wirtschaftskammer Reutte.

Die Sparkasse Reutte (nunmehr 78 Jahre »jung!«) präsentierte sich (mit Bilanzzahlen) als bedeutender Wirtschaftsfaktor im Außerfern. Mehr als 21.000 Sparkonten und ca. 7.200 Giro- und Gehaltkonten sind ein Beweis dafür, daß Unternehmen und Private im Außerfern die Servicequalität der Sparkassen-Dienstleistungen zu schätzen wissen. Bedeutend ist die Spar-

kasse Reutte auch als Arbeitgeber im Außerfern, bietet sie doch 81 sichere Arbeitsplätze. In den vergangenen 3 Jahren haben jährlich durchschnittlich 4 SchulabgängerInnen bei der Sparkasse Reutte einen Arbeitsplatz mit zukunftsweisender Universal-Fachausbildung gefunden. Vorgestellt wurden auch die Leistungen des Club-S und des S-Biker-Clubs. Das Know-how der Sparkasse im Jugendbereich wurde durch die große Auswahl interessanter, kostenloser Info-Broschüren noch unterstrichen: z.B. »Der totale Durchblick« (Info-Broschüre für Berufstarter), »Matura, was nun?« (Informationen für Maturanten), »Wir werden volljährig« (Rechte und Pflichten und viele Ratschläge für alle, die bereits volljährig sind oder in Kürze volljährig werden), »Der erste eigene Haushalt« (Informationen und Tips zur Haushaltsgründung, z.B. Vor- und Nachteile einer eigenen Wohnung, Wie kommt ein Mietvertrag zustande?, Tips zur



Die Schüler interessierte auch die Sparkasse Reutte als Arbeitsplatz.



Der Sparkassen-Stand mit Gewinnspiel war Anziehungspunkt für die Jugend.

Wohnungseinrichtung; usw.) »Das ABC der Bankbegriffe« (Bank-Fachwörterbuch) u.v.a.; Beachtenswert war das große Interesse der jungen »Messebesucher« an den Produkten und Dienstleistungen der Sparkasse. Die anwesenden Jugendbetreuer Stefan Waibel (S-Tannheim), Daniela Posch (S-Untermarkt) und Werbeleiter Ernst Messmer konnten viele interessante Gespräche und Diskussionen über die Sparkasse Reutte und ihre Produkte und Serviceleistungen führen. 114 Jugendliche beteiligten sich am Preisausschreiben der Sparkasse Reutte, dessen Hauptpreis, ein

»Sportgutschein« im Wert von S 6.000,- war. Die glückliche Gewinnerin, Frau Evelyn Lutz, Obertor 42, A-6682 Vils kann beim Sportshop Grässle in Reutte Sportartikel nach freier Wahl im Wert von S 6000,- einkaufen. Liebe Evelyn- »Herzlichen Glückwunsch!« Die Sparkasse Reutte möchte sich auf diesem Weg auch herzlich bei den Schülern und Lehrern für Ihren Besuch am Infostand bedanken! Die Tiroler Wirtschaft braucht eine engagierte Jugend und diese Jugend ist im Außerfern vorhanden. Das haben die Jugendlichen durch ihr Interesse ausreichend bewiesen!

brschil

Aus dem Pfarrbrief

Kirchenglocken: Seit etwa drei Wochen ist die große Glocke aus Sicherheitsgründen außer Betrieb. Was bedeutet, daß an den Feiertagen, bei Hochfesten, aber auch bei Todesfällen bis zur Reparatur diese Glocke nicht erklingt. Haben Sie bitte dafür Verständnis. (3. November 1996)

*ADVENTBASAR am Samstag den 30.11.1996 ab 1400Uhr
am Stadtplatz und im Stadtsaal zu Vils*

EINLADUNG

Auch heuer haben wieder viele fleißige Hände mitgearbeitet, damit dieser Basar stattfinden kann. Sie sind herzlich eingeladen zu kommen! Der Erlös der Aktion kommt wieder der Erhaltung der kirchlichen Gebäude zugute. Es ist also Ihr Geld für Ihre Kirchen! So können Sie folgende Dinge erwerben:

Am Stadtplatz:

- Adventkränze - Adventgestecke
- Bauernstand: Lebensmittel aus der heimischen Landwirtschaft
- Speckstand: hausgemachter Speck - Hauswürste - Knoblauch - Schweinefett

Im Stadtsaal:

- Kuchen - Kekse - Zelten
- Kerzen - Karten - Kunstgegenstände
- Kaffee und Kuchen, sowie Würstl und Bier usw.
- Pfarrbücher - ein schönes Geschenk für Ihre Lieben ist das Pfarrbuch, was ständig im Wert steigt und einen Einblick in das Leben der Pfarrgemeinde und der Stadt Vils der vergangenen Jahrhunderte gewährt. Preis S 350.-

Um 14.00 Uhr wird der Basar feierlich eröffnet! Über viele Besucher freuen sich alle, die an der Vorbereitung mitgewirkt haben!



BÜRGERKAPELLE VILS
A-6682 Vils



Bankverbindung: Raiffeisenbank Vils, Kto. Nr. 21 808

Einladung zur Jahreshauptversammlung

der Bürgerkapelle Vils,
am 29. November 1996 um 19.00 Uhr im Stadtsaal.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Obmann
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Verlesung des letztjährigen Protokolls
4. Bericht des Obmannes und Vorschau ins Vereinsjahr 1997
5. Bericht des Kapellmeisters
6. Tätigkeitsbericht des Schriftführers
7. Kassabericht
8. Entlastung des Kassiers
9. Wahl der Kassaprüfer für 1997
10. Angelobung der Jungmusiker
11. Grußworte des Herrn Bürgermeisters
12. Allfälliges

Laut Statuten § 9 die Generalversammlung ist bei Anwesenheit der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder beschlußfähig. Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde nicht beschlußfähig, so findet die Versammlung 30 Minuten später mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig ist.

Anträge zur Generalversammlung sind mindestens 3 Tage vor dem Termin der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Ich ersuche alle Mitglieder an der Jahreshauptversammlung vollzählig teilzunehmen.

Vils, am 11 November 1996

der Obmann



Die Playbacker sind wieder da

VILS. Wer die Playback-Show in Vils bisher nicht gesehen bzw. gehört hat, der kann sein Versäumnis demnächst nachholen. Die inzwischen schon weithin bekannten Akteure werden am Samstag, dem 18. Jänner, wieder auf der Bühne stehen. Geladen wird zu einem Ball in den Stadtsaal. Für Tanz und Unterhaltung wird die Top-Band „Midnight-Express“ sorgen. Um 22 Uhr werden die Playbacker loslegen. Karten gibt's an der Abendkasse ab 19 Uhr.

„Außerferner Nachrichten“ - 9.1.1997

Höchste Auszeichnung für langjährigen AMB-Obmann Richard Wasle

»Goldene Spuren« zwischen Außerfern und Allgäu

Stanzach/Pfösch/Außerfern – Zahlreiche Ehrengäste, angeführt von BH. HR. Dr. Hubert Hosp, nahmen waren zur diesjährigen Generalversammlung des Außerferner Musikbundes nach Pfösch gekommen – darunter Vertreter von 34 Musikkapellen des Bezirks sowie eine Delegation des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM) mit Präsident Karl Kling.

Auf eine stattliche Anzahl von Mitgliedern konnte Direktor Wasle in seinem Tätigkeitsbericht verweisen: Derzeit sind im Bezirk 1250 Musiker gemeldet. Und die hatten einiges an Arbeit geleistet: Insgesamt waren die Musikanten 1850 Mal im Dienst der Blasmusik unterwegs, darunter fielen 1100 Proben

und 750 Ausrückungen. Daß die Musiker dabei nicht nur Kulturträger ersten Ranges sind, sondern ebenso ein nicht zu unterschätzender wirtschaftlicher Faktor, zeigt der Umsatz der Kapellen in Höhe von 8094000 Schilling im vergangenen Jahr.

Laut Wasle ist es ein Problem, daß immer weniger Menschen bereit sind, ein Ehrenamt zu übernehmen. Deshalb möchte er für das kommende Jahr das Motto „Achtung vor dem Ehrenamt!“ ausgeben, denn für die Politiker müsse ein funktionierendes Vereinsleben in den Gemeinden wichtiger sein als eine gewonnene Wahl.

Bezirkskapellmeister Paul Kaiser ließ in seinem Rückblick noch einmal das Bezirksmusikfest in Pfösch

lebendig werden – wobei dies zwar den Höhepunkt, aber dennoch nur eine von vielen Aktivitäten darstellte.

Als herausragend bezeichnete die Bezirksjugendreferentin Mag. Claudia Moosbrugger den Bewerb „Spiel in kleinen Gruppen“ in Bichbach, an dem 23 Gruppen des Bezirks teilgenommen hatten – und das Jungbläserseminar in Forchach, das fast schon zu einer fixen Einrichtung geworden ist. Außerdem wurden zwei Jungmusikanten mit dem Leistungsabzeichen in Gold ausgezeichnet: Alexander Kaiser (Trompete) und Gärmen Rofner (Querflöte).

Eine Ehrung gab es für den langjährigen Obmann des AMB auch von ASM-Präsident Karl Kling:

Er zeichnete Dir. Wasle mit dem Goldenen Ehrenzeichen, dem höchsten Orden des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes aus. Kling bedankte sich aus diesem Anlaß auch für die „goldenen Spuren“, die Direktor Wasle in der rachschaftlichen Beziehung zwischen den Verbänden hinterlassen hat. Für den Posten des Obmanns, den er seit zwölf Jahren innehat, wollte Wasle eigentlich nicht mehr kandidieren, führt jedoch die Geschäfte vorläufig bis 23. Februar 97 weiter, da die beiden für diesen Posten vorgeschlagenen Kandidaten die Obmannstätigkeit nicht übernehmen können. Deshalb forderte er in seinem Schlußwort alle Tatsachen auf, bis zu diesem Termin einen neuen Kandidaten zu suchen. kb



Die höchste Auszeichnung, die der Allgäu-Schwäbische Musikbund zu vergeben hat – das Goldene Ehrenzeichen – überreichte ASM-Präsident Karl Kling (links) an AMB-Obmann Richard Wasle.



Viele Ehrungen gab es für die Mitglieder des Außerferner Musikbundes, darunter auch zweimal das Leistungsabzeichen in Gold für Jungmusikanten.

Fotos: privat

29. November 1996

Fernsehsendung über Balthasar Springer

Anfang November 1996 ruft Univ.-Dozent Mag. Dr. Andreas Erhard von der Universität Innsbruck, Institut für Geographie, bei Reinhold Schrettl an und fragt ihn, ob ihm der Name BALTHASAR SPRINGER etwas sagt. Schrettl antwortet: „Natürlich, in Vils, geboren, berühmt geworden wegen seiner Indienreise“

Es stellte sich heraus, daß Dr. Erhard während seines Aufenthaltes in Ostafrika auf den Namen Balthasar Springer und in diesem Zusammenhang auch auf die Stadt Vils gestoßen ist. Er möchte dieser Erkenntnis nachgehen und plant demnächst eine Dokumentation im Fernsehen, worin auch Vils als Geburtsort des B. S. zur Geltung kommen soll.

Bereits am 15. November kommt Herr Dozent Erhard mit der Kunsthistorikerin Frau Mag. Ramminger zu einem Gespräch nach Vils. Von Vils' Seite waren anwesend: Herr Pfarrer Rupert Bader, Reinhold Schrettl und Dorothea Schretter.

Am 25. November werden vom ORF unter der Regie von Mag. Günther Mayr, Wien, Filmaufnahmen und Interviews in Vils gemacht.

Interviews: In der Hammerschmiede mit Doz. Erhard über die Indienreise von B. S., im Schlöble mit Dorothea Schretter über Vils' Geschichte, und mit Reinhold Schrettl über das Museum und die Bedeutung Springers für Vils; Herr Pfarrer Bader wird beim Blättern in alten Schriften gefilmt.

Am 29. November um 22.30 Uhr wird im Rahmen der Sendung MODERN TIMES im ORF 2 der Bericht gesendet. Die Interviews mit Reinhold Schrettl und Dorothea Schretter kommen nicht - die ganze Aufregung war umsonst! Daß in der Sendung vom „500 Seelen Dorf Vils“ die Rede war, stößt auf Kritik.

Vilser Indienfahrer im Fernsehen

VILS (huma). Ein eigener Bericht in der ORF-Wissenschaftssendung „Modern Times“ wurde vergangene Woche dem Vilser Balthasar Springer gewidmet, der 1505 mit einem Handelschiff nach Indien segelte. Diese medialen Ehren hat er dem Innsbrucker Univ.-Doz. Erhard zu verdanken, der Springer wiederentdeckte und das



Museumsvereinsobmann Reinhold Schrettl mit dem rätselhaften Wappenstein. Foto: Hater

Fernsehen auf ihn aufmerksam machte. Erhard war in Sansibar auf den Namen des Vilsers gestoßen.

Richard Lipp hat allerdings bereits in den Außerferner Nachrichten vom 12. Mai 1993 über den Indienfahrer berichtet. Ein Verdienst von Springer ist es, wie auch im TV gewürdigt wurde, einen Reisebericht verfaßt zu haben. Dieser ist die früheste deutsche Reiseaufzeichnung über Afrika und Indien überhaupt.

Da über Springer selbst in Vils kaum Hinweise zu finden sind, will der Museumsverein nun Nachforschungen über den Weltenbummler betreiben. Im Zuge der Recherchen für den Fernsehbericht konnte, wie es scheint, ein Rätsel bereits gelöst werden: Ein Wappenstein im Stadtmuseum im „Schlöble“, der einen Hund darstellt und bisher nicht zugeordnet werden konnte, dürfte das Wappen von Springer sein.

„Außerferner Nachrichten“ - 5.12.1996

Wer war nun Balthasar Springer wirklich?

Im Jahre 1505 segelten 3 Schiffe im Auftrag der großen süddeutschen Handelshäuser Welser und Fugger von Lissabon auf um Afrika herum nach Indien, um Gewürze einzukaufen. Balthasar Springer nahm als Bevollmächtigter der Welser an dieser Reise teil. Sein aus heutiger Sicht besonderer Verdienst war es, daß er im Jahre 1509 seine Reiseeindrücke in Form eines kleinen Buches herausgab. es ist dies der erste existierende Reisebericht über Afrika und Indien.

Der Museumsverein der Stadt Vils berichtet im Zusammenhang mit der Fernsehsendung über Balthasar Springer in einem Brief an die Vereinsmitglieder im Dezember 1996:

„..... Der ORF und die UNI Innsbruck waren einerseits erstaunt, daß im Archiv des Museums doch so manches über den Balthasar Springer zu finden war, aber dieser Mann in Vils doch relativ unbekannt ist. Ein alter Eckstein im Museum mit einer Wappenabbildung eines Hundes konnte als erstes von Pfarrer Rupert Bader als Springer-Wappen identifiziert werden. (Anm.: Dieser Stein hat das wissenschaftliche Team besonders beeindruckt und ist auch gefilmt worden.) 1979 ist in der b:v (Zeitung betrieff:vils) ein Artikel über den Balthasar Springer erschienen.

Erwiesen ist, daß ein Johann Springer aus Vils 1475 das Heilig Geist Spital stiftete (heute Untertor 1 und Pub), erwiesen ist auch, daß Balthasar Springer aus Vils stammt; ob er der Sohn des Johann ist, ist noch nicht klar.“

Forschungsbedarf ist gegeben.



In der Galerie der Alten Schule in Vils werden derzeit Werke der Puppenkünstlerin Sylvia Natterer und Antiquitäten von Reinhold Schrettl gezeigt. Natterer versucht über die -volknahe Kunst der Antiquitäten- die Bevölkerung in die Galerie zu locken, um auch zeitgenössische Kunst vorstellen zu können. Die Ausstellungen sind noch bis 21. Dezember zu sehen.

„Außerer Nachrichten“ - 12.12.1996

**DIE GALERIE
IN DER
ALTEN SCHULE IN VILS**
LÄDT ZU DREI
WEIHNACHTSAUSSTELLUNGEN
EIN.



KÜNSTLERPUPPEN
AUS PORZELLAN
SPIELPUPPEN AUS VINYL

VON SYLVIA NATTERER



ANTIQUITÄTEN • MÖBEL
BILDER • BÜCHER
GLÄSER • PORZELLAN
STICHE u. a.

VON REINHOLD SCHRETTL

Zur Ausstellungseröffnung am Freitag, den 6. Dezember 1996,
um 18.30 Uhr singen die "Vilser Stubenhocker".

AUSSTELLUNGSDAUER

Antis 7. - 21. Dezember 1996 *Natter*

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.30 - 11.00 Uhr und 17.00 - 19.00 Uhr • Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Gleichzeitig läuft in der Galerie auch die Ausstellung
"Bilder und Objekte" von Grit Schumacher-Sedlatschek.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Sylvia Natterer

Reinhold Schrettl

KONZERTHINWEIS

Antis KLAVIERKONZERT *Natter*

von Valerij Petasch, Moskau, am Samstag, den 7. Dezember 1996



Ausstellungen in Vils

In der Galerie der Alten Schule in Vils sind zw. dem 7. und 21. Dezember wertvolle Stücke der Puppenkünstlerin Sylvia Natterer zu sehen. Reinhold Schrettl zeigt wiederum Antiquitäten, Bilder, alte Stiche usw.
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-11 Uhr, 17-19 Uhr; Sa. 10-12 Uhr.

„Blickpunkt“ - 4.12.1996



Puppenausstellung und mehr...

VILS (huma). Gleich drei Ausstellungen auf einmal sind in der Galerie Alte Schule in Vils zu sehen: Zum einen werden die Bilder und Objekte von Grit Schumacher gezeigt. Zum anderen sind Künstlerpuppen aus Porzellan sowie Spielpuppen aus Vinyl von Puppenmutter Sylvia Natterer ausgestellt. Antiquitäten, Möbel und Bilder von Reinhold Schrettl runden den Reigen ab. Präsentiert werden dabei unter anderem Bilder von Paul Flora, Norbert Drexel, alte Bauernschränke sowie Gläser und Porzellan. Die Ausstellungen sind noch bis zum 21. Dezember, von Montag bis Freitag (9.30 bis 11 Uhr und 17 bis 19 Uhr) sowie am Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Foto: Huter

„Außerferner Nachrichten“ - 12.12.1996

Klavierabend

VILS. Eigentlich hätte er während der KulturZeit in Vils gastieren sollen, Visumprobleme kamen dazwischen. Jetzt ist es soweit: Der Pianist Valerij Petasch aus Moskau wird am Samstag, 7. Dezember, um 20.15 Uhr in der Galerie Alte Schule auftreten. Er spielt Werke von Schubert, Debussy, Chopin, Mozart und Eigenkompositionen.



Der Pianist und Komponist Petasch gastiert in Vils. Foto: Kaspik

„Außerferner Nachrichten“ - 5.12.1996

Moskauer Pianist spielt in der Alten Schule Vils



Valerij Petasch kommt am 7. Dezember nach Vils.

Foto: Alexander Kozlov

Eigentlich sollte Valerij Petasch bereits im Oktober in der Galerie in der Alten Schule in Vils mit seinem Können am Klavier die Zuhörer verzaubern. Probleme mit dem Visum brachten dieses Konzert jedoch zu Fall. Exakt zwei Monate später findet es jetzt doch noch statt. Am Samstag, 7. Dezember spielt der Pianist ab 20.15 Uhr wie ursprünglich geplant in der Galerie der Alten Schule in Vils. Schon vor zwei Jahren war Valerij Petasch in Vils zu Gast. Jetzt

kommt er mit einem völlig neuen Programm in die Grenzstadt. Am Programm stehen Werke von Gluck, Mozart, Chopin, Schubert, Debussy, Skrjabin und eine Eigenkomposition.

Geboren wurde Valerij Petasch in Moskau. Bereits mit vier Jahren spielte er erste Stücke am Klavier. Schon damals zeichnete es sich ab, daß sich Petasch ganz der Musik verschreiben wird. Heute zählt der Moskauer Pianist zu den anerkannten Musikern.

„Blickpunkt“ - 4.12.1996

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

NIKOLO FEST

Grüner Baum

Vils / Tirol



Preiswatten

Bergwacht und Bergrettung Vils

am Freitag,
6. Dezember 1996,
ab 19 Uhr im

STADTSAAL VILS

1. Spiel

1 Rotwild + 1/2 Schwein (1. Preis)

2. Spiel

1 Reh + Gams (1. Preis)

3. Spiel

1 Schaf + 1/2 Schwein (1. Preis)

weitere 8 Doppelpreise pro Spiel

Spieleinsatz S 100.-

„Außerferner Nachrichten“ - 28.11.1996

Die Zeit der Watterkönige ist da!



Foto: Keller

Die Watter haben jetzt ihre stärkste Zeit. Ein Preiswatten nach dem anderen steht auf dem Terminkalender. Für viele nur ein beliebtes Freizeitvergnügen, andere wiederum sehen das Watten als echten Wettbewerb. Daß es dabei schöne Preise zu gewinnen gibt, ist natürlich doppelt reizvoll...

„Blickpunkt“ - 11.12.1996



Foto: Michael Keller

A-7-Urteil heißt nicht Baubeginn

Über weiteren Zeitplan wagt niemand eine Prognose – Auch Finanzierung ungewiß

Von Claudia Lau, Heinz Sturm
und Michael Munkler

Füssen/Berlin

Nach Bekanntwerden des Bundesverwaltungsgerichts-Urteils in Sachen A7 wollte gestern keiner der Verantwortlichen eine Prognose abgeben, wann denn nun mit dem Bau begonnen werden könne. Selbst wenn alle Verfahrenshürden genommen sind, würde sich dann noch die Frage der Finanzierung stellen (siehe auch Seite 1).

Auf rund 215 Millionen Mark schätzt das bayerische Innenministerium die Baukosten für den Lückenschluß zwischen dem jetzigen Autobahnende bei Nesselwang und dem im Bau befindlichen Grenztunnel bei Füssen. Parallel zum noch erforderlichen Planfeststellungsverfahren will sich Innenminister Günther Beckstein beim Bundesverkehrsminister „nachdrücklich dafür einsetzen“, daß die Finanzmittel bereitgestellt werden.

„Sicht bescheiden aus“

Auf die Frage, ob derzeit das notwendige Geld denn abgerufen werden könnte, sagte Innen-Staatssekretär Alfred Sauter auf Anfrage: „Es sieht sehr bescheiden aus.“ Er hoffe aber, daß durch die Einführung einer Autobahn-Vignette zusätzliches Geld in die Kasse komme.

Als Hürde für einen baldigen Baubeginn könnte sich neben der Finanzierung auch noch der von einigen Klägern erwogene Gang vor das Bundesverfassungsgericht erweisen. Kläger-Rechtsanwalt Dr. Franz Siebeck meint, das Berliner Gericht hätte den Europäischen Gerichtshof anrufen müssen. Der hätte dann darüber entschieden, ob nach EU-Recht eine Umweltverträglichkeitsprüfung für

das A-7-Planfeststellungsverfahren erforderlich gewesen wäre. Die Europäische Kommission für Umwelt befällt sich bereits mit dieser Frage und hat im Oktober eine Stellungnahme der Bundesregierung angefordert. Möglicherweise könne dieses Thema auch noch den Europäischen Gerichtshof beschäftigen, meint Kläger-Anwalt Dr. Bernd Tremml.

Während also mit dem Weiterbau des Stücks zwischen dem jetzigen Autobahnende und der Kreuzung mit der B310 zumindest in den nächsten zwei Jahren nicht zu rechnen ist, wird der Bau des Südabschnitts (B310 bis Tunnel) uneingeschränkt fortgeführt. Das Berliner Urteil hat den seinerzeit angeordneten „Sofortigen Bauvollzug“ dieses Südabschnitts bestätigt.

Füssen bangt um Anschluß

Der Tunnel selbst soll Ende 1998 befahrbar sein. Die Stadt Füssen würde aber erst dann vom Durchgangsverkehr entlastet, wenn auch die Anschlußstelle an die B310 fertiggestellt ist. Und dafür, so hieß es vor drei Wochen aus der Obersten Baubehörde in München, würde möglicherweise das Geld nicht reichen. Dieses Vorhaben müsse eventuell auf 1999 und die folgenden Jahre gestreckt werden.

Keine Transitstrecke

Die österreichische Bundesregierung und Tirol hatten einem vierspurigen Weiterbau der Autobahn durch das Außerfern über den Fernpaß in Richtung Inntal längst eine klare Absage erteilt. Man wolle hier keine zusätzliche Transitroute über die Alpen schaffen, hieß es. Allerdings soll nach Fertigstellung des Grenztunnels zwischen Füssen und der Gemeinde Vils (Tirol) die bereits vorbereitete

Trasse mit Anschluß an die Umfahrung von Reutte fertiggestellt werden.

Grenzabfertigung eingespart

Diese Bauarbeiten auf österreichischer Seite werden voraussichtlich zügiger als geplant vorangehen, weil die ursprünglich vorgesehene Grenzabfertigungsstelle auf Tiroler Seite nicht gebaut werden muß.

Trassen-Befürworter

Dr. Günther Beckstein, Innenminister: „Ein großer Erfolg für Schwaben. Damit ist die nahezu unendliche und für die lärm- und abgasgeplagte Bürger von Nesselwang, Pfronten und Füssen unerträgliche Trassendiskussion endlich vom Tisch.“

Günter Wolterbeck, Präsident der Autobahndirektion: „Alles in allem haben wir voll gewonnen. Die Anhörung des Bundes Naturschutz ist eine formale Sache. Erfreulich auch, daß das Gericht den Bau zwischen der B310 und dem Tunnel 100prozentig bestätigt hat.“

Josef Köberle, Nesselwanger Bürgermeister: „Ich werde nicht in Jubelgesang ausbrechen. In Nesselwang herrscht aufgrund früherer Erfahrungen ein großes Mißtrauen gegenüber Rechtsinstitutionen.“

Willi Kovarik, Bürgerinitiative für die A7: „Der Bund Naturschutz wird sicher wieder auf Verzögerung setzen.“

Dr. Paul Wengert, Bürgermeister in Füssen: „Große Erleichterung im Rathaus. Jetzt geht es darum, Nachbesserungen an der Amtstrasse einzufordern. Dazu zählen der Lärmschutz für Weißensee und Füssen-West, die Einhausung der A7 im Bereich Reinertshof und der Schutz des Hopfensees.“



Stimmen der Kläger:

Dr. Franz Siebeck, Kläger-Anwalt: „Wir sind sehr enttäuscht und unglücklich. Wenigstens war der Bund Naturschutz erfolgreich. Möglicherweise werden wir wegen der fehlenden Umweltverträglichkeitsprüfung das Bundesverfassungsgericht anrufen. Zunächst warten wir jetzt auf die genaue Urteilsbegründung.“

Dr. Bernd Tremml, Anwalt des Bundes Naturschutz: „Der weiterhin bestehende Baustopp hat möglicherweise erhebliche Konsequenzen. Eigentlich müßten wir uns bei der Regierung von Schwaben für die Fülle von Verfahrensfehlern bedanken.“

Manfred Rinderle, Bürgermeister in Seeg: „Weil man in Sachen Autobahn keine Zeit verlieren wollte, hat das Verwaltungsgericht ohne größere Einlassungen für die Amtstrasse gestimmt.“

Martin Kuhn, Interessensgemeinschaft Seeg/Hopferau: „Damit sind alle unsere Verbesserungsvorschläge vom Tisch. Von uns kann das keiner begreifen.“

Franz Walk, Landwirt aus Hopferau: Den Fremdenverkehr können wir mit der A7 vor der Haustüre vergessen. Die Leute kommen nicht mehr – eine totale Existenzvernichtung.“



Puppe nimmt Spenden für Müllkinder entgegen

VILS (Humal). Puppen aus Porzellan und aus Vinyl sind von Puppenmutter Sylvia Natterer in der Galerie Alte Schule in Vils ausgestellt. Die Ausstellung läuft bis zum 21. Dezember, täglich von 9.30 bis 11 Uhr und 17 bis 19 Uhr, am Samstag von 10 bis 12 Uhr. Eine Puppe in Form eines Müllkinds nimmt Spenden für kolumbianische Müllkinder entgegen.

Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 19.12.1996

Stille Zeit

Advent, Advent – a stilla Zeit,
 dußa ischas ganz schia weiß
 und am Kranz a Kerzla brennt,
 zu dr Hausandacht miar falta
 d'Hand.

Im Advent dr Klos o kommt,
 ganz friah schua d'Leit is Rorata
 gond,
 no a Fescht i di Zeit neifällt,
 des dr Unbefleckta Empfängnis
 gilt.

Am Kranz nach s'zwoata Kerzla
 brennt,
 in Ofa schnell a Scheit ekennt,
 dea Gruch im Haus, ma bacht da
 Zelta
 und dußa grutzgat dr Schnea voar
 Kälta.

Alla Stauda und Bim send breumt,
 a Kerzla meahr am Kranz iatz
 brennt,
 d'Leabla send o tacha und i dr
 Dosa,
 vam Radio ka ma Weihnachtsg-
 schichtla losa.

Ibral i da Lida dia Kassa klingla,
 dia viert Kerza am Kranz ka bren-
 na,
 d'Kindr tiand Täg iatz zälla,
 glei ka ma schu s'Krippala aufsch-
 tella.

Cilli Klotz

„Außerferner Nachrichten“ - 19.12.1996

Und es gibt ihn also doch, den „Feinkostladen Außerfern“

AUSSERFERN (rose). Ja, es gibt sie doch – noch oder endlich: die Bauern, die sich nicht im Subventionsstrom oder -rinnal dahintreiben lassen. Es gibt sie, die nicht alles totjammern und sich auf leere Versprechungen verlassen. Es gibt sie, die Realisten, die ihre landwirtschaftlichen Produkte veredeln und verkaufen; teilweise auf ihrem Hof, teilweise auf dem wöchentlichen Bauernmarkt am Tauernhof in Breitenwang.

Markus hat sich gerade umgezogen. Wenn er um 17 Uhr nach Hause kommt, heißt es nicht Feierabend, sondern Stallarbeit. Er hilft seinem Vater bei der täglichen Arbeit im Stall, wo Kühe, Jungvieh, Schafe und Hühner zu betreuen sind. Langeweile kommt bei dem Burschen nicht auf. Er redet mit den Tieren, streichelt sie, schimpft mit ihnen. Das taugt ihm. Sein Vater hängt gerade den Zuchtstier an. In so einem Zuchtbetrieb hat so ein Stier einiges zu erledigen.

Wir sind auf dem Scharterhof der Familie Kögl in Vils – Vollerwerbsbauern, Ab-Hof-Verkäufer, Direktvermarkter, ein biologischer

Landwirt. Nein, nicht sagen, kenn ich schon, ohnedies alles Schmädh, das mit „bio“ und so. Denn die Auflagen für biologisch Wirtschaftende sind streng, die Kontrollen manchmal fast schon lästig. Wer Biobauer sein will, muß „glückliche Tiere“ halten. Und die „Rindviecher“, Hühner oder Schafe sind dann „glücklich“, wenn etwa Futter, Auslauf und Lichtverhältnisse stimmen. Keine Spur von Rinderwahnsinn, Medikamentenmißbrauch oder Embriotransfer. Mit einem Punktesystem wird der Tiergerechtheitsindex (TGI) für einen Hof festgelegt.

„Der erste Frust nach dem EU-Beitritt ist weg“, meint Franz Kögl. Der Schock über 30prozentige Einbrüche beim Milch- und beim Viehpreis sitze allerdings tief. „Der Preis für Schlachtkühe ist gar um nahezu 50 Prozent gefallen“, klagt Kögl und fügt hinzu: „Die Betriebskosten steigen konstant, unsere Einnahmen gehen aber zurück.“ Er ergänzt aber gleich mit glänzenden Augen: „Ohne Viech könnt i mir's it voarstella.“

Was die Vertragssituation mit dem Agrarmarkt Austria (AMA) anlangt, sei diese leider nur für den Bauern bindend. Und Reinhard Lechleitner von der Bezirksland-



Bernhard Gutheinz bei der Arbeit.

wirtschaftskammer bestätigt: „Die Verträge werden jeweils auf fünf Jahre abgeschlossen. Es wäre am sinnvollsten, die Zuschüsse auf ein Sparbuch zu legen. Es kann nämlich passieren, daß der Bauer die Ausgleichszahlungen bzw. Förderungsgelder wieder zurückzahlen muß, wenn er aus irgendeinem Grund den Vertrag nicht mehr erfüllen kann (Krankheit, Ruhestand, Formular falsch ausgefüllt usw.).“

Hanni ist Franz Kögls rechte Hand. Sie veredelt die Milch, macht Joghurt, Butter, Topfen und Käse. Wie man das macht, hat sie bei Milchverarbeitungskursen in Rotholz gelernt. Der Graukäse reift in der Küche, der Camembert lagert im Keller; in einer kleinen, eigens umgebauten Käseerei. Die Vilsener wissen, daß man bei der Kögl Hanni feinste Bauernprodukte kaufen kann. Einmal pro Woche beliefert sie den Bauernmarkt der Familie Hackl. Und aus der Hanni spricht eine stolze Bäuerin, wenn sie betont: „Das, was wir hier verkaufen, machen wir mit unseren eigenen Händen.“

Wie ich mich von den Kögls verabschiede, habe ich mich mit Joghurt, Butter, Käse und Eiern eingedeckt. Das Weihnachtsgebäck bleibt mir leider verborgen.

Wir wechseln den Schauplatz zum „Käthrer“ in Zöblen. Ein Bauer, der in den Augen manch anderer Bauern, den „Titel“ Bauer gar nicht tragen darf, denn er ist kein Rinderbauer oder Kuhbauer, eben kein „echter Bauer“; er ist ein Saubauer. Nein, nicht als Schimpfwort, Bernhard Gutheinz züchtet Schweine. Und als solcher habe man unter dem Mißmut der anderen „echten“ Bauern zu leiden, so sehr, daß der „Käthrer“ zwei Perioden nicht in den Ortsbauernrat gewählt wurde. So können Bauern sein. Und das nur, weil Gutheinz nach seinem Motto lebt: „Du mußt etwas tun, was nicht alle tun.“ Und seine Frau Traudl ergänzt: „Aber das mußt du auch durchstehen!“

Daß die Gutheinz Steher sein müssen, beweist ein kurzer Spaziergang durch den Hof. Blickfang ist der kleine Hofladen, den Traudl Gutheinz seit Dezember 1993 betreibt. Zu einer Zeit, wo viele „G'scheite“ vom Feinkostladen Österreich gesprochen haben, haben ihn die „Käthrer“ verwirklicht. Ein kleines Schmuckstück, liebevoll, phantasie reich dekoriert, sogar das Gruamat zu einem Dekorationsgegenstand veredelt. Das Geschäft wird hier nicht mit Milchprodukten, sondern mit Speck, Wurst und Fleisch gemacht. Die Eier der etwa 100 Legehennen ergänzen das Sortiment. Verkauft wird an Einheimische und Gäste; einmal pro Woche wird der Tauernhof beliefert. Und der Andrang zu den täglichen Öffnungszeiten ist groß. „Manchmal kommen die Gäste sogar am Sonntag“, klagt die Bäuerin. Mir scheint das durchaus positiv. (Fortsetzung Seite 23.)



Traudl Gutheinz in ihrem Feinkostladen in Zöblen. Nur heimische Produkte werden geboten.

Foto: (2): Rupp

Bauern beweisen: Direktvermarktung hat Erfolg

(Fortsetzung von Seite 22:)

Aber der Bauer ergänzt: „Wir wollen nicht mehr weiter wachsen. Wir sind groß genug.“ Welch weises Wort, in einer Zeit, wo für viele immer noch Wachstum um jeden Preis oberste Maxime ist!

Neben dem Hofladen befindet sich das Schlachthaus. Ein Bauer aus Zöblen schlachtet gemeinsam mit dem Metzger gerade ein Rind. Seit der Metzger in Tannheim nicht mehr schlachtet, können die Bauern ihr Vieh im EU-reifen Schlachthaus beim Gutheinz schlachten.

Mittlerweile bin ich in der Küche gelandet. Die Gutheinz-Oma hat mir Kaffee eingeschickt; während ich ihre Weihnachtskekse koste, erzählt sie mir aus der Geschichte des „Käthrer-Hofs“. Auch der Bauer, nebenbei auch noch Bürgermeister von Zöblen, macht Brotzeit. Mich interessiert, ob man von so einem Hof leben kann? Wie ich sehe, ja, man kann. Neben der Schweinemast und dem Ab-Hof-Verkauf bearbeiten die Gutheinz etwa 17 ha Wiesen und Felder. An die 90 Tonnen Heu werden mittels Solarenergie belüftet und getrocknet und an die Jäger im Tal oder ins Zillertal verkauft; oder eben zu Dekorationsgegenständen verarbeitet. Da kann dann die Bäurin als ehemalige Kindergärtnerin und gelernte Hauswirtschaftsmeisterin Geschick und Einfallsreichtum zeigen. „Die Wertschöpfung ist dabei

natürlich wesentlich höher als beim Kilopreis“, schmunzelt die kühle Rechnerin versteckt.

Für die Bearbeitung der Felder und Wiesen gibt es Ausgleichszahlungen, mit allem drum und dran etwa 4000 S pro ha. Ansonsten sind die Bergbauern der Zone III auf sich gestellt. Das Getreide kauft der Bauer selbst in Ulm ein, gemahlen und gemischt wird das Futter für die Schweine eigenhändig, „nach eigener Rezeptur“, wie es in einem kleinen Informationsfalter heißt.

Obwohl es die Gutheinz offensichtlich geschafft haben, von dem zu leben, was sie auf ihrem Hof produzieren, verbindet sich Sorge und Klage, wenn sie betonen: „Lebensmittel sind in den Augen der Konsumenten nichts mehr wert. Sie werden unter dem Preis verkauft.“ Und die Bäurin ergänzt: „Im Geschäft gibt es nur mehr NAHRUNGS-Mittel, keine LEBENS-Mittel.“

Es ist halb sieben. Wie schon bei den Kögls habe ich natürlich auch hier eingekauft. Diesmal Speck und Wurst, obwohl ich sehr selten Fleisch oder Wurst esse. Im Schlachthaus wird noch immer gearbeitet. Auf meiner Fahrt nach Hause frage ich mich, wieso eigentlich nur wenige von uns bereit sind, diese hochwertigen Produkte unserer heimischen Bauern zu kaufen. Wieso kaufen wir die x-mal hin- und hergepumpte Milch, die immer streichfähige Butter, die bil-

ligen Eier aus den Legebatterien oder den Speck von vielleicht mit Medikamenten „widerstandsfähig-gefütterten“ Schweinen? Nur weil diese um ein paar Schillinge billiger sind? Aber sind sie auch gesünder?

Der Lokalausweis bei den beiden Familien bestätigt mich in meiner Philosophie: Produkte kaufen, die im Außerfern erzeugt werden, nur so kann eine starke Region funktionieren.

Bei meiner Ehr' ...



Hanni Kögl wird die tägliche Arbeit nie zuviel. Sie erfüllt sie mit Freude.

„Außerferner Nachrichten“ - 23.12.1996

In Vils tropft der Wasserhahn

VILS. Zu Theateraufführungen in den Stadtsaal laden der FC Schretter Vils und der Skiclub Vils. Gespielt wird das Lustspiel „Wenn der Wasserhahn tropft“ von Ulla Kling.

Die Veranstaltungstermine: Donnerstag, 26. Dezember '96: 14.30 Uhr Kindervorstellung und 20.15 Uhr Abendvorstellung;

Samstag, 28. Dezember '96: 20.15 Uhr Abendvorstellung; Freitag, 3. Januar '97: 20.15 Uhr Abendvorstellung; Samstag, 4. Januar '97: 20.15 Uhr Abendvorstellung.

Eintritt: Abendvorstellungen 70 S; Nachmittagsvorstellungen für Kinder und Jugendliche 40 S. Telefonische Kartenbestellungen sind unter 0 56 77/86 59 möglich.

„Außerferner Nachrichten“ - 23.12.1996

an einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

FC SCHRETTNER VILS

SCHICLUB VILS

THEATERAUFFÜHRUNG



Veranstaltungstermine:

Donnerstag, 26.12.1996	14.30 Uhr	Kindervorstellung
	20.15 Uhr	Abendvorstellung
Samstag, 28. Dezember 1996	20.15 Uhr	Abendvorstellung
Freitag, 3. Januar 1997	20.15 Uhr	Abendvorstellung
Samstag 4. Januar 1997	20.15 Uhr	Abendvorstellung

Eintritt: Abendvorstellungen 70 S
Nachmittagsvorstellung für Kinder u. Jugendliche 40 S

Kartenvorverkauf am Freitag, 20.12.1996 - 18.00 Uhr Stadtsaal Vils

Telefonische Kartenbestellungen sind ab dem 21.12.1996 unter der Tel. Nummer 05677/8659 möglich

Programm
zum
Theaterstück

Wenn der
Wasserhahn
tropft

Lustspiel in drei Akten

von Ulla Kling

Personen und ihre Darsteller

Karl Schnabl

Franz Wiesinger

Barbara Schnabl

seine Frau

Cilli Ledl

Karli Schnabl

beider Sohn

Hannes Hassa

Hanni Schnabl

beider Tochter

Andrea Erd

Moni

Isolde Wörle

Jakob Wacker

der neue Hausmeister

Richard Wasle

Dora Blinsle

Nachbarin

Monika Megele

Regie

Norbert Keller

Bühnenbild

Paul Tröber
Hartwig Petz
Markus Erd



Die Sportler des Jahres 1996 vereint beim Gruppenbild (v. l.): FC Tirol Trainer Didi Constantini, Raiba Direktor Johannes Gornig, Thomas Ebner, Markus Schritzer, Alexander Fritz, Peter Presslauer, AN-Sportredakteur Michael Klimesch; (vorne): Gisela Sprenger, Heidi Brutscher, Marlies Vindl, Manuela Witting und Patricia Wartusch.

„Außerferner Nachrichten“ - 2.1.1997

Das Endergebnis der AN-Sportlerwahl '96

Herren:

1. und Außerferner Sportler des Jahres: Pepi Strobl (Holzgau, Schi)
- 2.: Markus Schritzer (Reutte, Triathlon)
- 3.: Thomas Ebner (Ehrwald, Leichtathletik)
- 4.: Peter Presslauer (Vils, Mountainbike)
- 5.: Alexander Fritz (Breitenwang, Tennis)

Damen:

1. und Außerferner Sportlerin des Jahres: Patricia Wartusch (Reutte, Tennis)

- 2.: Manuela Witting (Lechaschau, Leichtathletik)
- 3.: Marlies Vindl (Grän, Tennis)
- 4.: Heidi Brutscher (Langlauf, Berglauf, Vils)
- 5.: Gisela Sprenger (Berwang, Leichtathletik)

Mannschaften:

1. und Außerferner Mannschaft des Jahres: Eishockey-Knabenteam Ehrwald
- 2.: Squashclub Red Bull Reutte
- 3.: Fußballclub Schretter Vils
- 4.: SV Reutte Volleyball-Jugendteam
- 5.: SV Reutte Fußball-Knaben

„Außerferner Nachrichten“ - 2.1.1997



La Ots, die Welle! Die Eishockeyknaben aus Ehrwald wollten kaum glauben, daß sie als Sieger der Mannschaftswertung überlegen hervorgegangen waren.



Die „Reuttener“ Squasher belegten in der Mannschaftswertung den zweiten Platz. Das Team kam geschlossen zur Ehrung. Foto: Papp



Ganz Fußball-Vils war komplett in die Reuttener Sporthalle gekommen. Platz drei war der Lohn für die hervorragende sportliche Leistung. Foto: Papp



Rummel! Die Kinder schossen sich auf Didi Constantini ein. Foto: Papp



Thomas Ebner gewann den etwas anderen Mehrkampf der Sportler.



Die Wüpertinger sorgten für Stimmung unter den mehr als 500 Zuschauern und heizten den Sportstars ein.

Thomas Steurer startet mit vollem Elan in die neue Langlaufsaison

VILS (mik). Jetzt wird's für den 18jährigen Thomas Steurer aus Vils ernst. Am Wochenende startet auf der Tauplitz die neue Saison der österreichischen Skilangläufer mit einem FIS-Rennen.

Das Training auf die neue Saison war für den Vilsler umfangreicher denn je. 2500 Kilometer auf dem Rad, 1500 Kilometer Laufen und 1300 Kilometer Skirollern sind die ernüchternden Zahlen. Dazu kommen noch 25 Trainingseinheiten in der Kraftkammer. Und seit August trifft sich der TSV-Kader alle zwei Wochen für ein Trainingswochenende. Neben Steurer ist mit Ulrich Eger vom SC Breitenwang ein weiterer Außerferner dort vertreten. Diese beiden sind die einzigen Vertreter des Bezirkes im TSV-Kader.

Der 18jährige zeigte sich mit seinen Leistungen zufrieden. -Der Formaufbau stimmt und ich bin zuversichtlich für die neue Saison. Es wird sicher hart werden, aber wenn in der Vorbereitung gut gearbeitet wird, braucht einem



Thomas Steurer

nicht bange werden-. Am Wochenende geht der Vilsler auf der Tauplitz (Stmk.) beim FIS-Rennen heuer erstmals in die Spur. -Es soll die schwerste Strecke Österreichs sein. Dazu hat sich die Weltelite angekündigt um für den Weltcup in Davos Qualifikation zu laufen. Über mangelnde Konkurrenz werde ich mich sicher nicht beklagen können,- so der Außerferner.

„Blickpunkt“ - 27.11.1996

Vilsler Dartspieler feierten ersten Sieg

Der neugegründete Dartclub Grüner Baum Vils startet heuer erstmals in der Gebietsliga West. Nach drei Auftaktniederlagen gegen Innsbruck, St. Johann und Uderns gelang den von der Firma Tyczka eingekleideten SpielerInnen aus Vils in Schwaz der erste Sieg.

Mit dem Ergebnis von 6:2 konnten die Punkte aus der Knappenstadt entführen werden. Und am Samstag, den 28. Dezember 96 steigt das erste -große- Bezirksderby in Vils. Ab 16 Uhr ist der Dartclub Reutte im Gasthof Grüner Baum zu Gast.



Dart findet immer mehr Freunde. Nicht nur als Freizeitvergnügen, sondern auch als Sportart.

„Blickpunkt“ - 27.11.1996



In der höchsten österreichischen Spielklasse - die Vilsler Stockschützinnen.

„Außerferner Nachrichten“ - 23.12.1996

AUSSERFERNER ZEIGTEN IN GRENOBLE IHRE GROSSE KLASSE AUF

Ebner, Schnitzer und Hartmann in Grenoble auf Spitzenplätzen

Tolle Vorstellung der Außerferner Abordnung in Grenoble! Thomas Ebner, Markus Schnitzer und Gerhard Hartmann landeten im absoluten Spitzenfeld.

GRENOBLE (mik). Auf den 8,7 Kilometern rund um den Grenoble Park zeigten sich die Außerferner von ihrer besten Seite. Thomas Ebner lief in der drei Mann Spitzengruppe, gleich dahinter folgte Markus Schnitzer in einem Pulk und Gerhard Hartmann dominierte die Klasse der »Masters« klar. Ebner machte mit einem Italiener und einem Franzosen die Pace des Rennens. In der dritten von vier Runden steigerte der Italiener das Tempo und die Gruppe splitterte. Der Ehrwalder konnte da nicht ganz dagegenhalten und fiel einige Meter zurück. Am Ende fehlten schließlich nur sieben Sekunden auf den Sieg, doch Ebner war mit dem zweiten Platz hochzufrieden.

Der Reuttener Markus Schnitzer bot ebenfalls eine Top-Leistung. Nur 33 Sekunden hinter Ebner lief der Triathlet als Achter durch's Ziel. Damit überraschte er die Fachleute, denn er ist in der Läuferzene ein Unbekannter.

Dafür kennt man Gerhard Hartmann in Grenoble um so



G. Hartmann



M. Schnitzer



T. Ebner

besser. Der Sieger vergangener Jahre hatte bei den »Masters« keinen Gegner. Bemerkens-

wert seine Leistung, denn er erreichte die insgesamt 18. Laufzeit in diesem Elitefeld.

„Blickpunkt“ - 4.12.1996

Schülerliga der SPK

Tabelle:

1. HSK	4	22:5	10
2. HS Vils	4	7:11	7
3. HSU	3	7:7	3
4. HS Elbigenalp	3	2:6	1
5. HS Ehrwald	2	0:9	0

Torschützenreihung:

Pascal Mayor 10 HSK, Halil Luca 4 HSK, Benjamin Trixl 3 HSK, Bernhard Mahler 3 HSU, Peter Koch 2 HSK, Bernd Lechner 2 HSU, Martin Bichl 2 HSK, Reinhold Mellauner 2 HSV, Manfred Singer 2 HSV, Mathias Melmer 2 HSV, Minelli Sandro 1 HSE, Florian Keller 1 HSV, Michael Dreier 1 HSU, Andi Pohler 1 HSU, Robert Heuweiser 1 HSK, Roland Bischof 1 HSE.



Herbstmeister HS-Königsweg mit Betreuer J. Schratz.



Vizemeister HS-Vils mit Betreuer Hannes Hassa.

„Blickpunkt“ - 27.11.1996

Riesenaufregung bei Bürgermeistern über Vorwürfe von Reuttener Mandataren

Abwasserverband weist die Schuld an Gebührenerhöhung empört von sich

VILS, REUTTE (huma). Empörung herrscht beim Abwasserverband. „Reutte hat die Abwassergebühren massiv erhöht und dafür einen Schuldigen gesucht. In diesem Fall war es eben der Abwasserverband“, sind der Vilsener Bürgermeister Otto Erd, seines Zeichens Obmann des Abwasserverbandes Vils – Reutte und Umgebung – Pfronten, und die anderen Bürgermeister des Verbandes über Anschuldigungen aus Reutte empört.

Die Gemeindechefs weisen die Vorwürfe einzelner „uninformierter“ Reuttener Mandatare auf das schärfste zurück.

Angriff gegen die Verbandsgemeinden

Die Vertreter des Abwasserverbandes werten die in den Außerferner Nachrichten vom 19. Dezember 1996 abgedruckten Ansichten einiger Reuttener Gemeinderäte als Angriff gegen sämtliche Verbandsgemeinden. Wie diesem Bericht zu entnehmen ist, müsse laut FPÖ-Gemeinderat Dr. Hansjörg Beirer „massiv darauf geachtet werden, daß beim Verband gespart wird“ bzw. laut ÖVP-Gemeindevorstand Helmut Kraus solle man in Vils „Feuer machen“. Obmann Otto Erd will sich durch diese Aussagen die „gute Sache Kläranlage“ nicht in Mißkredit bringen lassen: „Solche Sachen lasse ich mir nicht gefallen.“

Erd im Namen der Bürgermeister des Verbandes: „Es muß erwähnt werden, daß sich bis heute gerade diese Herren, die sich so lautstark über den Abwasserverband geäußert haben, nicht die Mühe genommen haben, sich über die Finanzlage des Verbandes zu informieren, geschweige denn die Einrichtungen überhaupt zu besichtigen.“



Otto Pailhuber (li.), Geschäftsführer der Kläranlage in Vils, und Bürgermeister Otto Erd, Obmann des Abwasserverbandes Vils, weisen die Vorwürfe von Reuttener Mandataren zurück. Foto: Huter

Kläranlage Vils kostengünstig

Der Abwasserverband Vils habe, so Erd, eine der günstigsten gebauten Kläranlagen dieser Größenordnung mit ca. 2400 Schilling pro Einwohnergleichwert (vergleichbare Anlagen bis zu 10.000 S/EW und höher) geschaffen.

Durch die Anschaffung bestimmter Geräte könne die Kläranlage in Vils mit äußerst niedrigen Kosten betrieben werden.

Erd erklärt weiters, daß zu fast 100 Prozent aller Beschlüsse der Versammlung, egal, ob Anschaffungen oder Betriebsaufwand, einstimmig von allen Verbandsmitgliedern (= die Bürgermeister aller Verbandsgemeinden und ein Gemeindevertreter zusätz-

lich für Reutte) absegnet worden seien.

„Bisher konnten durch den Betrieb eigener Fahrzeuge Kostenersparungen in erheblicher Höhe erzielt werden, wobei zu bemerken ist, daß sich einige Fahrzeuge bereits nach vier bis fünf Jahren bezahlt gemacht haben“, so der Obmann. Jede Gemeinde habe weiters nach einem genau eruierten Aufteilungsschlüssel, welcher in jedem Gemeinderat beschlossen wurde, die anteiligen Betriebs- und Investitionskosten aufzubringen, wobei eine Mehrbelastung einer Gemeinde für andere Gemeinden von vornherein ausgeschlossen worden sei.

„Hier wird also nicht mit 'zweierlei Bürger' gemessen, sondern jede Gemeinde kann für ihr Investitionsvolumen einschließlich der

Ortskanalisationsanlagen dem Gemeindebürger die Anschlußgebühren sowie die laufenden Kanalbenutzungsgebühren verrechnen“, meint Erd abschließend.

Die Kläranlage Vils gehöre zudem betreffend der Betriebsführung, Sauberkeit, Unfallverhütung und der Sparsamkeit zu einer der anerkanntesten Anlagen in ganz Österreich.

Da die Zahlungen von Reutte an den Verband in den vergangenen Jahren fast gleich geblieben seien, sei die Schuld für die Erhöhung der Reuttener Abwassergebühren auch nicht in Vils zu suchen.

Tatsache ist: Die Gebühren werden in der Marktgemeinde ab Jänner 1997 auf 24,40 Schilling pro Kubikmeter Abwasser erhöht. Die Vilsener Bürger etwa haben 19 Schilling zu zahlen.

„Außerferner Nachrichten“ - 2.1.1997

Ergänzung Wetterbericht 1996:

Am 14. November schneite es zu. Heuer gab es um Weihnachten und Neujahr kein Tauwetter wie in früheren Jahren. Es blieb kalt, wir hatten weiße Weihnachten und gute Wintersportmöglichkeiten.



Eine Autodidaktin stellt aus

VILS. Die Ölbilder der Vilsener Malerin Christa Guppenberger sind den ganzen Jänner über im „Grünen Baum“ in Vils ausgestellt. Insgesamt 18 von der Autodidaktin geschaffene Bilder sind zu sehen, vorwiegend Portraits. Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 2.1.1997

Ein fast „normales“ Weihnachtsgeschenk

PFRONTEN, VILS. Bei einer Fahndungskontrolle am ersten Weihnachtstfeiertag am Grenzübergang Pfronten-Vils staunten die Beamten nicht schlecht, als sie im Gepäck eines 19jährigen Abiturienten ein wunderschön verpacktes Weihnachtsgeschenk fanden, welches aber nicht so richtig zu seinem Outfit paßte. Beim Öffnen war die Überraschung dann perfekt. Dort kamen 4,1 Gramm Amphetamin, 7,4 Gramm Haschisch, 3,1 Gramm Marihuana und eine Ec-

stasy zum Vorschein. Der Sohn eines nordrhein-westfälischen Textilhändlers wollte sich damit den Winterurlaub in Ischgl angenehm gestalten. Das Rauschgift befand sich in einer Parfumschachtel, welcher eine Dose mit Feuerzeugbenzin beigelegt war, um das richtige Gewicht zu simulieren. Nun muß er mit einer Anzeige wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz rechnen. Wo er das Rauschgift her hatte? Vom Christkind war es jedenfalls nicht.

„Außerferner Nachrichten“ - 2.1.1997

Sonne blendete: Drei Verletzte

VILS. Weil ihn die Sonne blendete, übersah vorgestern ein deutscher Pkw-Lenker in Vils beim Abbiegen von der Bundesstraße den herankommenden Wagen eines Höfeners. Trotz einer Vollbremsung des Außerferners prallten die Fahrzeuge frontal in der Straßenmitte zusammen. Die zwei Unfallener wurden dabei leicht, die Beifahrerin des Höfeners unbestimmten Grades verletzt.

„Tiroler Tageszeitung“ - 20.12.1996

Mit 20 kg Heroin geschnappt

PFRONTEN, VILS (hm). Ein mehr als ungewöhnlicher Fang gelang – vor 14 Tagen – der Grenzpolizei in Pfronten. Den Beamten war ein Fahrzeug bei der Ausreise nach Österreich verdächtig vorgekommen. Nach kurzer Kontrolle im Polizeicomputer er-

kannnten sie den Wagen, in dem zwei Polen saßen, als gestohlen. Bei genauerer Nachschau glaubten sie dann ihren Augen nicht zu trauen. Im Wagen befanden sich 20 Kilogramm reinstes Heroin. Das Suchtgift stellt einen Schwarzmarktwert von 50

Millionen S dar. Die beiden Drogenkuriere wurden noch an der Grenze umgehend verhaftet. Zielort, Beweggründe oder mögliche Mittäterschaften waren nicht in Erfahrung zu bringen. Über den Fall wurde eine vollkommene Nachrichtensperre verhängt.

„Tiroler Tageszeitung“ - 17.12.1996

Standesamtliche Nachrichten

Geburten 1996

14. Jänner	eine	Katja	Bader Heidi und Paul
9. Februar	eine	Eva Blanka	Huter Elisabeth und Markus
3. März	eine	Sabrina	Triendl Astrid und Elmar
28. März	einen	Florian	Bucher Beatrix
2. April	eine	Anna Monika	Huter Monika und Martin
27. Mai	einen	Alexander	Fischer Sabine und Ulrich
30. Juni	einen	Dominik	Kieltrunk Monika und Wolfgang
2. Juli	einen	Stefan	Pondorfer Andreas und Klaus
5. Juli	eine	Regina	Keller Ingrid und Hubert
21. Juli	eine	Patricia	Lochbihler Manuela und Norbert
7. August	einen	Marco	Kieltrunk Birgit und Klaus
29. August	eine	Lara	Kieltrunk Anja und Friedrich
2. September	einen	Simon Sigfried	Schretter Conny und Roland
3. September	einen	Johannes	Tröber Elisabeth und Hansjörg
30. Oktober	einen	Kevin	Rofner Sabine und Christian
31. Oktober	einen	Alexander	Erd Ulrike und Michael
13. November	einen	Thomas	Roth Martina und Engelbert
27. November	eine	Sarah	Lochbihler Elisabeth und Kurt
5. Dezember	eine	Julia	Huter Dagmar und Peter
18. Dezember	einen	Johannes Edwin	Schretter Doris und Reinhard
25. Dezember	eine	Medine	Yagdi Ayse und Ylmaz
28. Dezember	eine	Antonia	Kieltrunk Christine

Geburten	insgesamt:	22
davon	weiblich	11
	männlich	11
davon	ehelich	20
	unehelich	2

Standesamtliche Nachrichten

Eheschließungen 1996

20. April	Helmut Hummel und Anni Kerber	Vils Heiterwang
8. Juni	Franz Ginther und Hedwig Triendl	Vorderhornbach Vils
20. Juli	Guido Galley und Monika Haf	Rieden am Forggensee Vils
27. Juli	Alexander Waste und Sabine Winkler	Reutte Vils
24. August	Gerhard Schedle und Kathia Kögl	Vils Vils
31. August	Thomas Ostheimer und Belinda Taferner	Musau Vils
9. September	Paul Wörle und Beatrix Bucher	Vils Vils
26. Oktober	Thomas Scheidle und Inge Seibold	Vils Vils

Eheschließungen insgesamt:

8



*In Liebe
denken wir
an Dich zurück.*

Standesamtliche Nachrichten

Eheschließungen 1996

20. April	Helmut Hummel und Anni Kerber	Vils Heiterwang
8. Juni	Franz Ginther und Hedwig Triendl	Vorderhornbach Vils
20. Juli	Guido Galley und Monika Haf	Rieden am Forggensee Vils
27. Juli	Alexander Wasle und Sabine Winkler	Reutte Vils
24. August	Gerhard Schedle und Kathia Kögl	Vils Vils
31. August	Thomas Ostheimer und Belinda Taferner	Musau Vils
9. September	Paul Wörle und Beatrix Bucher	Vils Vils
26. Oktober	Thomas Scheidle und Inge Seibold	Vils Vils

Eheschließungen insgesamt:

8



*O Vater, schlummere nun in Frieden,
empfang den Lohn für deine Müh',
du bist zwar jetzt von uns geschieden,
doch unsere Liebe endet nie !*



In Liebe und Dankbarkeit
gedenken wir im Gebet
an meinen lieben Gatten,
unseren guten Vater und Opa.

Herrn Josef Huter

* 10.3.1925 - † 15.1.1996

Herr, gib ihm die ewige Ruhe !

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle 1996

15. Jänner	Josef Huter	70	Ehenbichl
12. Februar	Heinrich Lochbihler	47	Innsbruck
10. März	Isabella Winkler , geb. Kathrein	87	Vils
20. März	Karoline Brada , geb. Weber	72	Vils
14. April	Maria Hosp , geb. Steinlechner	94	Ehenbichl
30. April	Dieter Hintersdorf	53	Innsbruck
7. Juni	Edith Steiner , geb. Lutz	74	Vils
21. Juni	Fridolin Immler	55	Ehenbichl
21. Juli	Josef Keller	55	Oberstaufen
24. Juli	Paula Triendl	74	Ehenbichl
18. September	Serafine Lachmair , geb. Tröber	87	Ehenbichl
2. Oktober	Elisabeth Tröber , geb. Ostheimer	80	Ehenbichl
26. Oktober	Walter Gaßmann	60	Ehenbichl

Sterbefälle insgesamt:		13
davon	weiblich	7
	männlich	6
davon	in Vils	3



*Laßt mich
weiterleben in
Eurer Erinnerung*



*In Liebe
denken wir
an Dich zurück.*



Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle 1996

15. Jänner	Josef Huter	70	Ehenbichl
12. Februar	Heinrich Lochbihler	47	Innsbruck
10. März	Isabella Winkler , geb. Kathrein	87	Vils
20. März	Karoline Brada , geb. Weber	72	Vils
14. April	Maria Hosp , geb. Steinlechner	94	Ehenbichl
30. April	Dieter Hintersdorf	53	Innsbruck
7. Juni	Edith Steiner , geb. Lutz	74	Vils
21. Juni	Fridolin Immler	55	Ehenbichl
21. Juli	Josef Keller	55	Oberstaufen
24. Juli	Paula Triendl	74	Ehenbichl
18. September	Serafine Lachmair , geb. Tröber	87	Ehenbichl
2. Oktober	Elisabeth Tröber , geb. Ostheimer	80	Ehenbichl
26. Oktober	Walter Gaßmann	60	Ehenbichl

Sterbefälle insgesamt: 13

davon weiblich 7

männlich 6

davon in Vils



+

*Zum stillen Gedenken
an unseren lieben Verstorbenen*

Herrn
Heinrich Lochbihler
Radio- und Fernsehmechaniker
* 17.5.1949 - † 12.2.1996

Herr gib ihm die ewige Ruhe.

*Aus dem lieben Kreis geschieden,
aus dem Herzen aber nie
weinet nicht, er ruht in Frieden
doch er starb für uns zu früh.*



*Schnell bist Du von uns geschieden
Still und ohne Abschiedswort,
O, ruhe sanft, o ruh in Frieden
in unseren Herzen lebst Du fort.*

an Dich zurück.

+

*Zum stillen Gedenken
an unsere liebe Verstorbene*

Frau
Karoline Brada
geb. Weber

geb. 26.7.1923
gest. 20.3.1996

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle 1996

15. Jänner	Josef Huter	70	Ehenbichl
12. Februar	Heinrich Lochbihler	47	Innsbruck
10. März	Isabella Winkler , geb. Kathrein	87	Vils
20. März	Karoline Brada , geb. Weber	72	Vils
14. April	Maria Hosp , geb. Steinlechner	94	Ehenbichl
30. April	Dieter Hintersdorf	53	Innsbruck
7. Juni	Edith Steiner , geb. Lutz	74	Vils
21. Juni	Fridolin Immler	55	Ehenbichl
21. Juli	Josef Keller	55	Oberstaufen
24. Juli	Paula Triendl	74	Ehenbichl
18. September	Serafine Lachmair , geb. Tröber	87	Ehenbichl
2. Oktober	Elisabeth Tröber , geb. Ostheimer	80	Ehenbichl
26. Oktober	Walter Gaßmann	60	Ehenbichl

Sterbefälle insgesamt:		13
davon	weiblich	7
	männlich	6
davon	in Vils	3



Gedenket im hl. Gebet an
unsere liebe Verstorbene, Frau

Isabella Winkler
geb. Kathrein

* 11.4.1908 - † 10.3.1996



Sie ruhe in Frieden!

Du warst bemüht bei Tag und Nacht,
Hast Opfer ohne Zahl gebracht,
Für deine Familie früh und spät,
Gesorgt mit Arbeit und Gebet.
Nun trauern wir um Dich so sehr,
Wir haben keine Mutter mehr,
Doch tröstet uns der Herr und spricht:
"Die gute Mutter starb euch nicht,
Sie ging voran ins Vaterhaus
Und ruht von allen Leiden aus.
Ihr müßt den Weg der Mutter gehn,
Dann werdet ihr Euch wiedersehn!"

Jesus, Maria und Josef!

Mein Jesus, Barmherzigkeit!



Sterbebildchen

der im Jahr 1996 verstorbenen Vilser



*Laßt mich
weiterleben in
Eurer Erinnerung*



DAS LICHT IST
UNSERE HOFFNUNG



Wir sind nur
Gast auf Erden . . .



*So nimm denn meine Hände
Oh Maria hilf!*



Vater nicht mein Wille
geschehe, sondern der Deine . . .

Sterbebildchen

der im Jahr 1996 verstorbenen Vilser



*Es gibt keinen Abschied
für diejenigen
die in Gott verbunden sind.*



Zum stillen Gedenken
an unsere liebe Verstorbene

Frau

Maria Hosp

geb. Steinlechner

* 2.2.1902 - † 14.4.1996



GEDENKET IM HL. GEBET
an unseren lieben
Verstorbenen

Herrn

Fridolin Immler

* 16.1.1941 - † 21.6.1996



*Herr, Dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.*



*Du hast gelebt für Deine Lieben,
all' Deine Müh' und Arbeit war für sie.
Guter Vater, ruh' in Frieden,
wir vergessen Deiner nie.*



Zur lieben Erinnerung
an unseren Verstorbenen

Herrn

Josef Keller

* 8.2.1941 - † 21.7.1996



*Es war so reich dein ganzes Leben,
an Arbeit, Sorge, Müh' und Last,
wer dich gekannt, wird Zeugnis geben,
wie redlich du gehandelt hast.*



Gedenket im hl. Gebet
an unsere liebe Verstorbene

Frau

Serafina Lachmair

geb. Tröber

* 26.11.1908 - † 18.9.1996



*Dich verlieren war sehr schwer,
Dich vermissen noch viel mehr.*

Gedenket im hl. Gebete
an unsere liebe Mutter

Frau

Elisabeth Tröber

geb. Ostheimer

* 18.11.1915 - † 2.10.1996

*Du hast gelebt für deine Lieben,
all' deine Müh' und Arbeit war für sie,
gute Mutter, ruh' in Frieden,
wir vergessen deiner nie.*



Gerhard Krug

geb. 12.10.1949 gest. 28.6.1997



*Nicht alle Schmerzen sind heilbar,
denn manche schleichen sich
tiefer und tiefer ins Herz hinein.
Und während Tage und Wochen verstreichen,
werden sie Stein.
Du sprichst und lachst,
als ob nichts wäre,
sie scheinen zerronnen wie Schaum,
Doch Du spürst ihre lastende Schwere
bis in den Traum.
Der Frühling kommt wieder
und Wärme und Helle:
Die Welt ist ein Blütenmeer,
aber in unseren Herzen ist eine Stelle,
da blüht nichts mehr.*

*Herr, laß ihn ruhen in Frieden.
Amen.*

Sterbebildchen

der im Jahr 1996 verstorbenen Vilser



*Wer so gewirkt wie Du im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht,
der hat sein Bestes hingegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.*



*Zur dankbarer Erinnerung
an meinen lieben Gatten
und unseren guten Vater*

Herrn

Dieter Hintersdorf
* 11.12.1942 - † 30.4.1996



*Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz;
Dich leiden sehen, nicht helfen können,
das war für uns der größte Schmerz.*



Zum steten Gedenken
im hl. Gebete an
Frau

Paula Triendl
geb. von Stadl

* 28. März 1922 in Mitteregg
† 24. Juli 1996 in Reutte

O Herr, gib ihr die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihr.
Herr, laß sie ruhen in Frieden.
Amen!



*So nimm denn meine Hände
Oh Maria hilf!*



*Schnell bist Du von uns geschieden,
Still und ohne Abschiedswort,
O, ruhe sanft, o ruh in Frieden
in unseren Herzen lebst Du fort.*



In dankbarer Erinnerung
an unseren lieben Verstorbenen

Herrn

Walter Gassmann
* 8.5.1936 - † 26.10.1996



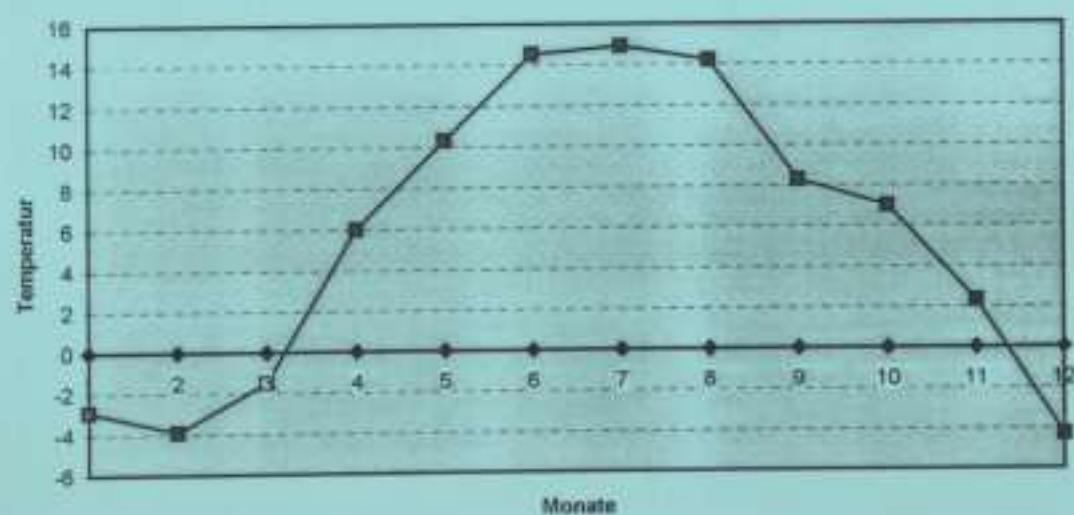
Vater nicht mein Wille
geschehe, sondern der Deine...

WETTER 1996

Zusammenstellung

Täglich werden genaue Aufzeichnungen über das Wetter von der
Fa. Schretter & Cie gemacht.
Die Daten wurden uns von der Fa. Schretter & Cie zur Verfügung gestellt.
Zusammengefaßt von Reinfried Brutscher

Monat	Durchschnitts- Temperatur	Höchst- Temperatur	Tiefst- Temperatur	Niederschlags- Tage
Januar	-2,9	12,6	10. Jan -13,1	31. Jan 2
Februar	-3,9	9,7	26. Feb -18,8	06. Feb 13
März	-1,5	14,9	24. Mrz -18,6	13. Mrz 14
April	6,0	23,9	23. Apr -7,0	01. Apr 14
Mai	10,3	25,8	31. Mai 3,5	10. Mai 20
Juni	14,5	27,7	07. Jun 5,3	22. Jun 18
Juli	14,9	28,1	23. Jul 5,5	08. Jul 16
August	14,2	25,9	01. Aug 6,8	29. Aug 22
September	8,3	21,7	30. Sep 0,8	09. Sep 17
Oktober	7,0	21,0	01. Okt -3,6	31. Okt 17
November	2,3	19,4	12. Nov -11,2	23. Nov 16
Dezember	-4,3	4,6	18. Dez -19,8	27. Dez 12
Gesamt	5,4	28,1	23. Jul -19,8	27. Dez 181



Chronikteam:

Reinfried Brutscher
Dorothea Schretter
Brigitte Schrettl
Reinhold Schrettl

Gestaltung: Brigitte Schrettl

